

PETRO 3003

Messanlage

TIGER A1, A3 / COMP / CHEM / LPG / LUBOIL

Konfiguration



Softwareversion pair 1.20.X

SAK 090318

*Alle Rechte und Änderungen vorbehalten.
Eine Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung dieses Dokuments,
sowohl im Ganzen als auch auszugsweise,
ist nur nach schriftlicher Genehmigung durch BARTEC BENKE gestattet.*

Copyright © 2023 by
BARTEC BENKE
Schulstraße 30
D-94239 Gotteszell

Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seite
1 Hinweise zu dieser Anleitung.....	7
2 Sicherheitsvorkehrungen	8
3 Grundlagen	9
3.1 Bedieneinheit	9
3.1.1 Tastatur.....	10
3.1.2 Display	10
3.2 Bedienkonzept	10
3.2.1 Softwareoberfläche	10
3.2.2 Softkeys	11
3.2.3 Icons für das Datenhandling	13
3.2.4 Infozeile.....	13
3.2.5 Ereignisanzeige	14
3.2.6 Bildschirmausdruck.....	15
3.3 Bedienung der Menüs.....	16
3.3.1 Menü öffnen	16
3.3.2 Parameter bearbeiten	17
4 Administrations-Menü	21
4.1 Passwortschutz.....	21
4.1.1 Passwortebenen	21
4.1.2 Eingabe des Passworts	25
4.2 Konfiguration.....	26
4.2.1 Systemparameter	27
4.2.1.1 Systemzeit	27
4.2.1.2 Sprachwahl	28
4.2.2 Programmparameter.....	29
4.2.3 Ablaufparameter	31
4.2.4 Produktkonfiguration	33
4.2.4.1 Messtechnische Produkte.....	33
4.2.4.2 Gemessene Produkte	35
4.2.4.3 Ungemessene Produkte	38
4.2.5 Druckparameter	39
4.2.6 Hardware Konfiguration	44
4.2.6.1 Messanlagen-Interface (TIGER).....	44
4.2.6.2 Messanlageninterface (Ex-TIGER).....	48
4.2.6.3 Messanlageninterface (COMP/LPG)	50
4.2.6.4 Ausgänge (Kompakt-Controller)	51
4.2.6.5 Aus- und Eingänge IO 8 / IO 16.....	53
4.2.6.6 Anzeige	56
4.2.6.7 Drucker	60
4.2.6.8 GPRS.....	64
4.2.6.9 Netzteil	65
4.2.6.10 Additivierung	66
4.2.6.11 GPS	67
4.2.6.12 Thermische Abfüllsicherung	68
4.2.6.13 Optische Abfüllsicherung	69
4.2.6.14 i-Box Interface (Ex-TIGER und COMP)	70
4.2.6.15 i-Box mA Interface	72
4.2.6.16 Bluetooth-Empfänger	73
4.2.6.17 CAN / J1939 (W-AS Funk-Abfüllsicherung).....	74
4.2.6.18 I/O-Box 6753.....	76
4.2.6.19 CHEM (MID)	77
4.2.6.20 Luboil (Schmieröl).....	78
4.2.7 Büro Konfiguration	83
4.2.7.1 Büro-Parameter	83
4.2.7.2 FTP-Konfiguration.....	84

4.2.7.3	Erzeuge Rücklaufdaten	86
4.2.7.4	Daten löschen	87
4.2.7.5	FTL-Bedingungen	88
4.2.8	SAFE Parameter	89
4.2.8.1	SAFE Konfiguration	90
4.2.8.2	SAFE-Umgehung	91
4.2.9	CHEM-Ablaufparameter	93
4.2.10	LPG Ablaufparameter	94
4.2.11	CHEM-Pumpensteuerung	95
4.3	Parameterdruck	96
4.4	Versionsprüfung	98
4.5	Service-Menü	99
4.5.1	Langzeitspeicher	99
4.5.2	Logdatei-Browser	100
4.5.3	Konfiguration löschen	101
4.5.4	Wiederherstellungspunkte	101
4.5.5	Konfiguration aus CF-Karte laden	102
4.5.6	Konfiguration in CF-Karte sichern	103
4.5.7	Permanent-RAM-Bereich löschen	103
4.5.8	Geschützten Permanent-RAM-Bereich löschen	104
4.5.9	Datenbank löschen	104
4.5.10	Programm laden	105
4.5.10.1	Fernupdate Menü	105
4.5.10.2	Software Version umschalten	108
4.5.10.3	Software Version löschen	109
4.5.11	P-Net-Monitor	110
4.5.12	P-Net blockieren	111
4.5.13	Temperaturkompensation	111
4.5.14	Parameterdruck Service	112
4.5.15	Online-Service aktivieren	112
4.5.16	Bluetooth aktivieren	113
4.5.17	Dateisystem aufräumen	114
4.5.18	Summierzähler	114
4.5.19	Schnittstellentest	115
5	Zusatz-Menü	116
6	Systemüberwachung	117
7	Anhang	119
7.1	Übersicht über das Konfigurationsmenü	119
7.2	Logische Aus- und Eingänge	129
7.2.1	PETRO TIGER	129
7.2.2	PETRO CHEM	131
7.2.3	PETRO COMP	132
7.2.4	LPG	135
7.2.5	PETRO LUBOIL 3003	136
7.3	Diagnose-Menü	137
7.3.1	Diagnose des i-Box Interfaces	137
7.3.2	Diagnose der logischen Ein- und Ausgänge (Software „pair“)	141
7.3.3	Diagnose des Messanlagen-Interfaces	142
7.3.4	Diagnose des Messanlageninterfaces mit Ex-TIGER	144
7.3.5	Diagnose GPRS (Modem)	146
7.3.6	Ein- und Ausschalten des Modems	147
7.3.7	System-Info	148
7.3.8	Permanent RAM löschen	148
7.3.9	Diagnose GPS	149
7.3.10	Online Service aktivieren	150
7.3.11	Funktionstest Optische Überfüllsicherung	151
7.3.12	Diagnose CAN/J1939	151
7.3.13	Diagnose W-AS Router	152
7.3.14	Diagnose der Messstellen für Luboil (Schmieröl)	153
7.3.15	Diagnose Collector	155

Haftungsausschluss

Eine Haftung der BARTEC BENKE GmbH und deren Erfüllungsgehilfen erfolgt grundsätzlich nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit.

Der Haftungsumfang ist dabei auf den Wert des jeweils erteilten Auftrags an die BARTEC BENKE GmbH beschränkt.

Für Schäden, die auf Grund der Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise, Nichteinhaltung der Bedienungs-/Konfigurationsanleitung oder der Betriebsbedingungen entstehen, haftet BARTEC BENKE nicht. Folgeschäden sind von der Haftung ausgeschlossen.

EU-Konformitätserklärung

Hiermit erklären wir,
BARTEC BENKE GmbH, Schulstraße 30, D-94239 Gotteszell,
dass sich dieses Produkt in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen der relevanten EU-Richtlinien befindet.

Die EU-Konformitätserklärung zu diesem Produkt erhalten Sie bei
BARTEC BENKE GmbH, Schulstraße 30, D-94239 Gotteszell,
gotteszell@bartec.com.

Entsorgung

Stellen Sie sicher, dass das hier beschriebene Produkt umweltgerecht entsorgt wird.

Beachten Sie hierbei die nationalen und örtlichen Sicherheitsvorschriften.

Übersicht über die wichtigsten Neuerungen in der Software pair

Software- version	Änderung eichpflichtiger Module	Neuerung
1.20.2		LPG: neuer Parameter „Autostart nach Lufteinbruch“
1.20.1		COMP: Vollschlauch / Bypass 3 möglich
1.20.0	✓	Erweiterung Steuerungsvariante LUBOIL (Schmieröl) Änderung eichpflichtiges Modul (nur für LPG Variante)
1.19.8		CHEM: Additivierung
1.19.4		TVE1 – TVE2 Kommunikation, gemeinsamer Drucker
1.19.0		COMP: Serielle Abgabe (Messstellenwahl), Sprache Slowenisch
1.18.4		Erweiterung LPG Erweiterung Aus- und Eingänge (Trockenlaufschutz)
1.17.12		Sprache Tschechisch
1.17.8		Zusatzmenü / Selbstbefüllung (neuer Ausgang log 43)
1.17.1	✓	GTL-Produkte Aus- und Eingänge unter Eichschutz
1.16.32		Erweiterung Aus- und Eingänge (COMP Leistungsstufen, Flussreduzierung) CHEM Ablauf-Parameter/Drosselung Abg. x% Fluss
1.16.30		Erweiterung COMP Neue Aus- und Eingänge (COMP Entrestung) Programmparameter/Niederlande
1.16.25	✓	Änderung eichpflichtiges Modul (*nur für Ex-Tiger-Variante)
1.16.24		Erweiterung CHEM Ablaufparameter/Füllen Erweiterung Programmparameter/Steuerungsvariante/COMP-CHEM
1.16.22		Ablaufparameter/Entrestung Programmparameter/Steuerungsvariante CHEM Ablaufparameter
1.16.18		Ablaufparameter/Vorgabe merken
1.16.14		Erweiterungen CHEM Sonderfunktion/Leeren und Füllen der CHEM-Messanlage
1.16.5		Ausgang für Pumpensteuerung (log. 22) Ablaufparameter/Minimaler Druck Füllen
1.16.3	✓	Änderung Eichpflichtiges Modul (*nur für CHEM-Variante) Produktkonfiguration/Messtechnische Produkte/Zähler Steuerungsvariante CHEM Bürokonfiguration/FTL-Parameter/FTL Delivery Erweiterung SAFE Parameter/SAFE Konfiguration/Qualitätssicherung Zusatzmenü/Datentransfer starten
1.15.1		Steuerungsvariante COMP Ablaufparameter/Freigabeverzögerung Ablaufparameter/Drosselung Schlauchwahl anhand konfigurierter Ausgänge Büro Konfiguration/Büro-Parameter/Auftrag Start-Dialog
1.13.2		Auswahl Parameterdruck (komplett oder eichpflichtig) Büro Konfiguration/FTL-Parameter/OBC-Druck
1.13.1		Doppeladditivierung, Mehrfachadditivierung Programm-Parameter/Betreiber Erweiterung Aus- und Eingänge (Additivierung) Hardware/IO-Box 6753 Neuer Vorgang „Spülen“
1.12.2		Programmparameter/Änderung Preise Büro
1.12.X		Baustellenbelieferung über Handterminal/TAG
1.11.9		Servicemenü/Dateisystem aufräumen
1.11.5		Erweiterungen Service Tool Funktionalitäten
1.10.X		A4-Drucker EPSON LQ 590-6863-7 Programmparameter/zul. Mengenabweichung Programmparameter/Baustellen W-AS Funk-Abfüllsicherung
1.8.3		Bildschirmdruck (Ereignistaste 2s)

		Safe-Parameter/PID Signal Dämpfung Safe-Parameter /PID Connect Verzögerung
1.8.1		Abfüllsicherung optisch (Schweiz)
1.7.7		Hardware/Drucker/Tally Genicom MIP 480/horiz. Offset FTP Remote Access
1.7.5		Hardware/Drucker/Epson TMU 295/Aufzeichnung Hardware/Drucker/Epson TMU 295/Aufzeichnung Intervall Hardware/Drucker/ Tally Genicom MIP /Aufzeichnung Hardware/Drucker/ Tally Genicom MIP /Aufzeichnung Intervall
1.7.1	✓	Ex-Tiger Hardware I/O 24 Interface Ablaufparameter/Fluss-Steuerung FTL-Bedingungen/Auftrag gedruckt Dialog FTL-Bedingungen/OBC-Diagnose FTL-Bedingungen/TDL-Zahlungsart



Wenn sich durch das Update eichpflichtige Softwaremodule ändern, erscheint nach jedem Neustart der Anlage eine Meldung in der Ereignisanzeige, solange die Versionsnummern dieser Module nicht aktualisiert wurden. Um die Versionsnummern der Softwaremodule zu aktualisieren, muss die Versionsprüfung bei offenem Eichschalter verlassen werden.

1 Hinweise zu dieser Anleitung

Die Konfigurationsanleitung ist Bestandteil des Produkts. Sie muss in unmittelbarer Nähe des Geräts aufbewahrt werden, und das Installations-, Bedienungs- und Wartungspersonal muss jederzeit darauf zugreifen können.

Die Konfigurationsanleitung enthält wichtige Hinweise, Sicherheitsanweisungen und Prüfcertifikate, die für die einwandfreie Funktion des Geräts im Betrieb erforderlich sind. Die Konfigurationsanleitung richtet sich an sämtliche Personen, die mit der Montage, Installation, Inbetriebnahme und Wartung des Produkts befasst sind.

Die Abbildungen in der vorliegenden Konfigurationsanleitung dienen zur Veranschaulichung der Informationen und Beschreibungen. Sie lassen sich nicht notwendigerweise unverändert übertragen und können geringfügig von der tatsächlichen Ausführung des Geräts abweichen.

Die Firma BARTEC BENKE GmbH behält sich vor, jederzeit technische Änderungen durchzuführen. Die Firma BARTEC BENKE GmbH ist in keinem Fall verantwortlich oder haftbar für indirekte Schäden oder Folgeschäden, die durch den Gebrauch, Einsatz oder Anwendung dieses Benutzerhandbuches entstehen.

Bitte lesen Sie die Konfigurationsanleitung sorgfältig durch, bevor Sie das Produkt verwenden.

Wir weisen Sie darauf hin, dass die Anleitung vom Anwender für die komplette Lebensdauer des Produkts aufbewahrt werden muss.

Zeichen und Symbole

In dieser Konfigurationsanleitung werden die folgenden Zeichen und Symbole verwendet, um Textstellen, die besonders beachtet werden müssen, hervorzuheben.



Hinweise

Dieser Pfeil weist Sie auf Besonderheiten hin, die bei der Bedienung zu beachten sind.



Warnung

Dieses Zeichen macht Sie auf Textstellen aufmerksam, deren Nichtbefolgen oder ungenaues Befolgen zu Beschädigungen oder Zerstörungen an Teilen der Anlage bzw. zu Datenverlust führen kann.



Vorsicht!

Dieses Zeichen steht vor Textstellen, bei deren Nichtbefolgen die Gesundheit oder das Leben von Menschen gefährdet sind.

Hinweise allgemeiner Art sind mit einem Rahmen gekennzeichnet.

2 Sicherheitsvorkehrungen

Der Betreiber der Anlage ist für die Einhaltung aller Verordnungen verantwortlich, die für Lagerung, Transport und Umschlag von brennbaren Flüssigkeiten gültig sind.

Für die sichere Installation und Inbetriebnahme sind die Kenntnisse der Sicherheits- und Warnhinweise in dieser Serviceanleitung und deren strikte Befolgung unabdingbar.

Durch umsichtige Handhabung und die konsequente Befolgung der Anweisungen können Unfälle, Verletzungen und Sachschäden vermieden werden.

Alle Verordnungen und Bestimmungen behalten beim Betreiben der Anlage mit PETRO 3003-Geräten ihre volle Gültigkeit.

Die PETRO 3003-Geräte sind unter Beachtung der geltenden Vorschriften gebaut und haben das Werk in einwandfreiem Zustand verlassen. Die Installation und Wartung der Geräte muss durch qualifiziertes Fachpersonal erfolgen.

- Stellen Sie sicher, dass die vom Hersteller angegebenen Daten und Betriebsbedingungen eingehalten werden.
- Beachten Sie die Anweisungen zur Bedienung und Wartung der Geräte.
- Stellen Sie Beschädigungen oder Zerstörungen an Teilen der Anlage fest, oder ist der gefahrlose Betrieb aus anderen Gründen nicht gewährleistet, nehmen Sie die Anlage nicht in Betrieb, bzw. schalten Sie sie unverzüglich aus. Benachrichtigen Sie Ihre Servicestelle.
- Setzen Sie sich auch dann mit unseren Servicefachkräften in Verbindung, wenn Sie Fehler oder Mängel während des Betriebes feststellen oder Zweifel an der ordnungsgemäßen Arbeit der Geräte haben.
- Die PETRO 3003-Geräte ersetzen nicht die Sicherheitseinrichtungen des Tankfahrzeuges bzw. des Kundentanks (z.B. Überfüllsicherung).

Die Messanlage darf für Anwendungen die im jeweiligen EU-Mitgliedsstaat einer gesetzlichen messtechnischen Kontrolle unterliegen nur dann betrieben werden, wenn die in der EU-Baumusterprüfbescheinigung genannten Nennbetriebsbedingungen erfüllt sind.

3 Grundlagen

Mit dem System PETRO 3003 können alle Vorgänge und Bedienabläufe zum Be- und Entladen von Mineralölfahrzeugen überwacht, registriert und gesteuert werden.

Die Software PAIR dient der Steuerung von Produktabgaben und zur Erfassung der dabei registrierten Daten von Produkten der Gefahrenklassen A1 und A3 mit und ohne Additivierung, von flüssigen Chemikalien und wässrigen Harnstofflösungen, von druckverflüssigten Gasen sowie von Schmierölen.



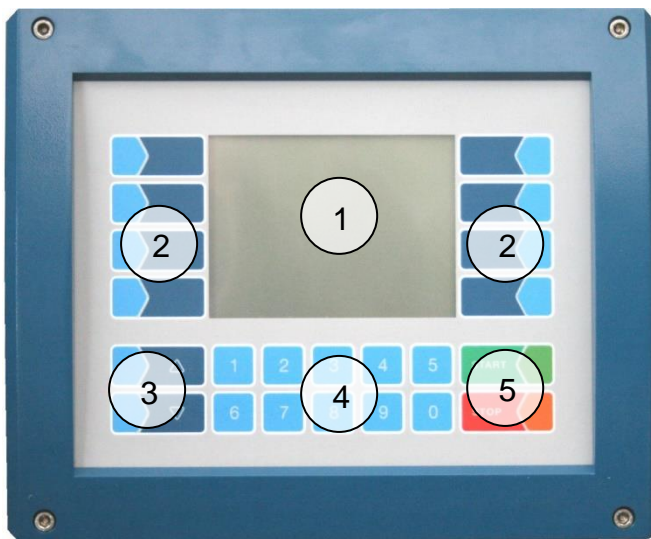
Das Einschalten der Anlage und die Bedienung der Fahrzeugausrüstung sind abhängig vom jeweiligen Fahrzeugtyp und den dafür geltenden Betriebsanweisungen.

3.1 Bedieneinheit

Die Bedieneinheit fungiert als zentrale Bedien- und Informationseinheit des Gesamtsystems.

Als Bedieneinheit kommt der Kompakt-Controller (in Fahrzeugen mit „TIGER A3“) oder das HMI (in Fahrzeugen mit „TIGER A1“, „COMP“, „LPG“ oder „LUBOIL“) zum Einsatz. Für die Variante „CHEM“ sind beide Bedieneinheiten möglich.

Die Bedienung ist bei beiden Geräten identisch.



Kompakt-Controller Typ 6942-10 (A3)



HMI Typ 6922-10/11 (A1)

- | | |
|---|-------------------|
| 1 | Display |
| 2 | Softkeys |
| 3 | Auswahltasten |
| 4 | Numerische Tasten |
| 5 | Bedientasten |

3.1.1 Tastatur

Die Bedienung erfolgt über die berührungssensitiven Tasten auf dem Touchscreen der Bedieneinheit (Numerische Tasten, Auswahl-tasten, Bedientasten und Softkeys). Die Funktionen der Softkeys werden von der Software in Abhängigkeit vom momentanen Betriebszustand gesteuert und situationsabhängig eingeblendet.

3.1.2 Display

Zur Darstellung aller Anzeigen wird ein Grafikbildschirm verwendet, der als Touchscreen konzipiert ist. Durch die verwendete hinterleuchtete transflektive Flüssigkristall-Technik ist die Anzeige bei Dunkelheit und auch bei grellem Sonnenlicht gut erkennbar.

3.2 Bedienkonzept

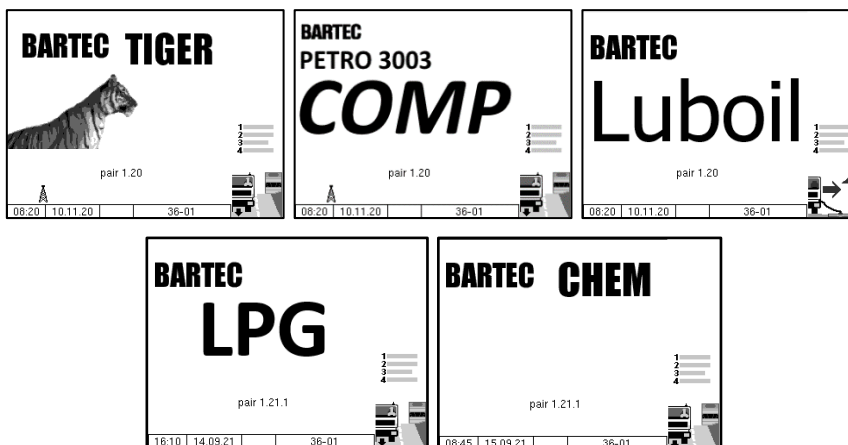
3.2.1 Softwareoberfläche

Die in diesem Dokument dargestellten Display-Abbildungen können, bedingt durch einen anderen Software-Stand und durch eine andere Anlagenkonfiguration, geringfügig von den Anzeigen an Ihrer Anlage abweichen.

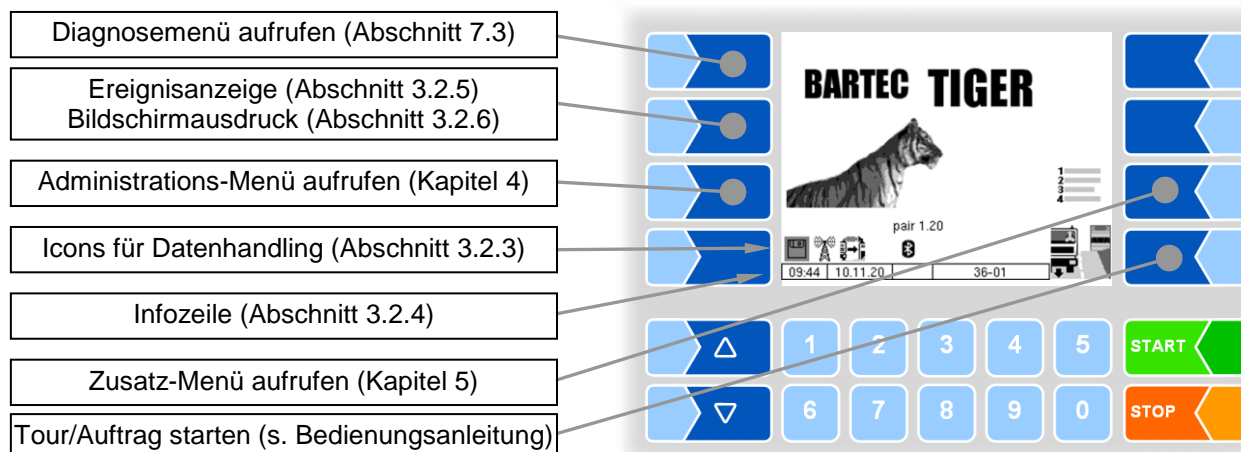
Eine Übersicht über die Struktur der Konfigurationsmenüs finden Sie auf Seite 119 ff. Die Zugriffsmöglichkeit auf die jeweils zutreffende Passwordebene ist dort ebenfalls vermerkt.

Nach Inbetriebnahme der Anlage erscheint das Grundmenü im Display.

Das Startbild des Grundmenüs ist in den verschiedenen Steuerungsvarianten unterschiedlich. In Abhängigkeit der gewählten Steuerungsvariante, wird einer der nachfolgenden Startbilder angezeigt:

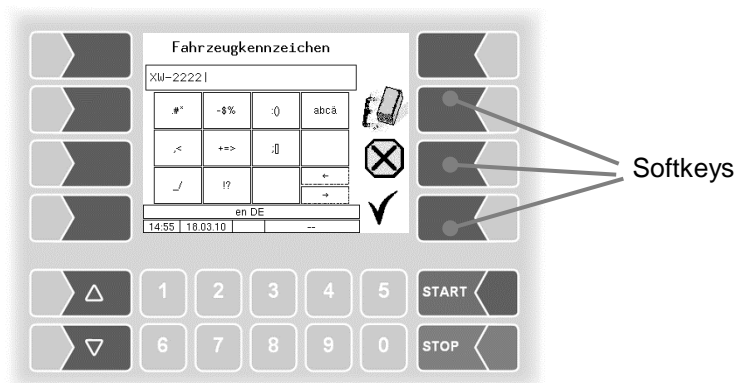


Mit den Softkeys links und rechts vom Display können Sie verschiedene Anzeigen oder Betriebsmodi aufrufen.
















3.2.2 Softkeys

Die Softkeys können mit unterschiedlichen Funktionen belegt werden, deren momentane Bedeutung durch Symbole gekennzeichnet wird. Alle Tasten sind berührungssensitiv, d.h. Sie müssen nicht darauf drücken, sondern brauchen sie nur zu berühren.










Symbol	Bedeutung	Wirkung
	Bestätigung/ Übernehmen	Ein markiertes Menü wird geöffnet, die gewählte Einstellung eines Parameters wird übernommen.
	Menü verlassen	Das momentan geöffnete Menü wird verlassen, es wird zum übergeordneten Menü gewechselt.
	Abbruch	Das momentan geöffnete Menü wird verlassen, es wird zum übergeordneten Menü gewechselt. Vorgenommene Einstellungen/Eingaben werden verworfen. Ein laufender Vorgang wird abgebrochen.
	Bearbeiten	Für den markierten Parameter wird ein Eingabe- oder Auswahldialog geöffnet.
	Korrigieren	In einem Eingabedialog wird das links vom Cursor stehende Zeichen gelöscht.
	Übernehmen/ Speichern	Das momentan geöffnete Menü wird verlassen. Alle vorgenommenen Einstellungen/Eingaben (auch die der untergeordneten Menüs) werden übernommen und gespeichert. Alle Änderungen werden nur dann gespeichert, wenn Sie das Menü oder den Eingabedialog mit diesem Softkey verlassen!
	Speichern	Die Daten einer Abgabe werden gespeichert.
	Auftrag beenden, drucken	Der aktuelle Abgabeauftrag wird beendet, der Lieferschein bzw. Rechnungsdruck wird aufgerufen.
	Vorgang abbrechen, drucken	Der aktuelle Vorgang wird ohne Abgabe abgebrochen, ein Leerbeleg wird gedruckt.
	Entresten starten	Wenn das Entresten nach der Abgabe nicht automatisch erfolgt, kann es manuell gestartet werden.

Symbol	Bedeutung	Wirkung
	Abgabe starten	Der Abgabevorgang wird gestartet, das System wird befüllt.
	ungemessene Abgabe	Der Dialog zum Abgeben ungemessener Produkte wird geöffnet.
	Passwort eingeben	Das Fenster zur Passworteingabe (Fahrer-, User- oder Servicepasswort) wird geöffnet.
	Userpasswort ändern	Das Userpasswort (Konfigurationsebene 2) kann geändert werden.
	Start Download	Starten des Softwaredownloads vom BARTEC-Server (Service-Menü)
	Abbruch Download	Abbruch des Softwaredownloads vom BARTEC-Server (Service-Menü)
	Zusatzmenü	Das Zusatzmenü wird aufgerufen
	Tourstart	Eine Tour wird gestartet (mit aktivem Tourhandling)
	Auftragsstart	Das Menü zum Starten von Aufträgen wird aufgerufen (ohne aktivem Tourhandling)
	Seite wählen	Wenn ein Fenster mehrere Seiten hat, können Sie die entsprechende Seite zur Anzeige bringen.
	Informationen anzeigen	Informationen zu fehlenden SAFE-Komponenten werden angezeigt. <i>(bei Leerschlauch-Abgabe mit <u>Ex-TIGER</u> und <u>SAFE</u>)</i>
	Umgehung	SAFE-Komponenten werden umgangen. <i>(bei Leerschlauch-Abgabe mit <u>Ex-TIGER</u> und <u>SAFE</u>)</i>
	Entlüften	Die Messanlage wird entlüftet (LUBOIL)

Abhängig vom momentanen Betriebszustand können weitere Softkeys verfügbar sein. Diese sind dann für die jeweilige Funktion im Klartext beschriftet.

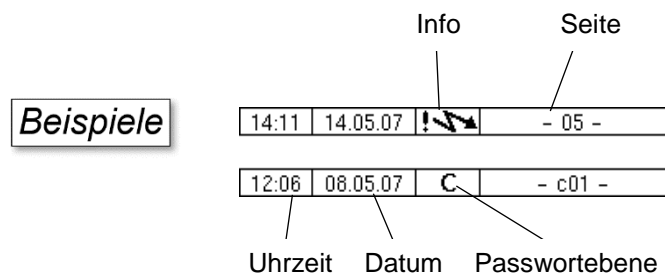
3.2.3 Icons für das Datenhandling

Die folgenden Icons dienen zur Überwachung des Datenhandlings und werden im Display oberhalb der Infozeile angezeigt.

Symbol	Bedeutung
	Rücklaufdaten sind zur Übertragung bereitgestellt
	Modem eingeschaltet
	Modem eingeschaltet, Verbindung hergestellt
	Daten werden empfangen
	Daten werden gesendet
FTP Serv.	Online-Service-Verbindung über FTP-Server ist aktiv
	Bluetooth-Schnittstelle ist aktiviert
	Verbindung über Bluetooth aufgebaut

3.2.4 Infozeile

Die Infozeile enthält die Anzeige von Uhrzeit und Datum, Hinweise zum Betriebszustand und die Anzeige der Nummer der Software-Seite.



3.2.5 Ereignisanzeige

Wichtige Fehlermeldungen oder Informationen werden direkt im Display angezeigt.

Mit dem zweiten Softkey von oben, links vom Display, wird die Ereignisanzeige aufgerufen und geschlossen. Alle Betriebszustände und Störungen werden in diesem Fenster angezeigt.

Mit dem Softkey ✓ quittieren Sie eine angezeigte Meldung.

Nach 20 Sekunden wird das Fenster „Ereignisse“ automatisch geschlossen.

Die Fehlermeldung wird erst gelöscht, wenn auch die Ursache des Fehlers behoben ist. Solange wird auch das Störungssymbol in der Infozeile angezeigt.



Es ist möglich, dass in der Ereignisanzeige mehrere Fehler dargestellt werden. Mit den Pfeiltasten können Sie die Zeilen mit den angezeigten Fehlern anwählen. Für den momentan angewählten Fehler werden nähere Informationen und ein Fehlercode angezeigt (s. a. Kapitel 6, S. 118).

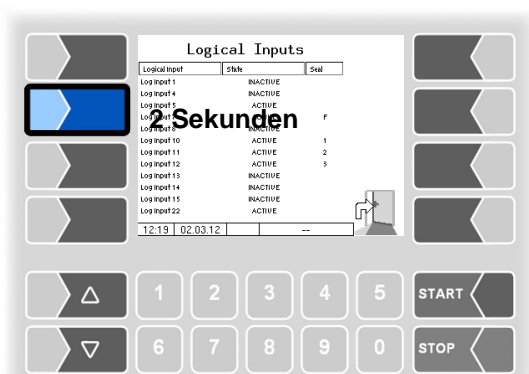
3.2.6 Bildschirmausdruck

Wenn Sie den dem zweiten Softkey von oben, links vom Display mindestens zwei Sekunden lang drücken, wird der aktuelle Bildschirminhalt ausgedruckt.



Für diese Funktion muss der Slip-Printer (EPSON TM) installiert sein. Wenn ein anderer Druckertyp oder kein Drucker installiert ist, wird ein Screenshot am System gespeichert. Auf den Screenshot kann über das Programm „3003-Service Tool“ zugegriffen werden.

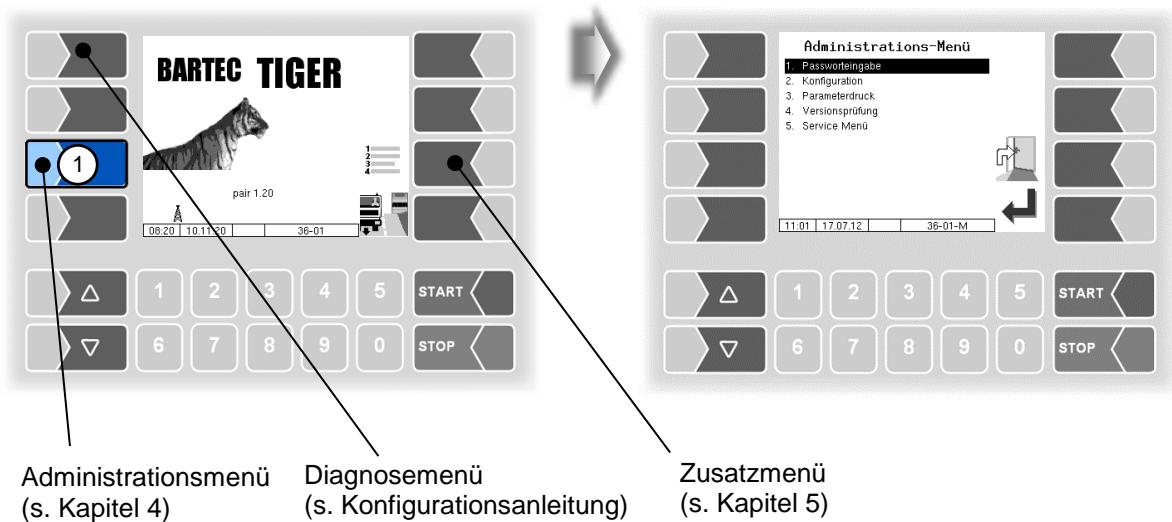
Für das Programm „3003-Service Tool“ existiert eine separate Bedienungsanleitung.



3.3 Bedienung der Menüs

3.3.1 Menü öffnen

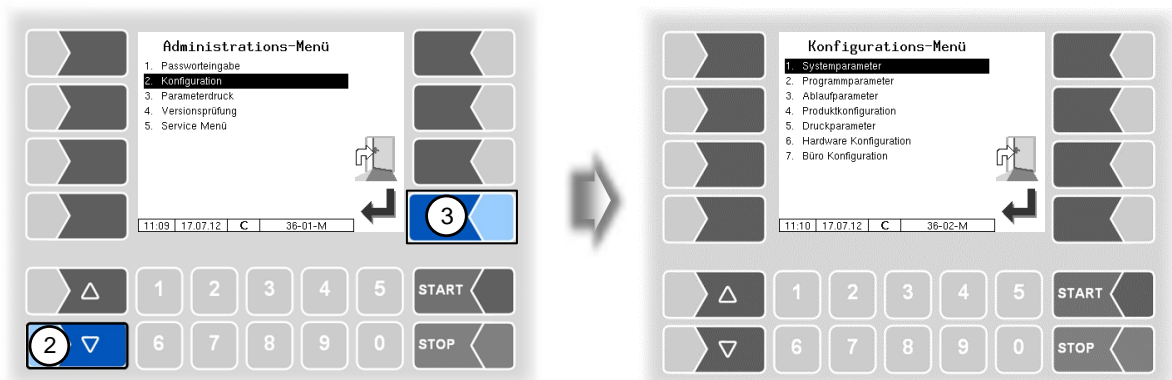
1. Berühren Sie den jeweiligen Softkey, um das gewünschte Menü zu öffnen.



2. Wählen Sie mit den Auswahltasten ∇ und \triangle das Untermenü aus, das Sie öffnen möchten. Das gewählte Untermenü wird durch einen schwarzen Balken markiert.
3. Berühren Sie den Softkey „Bestätigung/Übernehmen“. Das Menü wird geöffnet.





Sie können das gewünschte Menü auch mit der jeweiligen Zifferntaste sofort öffnen.



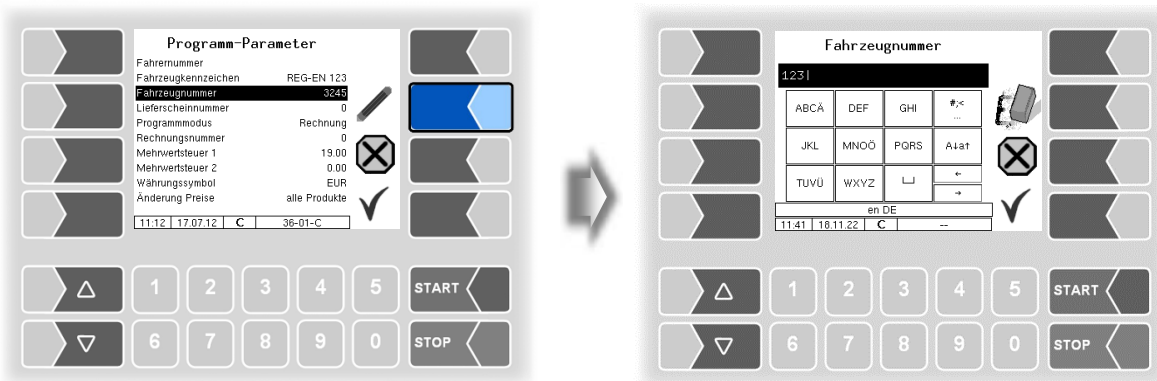
Wenn das Untermenü wiederum Untermenüs enthält, öffnen Sie auf die gleiche Weise das gewünschte Untermenü.

3.3.2 Parameter bearbeiten

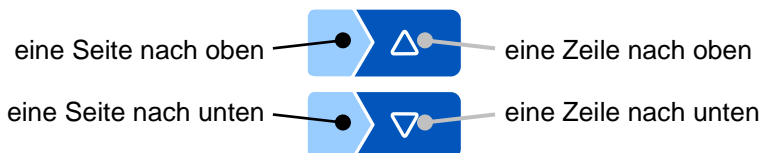
1. Wählen Sie mit den Auswahltasten  und  den Parameter aus, den Sie bearbeiten möchten. Der gewählte Parameter wird durch einen schwarzen Balken markiert.
2. Berühren Sie den Softkey „Bearbeiten“. Das Bearbeitungsfenster (Eingabe- oder Auswahldialog) wird geöffnet.



Der Softkey „Bearbeiten“ steht nur dann zur Verfügung, wenn das Bearbeiten des gewählten Parameters in der jeweiligen passwortgeschützten Konfigurationsebene erlaubt ist (s. Abschnitt 4.1).



In Menüs oder Listen, die mehr Einträge enthalten, als auf die Display-Seite passen, können Sie mit den beiden Auswahltasten die Anzeige zeilenweise oder seitenweise wechseln.



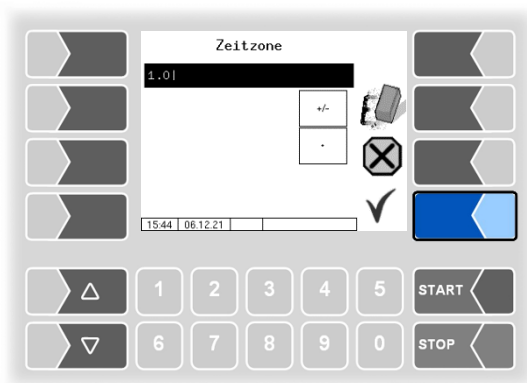
Numerische Eingaben

Die Eingabe numerischer Werte erfolgt mit den Tasten unterhalb des Displays.

Für Korrekturen steht Ihnen der Softkey mit dem Radiergummi-Symbol zur Verfügung. Wenn Sie diesen Softkey berühren, wird das links vom Cursor stehende Zeichen gelöscht.

Für Parameter, bei denen die Eingabe positiver oder negativer Werte oder Nachkommastellen erforderlich ist, steht der Vorzeichen-Softkey $\pm/-$ bzw. der Punkt Softkey zur Verfügung.

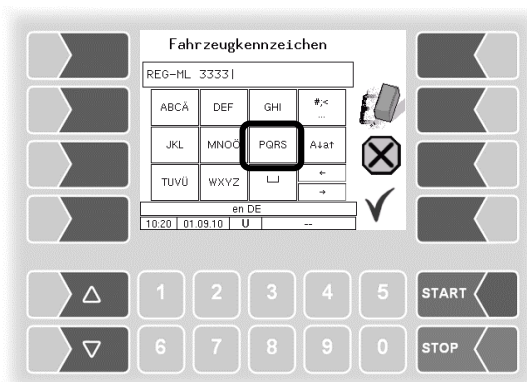
Bestätigen Sie die Eingabe mit dem Softkey „Übernehmen“.



Alphanumerische Eingaben

Die Eingabe von Buchstaben erfolgt mit den Tasten, die auf dem Display dargestellt werden. Um einen Buchstaben einzugeben, berühren Sie entsprechende Taste. Die Tasten sind mit bis zu vier Zeichen belegt. Mit der Anzahl der Tastendrücke, die kurz hintereinander erfolgen, bestimmen Sie, welches Zeichen in der Eingabezeile erscheint.

Mit der Taste \square können Sie ein Leerzeichen eingeben.

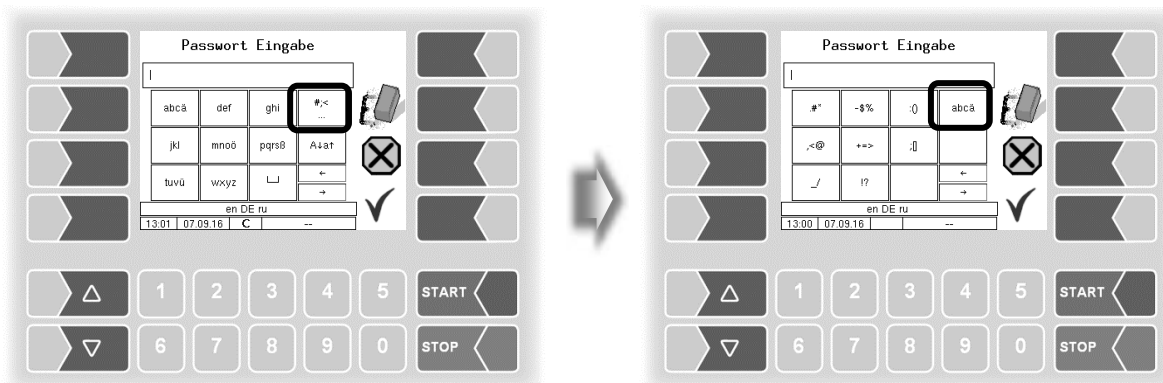


Umschalten Großbuchstaben - Kleinbuchstaben

Um Großbuchstaben einzugeben, können Sie mit der Taste $\text{A} \downarrow \uparrow$ von Großbuchstaben auf Kleinbuchstaben, und umgekehrt, umschalten.

Sonderzeichen

Falls Sonderzeichen eingegeben werden müssen, können Sie mit der Taste **#,<** auf die Tastenbelegung mit Sonderzeichen umschalten. Mit der selben Taste, sie ist dann mit **abcä** bezeichnet, können Sie auch wieder auf Buchstaben zurückschalten.



Wenn Sie die Eingabe vollständig eingetragen haben, berühren Sie den Softkey „Bestätigung/Übernehmen“.

Auswahllisten

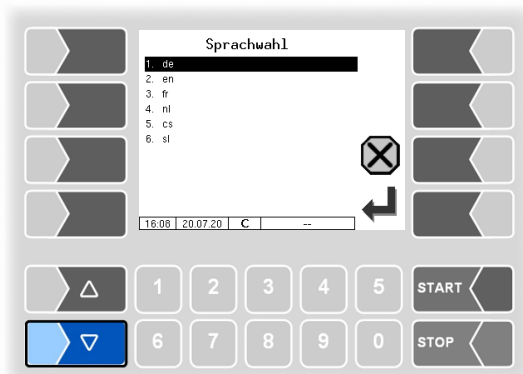
Für verschiedene Einstellungen stehen Auswahllisten zur Verfügung.

Wählen Sie mit den Auswahltasten **▽** und **△** die erforderliche Einstellung aus. Die gewählte Einstellung wird durch einen schwarzen Balken markiert.

Bestätigen Sie die Auswahl mit dem Softkey „Bestätigung“.

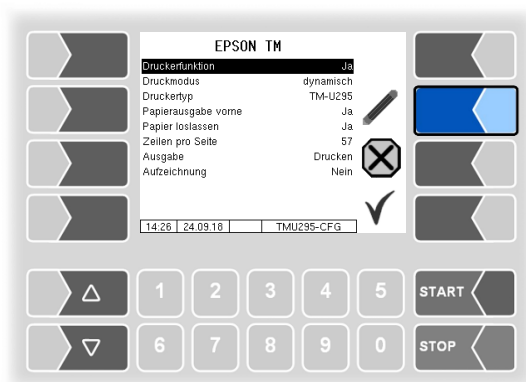


Mit der jeweiligen Zifferntaste können Sie die gewünschte Einstellung auch direkt wählen.



Alternativen

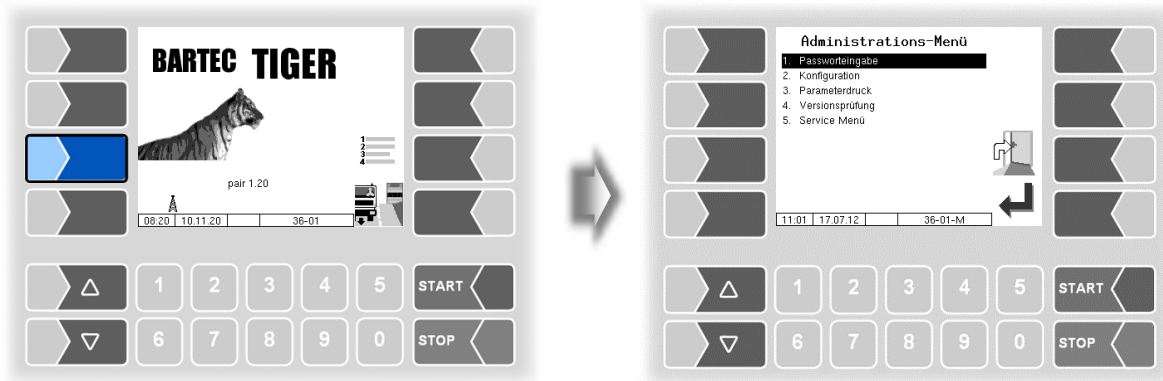
Bei Parametern, bei denen nur zwei alternative Einstellungen möglich sind, z.B. Ja/Nein oder Ein/Aus, erfolgt die Änderung, wenn Sie den Softkey „Bearbeiten“ berühren. Mit der Zifferntaste 0 werden die Einstellungen ausgeschaltet (nein), mit beliebigen anderen Zifferntasten wieder eingeschaltet (ja).



Nach dem Ändern des gewählten Parameters wird automatisch die nächste Zeile angewählt.

4 Administrations-Menü

Mit dem dritten Softkey von oben, links vom Display, wird das Administrations-Menü aufgerufen. Es enthält Untermenüs, die zur Konfiguration der Anlage und zum Aufrufen verschiedener Funktionen dienen.



4.1 Passwortschutz

Die Konfiguration der Software ist durch Passwörter und den Eichschalter geschützt. Damit wird der Zugriff auf unterschiedliche Konfigurationsmöglichkeiten erlaubt.

Die aktuell zugängliche Passwordebene wird im Display in der Infozeile durch einen blinkenden Buchstaben gekennzeichnet. Jede Passwordebene schließt alle geringeren Passwordebene ein.

Passwordebene	Kennzeichen	Zugriff
0 :kein Passwort		nur lesen
1 :Fahrer-Passwort	D	Zeit, Sprache
2 :Benutzer-Passwort	U	Betriebsparameter
3 :Service-Passwort	S	nicht eichpflichtige Softwareparameter
4 :Eichschalter offen	C	alle Parameter

4.1.1 Passwordebene

Kein Passwort

Ohne Passwordeingabe können Sie die Konfigurationsmenüs aufrufen, jedoch keine Änderungen vornehmen.

Fahrer-Passwort

Das Fahrerpasswort ist die Summe aus Tag, Monat und Stunde (wie im Display angezeigt).

Fahrerpasswort = Tag + Monat + Stunde

Beispiel

Datum: **21. 03. 2020**, **07:28 Uhr**
 Fahrerpasswort= 21 + 3 + 7 = **31**

User-Passwort

Das Userpasswort ist das Passwort des Fuhrparkleiters. Sie können das Userpasswort selbst festlegen (s. Seite 26). Nach Eingabe des Userpassworts können Konfigurationsdaten geändert werden, die nicht der Eichpflicht unterliegen, wie das Aus- oder Einschalten verschiedener Optionen und Hardwaremodule.

Im Auslieferungszustand lautet das Userpasswort „bartec“.

Das Userpasswort kann aus Buchstaben oder Ziffern bestehen.

Numerisches Userpasswort

Ein aus Ziffern bestehendes Userpasswort wird mit Hilfe einer Kennzahl gebildet.

$Userpasswort = Fahrerpasswort \times (Kennzahl + 1) + Kennzahl$

Beispiel

$Fahrerpasswort = \underline{31}$, $Kennzahl = \underline{120}$
 $Userpasswort = 31 \times 121 + 120 = \underline{3871}$

Service-Passwort

Mit dem Servicepasswort ist der Zugriff auf die Parametereinstellungen der Software möglich, die nicht der Eichpflicht unterliegen.

Das Servicepasswort wird nach einem besonderen Modus gebildet und periodisch gewechselt. Das Servicepasswort wird nur dem autorisierten Servicepersonal mitgeteilt.

Eichschalter

Das Öffnen des Eichschalters erlaubt den Zugriff auf alle, einschließlich der eichpflichtigen Parameter.



Wenn Eichpflichtige Daten geändert werden sollen, muss der Eichschalter geöffnet werden.
Nach Öffnen des Eichschalters ist eine kostenpflichtige Nacheichung erforderlich!

Kompakt-Controller

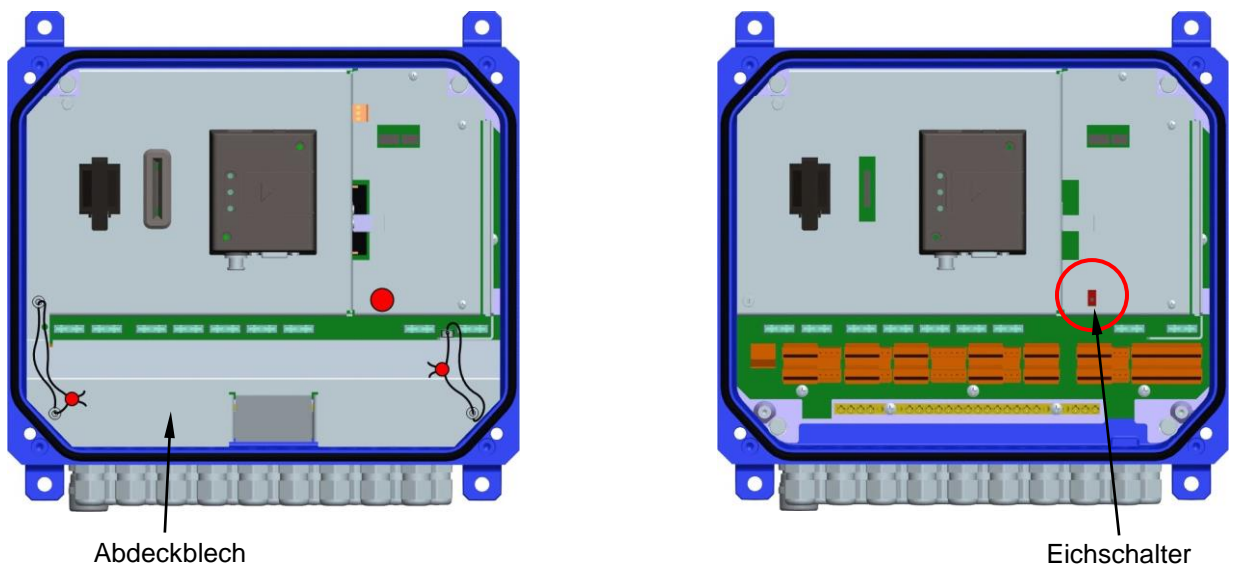
Der Eichschalter befindet sich auf der Platine im Kompakt-Controller.



- Lösen Sie die vier Schrauben des Oberteils der Bedieneinheit und klappen Sie das Oberteil auf.
- Entfernen Sie die Plombe, lösen Sie die Schrauben des Abdeckblechs und nehmen Sie das Abdeckblech ab (nur bei der älteren Ausführung erforderlich).

ältere Ausführung



neue Ausführung

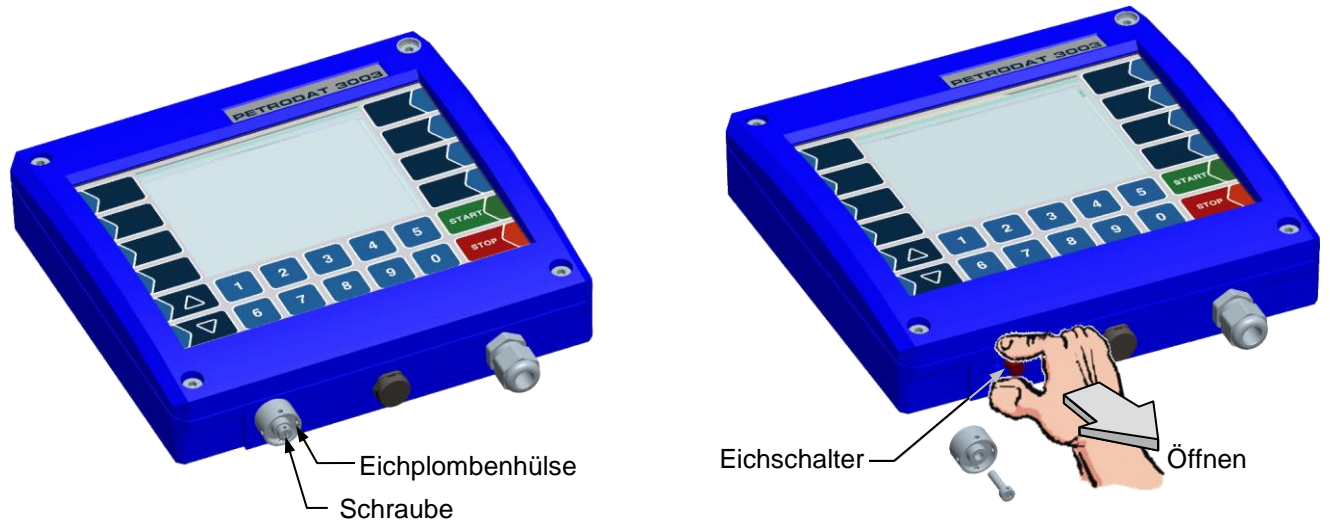


-  Eichschalter offen:
Zugriff auf messtechnisch relevante Parameter möglich.
-  Eichschalter geschlossen:
Zugriff auf messtechnisch relevante Parameter nicht möglich.

HMI

Der Eichschalter befindet sich an der Unterseite der Bedieneinheit unter der Eichplombenhülse. Die Schraube der Eichplombenhülse ist verplombt.

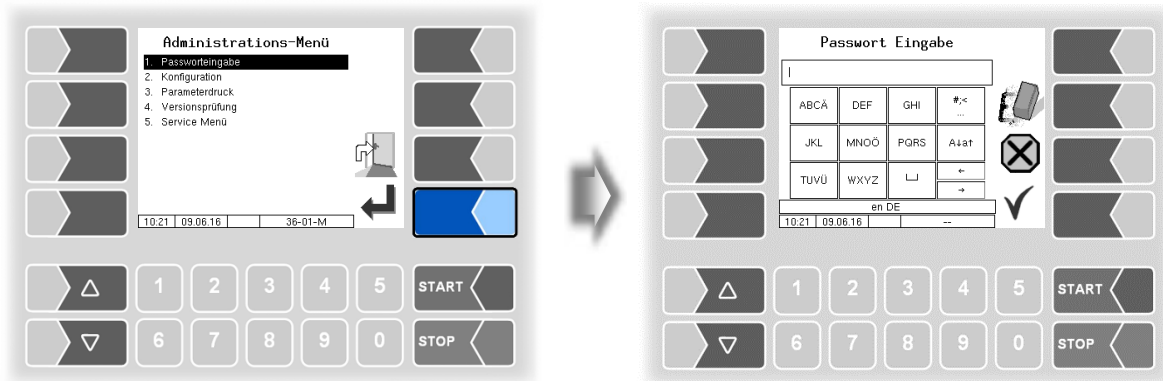
Um den Eichschalter öffnen zu können müssen Sie die Plombe entfernen, die Schraube lösen und die Eichplombenhülse abnehmen. Danach können Sie den Eichschalter öffnen, indem Sie ihn nach unten ziehen.



4.1.2 Eingabe des Passworts

- Bestätigen Sie in der Menüauswahl das Menü „Passworteingabe“.

Im folgenden Fenster können Sie das Passwort eingeben (Alphanumerische Eingaben s. Seite 18).

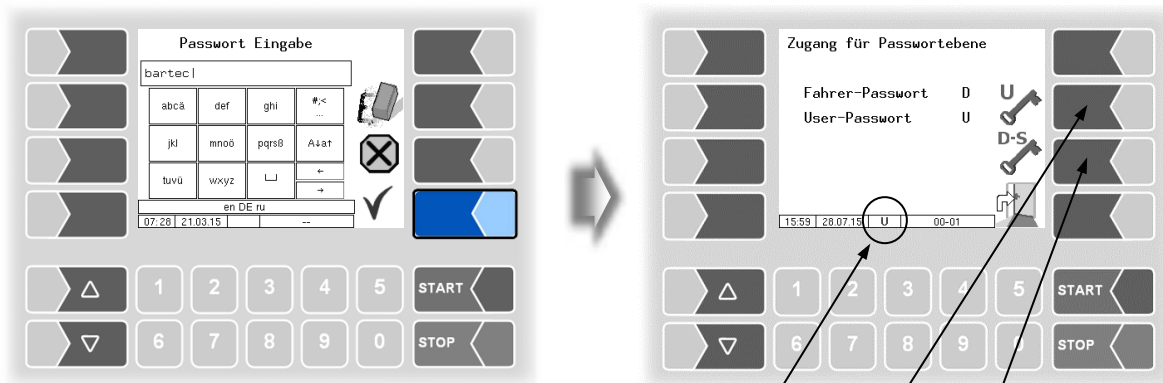


- Wenn Sie das Passwort vollständig eingetragen haben, berühren Sie den Softkey „Bestätigung/Übernehmen“.

Danach werden die Passwortebenen angezeigt, auf die der Zugriff möglich ist. Die höheren Passwortebenen schließen den Zugriff auf die jeweils geringeren Passwortebenen ein.

In der Infozeile wird die jeweils höchste Passwortebene angezeigt:

D : Fahrer-Passwortebene (D)
 U : Benutzer-Passwortebene (U, D)
 S : Service-Passwortebene (S, U, D)
 C : Eichschalter offen




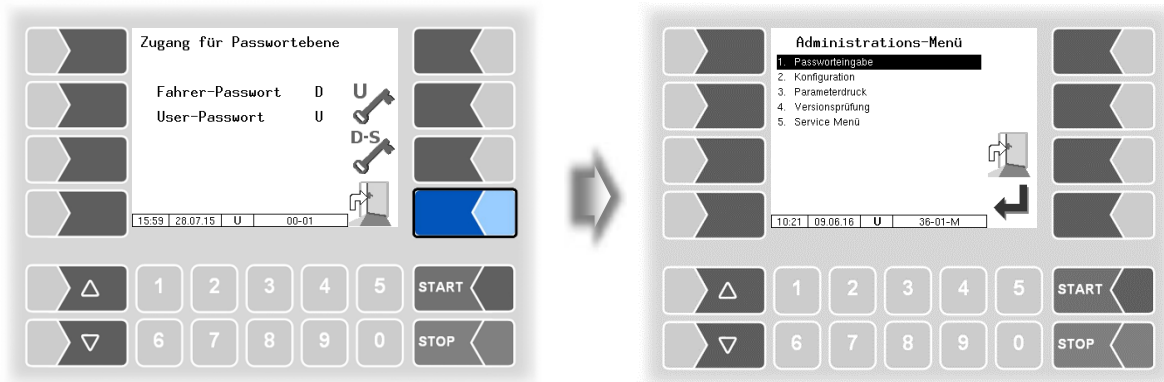
aktuelle Passwortebene

Ändern des Userpassworts

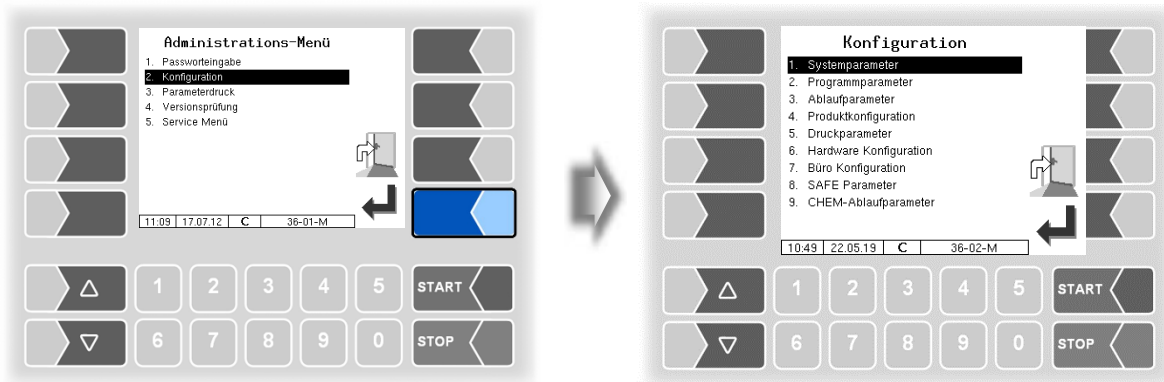
Passworteingabe
 (Fahrer-, User-, Service-Passwort)

Wenn Sie das Userpasswort oder das Passwort für eine höhere Passwordebene eingegeben haben, wird der Softkey zum Ändern des Userpassworts verfügbar. Nachdem Sie diesen Softkey berührt haben, können Sie ein neues Userpasswort eingeben. Das Userpasswort kann aus Buchstaben oder Ziffern bestehen.

Berühren Sie den Softkey „“, um zur Menüauswahl zurückzuschalten.



4.2 Konfiguration

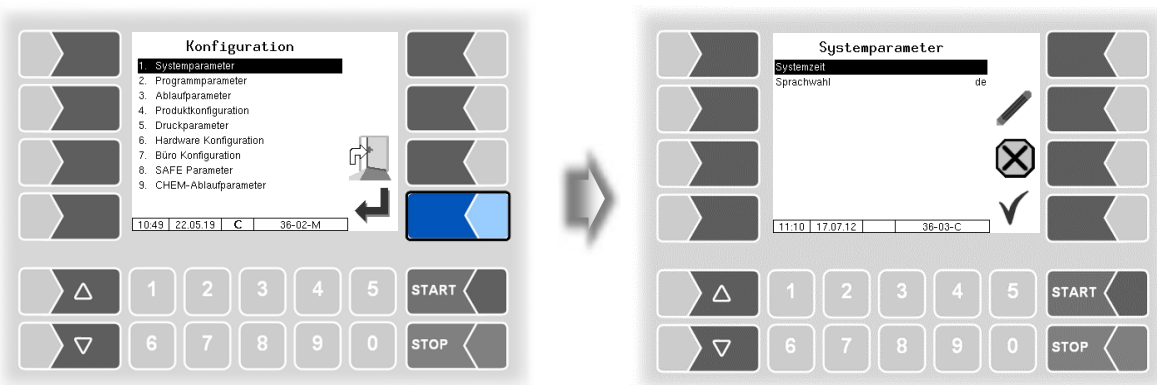


In den Menüs der Konfiguration wird die Software der Anlage durch Eingabe verschiedener Parameter an die jeweils vorliegenden Betriebsbedingungen und die installierte Hardware angepasst.

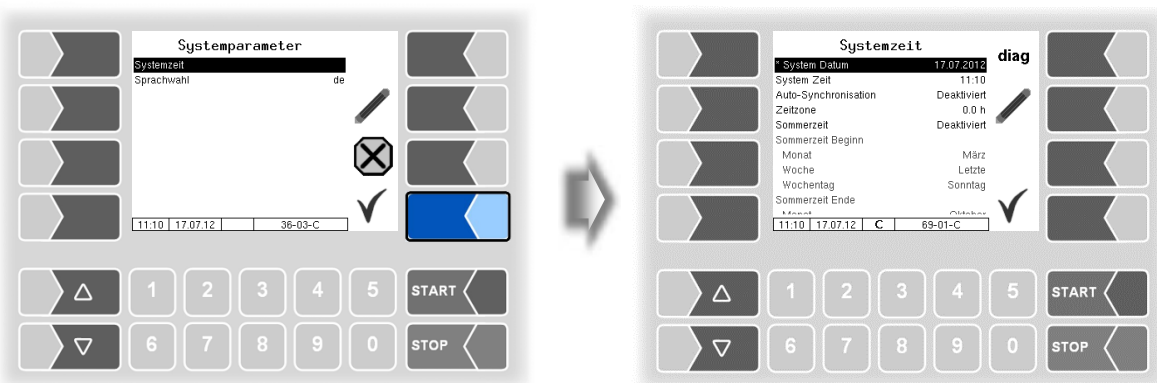
Eichpflichtige Parameter sind im Display mit einen vorangestellten * gekennzeichnet.

Eine Übersicht über die Struktur der Konfigurationsmenüs finden Sie im Anhang, Abschnitt 7.1. Die Passwordebene, die den Zugriff erlaubt, ist dort ebenfalls vermerkt.

4.2.1 Systemparameter



4.2.1.1 Systemzeit

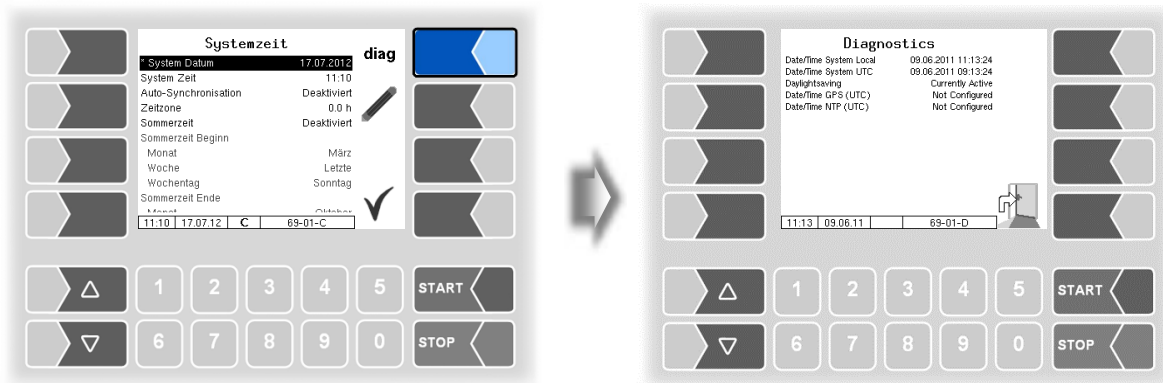


Systemzeit		
C	*System Datum	Ändern der Datumseinstellung
D	System Zeit	Ändern der Zeiteinstellung
	Auto-Synchronisation	Aktivieren / Deaktivieren der automatischen Zeitsynchronisation über GPS bzw. GPRS
	Zeitzone	Festlegen der Zeitzone durch Eingabe der Abweichung von UTC
	Sommerzeit	Aktivieren / Deaktivieren der Sommerzeiteinstellungen
	<i>Sommerzeit Beginn</i>	
	Monat	Monat des Sommerzeit-Beginns
	Woche	Woche des Sommerzeit-Beginns
	Wochentag	Wochentag des Sommerzeit-Beginns
	<i>Sommerzeit Ende</i>	
	Monat	Monat des Sommerzeit-Endes
	Woche	Woche des Sommerzeit- Endes
	Wochentag	Wochentag des Sommerzeit- Endes

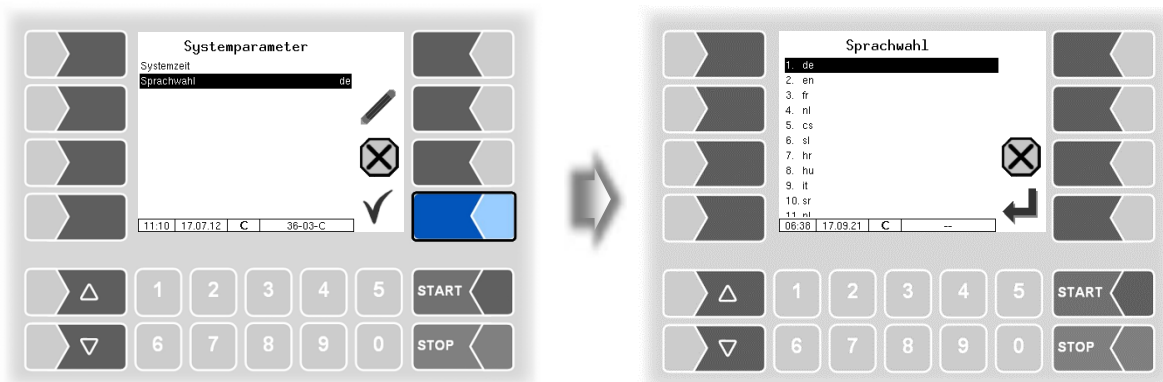


Bei Änderung der Datums- oder Zeiteinstellung erfolgt ein automatischer Neustart des Systems.

Diagnose



4.2.1.2 Sprachwahl

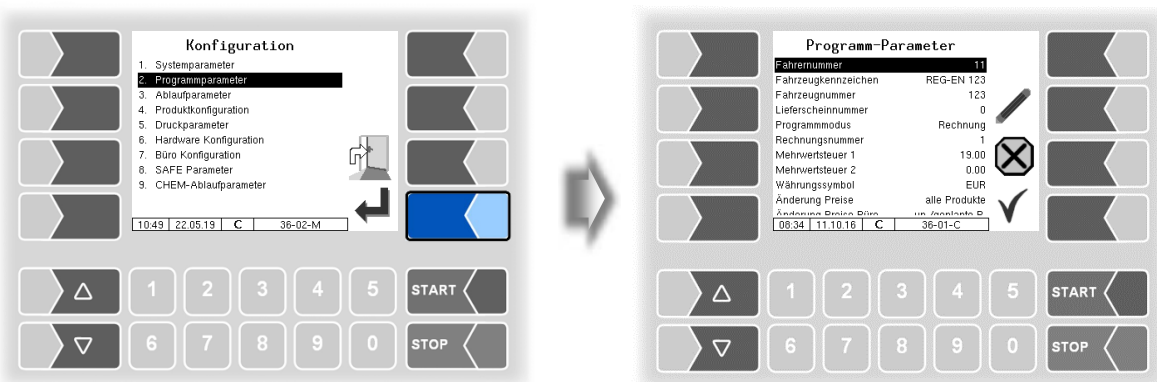


Sprachwahl		
D	Sprache	Auswahl der Sprache für die Displayanzeigen de (deutsch) en (englisch) fr (französisch) nl (niederländisch) cs (tschechisch) sl (slowenisch) hr (kroatisch) hu (ungarisch) it (italienisch) sr (serbisch) pl (polnisch) bg (bulgarisch) ro (rumänisch) et (estnisch)



Bei Änderung der Spracheinstellung erfolgt ein automatischer Neustart des Systems.

4.2.2 Programmparameter



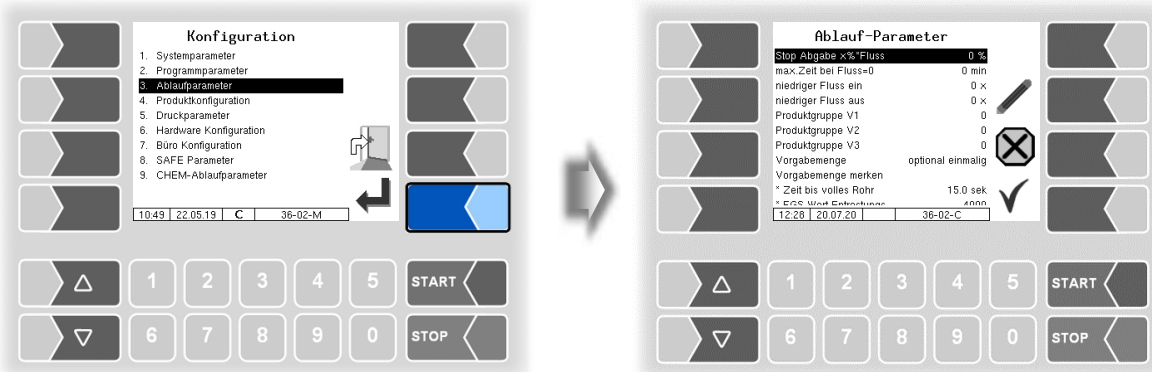
Programm-Parameter

U	Fahrernummer	Betriebsinterne Fahrernummer	
	Fahrzeugkennzeichen	Kennzeichen des Fahrzeugs	
	Fahrzeugnummer	Nummer des Fahrzeugs	
	Lieferscheinnummer	Start-Nummer für die fortlaufende Lieferschein-Nummerierung. (max. Eingabe 9999) <i>Lieferscheinnummer auf dem Ausdruck: Fahrzeugnummer (3-stellig) + fortlaufende Nummerierung (4-stellig)</i>	
	Programmmodus	Basisversion (ohne Rechnungsstellung) Rechnung (mit Rechnungsstellung)	
	Rechnungsnummer	Rechnungsnummer, mit der die Nummerierung beginnen soll. (max. Eingabe 9999) <i>Rechnungsnummer auf dem Ausdruck: Fahrzeugnummer (3-stellig) + fortlaufende Nummerierung (4-stellig) (nur verfügbar, wenn Programmmodus = Rechnung)</i>	
	Mehrwertsteuer 1	Betrag für Mwst 1	Welcher der beiden Mehrwertsteuersätze für ein Produkt gelten soll, wird in der Produktkonfiguration festgelegt (s. Abschnitt 4.2.4.2).
	Mehrwertsteuer 2	Betrag für Mwst 2	
	Währungssymbol	Angabe der Währung für die Rechnung	
	Änderung Preise	<p>alle Produkte: Bei der Abgabe kann der Fahrer die Preise aller Produkte ändern.</p> <p>gemessene Prod.: Bei der Abgabe kann der Fahrer nur die Preise von gemessenen Produkten ändern.</p> <p>keine Änderung Der Fahrer darf keine Preise ändern</p>	
	Änderung Preise Büro	<p>geplante Prod.: Der Fahrer darf Preise für Produkte von geplanten Abgaben ändern.</p> <p>ungeplante P.: Der Fahrer darf Preise für Produkte von ungeplanten Abgaben ändern.</p> <p>un-/geplante P.: Der Fahrer darf Preise für Produkte von geplanten und ungeplanten Abgaben ändern.</p>	
	Zul. Mengenabweichung	[%] Bei einer Unterschreitung der gelieferten Menge gegenüber der bestellten Menge um mehr als x% wird automatisch auf Ausgabe eines Lieferscheins gewechselt. Es wird immer jede Position einzeln betrachtet; Teilabgaben bewirken daher immer eine Umschaltung auf Lieferscheinausgabe.	
	Baustellenoption	ein: ermöglicht das Betanken von Baustellenfahrzeugen im Rahmen einer ungeplanten Tour. Die Iden-	

			tifikation der zu betankenden Fahrzeuge kann dabei auch über einen TAG-Leser erfolgen (ausstattungsabhängig).					
	U	Steuerungsvariante	<p>Tiger: Einbau der Pumpe am tiefsten Punkt ohne Pumpensteuerung</p> <p>Aufliegetiger: Einbau der Pumpe mit Pumpensteuerung für gesteuerten Anfüllvorgang</p> <p>COMP: Messanlagen-Interface MIF für Mengenerfassung, im Startbildschirm erscheint „COMP“.</p> <p>Tiger-Chem: TIGER-Anlage kombiniert mit PETRO CHEM (z.B. für AdBlue-Abgabe) oder PETRO CHEM stand alone (Konfiguration ohne TIGER).</p> <p>COMP-Chem: PETRO COMP-Anlage kombiniert mit PETRO CHEM (z.B. für AdBlue-Abgabe)</p> <p>LPG: Messanlage für unter Druck verflüssigte Gase</p> <p>Luboil: Messanlage für Schmiermittel</p>					
		Betreiber	<table border="1"> <tr> <td>BARTEC</td> <td rowspan="4">Auswahl des Betreibers der Anlage. Im Startbildschirm erscheint das Betreiberlogo. Für Änderungen der Konfigurationsparameter steht eine zusätzliche Anleitung zur Verfügung.</td> </tr> <tr> <td>HK</td> </tr> <tr> <td>LF</td> </tr> <tr> <td>MY</td> </tr> </table>	BARTEC	Auswahl des Betreibers der Anlage. Im Startbildschirm erscheint das Betreiberlogo. Für Änderungen der Konfigurationsparameter steht eine zusätzliche Anleitung zur Verfügung.	HK	LF	MY
BARTEC	Auswahl des Betreibers der Anlage. Im Startbildschirm erscheint das Betreiberlogo. Für Änderungen der Konfigurationsparameter steht eine zusätzliche Anleitung zur Verfügung.							
HK								
LF								
MY								
	C	*Niederlande	<p>Ja: nach einer Änderung in einem Softwaremodul ist ohne Neueichung kein Belade- oder Abgabevorgang möglich.</p> <p><i>Nur verfügbar mit Steuerungsvarianten COMP und COMP-CHEM.</i></p>					

4.2.3 Ablaufparameter

Ablaufparameter für die Steuerungsvariante CHEM s. Abschnitt 4.2.9.
 Ablaufparameter für die Steuerungsvariante LPG s. Abschnitt 4.2.10.



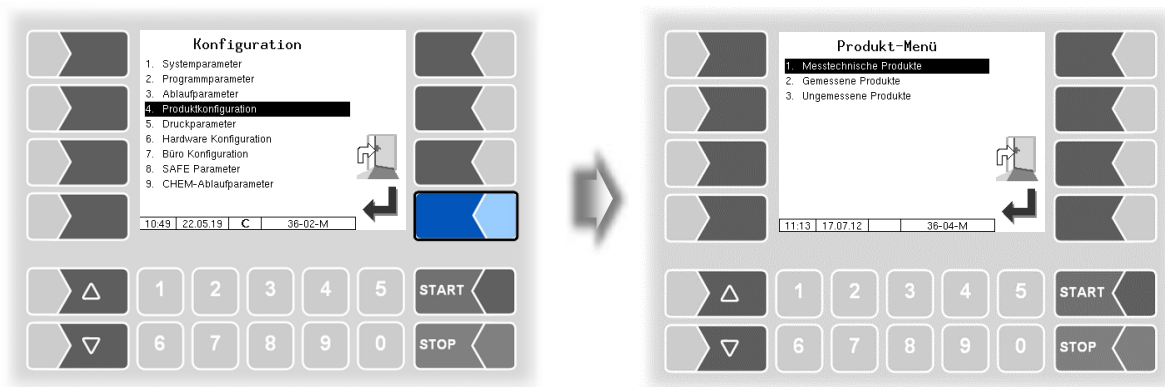
Ablauf-Parameter		Defaultwerte bzw. empfohlene Werte sind in Klammern angegeben.
U	Stop Abgabe x%*Fluss	Die Abgabe stoppt bei x % des Ausgangsdurchflusses vor Erreichen der Vorgabemenge.
	max. Zeit bei Fluss=0	Eingabe der Zeit in Minuten, nach deren Überschreiten, ohne dass Durchfluss erfolgt, die Abgabe automatisch beendet wird.
	niedriger Fluss ein	Wenn der Durchfluss unter diesen Wert fällt, wird die Pumpenleistung gedrosselt (log. Ausgang 8 aus)
	niedriger Fluss aus	Wenn der Durchfluss über diesen Wert steigt wird die Pumpenleistung erhöht (log. Ausgang 8 ein)
	Produktgruppe V1	zugelassene Produktgruppe für Vollschlauch 1
	Produktgruppe V2	zugelassene Produktgruppe für Vollschlauch 2
	Produktgruppe V3	zugelassene Produktgruppe für Vollschlauch 3
	Vorgabemenge	optional einmalig Vor Abgabestart <u>kann</u> eine Vorgabemenge eingegeben werden. zwangsweise einmalig Vor Abgabestart <u>muss</u> eine Vorgabemenge eingegeben werden. optional mehrmalig Wenn die Abgabe nach Erreichen der Vorgabemenge fortgesetzt werden soll, <u>kann</u> eine neue Vorgabemenge eingegeben werden. zwangsweise mehrmalig Wenn die Abgabe nach Erreichen der Vorgabemenge fortgesetzt werden soll, <u>muss</u> eine neue Vorgabemenge eingegeben werden.
	Vorgabe merken	Automatisches Wiederholen der Vorgabemenge, z.B. für Abfüllanlagen. Wurde die Vorgabemenge erreicht und die Abgabe wird fortgesetzt, wird die zuvor eingegebene Vorgabemenge als erneute Vorgabe wiederholt (ohne erneut Eingabedialog). <i>Nur in Verbindung mit Vorgabemenge: mehrmalig.</i>
	C	*Zeit bis volles Rohr ⁽¹⁾
FGS Wert Entrestungsende ⁽¹⁾		Endkriterium Entrestung, FGS-Wert Leeres Rohr <i>(4000, bei Ex: 90000)</i>
*% Luft Stop Entrestung ⁽¹⁾		Steigt der Luftanteil bei der Entrestung um diesen Wert, wird das Entresten gestoppt und die Wartezeit „Zeit bis volles Rohr“ gewartet

		Steigt der Wert wieder um die Hälfte dieses Wertes wird fortgesetzt bis zum "FGS Wert Entrestungsende". (1,0 %)
	Nachdruck Zeit Vx auf ⁽¹⁾	Öffnungszeit des Schlauchventils für das Pumpen vom FGS bis zum LMS* (0,5 Sekunden)
	Warte Zeit Vx zu ⁽¹⁾	Verzögerungszeit für das wiederholte Öffnen des Schlauchventils beim Pumpen vom FGS bis zum LMS* (12 Sekunden)
	Entr. Abschaltung ⁽¹⁾	Maximale Zeit, die vergehen darf nach „FGS Wert Entrestungsende“ (13 Sekunden) Wenn der LMS* nach Ablauf dieser Zeit nicht „Leer“ meldet, wird abgeschaltet.
	*Entr. Durchfluss ⁽¹⁾	Minimaler Durchfluss bei Entrestung mit der Pumpe. Ab diesem Fluss wird auf die kleine Entrestungspumpe umgeschaltet.
	*Restmenge Entresten ⁽¹⁾	Nicht zählbare Restmenge im Messrohr zwischen Zählerturbine und Leermeldesensor. (3 Liter)
	*Gesamtmenge Entresten ⁽¹⁾	Volumen, das sich im Rohrsystem vom Bodenventil bis zum Schlauchventil befindet. Die eingetragene Menge wird bei einer Abgabe mit Mengenvorgabe entsprechend berücksichtigt. (ca. 50 Liter)
	*Füllende bei LMS benetzt ⁽¹⁾	Der Leermeldesensor muss mindestens für die konfigurierte Zeit benetzt sein, damit das Füllende erkannt wird. (Defaultwert: 10 Sekunden) Bei Variante „Aufliegertiger“: auch für Steuerung der Zykluszeit für Anfüllen Schwerkraft/gepumpt
U	Minimaler Druck Füllen ⁽¹⁾	Der Parameter ist nur in Absprache mit dem Servicepersonal zu verändern. (Defaultwert: 0,0)
C	*Verzögerung Entlüften ⁽¹⁾	Verzögerungszeit für das Entlüften. Damit wird verhindert, dass das Entlüften durch mögliche Luftblasen im Produkt ausgelöst wird. (2 Sekunden)
	*FGS leer zum Entlüften ⁽¹⁾	Der Parameter legt den Grenzwert für das Erkennen des Leer-Zustands durch den Füllgradsensor fest. (4000, bei Ex: 90000)
	*Endekriterium Entresten ⁽¹⁾	Nach dem Entresten mit Druckluft, wird entlüftet bis dieser Druck unterschritten ist. (0,3 bar)
	*Druck bei der Entrestung ⁽¹⁾	Druck beim Entresten (0,8 bar)
	*Rückdruck Entresten ⁽¹⁾	Druck zum Entresten des Messrohrs (0,3 bar)
	*Rücklauf-Grenzwert	Bei Erreichen der eingetragenen Rücklaufmenge wird das Freigabeventil geschlossen (Rücklaufsperr). Bei Eingabe von 0 bleibt diese Funktion inaktiv. (5 Liter)
S	Fluss-Steuerung ⁽¹⁾	Wenn sich der Durchfluss um den konfigurierten Wert [%] verringert, wird der Anfüllvorgang erneut gestartet. (Defaultwert: 0) bei Kreiselpumpe und Heckschrank: 50%
U	Drosselung	x l vor Erreichen der Vorgabemenge wird Ausgang log. 18 für Drosselung aktiviert. (Defaultwert: 50 Liter)
	Freigabeverzögerung	Die Pumpenfreigabe wird um die konfigurierte Zeit verzögert. (nur für Steuerungsvarianten COMP und LUBOIL); (Defaultwert: 10 Sekunden).
S	Entrestung ⁽¹⁾	EIN Gemessene Entrestung über TIGER (nur in der A3 Variante verfügbar).

* FGS: Füllgradsensor, LMS: Leermeldesensor

(1) Bei Nutzung der Steuerungsvariante „COMP“ sind diese Parameter nicht verfügbar und werden grau dargestellt.

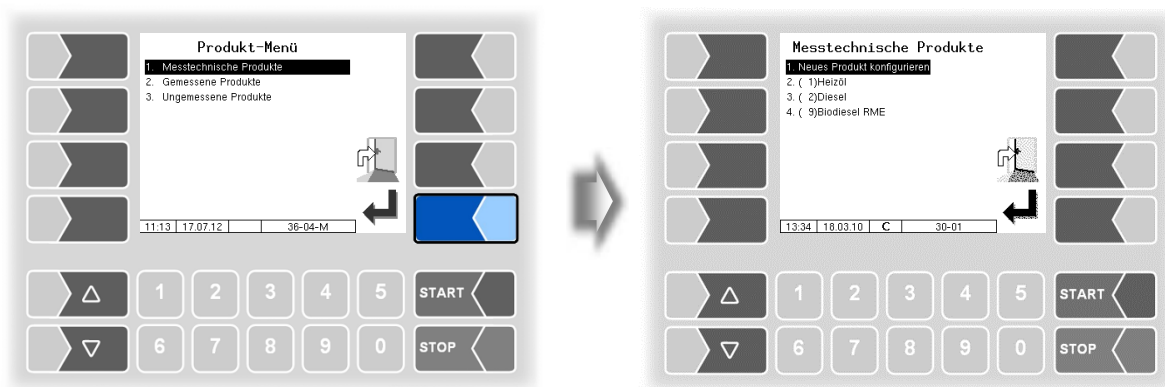
4.2.4 Produktkonfiguration



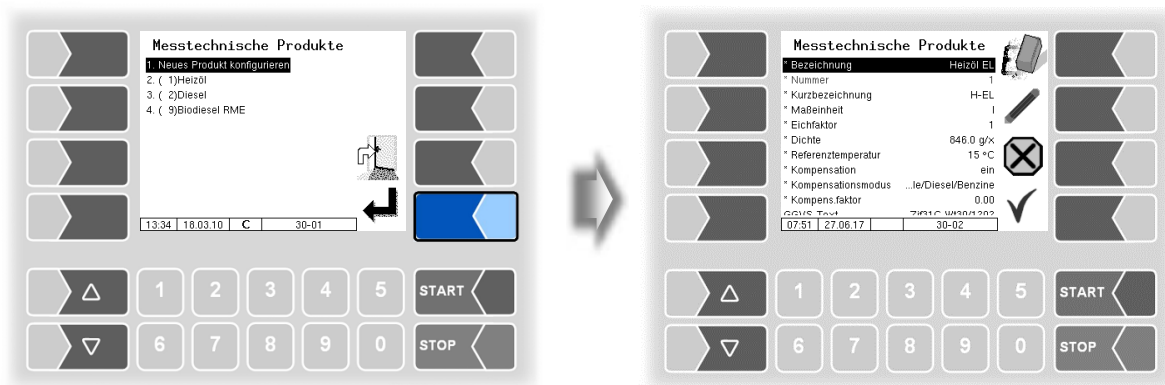
4.2.4.1 Messtechnische Produkte

Messtechnische Produkte sind Produkte, die über den Mengenzähler erfassbar sind. Hier werden die grundlegenden Produktparameter konfiguriert.

Die messtechnischen Produkte sind die Grundlage für die gemessenen Produkte, die abgegeben werden (s. Abschnitt 4.2.4.2).



Um ein neues Produkt zu konfigurieren, bestätigen Sie den Menüpunkt „Neues Produkt konfigurieren“.



Zuerst müssen Sie die Produktnummer eintragen. Für die Produktnummern 1 bis 10 sind bereits Werte, entsprechend der EN 14116 definiert. Wird eine dieser Nummern eingegeben, wird ein Datensatz, d.h. Produktbezeichnung und Produktkurzbezeichnung automatisch eingetragen. Diese Daten können bei Bedarf mit anderen Angaben überschrieben werden.

Messtechnische Produkte				
C	*Bezeichnung	Bezeichnung des Produkts (max. 30 Zeichen)	(1...10 entspr. EN 14116 vorbelegt)	
	*Nummer	Produktnummer (wählbar 1...99)		
	*Kurzbezeichnung	Produktkurzbezeichnung (max. 4 Zeichen)		
	*Maßeinheit	Einheit für die gemessene Menge (Damit am Ausdruck ein Leerzeichen zwischen der Menge und der Maßeinheit gedruckt wird, muss hier ein führendes Leerzeichen angefügt werden)		
	*Eichfaktor	Für das Produkt gültiger Eichfaktor. Die Eichfaktoren werden bei der Konfiguration des Messanlagen-Interfaces definiert (s. Abschnitt 4.2.6.1).		
	*Dichte	Durchschnittliche Dichte des Produkts bei 15 °C		
	*Referenztemperatur	Temperatur, auf die die Menge umgewertet wird		
	*Kompensation	Ein- bzw. Ausschalten der Temperaturkompensation		
	*Kompensationsmodus	Festlegen des Umwerteverfahrens <i>Heizöle/Diesel/Benzine:</i> Umwertung nach DIN 51 757, Verfahren B <i>Schmieröle:</i> Umwertung nach DIN 51 757, Verfahren D <i>Flüssiggase:</i> Umwertung nach DIN 51 757, Verfahren X <i>Linear:</i> Umwerteverfahren mit konstantem Kompensationsfaktor (eingestellter Wert für Kompens.faktor.) <i>GTL:</i> Umwerteverfahren für paraffinische Dieselkraftstoffe aus Synthese- oder Hydrierungsverfahren		
	*Kompens.faktor	Kompensationsfaktor für Produkt, das nicht nach der Dichte kompensiert wird (Kompensationsmodus linear)		
U	GGVS-Text	Eingabe des GGVS-Textes, der zu diesem Produkt auf dem Abgabebeleg gedruckt werden soll.		
C	*Produktgruppe	Produktgruppe für Vollschläuche zur Einschränkung der Produktwahl auf Produktgruppen. 0: alle Produktgruppen zugelassen 1: Heizöl-Produkte > 1: beliebige Produkte, die zur Abgabe am gleichen Vollschlauch zugelassen werden, z.B.: 2: Dieselprodukte, 3: Benzinprodukte <i>Der Zugriff auf den Parameter „Produktgruppe“ kann bei A3-TIGER mit dem Userpasswort erfolgen.</i>		
	bei Ex-TIGER	1 ≙ Heizöl Produkte 2 ≙ Diesel Produkte 3 ≙ Benzin Produkte		
S	Zähler	Zählertyp über den das Produkt abgegeben werden darf 1: COMP/LPG oder TIGER 2: CHEM 3: Ovalradzähler (LUBOIL)		
	Zähler-Nummer	logische Nummer des konfigurierten Zählers Bei der Steuervariante "COMP" und "Luboil" kann das Produkt fest einem Zähler zugeordnet werden. Bei Eingabe von "0" muss im Fenster "Vorgang starten" der Zähler gewählt werden. Bei allen anderen Steuervarianten tragen Sie hier "0" ein.		

Produktbezeichnungen und Dichtewerte

Für die Temperatur-Mengenbewertung gemäß DIN 51757 (PTB Verfahren 2).

Dieses Umwerteverfahren ist nur für reine Produkte zulässig!

Nr.	Produkt	Kurzbezeichnung	Dichte [g/l]
1	Heizöl	H-EL	846
2	Diesel	DK	836
3	Benzin bleifrei	BI	741
4	Super verbleit	SUV	750
5	Super bleifrei	SU	749
6	Super plus	SUP	753
7	Petroleum	PET	807
8	A-1	J1	801
9	Biodiesel RME	RME	836
10	Heizöl additiviert	Hadd	846

(Stand: Juli 2016)

Relativer Dichteänderungsfaktor k_{0E}

Für die lineare Temperatur-Mengenbewertung (PTB Verfahren 1)

Umwerteverfahren für Produkte mit Biokomponenten und reine Produkte!

Produkte	k_{0E} [$1/^\circ\text{C} \cdot 10^{-3}$]
Diesel / Biodiesel	0,85
Petroleum	0,91
Düsentreibstoff Jet-Fuel	0,93
Benzin Bereich 1: 0 - 20 % Ethanol-Beimischung	1,21
Benzin Bereich 2: 80 - 100 % Ethanol-Beimischung	1,14
Naphta	1,29
Heizöl / Bioheizöle	0,84
Normalbenzin / Superbenzin	1,21

(Stand: Juli 2016)

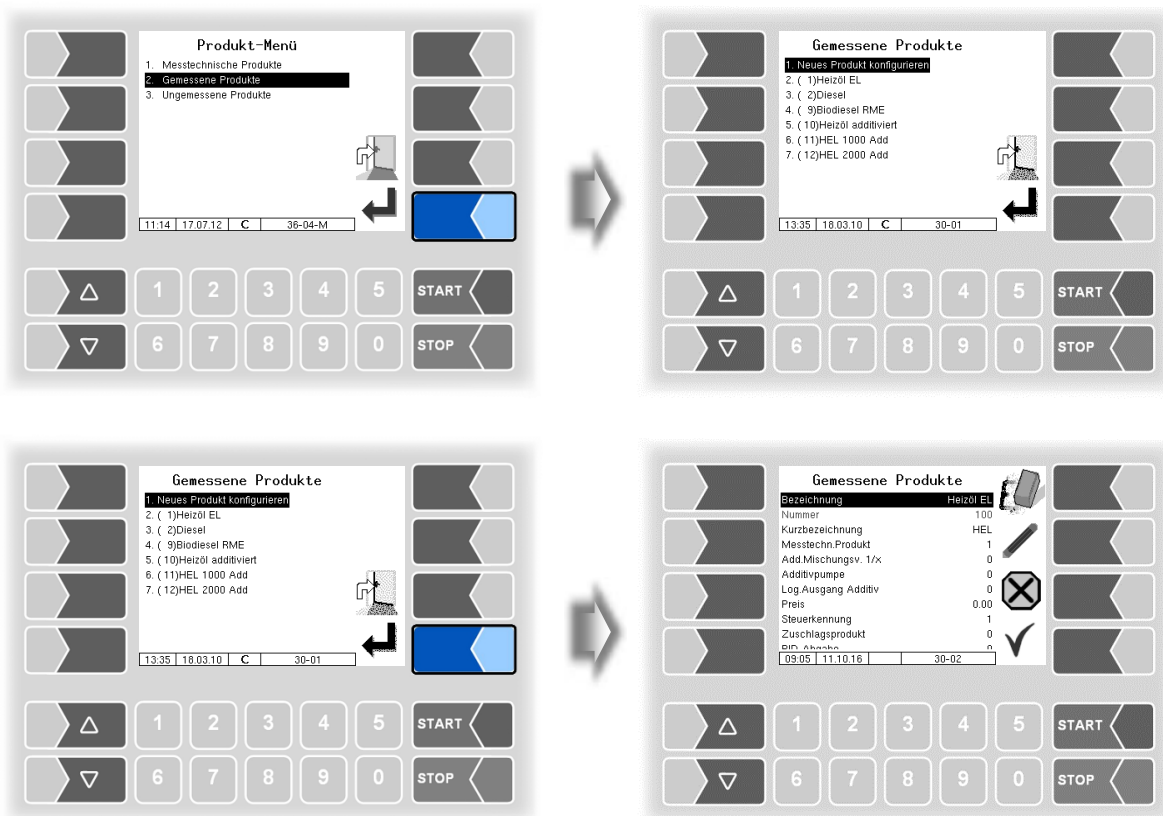


Wenn die Abgabe von AdBlue® vorgesehen ist, muss dieses Produkt als messtechnisches und als gemessenes Produkt konfiguriert werden. Dabei sind nur die Eingabe der Produktbezeichnung und die Zuordnung des Zählertyps 2 (MID) von Bedeutung.

4.2.4.2 Gemessene Produkte

Auf der Basis bereits konfigurierter messtechnischer Produkte (s. Abschnitt 4.2.4.1) konfigurieren Sie hier die eigentlichen Produkte, die abgegeben werden.

Somit können Sie z. B. Produkte, die mit verschiedenen Zusätzen additiviert werden, unter verschiedenen Produktnamen konfigurieren und hierfür Preise festlegen.



Gemessene Produkte		
U	Bezeichnung	Bezeichnung des Produkts (max. 30 Zeichen)
	Nummer	Produktnummer (wählbar 1...999)
	Kurzbezeichnung	Produktkurzbezeichnung (max. 4 Zeichen)
	Messtechn. Produkt	Basisprodukt
	Add. Mischungsv. 1/x	Mischungsverhältnis, X=Menge des Hauptproduktes, auf die jeweils 1Liter Additiv entfällt. <i>Additivierung erfolgt nur, wenn hier ein Mischungsverhältnis konfiguriert ist!</i>
	Additivpumpe	Auswahl der Additivpumpe für das Produkt (0=keine, 1, 2) s. 4.2.6.10
	Log. Ausgang Additiv	Logischer Ausgang f. Behälterumschaltung zur Additivierung (23...26) (s. Seite 52)
	Preis	Produktpreis pro 100 l
	Steuerkennung	konfigurierter Mehrwertsteuersatz der für dieses Produkt gelten soll (1 oder 2, s. Abschnitt 4.2.2)
	Zuschlagprodukt	konfigurierter Zuschlag (ungemessenes Produkt), der auf dieses Produkt angewendet werden soll (s. Abschnitt 4.2.4.3)
	PID-Abgabe ⁽¹⁾	Produkt-ID für Abgabe-TAG
	PID-Abgabe verbleit ⁽¹⁾	Abgabe des verbleiten Produkts unter der gleichen PID (gilt konfigurationsabhängig auch für Bleiersatz, s. a. Abschnitt 4.2.8.2 „Verbl ist Bleiersatz“)
Magnete-Abgabe ⁽¹⁾	Magnetcode für Abgabe	

⁽¹⁾ Nur relevant wenn das System mit SAFE ausgestattet ist.

Produkt IDs für Produkterkennung mit TAG (PID) und Produktkennungen für Produkterkennung mit Magnetcode für Beladung und Abgabe			
Produkt	PID	Magnet-code Abgabe	Magnet-code Beladung
Pflanzenöl	67		
Heizöl	69		
Heizöl SA	71	2	2
Diesel	68		
Truck-Diesel	76	4	
Bio-Diesel	72	2	
V-Power-Diesel	70	20	20
Ultimate-Diesel			
LKW-Diesel	66		
Diesel mit 5...20 % Biodieselbeimengung	79		
Benzin bleifrei (92)	92	3	3
Super 95	95	5	5
Super Plus 98	98	6	6
Super Plus 98 Bleiersatz			
Ultimate bleifrei			
V-Power (99)			
V-Power (100)	100		
Bioethanol E50	84		
Bioethanol E85	85		
Methylalkohol	80		
Ethylalkohol (versteuert)	81		
Ethylalkohol (steuerfrei)	82		
E10 (Benzin 95 mit 5...20 % Ethylakoholbeimengung)	83		
E50 (Benzin 95 mit 21..74 % Ethylakoholbeimengung)	84		
E85 (Benzin 95 mit 75..98 % Ethylakoholbeimengung)	85		



Wenn die Produktidentifizierung über Magnetcode und TAG vorhanden ist, hat die Produktidentifizierung über TAG (PID) Vorrang.



Magnetcode Beladung wird in der Software „pair“ nicht unterstützt..

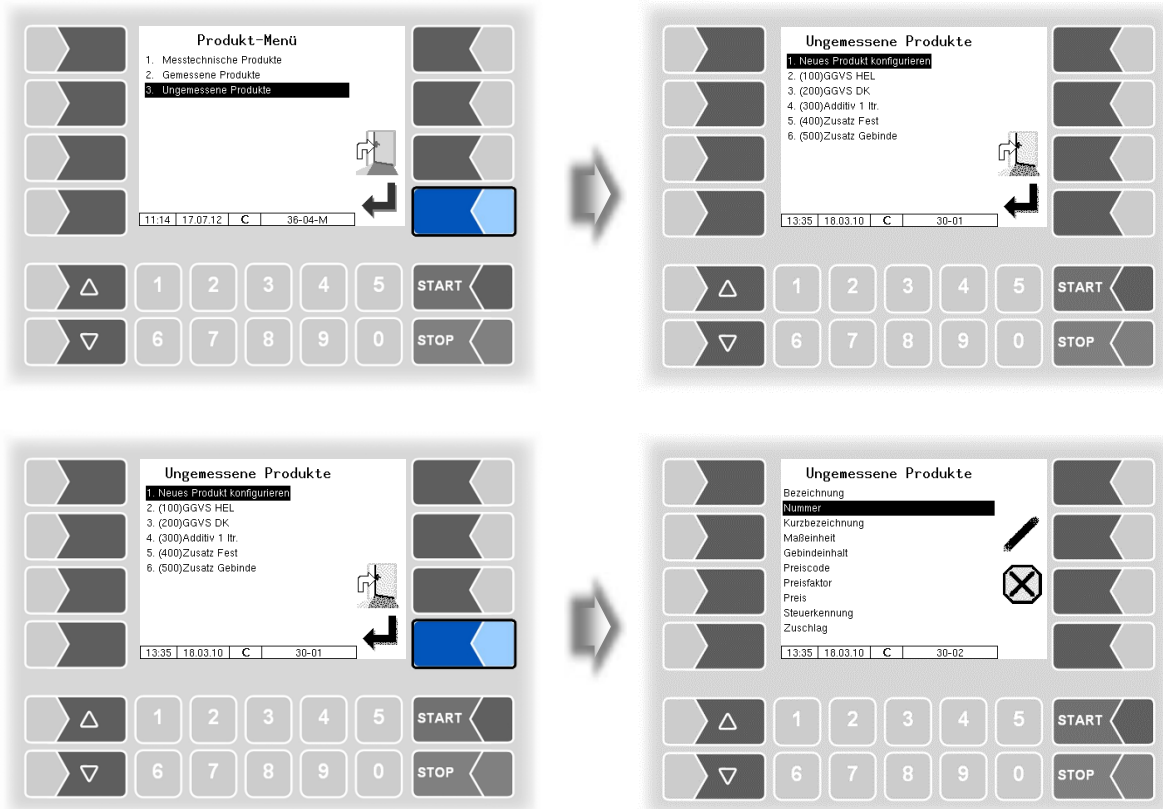
Die detaillierte Konfiguration der Produkte wird auf dem Parameterdruck ausgegeben (s. Abschnitt 4.2.11).

4.2.4.3 Ungemessene Produkte

Als ungemessene Produkte können Sie beliebige Produkte, die als Gebinde oder nach Stückzahl abgegeben werden, konfigurieren.

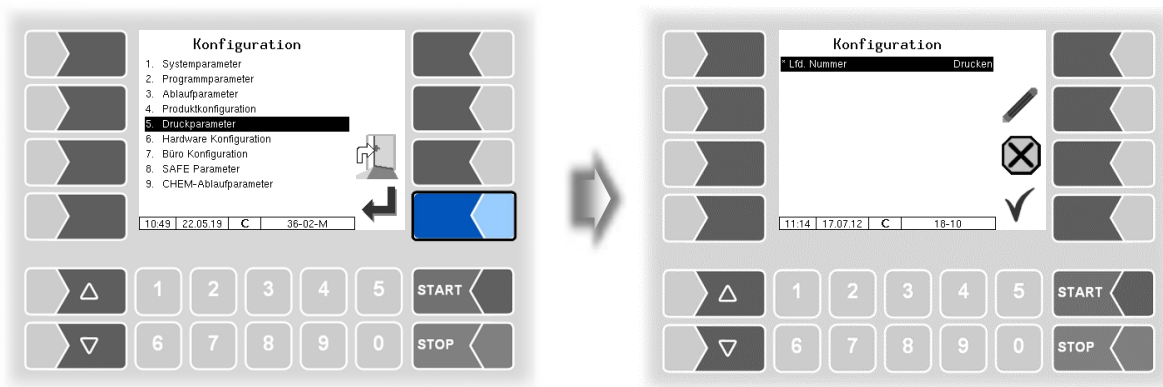
Zuschläge (z. B. Gefahrgut-Zuschlag) müssen ebenfalls hier als ungemessenes Produkt konfiguriert werden.

Wenn ein ungemessenes Produkt konfiguriert ist, steht beim Ausführen von Abgabebefehlen der Soft-key „Ungemessene Abgabe“ zur Verfügung.

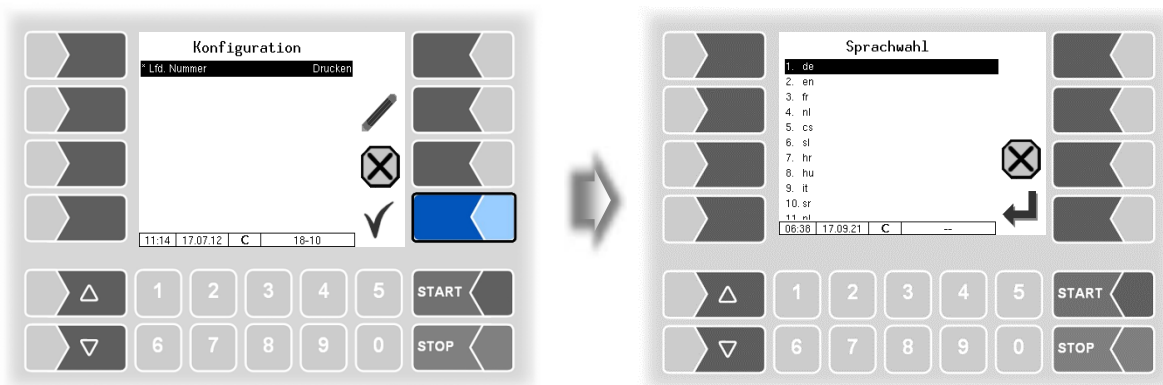


Ungemessene Produkte		
U	Bezeichnung	Bezeichnung des Produkts (max. 30 Zeichen)
	Nummer	Produktnummer (wählbar 100...999)
	Kurzbezeichnung	Produktkurzbezeichnung (max 4 Zeichen)
	Maßeinheit	Maßeinheit für das Produkt (Damit am Ausdruck ein Leerzeichen zwischen der Menge und der Maßeinheit gedruckt wird, muss hier ein führendes Leerzeichen angefügt werden)
	Gebindeinhalt	Stückzahl pro Gebinde
	Preiscode	Stück Nettopreis pro Stück. Wenn ein Gebindeinhalt eingetragen ist, Preis pro Gebinde. Menge Nettopreis für die angegebene Menge (Stück bzw. Gebinde • Inhalt • Anzahl) Festpreis fester Produktpreis (keine Berechnung)
	Preisfaktor	Der Preisfaktor gibt an, auf wie viele Einheiten (Stück oder Mengeneinheiten) sich der Preis bezieht.
	Preis	Nettopreis des Produkts
	Steuerkennung	konfigurierter Mehrwertsteuersatz der für dieses Produkt gelten soll (1 oder 2, s. Abschnitt 4.2.2)
Zuschlag	nein Das Produkt wird bei Auftragsende nicht in der Auswahlliste der Zuschläge angezeigt. ja Das Produkt wird bei Auftragsende in der Auswahlliste der Zuschläge angezeigt).	

4.2.5 Druckparameter



Zunächst können Sie festlegen, ob auf den Belegen eine laufende Nummer gedruckt werden soll (in Deutschland eichrechtlich Pflicht).



Wählen Sie aus den vorhandenen Sprachen die Sprache für den Beleg aus.

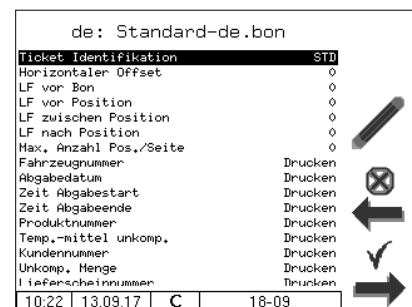
Unter „Betreiber definiert“ wird ein firmenspezifischer Beleg eingestellt. Dieser Beleg wird mit einem firmenspezifischen Layout („B3i-Format“) und in der jeweils geforderten Sprache von BARTEC BENKE erstellt und zur Verfügung gestellt. Der Beleg kann via PC-Software „3003-Service Tool“ auf das Fahrzeug installiert werden.

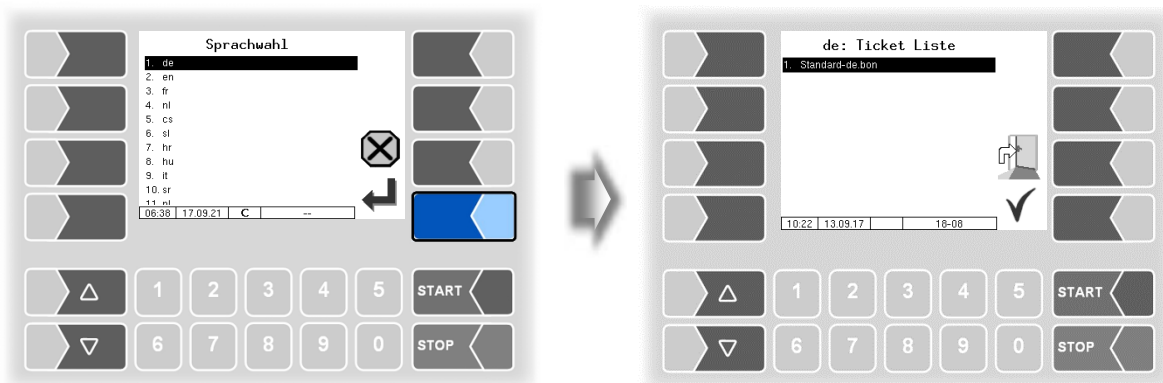


Es können mehrere Belege konfiguriert werden.

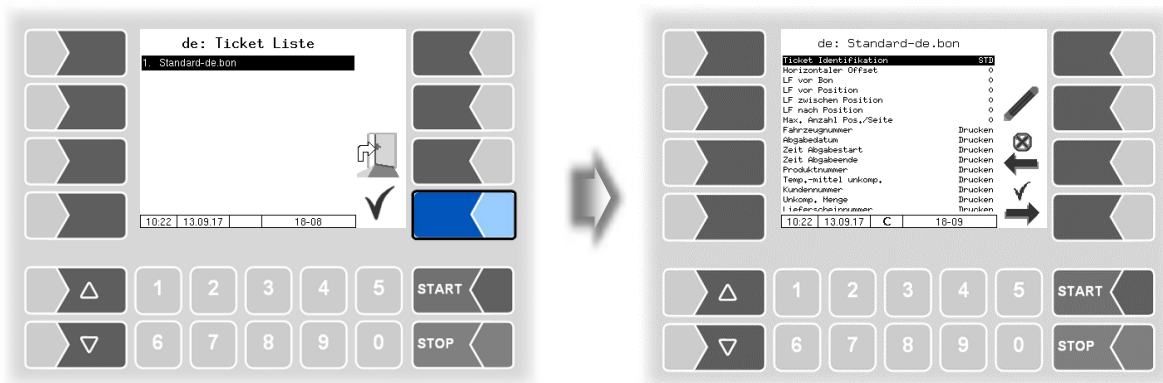
Die Belege werden erst für den Fahrer auswählbar, wenn unter **Ticket Identifikation** (s. Seite 41) ein Name vergeben wurde.

Bei nur einem konfigurierten Beleg erfolgt für den Fahrer keine Belegauswahl nach der Abgabe.





In den vorhandenen Standardformularen ist das Layout der Belege vordefiniert. Den Inhalt des Belegs können Sie konfigurieren und unter einem selbst gewählten Namen speichern.





Mit dem Softkey  können Sie einen weiteren Beleg auf Grundlage des Standardformulars konfigurieren und unter einem anderen Namen (Ticket Identifikation) speichern.

Wählen Sie einen Parameter und berühren Sie dann den Softkey , um Änderungen vorzunehmen.

Ohne Angabe einer Ticket Identifikation wird mit dem Softkey  die Eingabe beendet.

Mit dem Softkey  wird die Ticketkonfiguration abgebrochen.

Wenn bereits mehrere Tickets konfiguriert sind, können Sie mit den beiden Softkeys  und  zwischen diesen Tickets blättern.

Ticket Konfiguration			
	Ticket Identifikation	Bezeichnung des Tickets für die Auswahl aus der Ticket Liste; für den Fahrer nach der Abgabe ersichtlicher Name.	
	Horizontaler Offset	Anzahl der Leerzeichen vom linken Seitenrand an gerechnet.	
	LF vor Bon	Anzahl der Leerzeilen am Beginn des Beleges	
	LF vor Position	Anzahl der Zeilen vor der ersten Position vom Seitenanfang an gerechnet.	
	LF zwischen Position	Anzahl der Leerzeilen zwischen den Positionen	
	LF nach Position	Anzahl der Zeilen nach der letzten Position	
	Max. Anzahl Pos./Seite	1 Nach der festgelegten Anzahl von Positionen erfolgt ein Seitenwechsel.	
	Fahrzeugnummer	2 Betriebsinterne TKW-Nummer „Programm-Parameter/ Fahrzeugnummer“	
	Abgabedatum	3 Datum der Abgabe	
	Zeit Abgabestart	4 Uhrzeit bei Auftragsbeginn	
	Zeit Abgabeende	5 Uhrzeit bei Auftragsende	
U	Produktnummer	6 Nr. des abgegebenen Produkts	
	Temp.-mittel unkomp.	7 Temperaturmittel für unkompensierte Abgabemenge	
	Kundennummer	8 Nr. des Kunden	
	Unkomp. Menge	9 abgegebene Menge bezogen auf die aktuelle Temperatur	
	Lieferscheinnummer	10 Belegart und Nummer (Fahrzeugnr. 3stellig + lfd. Nr. 4stellig)	
	Zeit/Zählerstand Start	11 Uhrzeit und Zählerstand bei Abgabestart	
	Fahrernummer	12 betriebsinterne Fahrernummer „Programm-Parameter/ Fahrergrnummer“	
	Vorgabemenge	13 Vorgabemenge (bei fortgesetzter Abgabe Summe der Vorgabemengen)	
	Fahrzeugkennzeichen	14 konfiguriertes KFZ-Kennzeichen „Programm-Parameter/ Fahrzeugkennzeichen“	
	Belegzuordnung	15 Als Belegnummer wird die interne Tournummer und die interne Auftragsnummer gedruckt. (4-stellig TourNr, 7-stellig Auftragsnummer)	
	Abgabeschlauch	16 für die Abgabe gewählter Schlauch	
	S	Eichinformation	17 Folgende Zeile wird bei allen gemessenen Produkten gedruckt: „Daten aus geeichten Anlagenteilen sind durch Sterne * eingeschlossen“
	U	Produktgruppe	Die unkompensierte Menge von konfigurierten Produkten der Produktgruppe 1 wird nicht gedruckt.

⑩	Rechnung	1230001
⑧	Kundennummer	
②	Tankwagen-Nr.	123
⑭		REG-EN 123
⑮	Beleg 3195-0000005 / REG-EN 123	
⑫	Fahrer-Nr.	11
③	Absahedatum	22.05.17
④	Absahed-Start	16:50
⑤	Absahed-Ende	16:53
①	Formular 2 von insgesamt 2	
⑪	Anfangsant. (16:50) *	0 1 *
	lfd.Nr./Zähler ...	0005/000915:10
⑯	Schlauch	U1
⑥	Produkt	3
⑬	Vorsabemenge	500
	002 Super-Diesel	
⑦	Temperaturmittel .	7.2°C
⑨	Menge Abs. Temp. . *	500 1 *
	Menge 15 °C	503 1 *
	Preis/ 100 l	98.00EUR
	Nettobetrag	492.94EUR
	Netto Gesamt 19.0%	1033.48EUR
	MWST 19.0%	196.36EUR
	Brutto Gesamt	1229.84EUR
⑰	Daten aus speicherten Anlagenteilen sind durch Sterne eingeschlossen	

Beispiel Rechnung

```

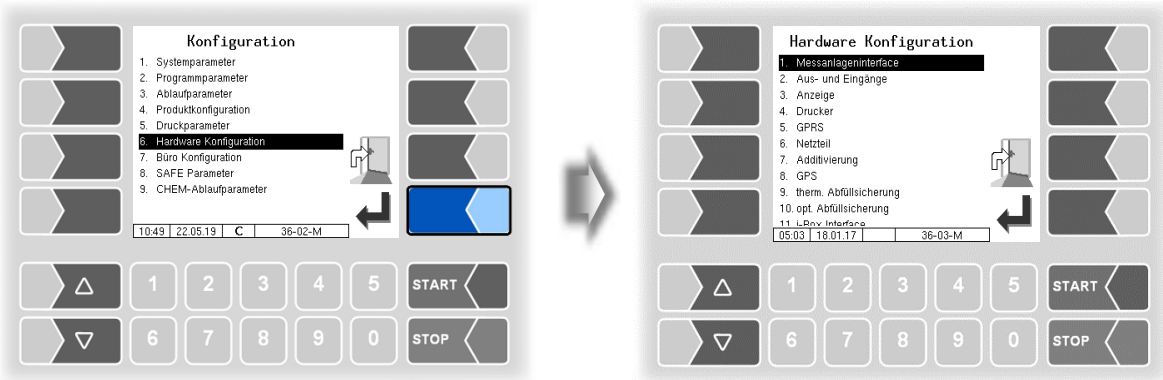
Lieferschein 1230003
Kundennummer .... 1234
Tankwagen-Nr. .... 123
                REG-EN 123
Beles 239-0000001 / REG-EN 123
Fahrer-Nr. .... 1
Absahedatum ..... 01.09.21
Absaher-Start .... 15:06
Absaher-Ende ..... 15:08
Formular 2 von insgesamt 2
Anfangsst. (15:07) * 0 1 *
lfd.Nr./Zähler ... 0004/0000014824
Schlauch ..... U2
Produkt ..... 6
Vorsaheremense .... 500
00% Arktik Diesel
Temperaturmittel . 25.4°C
Menge Abs. Temp. . * 715 1 *
Menge 15 °C ..... * 709 1 *
Daten aus geeichten Anlasenteilen
sind durch Sterne eingeschlossen

```

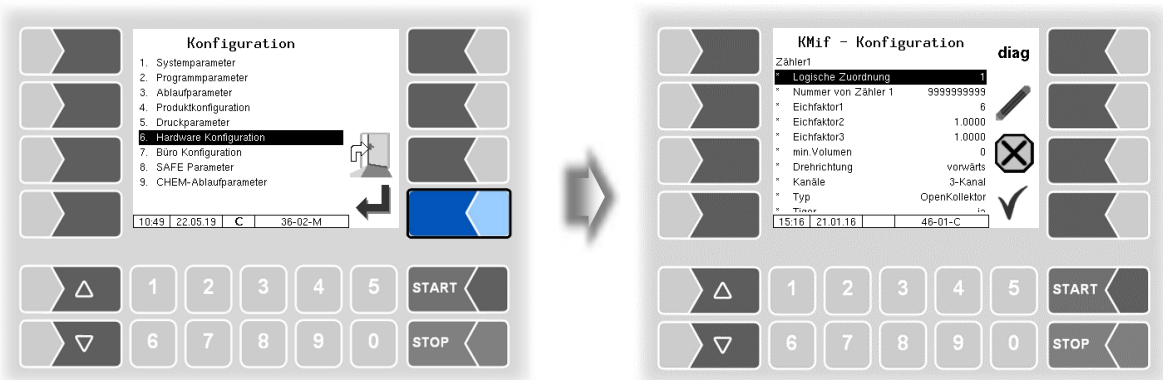
Beispiel Lieferschein

4.2.6 Hardware Konfiguration

Die Abbildungen gelten für den Kompakt-Controller und das HMI.
 Je nach Ausstattungsvariante (z.B. Tiger A3, Ex-Tiger etc. oder Kompakt-Controller, Basismodul) ist die Konfiguration in einigen Punkten unterschiedlich.
 An den betreffenden Textstellen ist die Bedienoberfläche des HMI abgebildet.

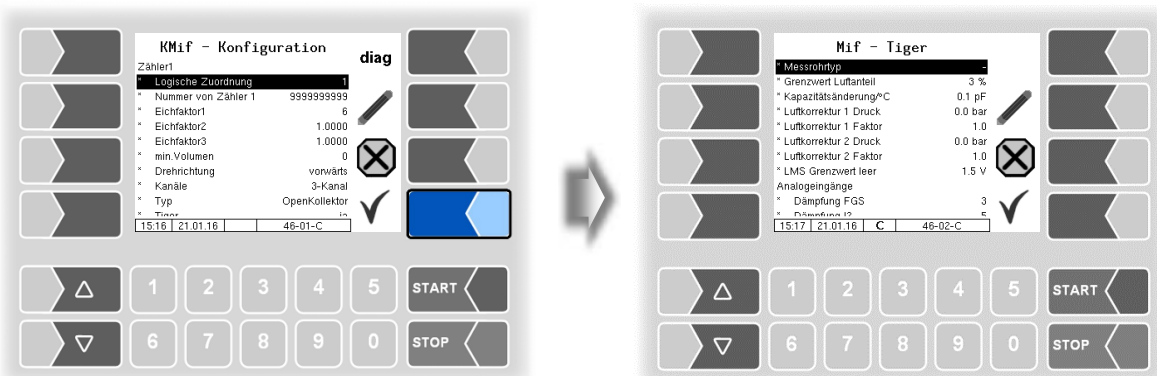


4.2.6.1 Messanlagen-Interface (TIGER)



Messanlagen Interface (KMif)				
C	Zähler 1			
	*logische Zuordnung	log. Zuordnung des Zählers innerhalb der Anlage		
	*Nummer von Zähler 1 (2)	A-Nr. des TIGER-Messrohrs		
	*Eichfaktor 1	Der Eichfaktor gibt an, wie viele Impulse einen Liter (bzw. konfigurierte Einheit) des Produktes ergeben. Der Eichfaktor wird bei der Eichung der Anlage bestimmt. Es können drei Eichfaktoren für verschiedene Produktgruppen konfiguriert werden.		
	*Eichfaktor 2			
	*Eichfaktor 3			
	*min. Volumen	Minimales Abgabevolumen; unter diesem Volumen ist die Abgabe nicht geeicht. <i>bei Volumen <200 L wird eine Nachkommastelle angezeigt und gedruckt</i> <i>bei Volumen <20 L werden zwei Nachkommastellen angezeigt und gedruckt</i>		
	*Drehrichtung	vorwärts Wenn keine Veränderungen am Impulsgeber vorgenommen wurden entspricht vorwärts der werksseitigen Einstellung der Drehrichtung d.h. bei Rechtsdrehung positive Zählung. rückwärts: die Zählung der jeweiligen Drehrichtung wird umgekehrt		
	*Kanäle	2-Kanal 3-Kanal	Kanaltyp	
	*Typ	Open Kollektor Faure Herman Strom	Namur Promass/Hoffer	Typ des Zählers
	*Tiger	ja Messanlage TIGER wird benutzt		
	*dyn. Kalibrierung	nein nur der Eichfaktor wird benutzt ja 5 Korrekturfaktoren für 5 Durchflussmengen werden benutzt.		
	*1. (... 5.) Fluss	Bei dynamischer Kalibrierung können für 5 Durchflussmengen die Korrekturfaktoren eingetragen werden.		<i>dem Prüfprotokoll entnehmen</i>
	*1. (... 5.) Korrektur			
	*Ref.-Temperatur	Temperatur des Mediums bei der Kalibrierung		
	*K1, K2	Kalibrierfaktoren für die Viskositätsänderung bezogen auf die Referenztemperatur		
	Temperatursensor 1 (Temperatursensor 2 nicht konfigurierbar)			
	*logische Zuordnung	Zuordnung für Temperatursensor		(Standard: 1)
*Kalibrierung 0/-195°C	Widerstandswert bei 0 °C oder -195 °C		(2)	
*Kalibrierung 50/-80°C	Widerstandswert bei 50 °C oder -80 °C			
(2) abhängig vom verwendeten Fühler (0...50 °C oder -195...-80 °C)				
Mit dem Softkey diag rufen Sie eine Servicefunktion zum Auslesen der Daten des Messanlageninterface auf.				
S	1. (...9.) Eingang Konfiguration der Eingänge s. Seite 47 und Abschnitt 7.2.1)			
	logische Zuordnung	Softwaretechnische Zuordnung z.B.: In der Software ist der Eingang log. 5 die Abfüllsicherung. Die Abfüllsicherung ist am 3. Eingang (Hardware) angeschlossen. In der Konfiguration des 3. Eingangs muss dann als logische Zuordnung 5 stehen.		
	Invertieren	ja (das Schaltverhalten wird invertiert) nein (das Schaltverhalten wird nicht invertiert)		
	Ruhezustand	low: plusschaltend high: minusschaltend		
C	*PIC Trigger	Default: 10	hardwarespezifische Parameter, eingestellte Werte nicht verändern!	
	*Analogin Trigger	Default: 1		
	Firmware Version	Anzeige der Firmware Version des Messanlageninterfaces		
	Treiber Version	Anzeige der Treiber Version des Messanlageninterfaces		
Mit dem Softkey diag wird eine Servicefunktion zum Testen der Funktion der Eingänge aufgerufen.				
fett: Defaultwerte				

Nach Konfiguration des Messanlagen-Interfaces sind spezielle Parameter für das TIGER-Messanlagen-interface einzustellen.



Mif Tiger		Defaultwerte bzw. empfohlene Werte sind in Klammern angegeben.		
C	*Messrohrtyp	- : Messrohr mit Füllgradsensor 1. Generation ,A: Messrohr mit Füllgradsensor 2. Generation		
	*Grenzwert Luftanteil	Wenn der Luftanteil in % überschritten wird, stoppt die Abgabe (Defaultwert: 3%)		
	*Kapazitätsänderung /°C	Kapazitätsänderung des Füllgradsensors in pF/°C (Defaultwert: 0,1)		
	*Luftkorrektur 1 Druck	1. Korrekturwert zur Kompensation von Messfehlern durch Luft im Produkt. (Defaultwert: 3,5 bar)		
	*Luftkorrektur 1 Faktor	Faktor für die Wichtung des ersten Korrekturwerts. (Defaultwert: 0,75, bei Ex-TIGER 0,6)		
	*Luftkorrektur 2 Druck	2. Korrekturwert zur Kompensation von Messfehlern durch Luft im Produkt. (Defaultwert: 7,6 bar)		
	*Luftkorrektur 2 Faktor	Faktor für die Wichtung des zweiten Korrekturwerts. (Defaultwert: 0,2)		
	*LMS Grenzwert leer	Spannungsgrenzwert, bei dem der Leermeldesensor „leer“ meldet (1,5 V)		
	Analogeingänge			
	*Dämpfung FGS	Dämpfung der Messwerte für Stromeingänge	Füllgradsensor	(3)
*Dämpfung I2	Drucksensor Turbine		(5)	
*Dämpfung I3	Drucksensor Sensorkopf		(5)	
*Dämpfung LMS	Dämpfung der Messwerte für Spannungseingänge	Leermeldesensor	(5)	
*Dämpfung U1			(5)	
*Dämpfung U2			(5)	

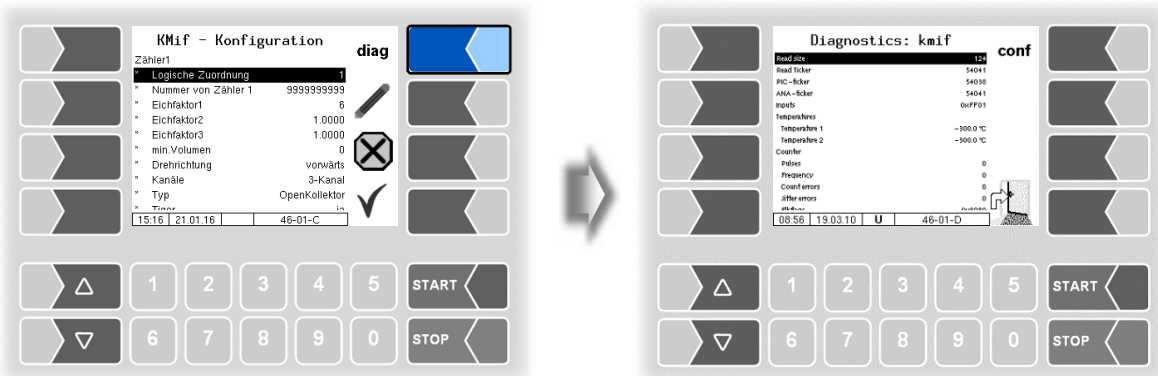
Konfiguration der Eingänge

Die Zuordnung der Eingänge ist frei konfigurierbar.

Eine Liste aller Aus- und Eingänge finden Sie im Anhang, Abschnitt 7.2.

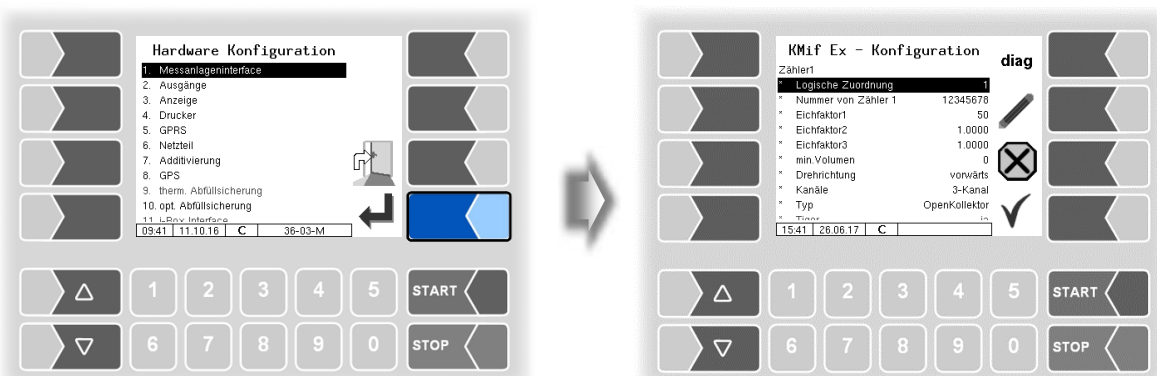
Diagnose

Die Diagnosefunktion des Messanlagen-Interfaces können Sie auch im Diagnosemenü ausführen. Erläuterungen zur Diagnose finden Sie dort (s. Abschnitt 7.3.3).



4.2.6.2 Messanlageninterface (Ex-TIGER)

Bei Fahrzeugen die mit „Ex-TIGER“ ausgerüstet sind, wird an Stelle des Kompakt-Controllers das HMI als Bedieneinheit eingesetzt. Die Aus-und Eingänge werden auf der Schnittstellenkarte konfiguriert (s. Abschnitt 4.2.6.5).

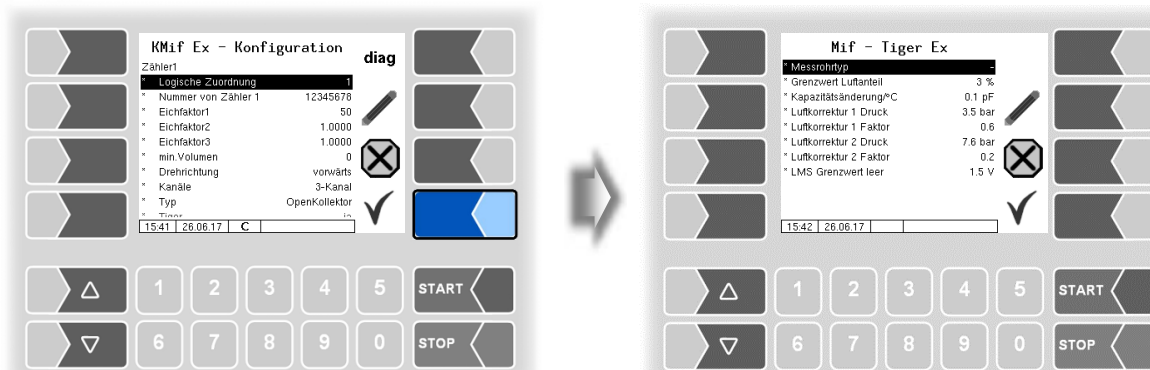


KMif Ex - Konfiguration			
C	Zähler 1		
	*logische Zuordnung	log. Zuordnung des Zählers innerhalb der Anlage	
	*Nummer von Zähler 1	A-Nr. des TIGER-Messrohrs	
	*Eichfaktor 1	Der Eichfaktor gibt an, wie viele Impulse einen Liter (bzw. konfigurierte Einheit) des Produktes ergeben. Der Eichfaktor wird bei der Eichung der Anlage bestimmt.	
	*Eichfaktor 2	Es können drei Eichfaktoren für verschiedene Produktgruppen konfiguriert werden.	
	*Eichfaktor 3		
	*min. Volumen	Minimales Abgabevolumen; unter diesem Volumen ist die Abgabe nicht geeicht. <i>bei Volumen <200 L wird eine Nachkommastelle angezeigt und gedruckt bei Volumen <20 L werden zwei Nachkommastellen angezeigt und gedruckt</i>	
	*Drehrichtung	vorwärts Wenn keine Veränderungen am Impulsgeber vorgenommen wurden entspricht vorwärts der werksseitigen Einstellung der Drehrichtung d.h. bei Rechtsdrehung positive Zählung. rückwärts: die Zählung der jeweiligen Drehrichtung wird umgekehrt	
	*Kanäle	2-Kanal 3-Kanal (TIGER)	Kanaltyp
	*Typ	Open Kollektor (TIGER) Faure Herman Strom Namur Promass/Hoffer	Typ des Zählers
	*Tiger	ja Messanlage TIGER wird benutzt	
	*dyn. Kalibrierung	nein nur der Eichfaktor wird benutzt ja 5 Korrekturfaktoren für 5 Durchflussmengen werden benutzt.	
	*1. (... 5.) Fluss	Bei dynamischer Kalibrierung können für 5 Durchflussmengen die Korrekturfaktoren eingetragen werden.	dem Prüfprotokoll entnehmen
	*1. (... 5.) Korrektur		
*Ref.-Temperatur	Temperatur des Mediums bei der Kalibrierung		
*K1, K2	Kalibrierfaktoren für die Viskositätsänderung bezogen auf die Referenztemperatur		

C	Temperatursensor 1 (Temperatursensor 2 nicht konfigurierbar)	
	*logische Zuordnung	Zuordnung für Temperatursensor
	*Kalibrierung 0/-195°C	Widerstandswert bei 0 °C oder -195 °C
	*Kalibrierung 50/-80°C	Widerstandswert bei 50 °C oder -80 °C
	(2) abhängig vom verwendeten Fühler (0...50 °C oder -195...-80 °C)	
	1. Eingang Konfiguration der Eingänge s. Seite 47 und Abschnitt 7.2.1.	
	*logische Zuordnung	Softwaretechnische Zuordnung
	*Invertieren	ja (das Schaltverhalten wird invertiert) nein (das Schaltverhalten wird nicht invertiert)
	*Ruhezustand	low: plusschaltend high: minusschaltend
	*Namur	ja: Am Eingang ist ein Namur-Sensor angeschlossen. nein: Am Eingang ist ein Schließer /Öffner angeschlossen
	*A-Nummer Sensorkopf	Anzeige der A-Nummer des Sensorkopfes
	*A-Nummer Füllgrad	Anzeige der A-Nummer des Füllgradsensors
	*A-Nummer Messrohr	Anzeige der A-Nummer des Messrohrs
	Firmware Sensorkopf	Anzeige der Firmware-Version des Sensorkopfes
	Firmware Füllgrad	Anzeige der Firmware-Version des Füllgradsensors
Firmware Messrohr	Anzeige der Firmware-Version des Messrohrs	

fett: Defaultwerte

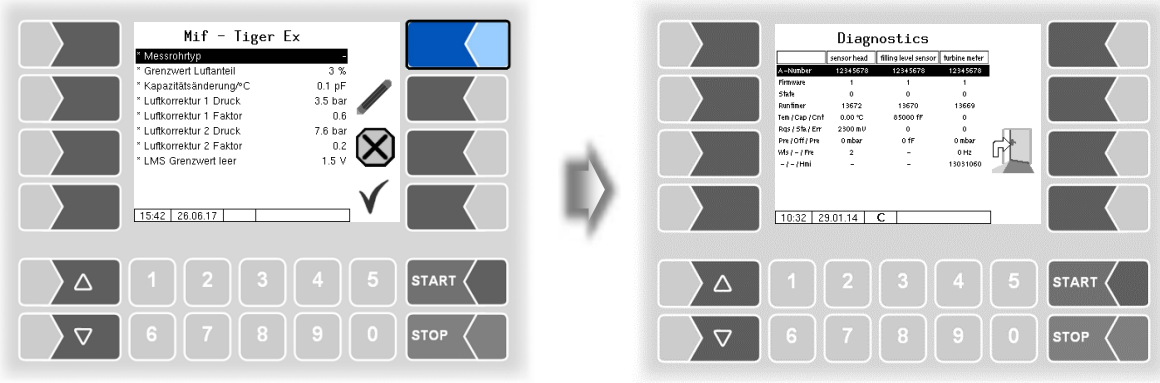
Nach Konfiguration des Messanlagen-Interfaces sind spezielle Parameter für das Ex-TIGER-Messanlageninterface einzustellen



Mif – Tiger Ex		<i>Defaultwerte bzw. empfohlene Werte sind in Klammern angegeben.</i>
C	*Messrohrtyp	- : Messrohr mit Füllgradsensor 1. Generation ,A: Messrohr mit Füllgradsensor 2. Generation
	*Grenzwert Luftanteil	Wenn der Luftanteil in % überschritten wird, stoppt die Abgabe <i>(Defaultwert: 3%)</i>
	*Kapazitätsänderung /°C	Kapazitätsänderung des Füllgradsensors in pF/°C <i>(0,1)</i>
	*Luftkorrektur 1 Druck	1. Korrekturwert zur Kompensation von Messfehlern durch Luft im Produkt. <i>(Defaultwert: 3,5 bar)</i>
	*Luftkorrektur 1 Faktor	Faktor für die Wichtung des ersten Korrekturwerts. <i>(Defaultwert: 0,75, bei Ex-TIGER 0,6)</i>
	*Luftkorrektur 2 Druck	2. Korrekturwert zur Kompensation von Messfehlern durch Luft im Produkt. <i>(Defaultwert: 7,6 bar)</i>
	*Luftkorrektur 2 Faktor	Faktor für die Wichtung des zweiten Korrekturwerts. <i>(Defaultwert: 0,2)</i>
	*LMS Grenzwert leer	Spannungsgrenzwert, bei dem der Leermeldesensor „leer“ meldet <i>(Defaultwert: 1,5 V)</i>

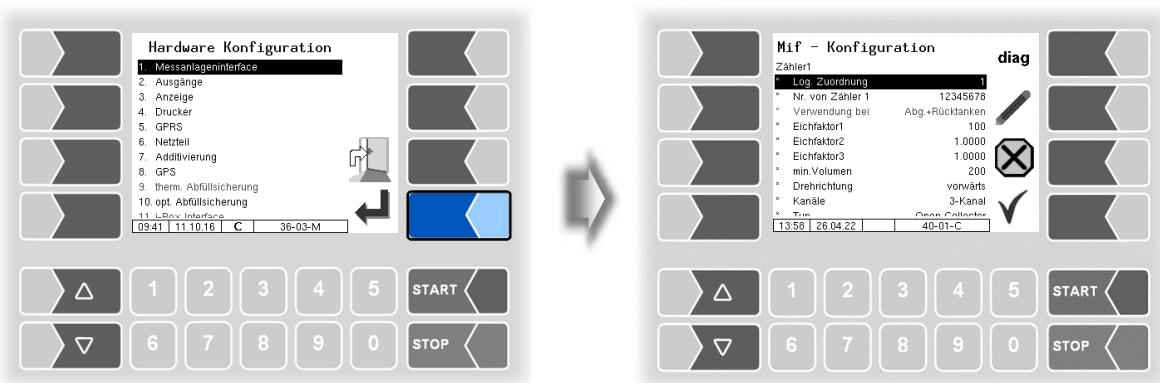
Diagnose

Die Diagnosefunktion des Messanlagen-Interfaces können Sie auch im Diagnosemenü ausführen. Erläuterungen zur Diagnose finden Sie dort (s. Abschnitt 7.3.4).



4.2.6.3 Messanlageninterface (COMP/LPG)

(Programmparameter/Steuerungsvariante/COMP/s. S. 30)

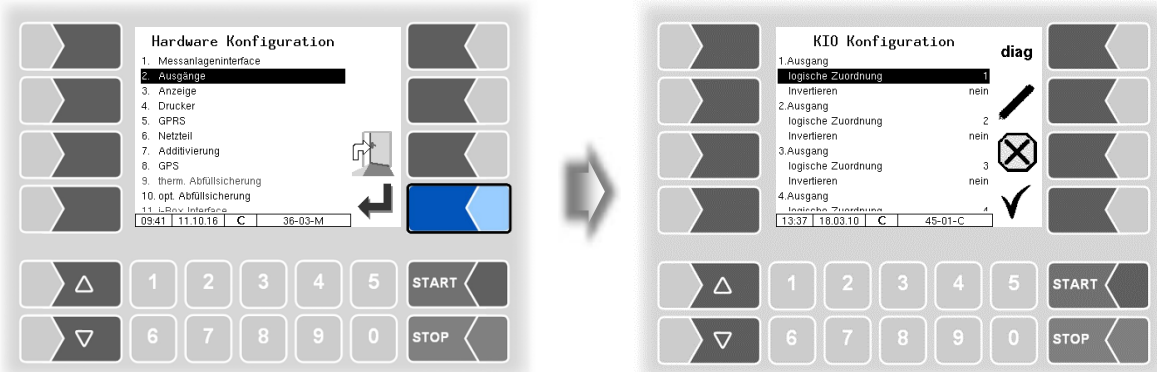


Messanlagen Interface (Mif)		
C	Zähler 1 (2)	
	*logische Zuordnung	log. Zuordnung des Zählers innerhalb der Anlage
	*Nummer von Zähler 1 (2)	Hersteller Nr. der Messkammer. Eingabe von Umlauten ist nicht erlaubt; max. 10 Stellen (alphanummerisch)
	Verwendung bei	Abg.+Rücktanken
	*Eichfaktor 1	Der Eichfaktor gibt an, wie viele Impulse einen Liter (bzw. konfigurierte Einheit) des Produktes ergeben. Der Eichfaktor wird bei der Eichung der Anlage bestimmt.
	*Eichfaktor 2	Es können drei Eichfaktoren für verschiedene Produktgruppen konfiguriert werden.
	*Eichfaktor 3	
	*min. Volumen	Minimales Abgabevolumen; unter diesem Volumen ist die Abgabe nicht geeicht. <i>bei Volumen <200 L wird eine Nachkommastelle angezeigt und gedruckt bei Volumen <20 L werden zwei Nachkommastellen angezeigt und gedruckt.</i>
	*Drehrichtung	vorwärts: Wenn keine Veränderungen am Impulsgeber vorgenommen wurden entspricht vorwärts der werksseitigen Einstellung der Drehrichtung d.h. bei Rechtsdrehung positive Zählung. rückwärts: die Zählung der jeweiligen Drehrichtung wird umgekehrt
	*Kanäle	2-Kanal

		3-Kanal	
	*Typ	Open Kollektor Strom ohne Überwachung Strom mit Überwachung	Namur Promass 64 Typ des Zählers
	*dyn. Kalibrierung	nein nur der Eichfaktor wird benutzt ja 5 Korrekturfaktoren für 5 Durchflussmengen werden benutzt.	
	*1. (... 5.) Fluss	Bei dynamischer Kalibrierung können für 5 Durchflussmengen die Korrekturfaktoren eingetragen werden.	
	*1. (... 5.) Korrektur		
	*Ref.-Temperatur	Temperatur des Mediums bei der Kalibrierung	
	*K1, K2	Kalibrierfaktoren für die Viskositätsänderung bezogen auf die Referenztemperatur	
	Temperatursensor 1 (2)		
	*Log. Zuordnung	Zuordnung des Temperatursensors zur Messstelle	
	*Kalib. 0/-195°C	Widerstandswert bei 0 °C oder -195 °C	abhängig vom verwendeten Fühler (0...50 °C oder -195...-80 °C)
	*Kalib. 50/-80°C	Widerstandswert bei 50 °C oder -80 °C	
	*Umlaufverzögerung	Intervall für Sensorabfrage	(default: 5)
S	Logging	Ja: Für Diagnosezwecke werden zusätzliche Daten aufgezeichnet.	
	Firmware Version	Anzeige der Firmware-Version	
	Treiber Version	Anzeige der Treiber-Version	

Mit dem Softkey **diag** rufen Sie eine Servicefunktion zum Auslesen der Daten des Messanlageninterface auf.

4.2.6.4 Ausgänge (Kompakt-Controller)

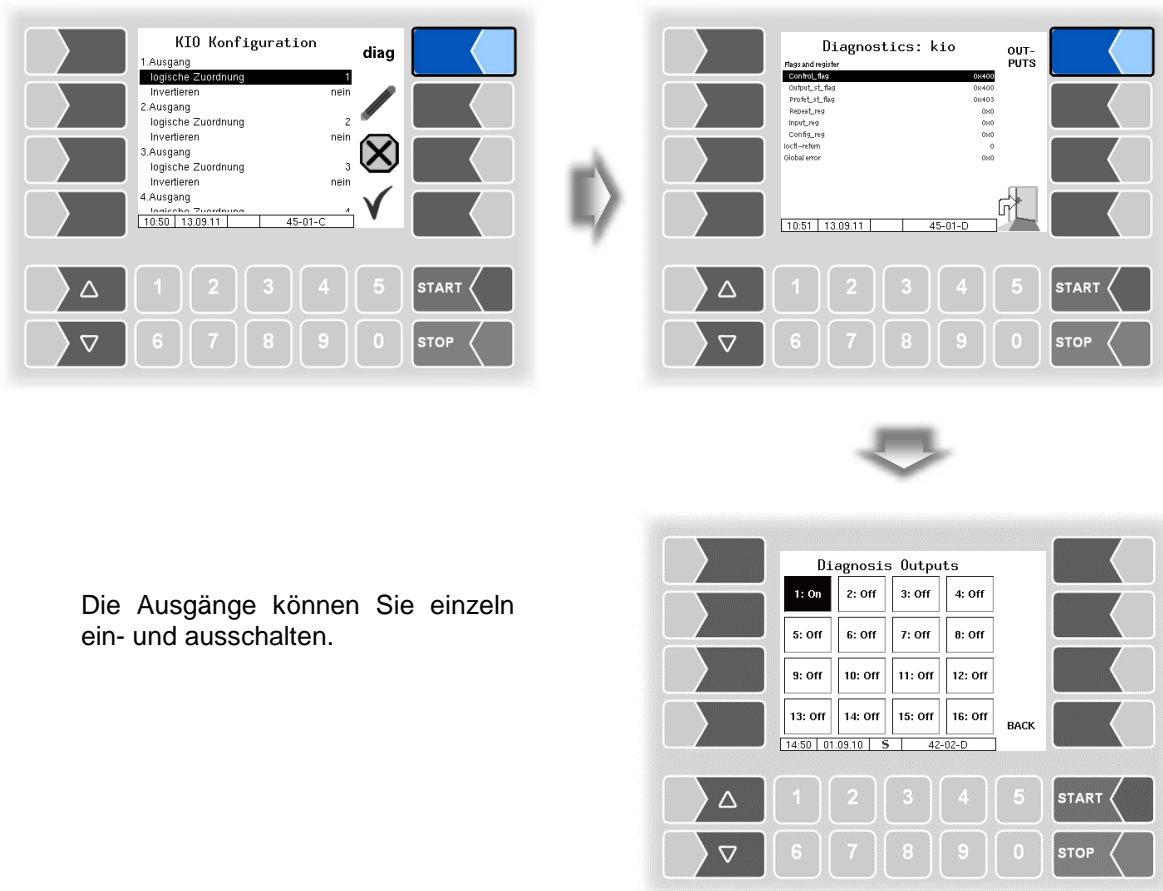


KIO Konfiguration			
	1. (...16.) Ausgang	Konfiguration der Ausgänge s. Seite 52	
	*logische Zuordnung	Softwaretechnische Zuordnung	
	*Invertieren	ja (das Schaltverhalten wird invertiert) nein (das Schaltverhalten wird nicht invertiert)	
	Firmware Version	Anzeige der Firmware-Version	
	Treiber Version	Anzeige der Treiber-Version	

Mit dem Softkey **diag** wird eine Servicefunktion zum Testen der Funktion der Ausgänge aufgerufen.

Diagnose der Ausgänge

- Rufen Sie mit dem Softkey **diag** das Diagnosefenster auf.
- Rufen Sie dann mit dem Softkey **OUTPUTS** die Servicefunktion zum Testen der Funktion der Ausgänge auf.



Die Ausgänge können Sie einzeln ein- und ausschalten.

Die in der Diagnose gesetzten Ausgänge werden bei Verlassen des Fensters „KIO Konfiguration“ zurückgesetzt.

Konfiguration der Ausgänge

Die Zuordnung der Ausgänge ist frei konfigurierbar.



Eine Liste mit der empfohlenen Zuordnung aller Aus- und Eingänge finden Sie im Anhang, Abschnitt 7.2.



Die Ausgänge 9, 10, 12, 14, 15, 20 und 21 werden nur bei installierter Entrestungsfunktion benötigt.



Für das Entresten zurück in den Tank ist der Ausgang 21 (nicht 12) zu benutzen!

Wenn ein MID installiert ist, werden zusätzliche Ein- und Ausgänge benötigt (s. Abschnitt 7.2.2).

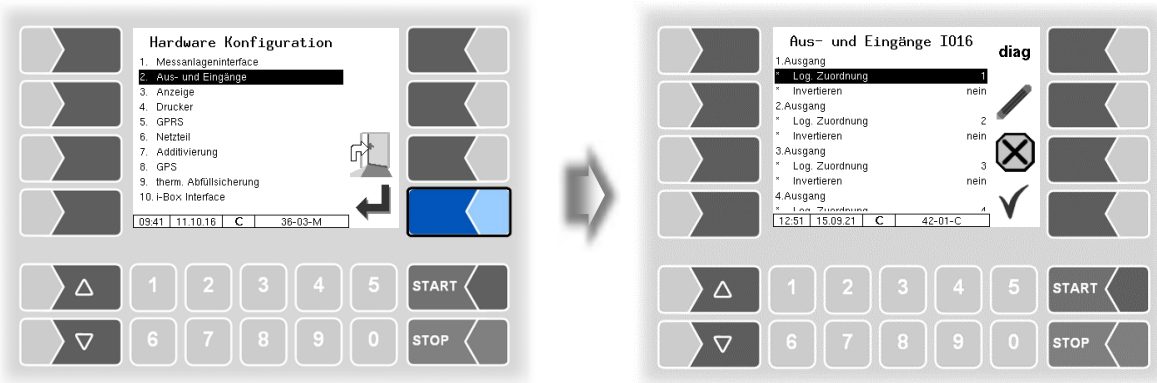
Die Magnetventile sind 24 V Ausführungen mit einer Stromaufnahme von max. 200 mA.

Die Output-Spannung ist stabilisiert und EMV-technisch gegen das Bordnetz gesichert, um sämtliche Steuerungsaufgaben sicherzustellen. Deshalb sind Verbindungen zu anderen Potentialen (z.B. Chassisbezug im Massezweig bzw. Verknüpfungen reverser Spannungen im Pluszweig stets galvanisch zu entkoppeln (z.B. falls erforderlich mit zusätzlichem Relais).

4.2.6.5 Aus- und Eingänge IO 8 / IO 16

Bei Fahrzeugen mit Basismodul stehen, je nach Hardwareausstattung, 8 oder 16 Ausgänge zur Verfügung.

Eine Liste aller Aus- und Eingänge finden Sie im Anhang, Abschnitt 7.2.

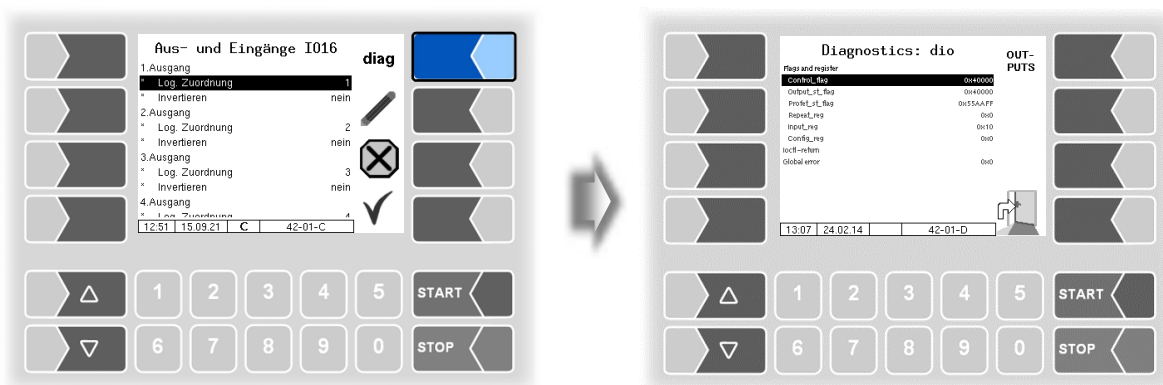


Aus- und Eingänge		
C	1. (...n.) Ausgang	
	*logische Zuordnung	Softwaretechnische Zuordnung der Ausgänge (s. Abschnitt 7.2.1)
	*Invertieren	ja (das Schaltverhalten wird invertiert) nein (das Schaltverhalten wird nicht invertiert)
	1. (...n.) Eingang	
	*logische Zuordnung	Softwaretechnische Zuordnung der Eingänge (s. Seite 47 und Abschnitt 7.2.1)
	*Invertieren	ja (das Schaltverhalten wird invertiert) nein (das Schaltverhalten wird nicht invertiert)
	*Ruhezustand	+ schaltend - schaltend
	LOG-Level	Festlegen des Umfangs der Einträge in die Log-Datei (Festlegung erfolgt durch Eintragen der Bit-Wertigkeit) 0: keine Einträge 1: Einträge für Ausgänge 2: Einträge für Eingänge 4: sonstige Zugriffe
	Firmware Version	Anzeige der Firmware-Version
	Treiber Version	Anzeige der Treiber-Version

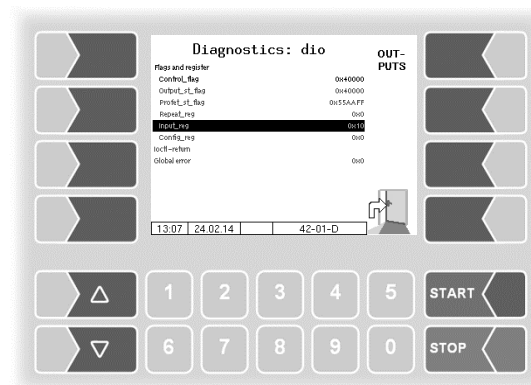
Diagnose der Eingänge

Mit Hilfe der Diagnosefunktion können Sie die Funktion der Eingänge prüfen.

- Berühren Sie den Softkey **diag**.



In der Zeile „Input_reg“ wird der momentane Zustand der Eingänge als Hexadezimalwert angezeigt. Nach Umrechnung in eine Binärzahl können Sie die Zustände aller Eingänge ablesen.



Erläuterungen zu dieser Diagnosefunktion finden Sie auf Seite 143.

Diagnose der Ausgänge

- Rufen Sie mit dem Softkey **diag** das Diagnosefenster auf.
- Rufen Sie dann mit dem Softkey **OUTPUTS** die Servicefunktion zum Testen der Funktion der Ausgänge auf.



Diese Funktion ist nur nach Eingabe des Servicepassworts oder mit offenem Eichschalter verfügbar.

The image shows a sequence of three screenshots from a diagnostic interface. The first screenshot displays the 'Aus- und Eingänge I016' menu, listing four outputs with their respective 'Log. Zuordnung' and 'Invertieren' status. A 'diag' button is visible. The second screenshot shows the 'Diagnostics: dio' menu, which includes a list of diagnostic parameters and an 'OUTPUTS' button. The third screenshot shows the 'Diagnosis Outputs' screen, which displays 16 individual output status indicators (1: Off to 16: Off) and a 'BACK' button. The interface includes a numeric keypad and 'START'/'STOP' buttons.

Die 8 bzw. 16 Ausgänge können Sie einzeln ein- und ausschalten.

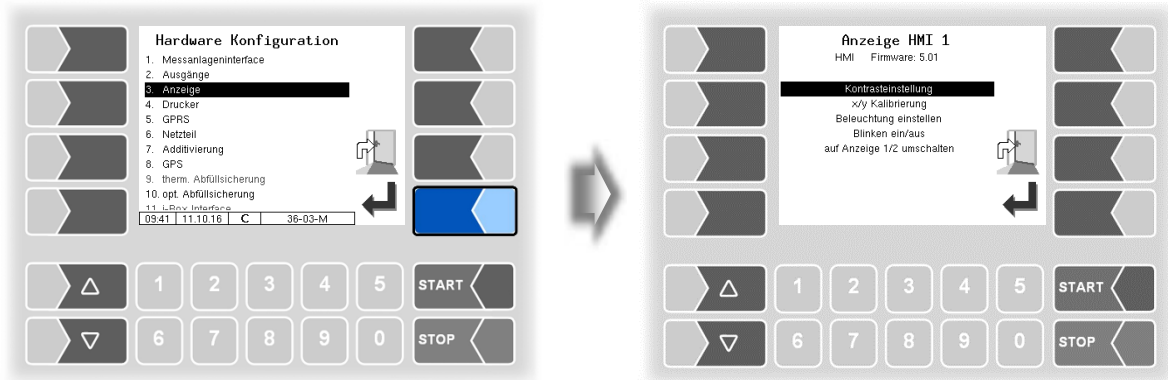
Die in der Diagnose gesetzten Ausgänge werden bei Verlassen des Fensters „Aus- und Eingänge“ zurückgesetzt.



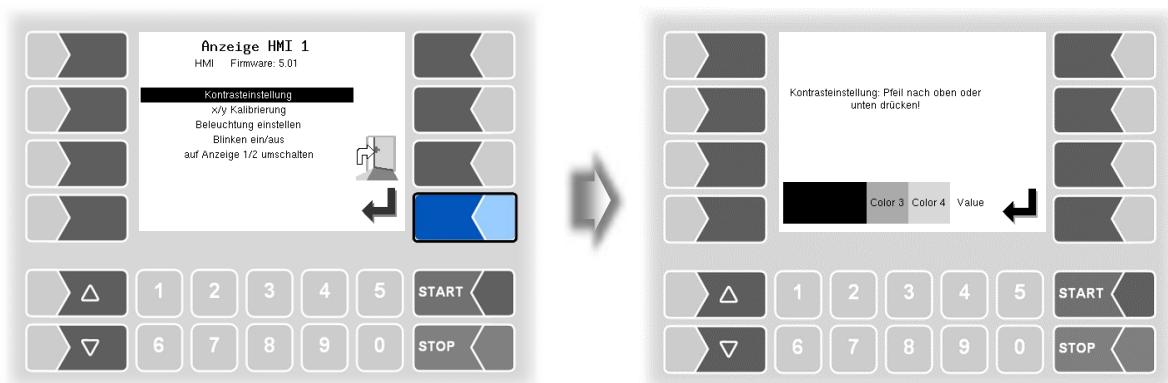
Im Diagnosemenü können Sie ein Diagnosefenster aufrufen, in dem die aktuellen Schaltzustände der Ein- und Ausgänge angezeigt werden (s. Abschnitt 7.3.2).



4.2.6.6 Anzeige

Dieses Menü dient zum Einstellen und Kalibrieren der Touchscreen-Anzeige. Der Touchscreen ist bei Auslieferung der Anlage kalibriert. Eine Kalibrierung des Touchscreens ist nur dann erforderlich, wenn die Anzeige schwer erkennbar ist, oder wenn die Anlage nicht richtig auf die Berührungen reagiert.



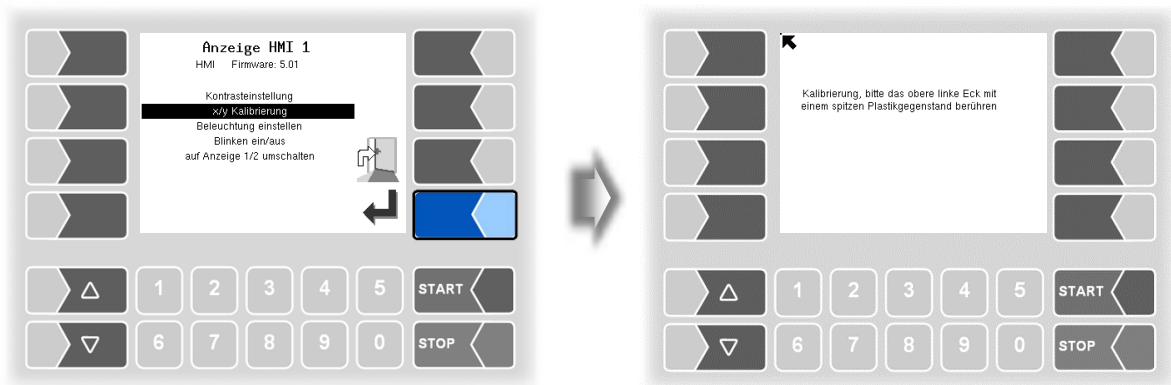
Kontrasteinstellung



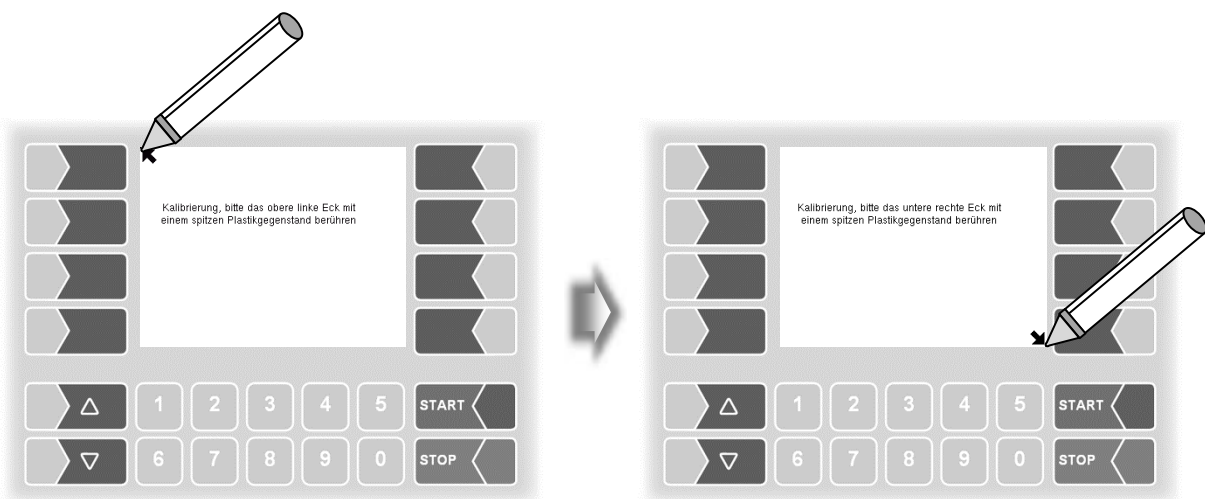
Stellen Sie mit den Auswahltasten  und  den Kontrast auf den gewünschten Wert ein und berühren Sie den Softkey „Bestätigung/Übernehmen“ (Standardwert HMI:50 // Standardwert Kompakt-Kontroller: 55).

x/y Kalibrierung

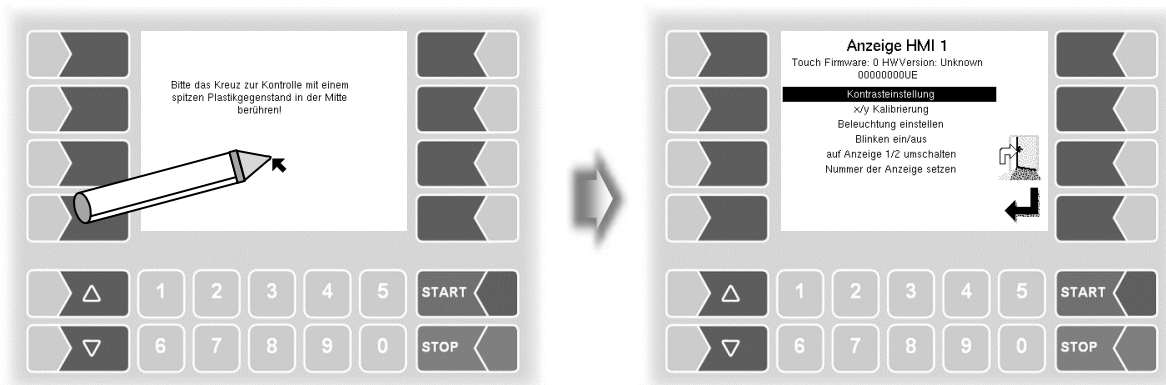
Mit der x/y Kalibrierung werden die Display-Koordinaten neu definiert. Sie dienen zum Bestimmen der Position der Tasten auf dem Touchscreen. Folgen Sie den Anweisungen im Display.



- Berühren Sie die linke obere Ecke des Displays. Benutzen Sie dazu möglichst eine spitzen Plastikgegenstand, der das Display nicht zerkratzen kann.
- Berühren Sie dann die rechte untere Ecke des Displays.



- Berühren Sie dann den Punkt, der auf dem Display erscheint.



Die Koordinaten des Touchscreens sind damit definiert.

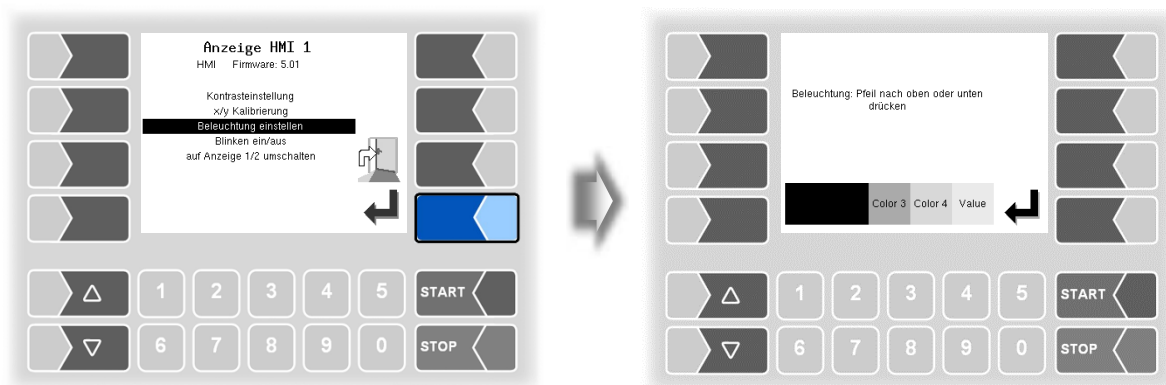




Falls die Kalibrierung des Touchscreens nicht zufriedenstellend ist, müssen Sie den Vorgang gegebenenfalls mehrmals wiederholen.



Während der Kalibrierung darf das System auf keinen Fall ausgeschaltet werden!

Beleuchtung einstellen

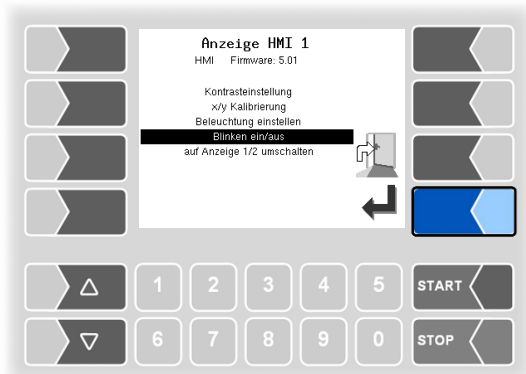


- Stellen Sie mit den Auswahltasten  und  die Helligkeit der Displaybeleuchtung auf den gewünschten Wert ein und berühren Sie den Softkey „Bestätigung/Übernehmen“ (Standardwert: 25).

Blinken ein/aus

Hier stellen Sie ein, ob das Display bei jeder Berührung einmal blinkt oder ob die Anzeige ohne zu blinken wechselt.

Die Einstellung wechselt, sobald Sie den Menüpunkt bestätigen!



Auf Anzeige 1/2 umschalten

Zur Anzeige können zwei Anzeigeeinheiten HMI installiert werden.

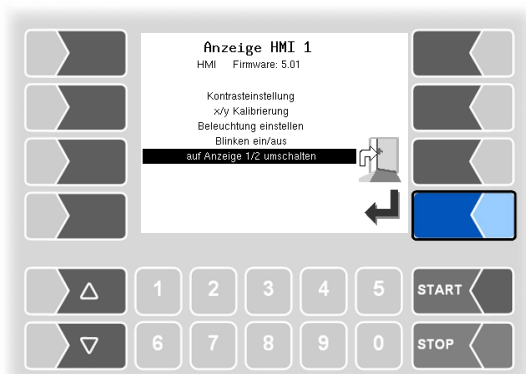
Bei Bestätigen dieses Menüpunktes wird die Anzeige von der Nummer 1 auf die Nummer 2, oder umgekehrt, umgeschaltet.

In der Überschrift steht dann

Anzeige HMI 1 oder

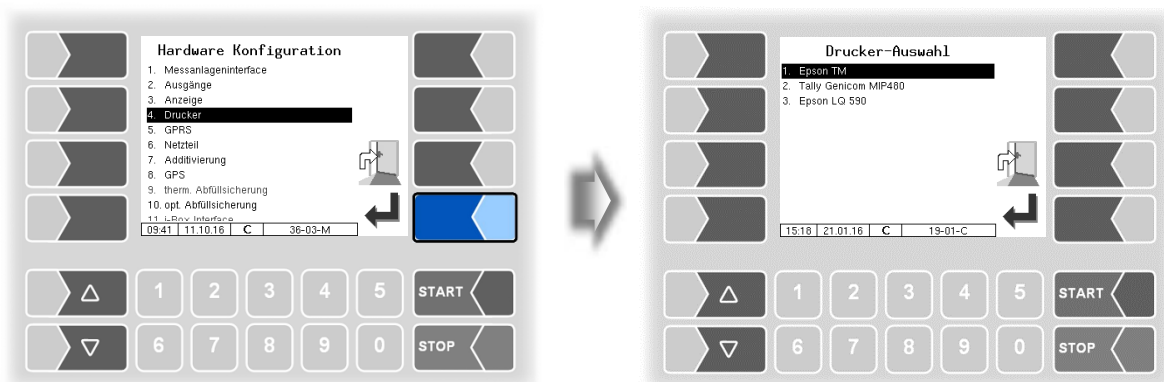
Anzeige HMI 2.

(Bei Messanlagen mit Kompakt-Controller ohne Funktion!)



4.2.6.7 Drucker

Wählen Sie bei der Druckerkonfiguration zunächst aus, welcher Druckertyp als Standarddrucker benutzt werden soll.

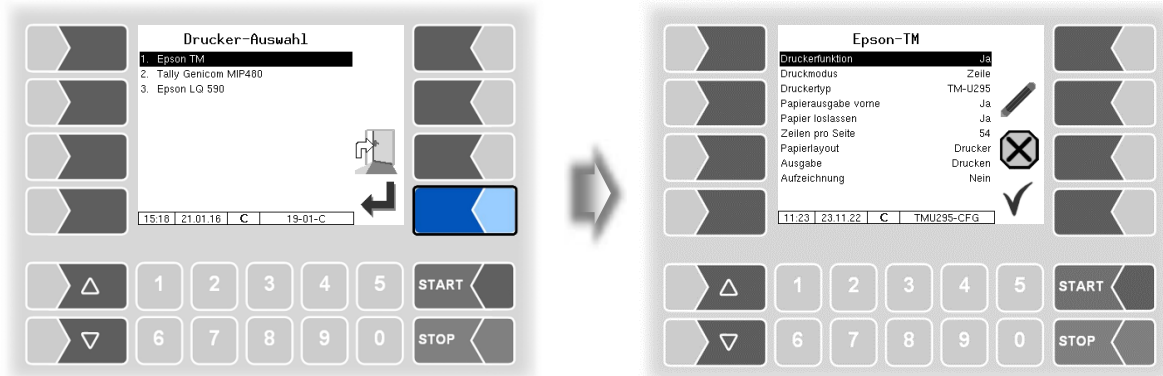


Anschließend können Sie die Parameter für den gewählten Drucker konfigurieren.



Es darf nur ein Drucker aktiviert werden, ansonsten ist die Druckfunktion nicht gewährleistet!

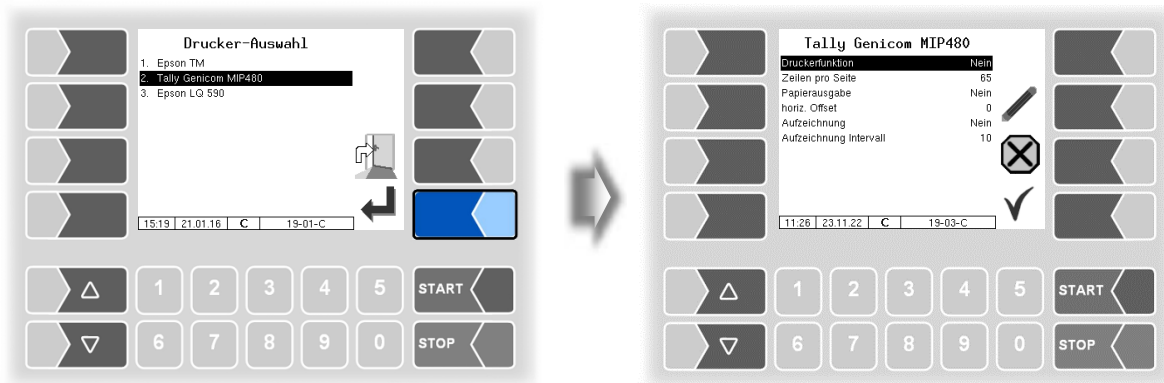
Epson TM



EPSON TM				
U	Druckerfunktion	Ja	Drucker aktiviert	Nur bei TM-U295
		Nein	Drucker deaktiviert	
	Druckmodus	dynamisch	Druckmodus entsprechend Druckertyp	
		Zeile *	(Übertragung dynamisch oder zeilenweise)	
	Druckertyp	TM-U295 *	Auswahl des verwendeten Druckertyps	
		TM-U220		
		TM-T88		
	Papierausgabe vorne	Ja	Die Papierausgabe erfolgt nach vorn.	
		Nein	Die Papierausgabe erfolgt nach hinten.	
Papier loslassen	Ja	Das Papier wird nach dem Drucken nicht festgehalten.		
	Nein	Das Papier wird nach dem Drucken festgehalten.		
Zeilen pro Seite	Anzahl der Zeilen (incl. Fußzeile) bis zum Seitenwechsel bei Journal- und Parameterdruck. Der Eintrag 0 bedeutet, dass kein Seitenwechsel erfolgt (Standartwert: 54).			
Papierlayout	Drucker *	Für TM-U295 verwenden.		
Ausgabe	Drucken: Druckauftrag wird an den Drucker gesendet. Datei: Ausdruck wird in einer Datei gespeichert und liegt zur Abholung (Tankfahrzeug) bereit.			
Aufzeichnung	Ja:	Die Kommunikation zwischen dem Drucker und dem System 3003 wird gespeichert (nur für Diagnosezwecke).		

* Defaultwerte

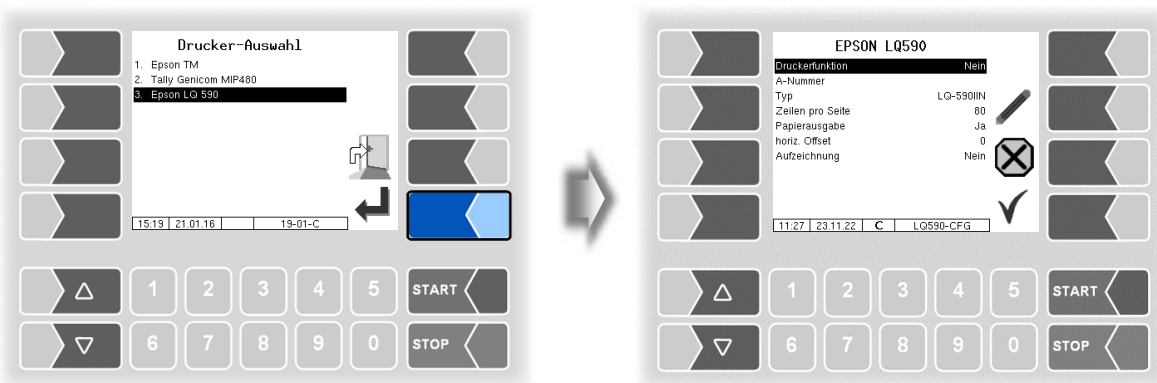
Tally Genicom MIP 480



Tally Genicom MIP 480		
U	Druckerfunktion	ja Drucker aktiviert nein Drucker deaktiviert
	Zeilen pro Seite	Anzahl der Zeilen (incl. Fußzeile) bis zum Seitenwechsel beim Einzelblattdruck (Journal- und Parameterdruck). Der Eintrag 0 bedeutet, dass kein Seitenwechsel erfolgt (Standardwert: 65).
	Papierausgabe	Ein Das Papier wird ausgegeben Aus Das Papier verbleibt im Drucker und kann weiter bedruckt werden
	horiz. Offset	horizontaler Offset für gelochtes Endlospapier (Standardwert: 12 Zeichen) keine Auswirkung auf Lieferschein und Rechnung
	Aufzeichnung	Ein: Die Kommunikation zwischen dem Drucker und dem System 3003 wird gespeichert (nur für Diagnosezwecke).
	Aufzeichnung Intervall	Speicherdauer der Aufzeichnung (Standardwert: 10 Tage)

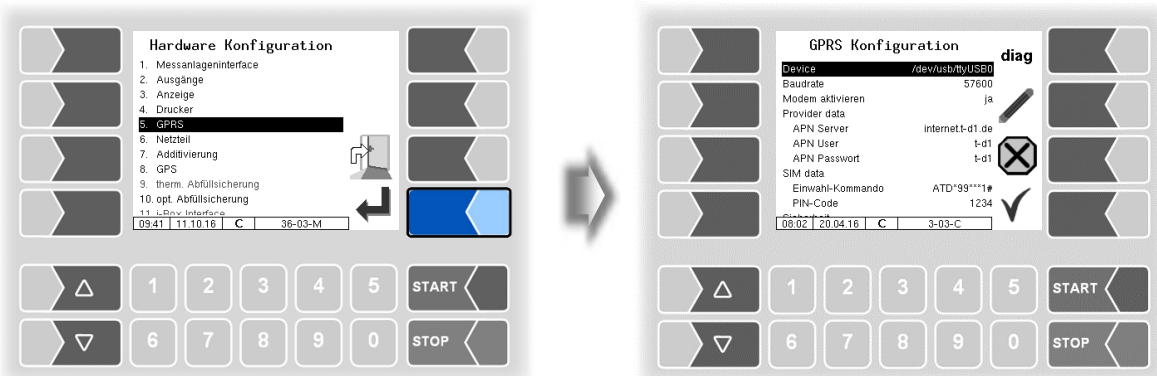
Epson LQ 590


(Verfügbar in Verbindung mit Kompakt-Controller.)



Epson LQ 590		
U	Druckerfunktion	Ja: Drucker aktiviert Nein: Drucker deaktiviert
	A-Nummer	Artikelnummer des Druckers
	Typ	LQ-590 LQ-590 IIN Auswahl des verwendeten Druckertyps
	Zeilen pro Seite	Anzahl der Zeilen (incl. Fußzeile) bis zum Seitenwechsel beim Einzelblattdruck (Journal- und Parameterdruck). Der Eintrag 0 bedeutet, dass kein Seitenwechsel erfolgt. <i>(Standartwert: 54)</i>
	Papierausgabe	Ja: Das Papier wird ausgegeben Nein: Das Papier verbleibt im Drucker und kann weiter bedruckt werden
	horiz. Offset	horizontaler Offset für gelochtes Endlospapier <i>(Standartwert: 12 Zeichen)</i> <i>(keine Auswirkung auf Lieferschein und Rechnung)</i>
	Aufzeichnung	Ja: Die Kommunikation zwischen dem Drucker und dem System 3003 wird gespeichert (nur für Diagnosezwecke).

4.2.6.8 GPRS

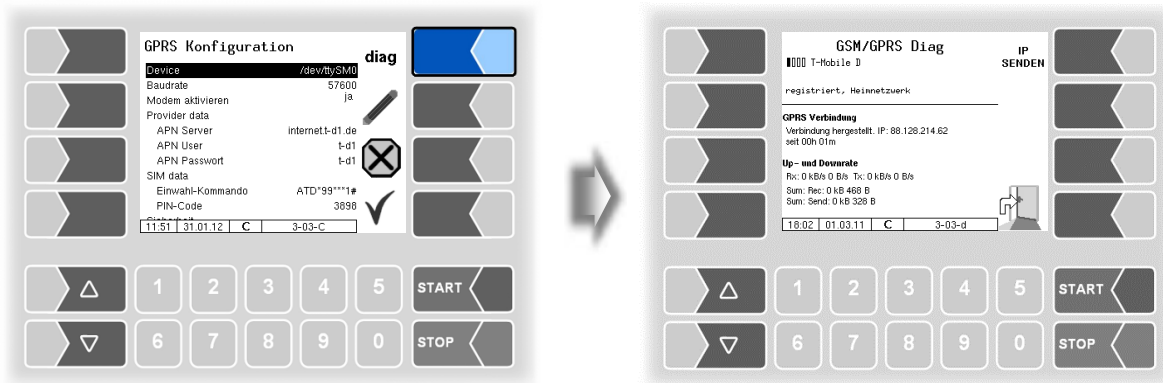


GPRS Konfiguration		
S	Device	Schnittstelle (voreingestellt: /dev/usb/ttyUSB0 für Kompakt-Controller /dev/ttySM0 für Ex-Hardware)
U	Baudrate	57600 (voreingestellt)
D	Modem aktivieren	ja Modem aktiviert nein Modem nicht aktiviert; das Modem kann im Diagnose- menü ein- und ausgeschaltet werden (s. Abschnitt 7.3.6).
U	Provider data	
	APN-Server	Einwahlserver des Providers
	APN user	Zugangsbenuzter zum gewählten Server
	APN password	Zugangspasswort zum gewählten Server
	<i>Einstellungen sind von der verwendeten SIM-Karte abhängig.</i>	
	SIM data	
Einwahl-Kommando	Eingabe des Anruf-Strings Bei Starten des Anrufs wird die konfigurierte Nummer gerufen (ATD*99***1#).	
PIN-Code	PIN der SIM-Karte  Die PIN muss hier eingetragen sein, bevor die SIM-Karte eingesetzt wird. Vor Einsetzen der SIM-Karte System ausschalten!	
Sicherheit		
IP an BARTEC senden	ja Bei jedem Einwählen wird die IP-Adresse an BARTEC gesendet. nein Die IP-Adresse wird nicht gesendet.	

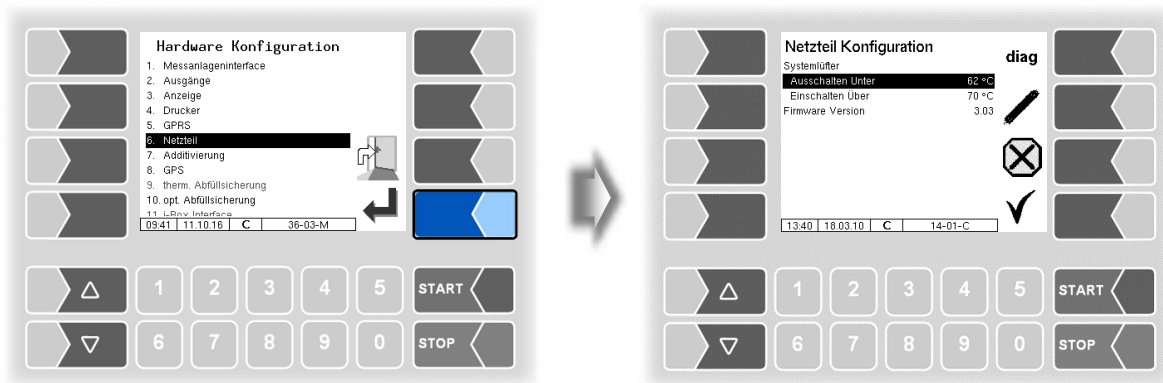


Nach Ändern von Parametern der GPRS-Konfiguration z.B. des PIN-Codes, müssen Sie die Änderungen sichern indem Sie die Konfiguration verlassen. Erst wenn Sie die Konfiguration erneut aufrufen, können Sie mit dem Softkey **diag** prüfen, ob das System online ist (s. Seite 65).

Mit dem Softkey **diag** wird eine Servicefunktion zur Diagnose der GPRS-Einheit aufgerufen. Die Diagnose der GPRS-Einheit können Sie auch im Diagnosemenü ausführen. Die Diagnosefunktionen sind dort beschrieben (s. Abschnitt 7.3.5).



4.2.6.9 Netzteil



Netzteil Konfiguration		
S	Systemlüfter (bei Netzteilen ohne Lüfter keine Funktion)	
	Ausschalten unter	Ausschalttemperatur des Lüfters in °C
	Einschalten über	Einschalttemperatur des Lüfters in °C
	Firmware Version	Anzeige der Firmware-Version

Mit dem Softkey **diag** wird eine Servicefunktion zur Diagnose des Netzteils aufgerufen.

4.2.6.10 Additivierung

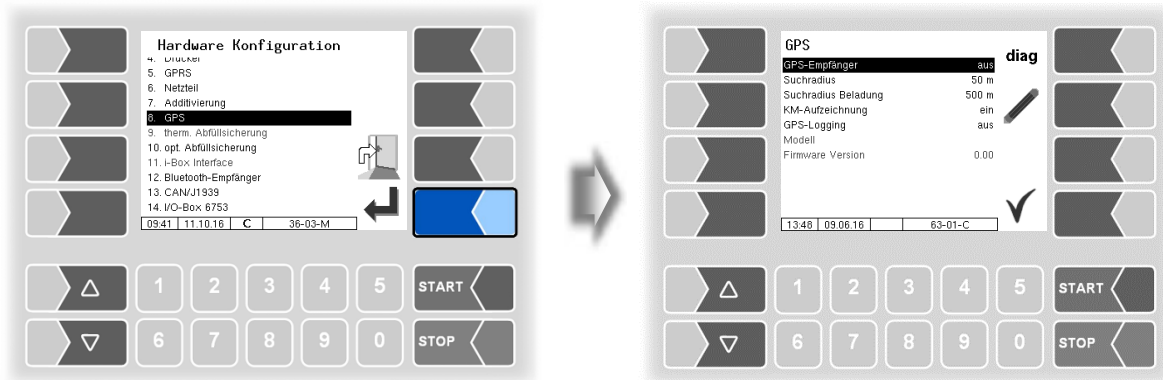
Für die Zumischung von Additiven können zwei Additivpumpen konfiguriert werden. In der Konfiguration der gemessenen Produkte können Sie die zutreffende Additivpumpe auswählen (s. Abschnitt 4.2.4.2).

(Nicht verfügbar bei Steuerungsvariante LPG.)



BARTEC Additivpumpe 1/2		
U	Additivierung	Ein- bzw. Ausschalten des Additivierungseinrichtung
S	Seriennummer	Seriennummer (A-Nummer) der Additivierungseinrichtung
	Kalibrieren	Kalibrieren der Additivierungseinrichtung - Nach Aufruf gewünschte Abgabemenge eintragen, - Menge in ein Messgefäß abgeben, - tatsächlich abgegebene Menge eintragen
	Entlüften	Entlüften der Additivierungseinrichtung - Nach Aufruf gewünschte Entlüftungsmenge eintragen, - Entlüften starten
	Additiv Summierzähler	Anzeige des Additivsummierzählers
D	Summierzähler löschen	Ein → Löschen des Additivsummierzählers
S	Sicherheitsmenge	Menge, die bei einer Abgabe mit Vorgabemenge gewährleistet, dass die gesamte Additivmenge, unter Berücksichtigung der Leitungslänge, in den Kundentank abgegeben wird.
	Firmware Version	Anzeige der Firmware-Version

4.2.6.11 GPS



GPS		
U	GPS Empfänger	Ein- bzw. Aus-Schalten des GPS- Receivers
	Suchradius	-ohne Funktion-
	Suchradius Beladung	-ohne Funktion-
	KM-Aufzeichnung	-ohne Funktion-
	GPS-Logging	Bei Abfrage der GPS-Daten werden diese im Emf-Logfile für Diagnosezwecke aufgezeichnet. Nur nach Rücksprache mit dem BARTEC Service aktivieren.
	Modell	Anzeige der Modellversion
	Firmware Version	Anzeige der Firmware Version

Diagnose

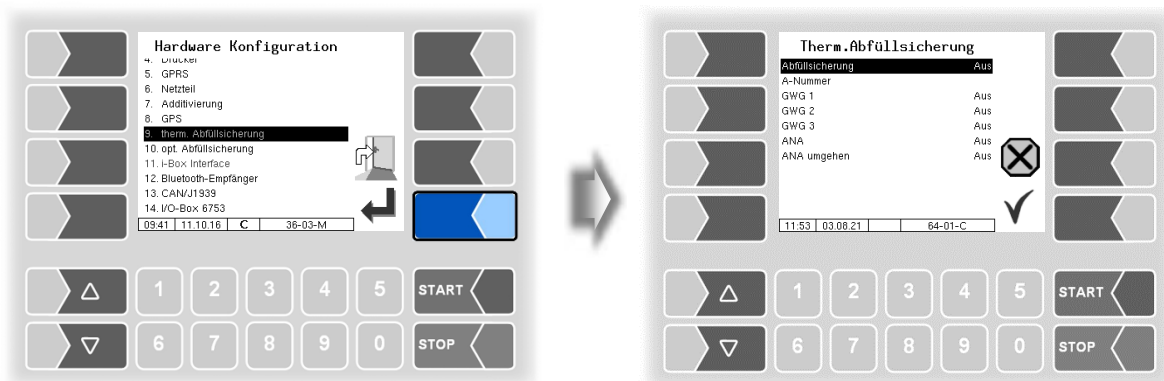
Wenn der GPS-Empfänger eingeschaltet ist, steht der Softkey **diag** zur Verfügung. Damit können Sie die GPS-Verbindung überprüfen.

Die GPS-Diagnose können Sie auch im Diagnosemenü ausführen (s. Abschnitt 7.3.9).

4.2.6.12 Thermische Abfüllsicherung

(Nicht verfügbar mit „A3-TIGER“, LPG.)

Es kann eine thermische Abfüllsicherung mit Überwachung von bis zu drei Grenzwertgebern konfiguriert werden.



Therm. Abfüllsicherung		
S	Abfüllsicherung	Ein- bzw. Aus-Schalten der Abfüllsicherung
	A-Nummer	A-Nummer lt. Typenschild
	GWG 1	Ein- bzw. AUS-Schalten des jeweiligen Kanals der Abfüllsicherung. <i>Die Anzahl der zur Verfügung stehenden GWG ist von der verbauten Hardware abhängig.</i>
	GWG 2	
	GWG 3	
	ANA	Ein: Aufmerksamkeitstaste mit Not-Aus-Betätigung (ANA) ist aktiviert * Aus: Aufmerksamkeitstaste mit Not-Aus-Betätigung (ANA) ist deaktiviert *
	ANA umgehen	EIN: Die ANA kann umgangen werden. * AUS: Die ANA kann nicht umgangen werden. *

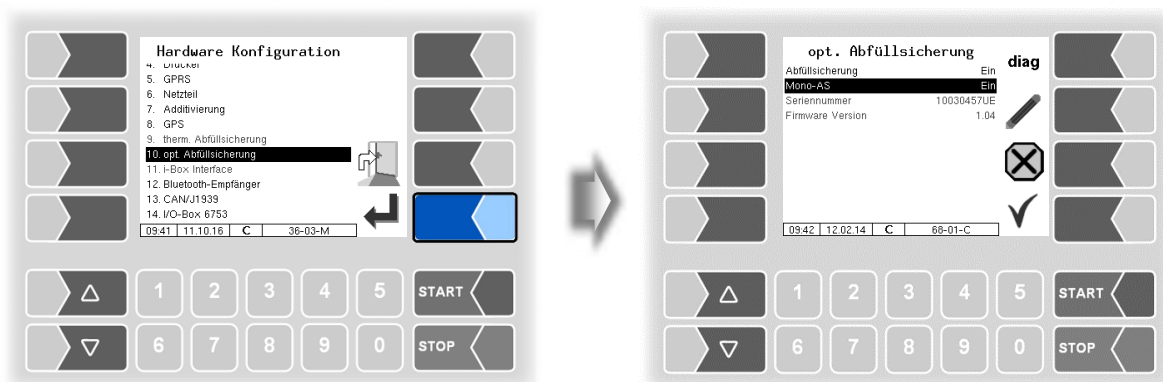
* Die Verwendung der ANA-Funktion ist in den entsprechenden VdTüV-Merkblättern und den technischen Richtlinien für brennbare Flüssigkeiten geregelt.



Im System kann nur jeweils eine Abfüllsicherung (optisch oder thermisch) verwendet bzw. konfiguriert werden.

4.2.6.13 Optische Abfüllsicherung

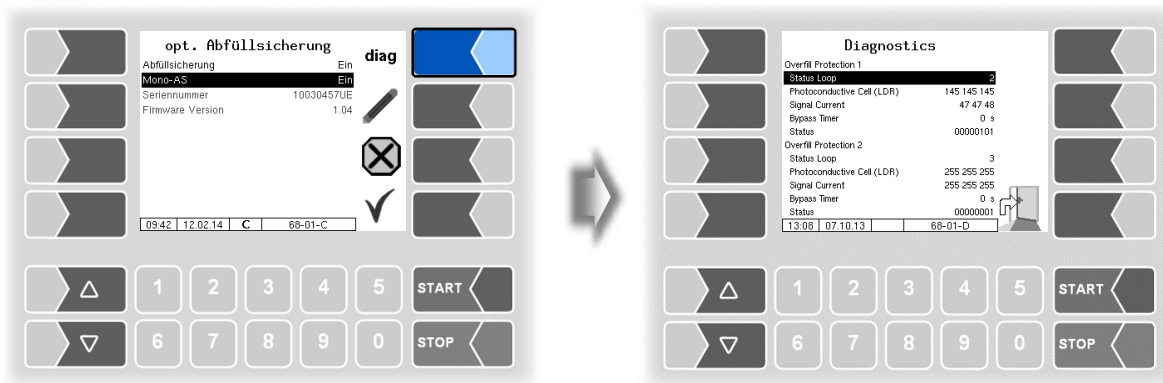
(Nicht verfügbar mit „A3-TIGER“, LPG.)



Opt. Abfüllsicherung		
S	Abfüllsicherung	Ein- bzw. Aus-Schalten der Abfüllsicherung
	Mono-AS	Ein: Die Abfüllsicherung überwacht eine Abgabe Aus: Die Abfüllsicherung kann zwei Abgaben überwachen (Dualfunktion)
	Seriennummer	Seriennummer der Abfüllsicherung
	Firmware Version	Firmware Version der Abfüllsicherung

Diagnose

Mit dem Softkey **diag** können Sie ein Diagnosetool für die optische Abfüllsicherung aufrufen. Bei Bedarf erhalten Sie hierzu fachkundige Unterstützung durch das Service-Personal von BARTEC BENKE.

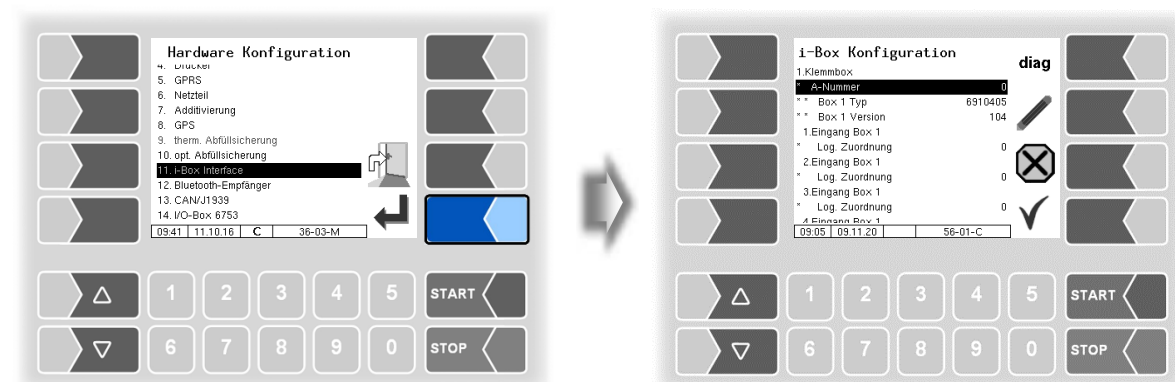


Im System kann nur jeweils eine Abfüllsicherung (optisch oder thermisch) verwendet bzw. konfiguriert werden.

4.2.6.14 i-Box Interface (Ex-TIGER und COMP)

(Nur bei Fahrzeugen mit Ex-Tiger oder COMP verfügbar.)

(Nicht verfügbar mit „A3-TIGER“ bzw. in Verbindung mit dem Kompakt-Controller.)



i-Box Konfiguration			
C	1. Klemmbox (Restmengensensoren, Temperaturfühler)		
	*A-Nummer	A-Nr. der Klemmbox	
	Box 1 Typ	Anzeige der Typennummer der Klemmbox	
	Box 1 Version	Anzeige der Versionsnummer der Klemmbox	
	1. (...n) Eingang Box1		
	*Log. Zuordnung	softwaretechnische Zuordnung (s.Abschnitt 7.2.1)	
	*Invertieren	ja: das Schaltverhalten wird invertiert nein: das Schaltverhalten wird nicht invertiert	(1)
	*Namur	ja: Am Eingang ist ein Namur-Sensor angeschlossen. nein: Am Eingang ist ein Schließer /Öffner angeschlossen	
	Temperatursensor 1 (...n)		
	*Kammer/ log. Zuordnung	Zuordnung Temperatursensor	
	*Kalib. 0/-195°C	Widerstandswert bei 0 °C oder -195 °C (Default: 100)	(2)
	*Kalib. 50/-80°C	Widerstandswert bei 50 °C oder -80 °C (Default: 119,4)	
	(2) abhängig vom verwendeten Fühler (0...50 °C oder -195...-80 °C)		
	S	2. Klemmbox (Tankkennungssensoren)	
A-Nummer		A-Nr. der Klemmbox	
Magnetkennung GWG		ja: die Magnet-Produktkennung über den GWG-Stecker ist aktiv <i>Die Eingänge 1...12 werden ausgeblendet, sobald „Magnetkennung GWG“ auf „ja“ gesetzt ist.</i>	
Box 2 Typ		Anzeige der Typennummer der Klemmbox	
Box 2 Version		Anzeige der Versionsnummer der Klemmbox	
1. (...18.) Eingang Box2 (13. ...18. wenn Parameter „Magnetkennung GWG“ aktiviert (s. S. 47)			
Log. Zuordnung		softwaretechnische Zuordnung	
Invertieren		ja: das Schaltverhalten wird invertiert nein: das Schaltverhalten wird nicht invertiert	(1)
Namur		ja: Am Eingang ist ein Namur-Sensor angeschlossen. nein: Am Eingang ist ein Schließer /Öffner angeschlossen	
PID-Klemmbox			
A-Nr.		A-Nr. der Klemmbox	
Typ	Anzeige der Typennummer der Klemmbox		
Version	Anzeige der Versionsnummer der Klemmbox		

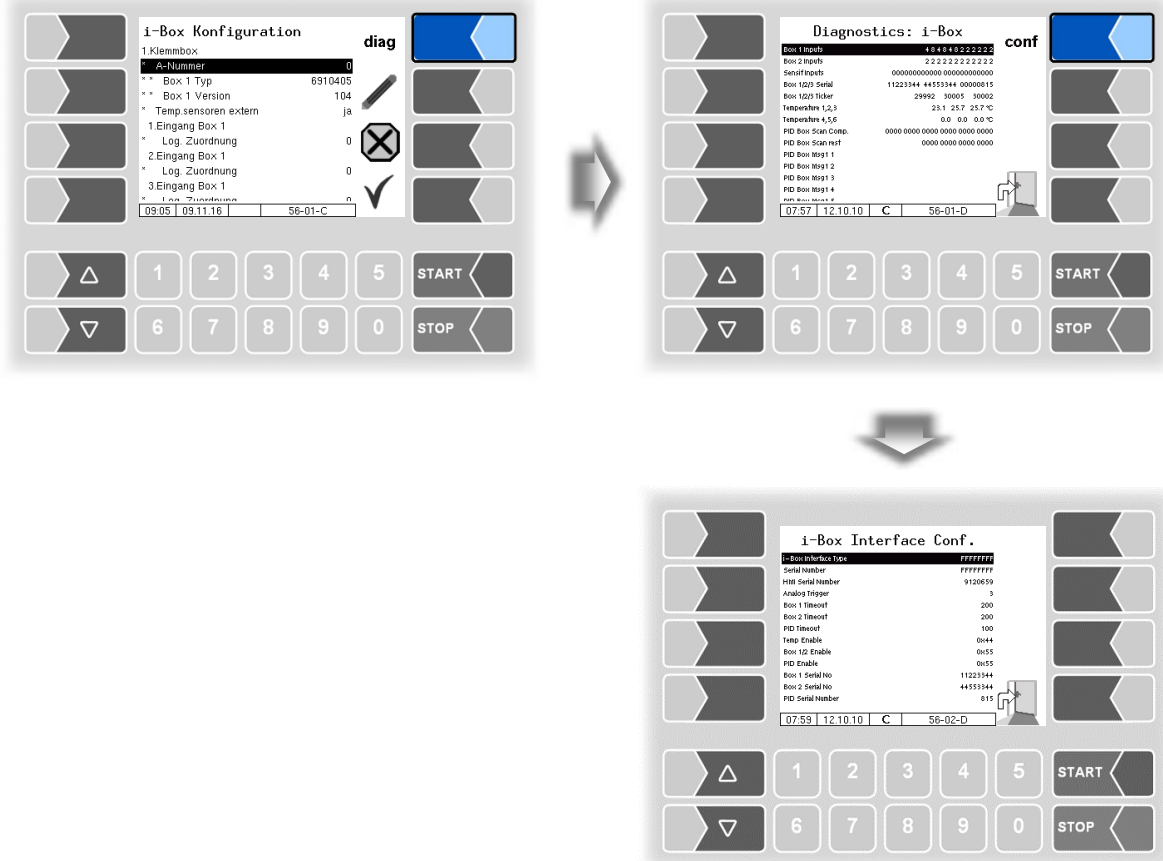
	LOG-Level	Festlegen des Umfangs der Einträge in die Log-Datei (Festlegung erfolgt durch Eintragen der Bit-Wertigkeit) 0: keine Einträge 1: Einträge für Ausgänge 2: Einträge für Eingänge 4: sonstige Zugriffe (nur zu Diagnosezwecken)
	Firmware-Version	Anzeige der Firmware-Version
	Treiber-Version	Anzeige der Treiber-Version

- (1) Zu Prüfung des Schaltverhaltens s. Abschnitt 7.3.2 Diagnose der logischen Ein- und Ausgänge (Software „pair“).

Diagnose

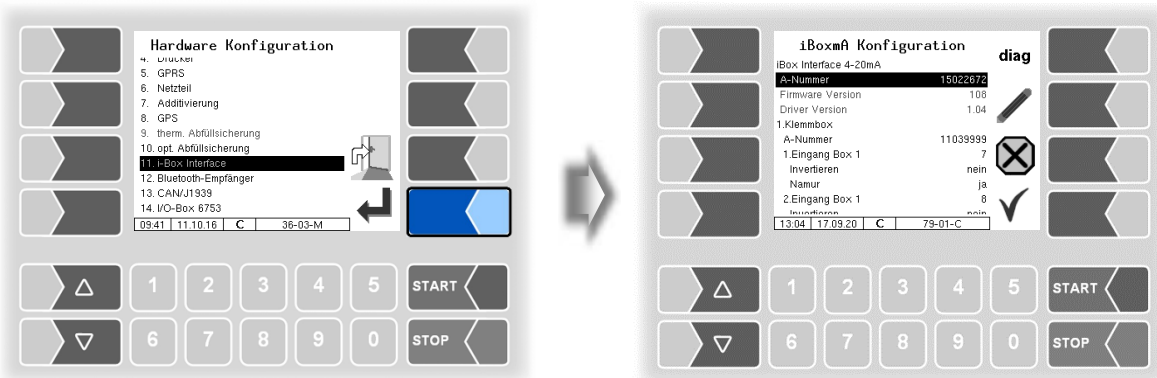
Die Diagnosefunktion dient zur Prüfung der Zustände der Temperatursensoren, der PID-Scanleitungen und der Eingänge der Restmeldesensoren (Servicefunktion). Innerhalb eines Auftrags kann die Diagnosefunktion über das Diagnosemenü aufgerufen werden (s. Anhang, Abschnitt 7.3).

Eine Beschreibung der i-Box-Diagnose finden Sie im Anhang, Abschnitt 7.3.1.



4.2.6.15 i-Box mA Interface

(Verfügbar bei Steuerungsvariante „LPG“.)

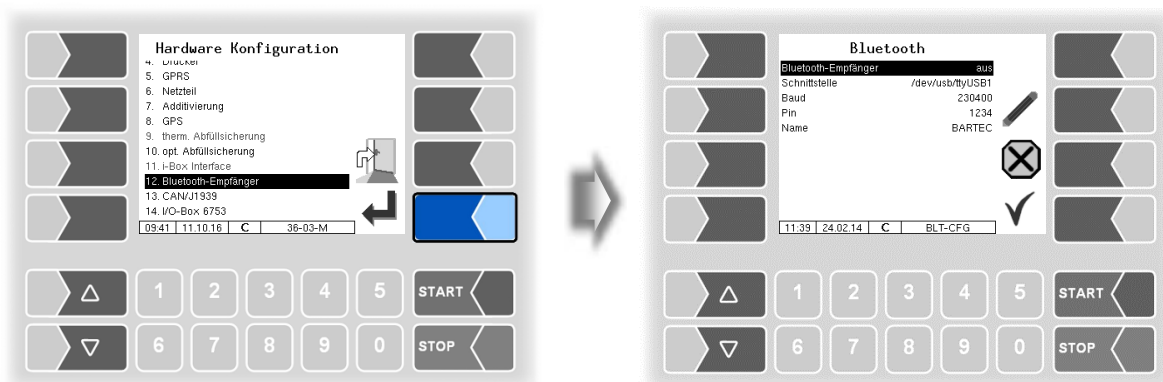


i-Box mA Konfiguration		
	A-Nummer	A-Nummer des IBoxmA-Modul
	Firmware Version	Anzeige der Firmwareversion der i-Box
	Driver Version	Anzeige der Treiber Version der i-Box
	1. (2.) Klemmbox	
	A-Nummer	A-Nummer der Klemmbox
	1. (...18.) Eingang Box1 (2)	softwaretechnische Zuordnung (s. Abschnitt 7.2.4)
	Invertieren	ja: das Schaltverhalten wird invertiert nein: das Schaltverhalten wird nicht invertiert
	Namur	ja: Am Eingang ist ein Namur-Sensor angeschlossen. nein: Am Eingang ist ein Schließer /Öffner angeschlossen
S	Differenzdrucksensor	<i>Für Testzwecke wird der Druck in der Messstrecke aufgezeichnet. Dazu ist ein entsprechender Drucksensor zu konfigurieren</i>
	Anschlussklemme	Klemmenposition an der Schnittstellenkarte (1..4)
	max. Durchfluss	Ohne Bedeutung
	min. Durchfluss	Ohne Bedeutung
	Stromanfangswert SAW	Stromanfangswert [mA] des Drucksensors laut Kalibrierdatenblatt
	Stromendwert SEW	Stromendwert [mA] des Drucksensors laut Kalibrierdatenblatt
	Druck bei SAW	Druck [bar] bei Stromanfangswert laut Kalibrierdatenblatt
	Druck bei SEW	Druck [bar] bei Stromendwert laut Kalibrierdatenblatt
	Allgemein	
	Logging	ja: Messdaten des Drucksensors werden in emf.log protokolliert.

(1) Zu Prüfung des Schaltverhaltens s. Abschnitt 7.3.2 Diagnose der logischen Ein- und Ausgänge (Software „pair“).

4.2.6.16 Bluetooth-Empfänger

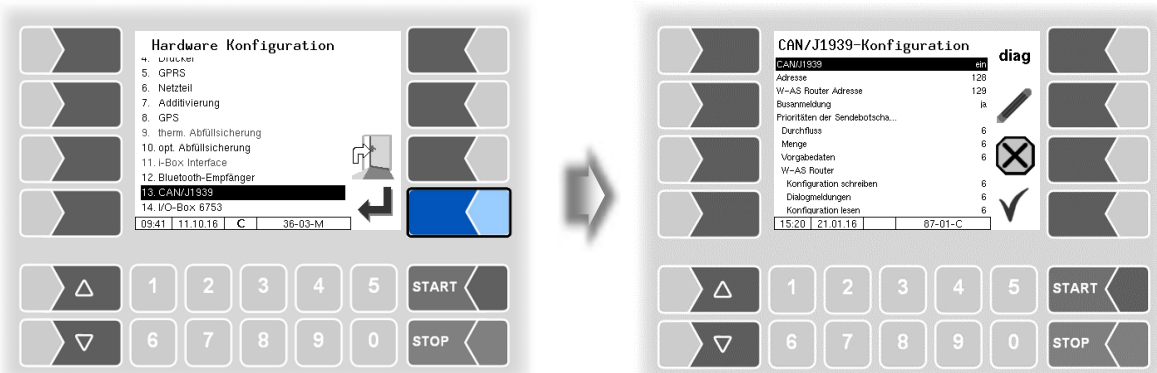
Die Bluetooth Schnittstelle ist für die Verbindung zum PC-Programm „3003-Service Tool“ vorgesehen.



Bluetooth		
S	Bluetooth-Empfänger	Ein- bzw. Aus-Schalten des Bluetooth-Empfängers
	Schnittstelle	Schnittstellenbezeichnung (<i>/dev/ ttyUSB1 für Kompakt-Controller /dev/ ttyUSB0 für Ex-Hardware</i>)
	Baud	Auswahl der Baudrate (<i>Default: 230400</i>)
	Pin	Zugriffscode
	Name	Name der Anwendung (z.B. Nr. des Tanks)

Die Bluetooth-Schnittstelle können Sie im Service-Menü aktivieren (s. Abschnitt 4.5.16).

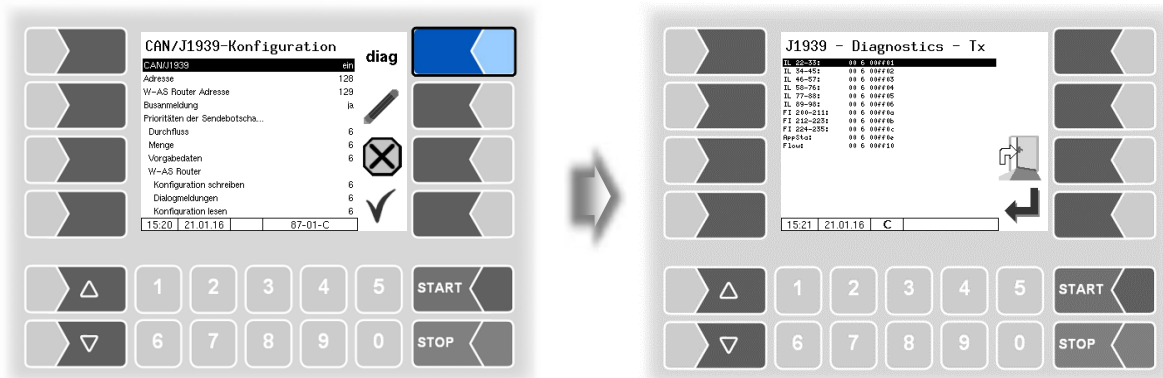
4.2.6.17 CAN / J1939 (W-AS Funk-Abfüllsicherung)



CAN / J1939	
CAN/J1939	Schnittstelle ein- bzw. ausschalten
Adresse	Adresse, die für die J1939-Kommunikation verwendet wird. Adressbereich: 0-253 (Standard: 128)
W-AS Router Adresse	Adresse des W-AS Router (Standard: 129) 254: Es werden keine W-AS Router Daten vom KK ausgewertet.
Busanmeldung	Ja: Kompakt-Controller meldet sich am Bus mit festem Namen und Adresse an und antwortet auf Address Claiming Requests. Nein: Kompakt-Controller meldet sich nicht am Bus an und antwortet auch nicht auf Address Claiming Requests. Es muss vom Anwender sichergestellt werden, dass keine zwei Busteilnehmer dieselbe Adresse besitzen.
Prioritäten der Sendebotschaft	
Durchfluss	Für Servicezwecke. (Standard: 6)
Menge	
Vorgabedaten	
W-AS Router	
Konfiguration schreiben	
Dialogmeldungen	
Konfiguration lesen	
Diagnose lesen	
Konfiguration speichern	
Abgabeinformation	
Firmware Version	Anzeige der verwendeten FirmwareVersion des CAN-Moduls
Driver Version	Anzeige der verwendeten Treiber Version des CAN-Moduls
W-AS Thermisch	
ANR	Anzeige der A-Nummer der W-AS Thermisch
Version	Anzeige der Versionsnummer der W-AS Thermisch
W-AS Terminal	
ANR	Anzeige der A-Nummer des W-AS Terminals
Version	Anzeige der Versionsnummer
W-AS Router	
ANR	Anzeige der A-Nummer des W-AS Router
Version	Anzeige der Firmwareversion des W-AS Router
Adresse	Anzeige der Adresse des W-AS Router
Adresse System 3003	Anzeige der Adresse des W-AS Router im System 3003
Relaiszeit	
Relais 1 (...6)	Anzeige der eingestellten Relaiszeiten

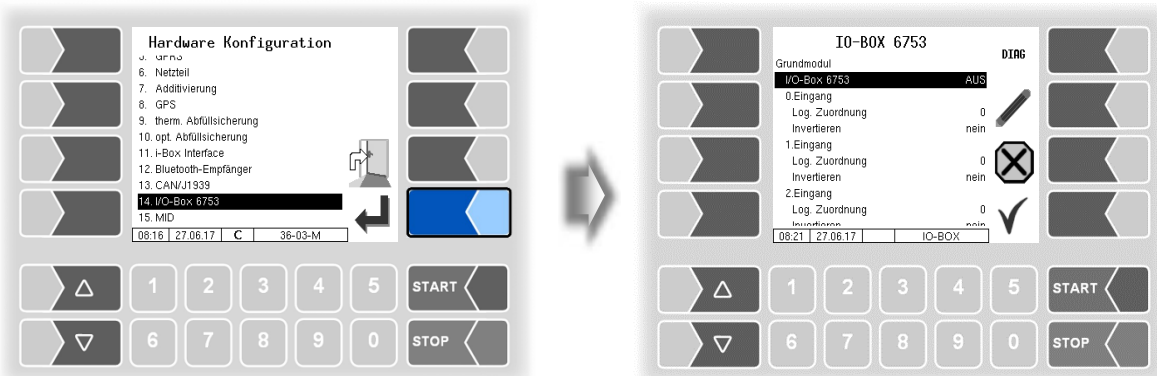
Diagnose

Mit dem Softkey **DIAG** wird eine Servicefunktion zur Diagnose der CAN / J1939 Schnittstelle aufgerufen.



Die Diagnose der Schnittstelle finden Sie auch im Diagnosemenü (s. Abschnitt 7.3.12).

4.2.6.18 I/O-Box 6753



Das Grundmodul der I/O-Box 6753 besitzt 8 Eingänge und 8 Ausgänge. Darüber hinaus kann die I/O-Box durch weitere Module mit jeweils 8 Ein- oder Ausgängen erweitert werden.

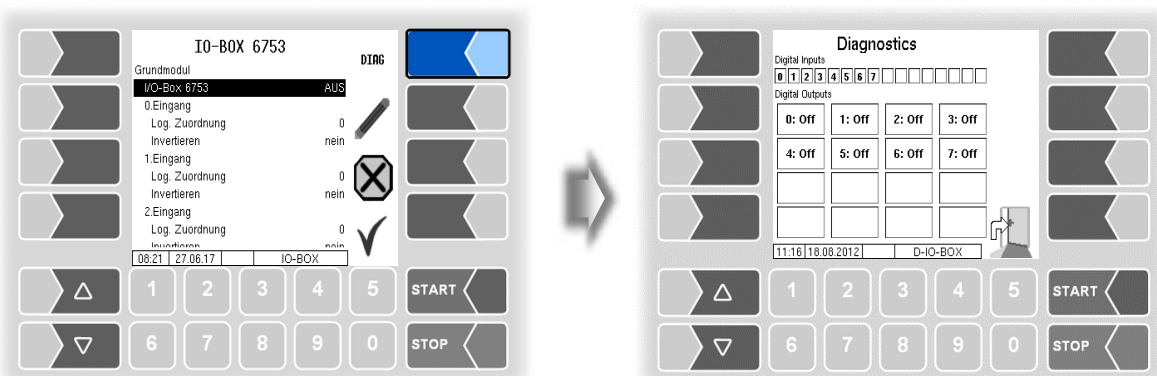
I/O –Box 6753			
S	Grundmodul		
	I/O-Box 6753	EIN/AUS	
	0. (...7.) Eingang		
	Log. Zuordnung	Softwaretechnische Zuordnung der Eingänge (s. Abschnitt 7.2)	
	Invertieren	ja (das Schaltverhalten wird invertiert)	(*)
		nein (das Schaltverhalten wird nicht invertiert)	
	0. (...7.) Ausgang		
	Log. Zuordnung	Softwaretechnische Zuordnung der Ausgänge (s. Abschnitt 7.2)	
Invertieren	ja (das Schaltverhalten wird invertiert)	(*)	
	nein (das Schaltverhalten wird nicht invertiert)		
	<i>Invertieren der Ausgänge mit „pair 1.16“ nicht möglich!</i>		

(*) Zu Prüfung des Schaltverhaltens s. Abschnitt 7.3.2 Diagnose der logischen Ein- und Ausgänge (Software „pair“).



Impulsausgänge (z.B. bei spezieller Additivierungseinheit) können nur durch die 8 Ausgänge des **Grundmoduls** gesteuert werden!

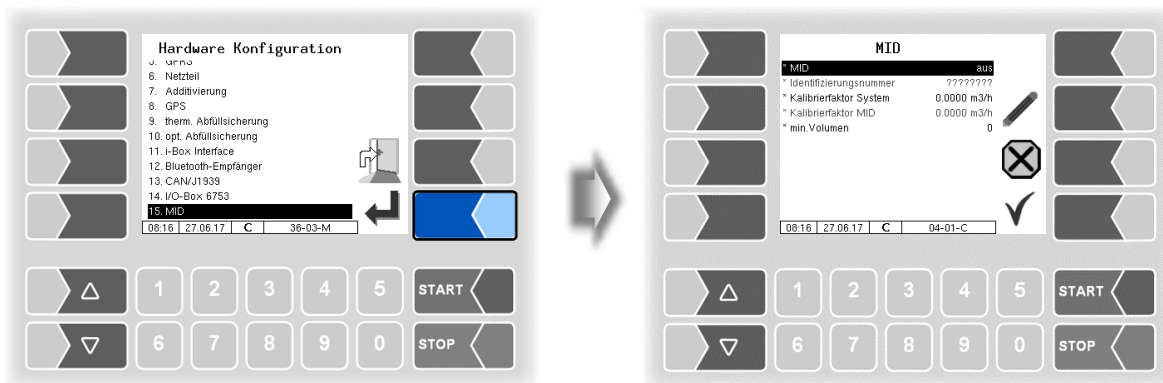
Diagnose



4.2.6.19 CHEM (MID)

Der MID dient zur Mengenerfassung bei der Abgabe von Produkten, die nicht über die Zähler von Benzin-, Diesel- und anderer Mineralöl-Produkte abgegeben werden können. Für die Abgabe von AdBlue® muss der MID installiert werden.

(Verfügbar bei Steuerungsvariante „TIGER-CHEM“ oder „COMP-CHEM“).



MID	
*MID	EIN/AUS
*Identifizierungsnummer	Seriennummer des MID
*Kalibrierfaktor System	Kalibrierfaktor des MID, der im Eichspeicher des Systems 3003 hinterlegt ist. Er kann nur bei offenem Eichschalter verändert werden.
*Kalibrierfaktor MID	Kalibrierfaktor, der im MID hinterlegt ist. Bei offenem Eichschalter im MID wird dieser vom System 3003 auf den MID übernommen. (im Auslieferungszustand ist der Eichschalter im MID offen)
*min. Volumen	abhängig vom verwendeten MID, (s. Technische Daten des MID)

Für den MID werden zusätzliche Ein- und Ausgänge benötigt (s. Abschnitt 7.2.2).

Eine Liste aller Aus- und Eingänge finden Sie im Anhang, Abschnitt 7.2.

4.2.6.20 Luboil (Schmieröl)

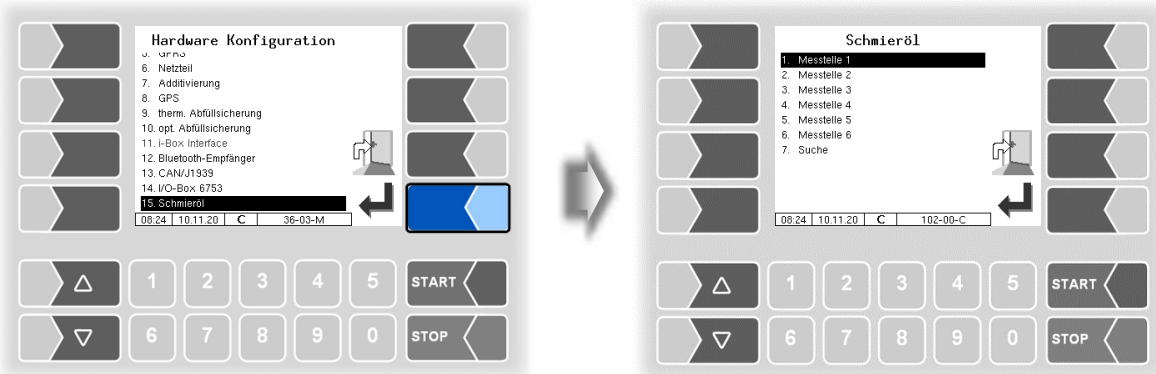
Für die Mengenmessung von Schmierölen können bis zu 6 Messtellen konfiguriert werden. Die Messung erfolgt mit Ovalradzählern und einen jeweils dazugehörigen Sensorkopf. Diese Komponenten werden mit folgender Grundadressierung ausgeliefert:

Ovalradzähler: 3, zugehöriger Sensorkopf: 4.

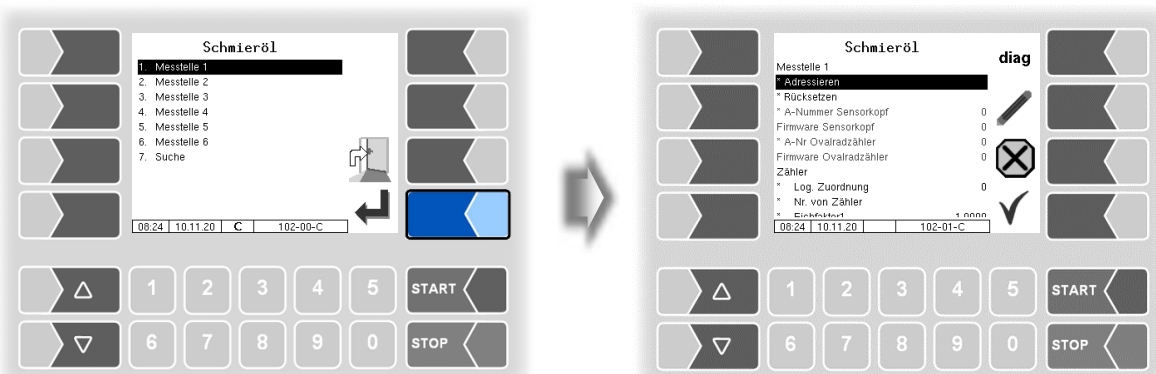


Zur Konfiguration der Messtellen darf jeweils nur ein Ovalradzähler und Sensorkopf mit der Grundadressierung 3 und 4 angeschlossen sein. Wenn die Zuordnung zur Messtelle (Adressierung) erfolgt ist, können Sie den nächsten Ovalradzähler und Sensorkopf anschließen und einer Messtelle zuordnen.

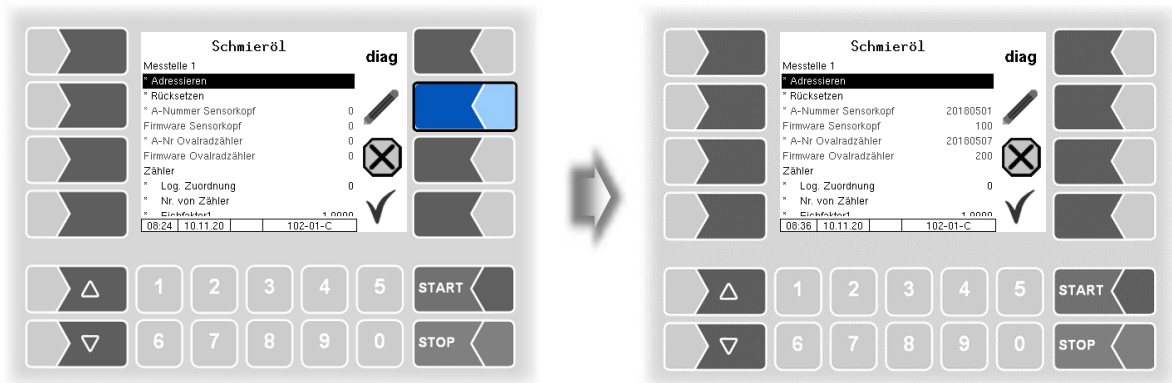
- Schließen Sie den Ovalradzähler und Sensorkopf an.
- Bestätigen Sie im Menü „Hardware Konfiguration“ den Punkt „Schmieröl“.



- Bestätigen Sie die Messtelle, die Sie konfigurieren möchten.



- Der Menüpunkt „Adressieren“ ist markiert; berühren Sie den Softkey „Bearbeiten“.



Der gewählten Messstelle werden Ovalradzähler und Sensorkopf zugeordnet.
Entsprechend der Messstelle erfolgt folgende Adressierung:

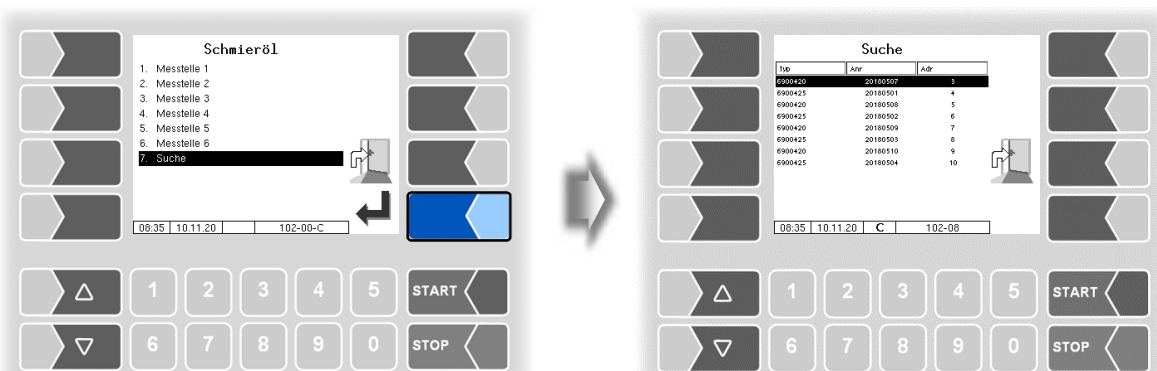
	Messstelle					
	1	2	3	4	5	6
	Adressen					
Sensorkopf	5	7	9	11	13	15
Ovalradzähler	6	8	10	12	14	16

Wenn die Adressierung erfolgt ist, werden A-Nr. und Firmware-Nr. von Ovalradzähler und Sensorkopf angezeigt.

Vervollständigen Sie die Konfiguration der weiteren Parameter.

Schmieröl		
Messstelle 1 (...6)		
* Adressieren	Ovalradzähler und Sensorkopf werden der gewählten Messstelle zugeordnet.	
* Rücksetzen	Die Zuordnung zur Messstelle wird gelöscht; Ovalradzähler und Sensorkopf werden auf die Grundadressierung 3 und 4 zurückgesetzt.	
* A-Nummer Sensorkopf	Anzeige der A-Nummer des Sensorkopfs	
Firmware Sensorkopf	Anzeige der Firmware-Version des Sensorkopfs	
* A-Nr. Ovalradzähler	Anzeige der A-Nummer des Ovalradzählers	
Firmware Ovalradzähler	Anzeige der Firmware-Version des Ovalradzählers	
Zähler		
* Log. Zuordnung	Logische Zuordnung des Zählers (entspricht in der Regel der gewählten Messstelle)	
* Nr. von Zähler	Hersteller Nr. des Zählers	
* Eichfaktor 1 (...3)	Der Eichfaktor gibt an, wie viele Impulse einen Liter (bzw. konfigurierte Einheit) des Produktes ergeben. Der Eichfaktor wird bei der Eichung der Anlage bestimmt. Es können drei Eichfaktoren für verschiedene Produktgruppen konfiguriert werden.	
* min. Volumen	Minimales Abgabevolumen; unter diesem Volumen ist die Abgabe nicht geeicht. <i>bei Volumen <200 L wird eine Nachkommastelle angezeigt und gedruckt bei Volumen <20 L werden zwei Nachkommastellen angezeigt und gedruckt</i>	
Temperatursensor		
* Log. Zuordnung	Log. Zuordnung zur Messstelle	
* Kalib. 0/-195 °C	Widerstandswert bei 0 °C oder -195 °C	abhängig vom verwendeten Fühler (0...50 °C oder -195...-80 °C)
* Kalib. 50/-80 °C	Widerstandswert bei 50 °C oder -80 °C	
LMS Intern		
* Log. Zuordnung	Logischer Eingang des internen LMS (s.Abschnitt 7.2.5) <i>-wird der Messstelle automatisch zugeordnet-</i>	
LMS Extern		
* Log. Zuordnung	Logischer Eingang des externen LMS (s.Abschnitt 7.2.5)	

Unter dem Menüpunkt „Suche“ werden alle installierten Ovalradzähler und dazugehörigen Sensorköpfe angezeigt. Über die angezeigte Adresse können Sie die Zuordnung zur Messstelle erkennen (s. S. 79).



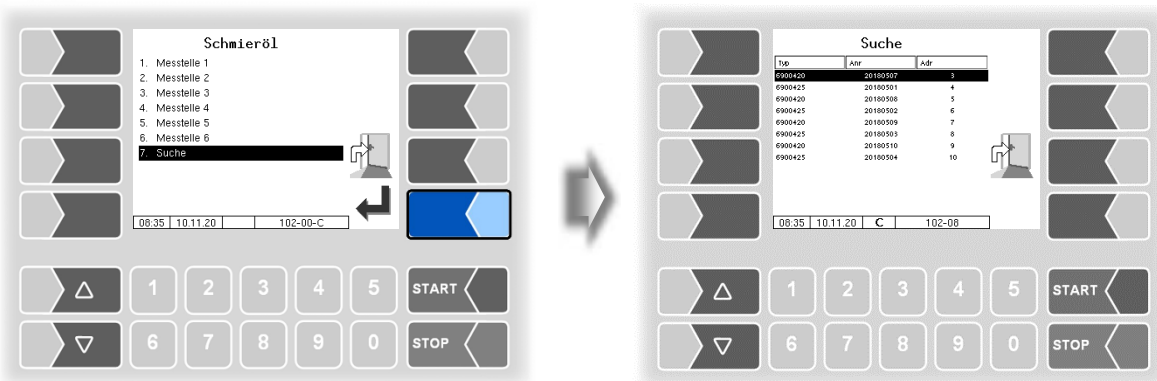
Rücksetzen der Adressierung

Unter Umständen, z.B. beim Austausch von Zählern oder für die Zuordnung zu einer anderen Messstelle, kann es erforderlich sein, dass eine bestehende Adressierung auf die Grundadressierung zurückgesetzt werden muss.

Im folgenden Beispiel sollen Ovalradzähler und Sensorkopf mit den Adressen 9 und 10, das sind die Adressen für die Messstelle 3, zurückgesetzt werden.

Beispiel

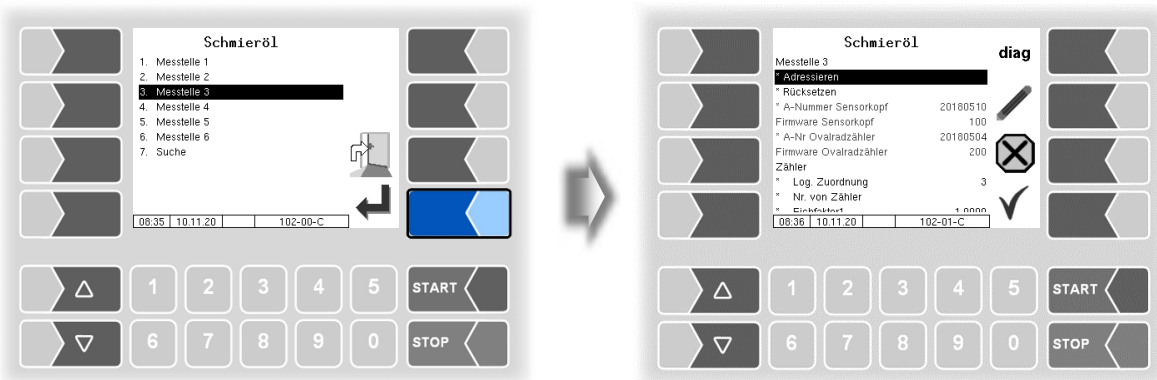
- Starten Sie zunächst die Suche. Alle installierten Ovalradzähler und dazugehörigen Sensorköpfe sowie deren A-Nummern und Adressen werden angezeigt.



- Bestimmen Sie anhand der Adressen die Messstelle, deren Ovalradzähler und Sensorkopf zurückgesetzt werden sollen.

Die Adressen 9 und 10 gehören zur Messstelle 3.

- Rufen Sie die Messstelle 3 auf.



Wählen Sie „Rücksetzen“ und berühren Sie den Softkey „Bearbeiten“.

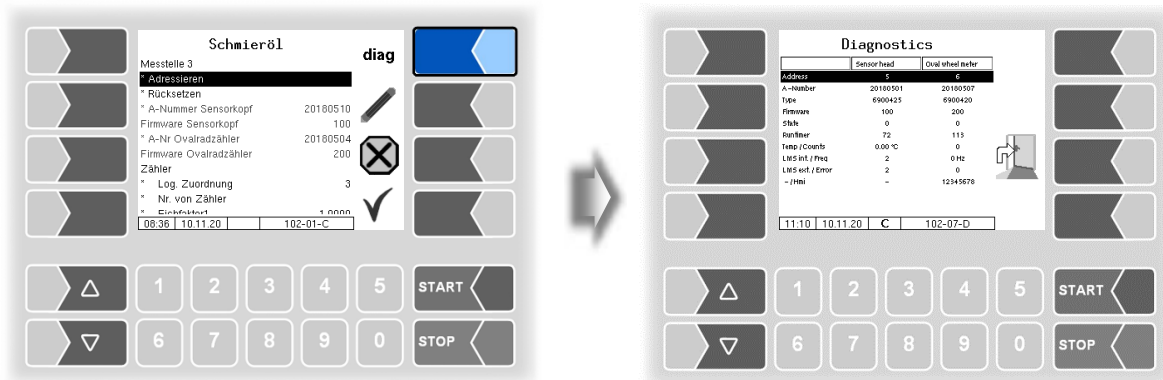
Danach sind die Adressen des Ovalradzählers und des Sensorkopfes auf die Grundadressierung 3 und 4 zurückgesetzt.

Ovalradzähler und Sensorkopf können Sie nun mit dem Punkt „Adressieren“ wieder einer anderen Messtelle zuordnen (s. S. 79).

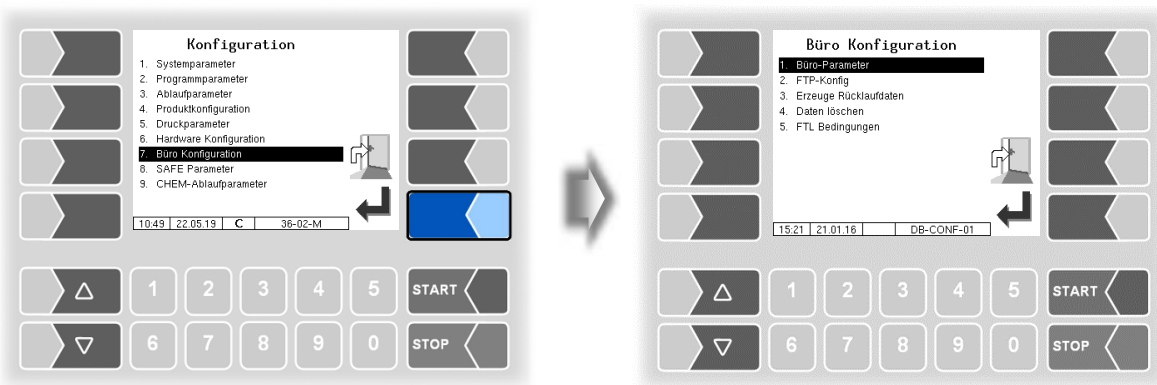


Diagnose

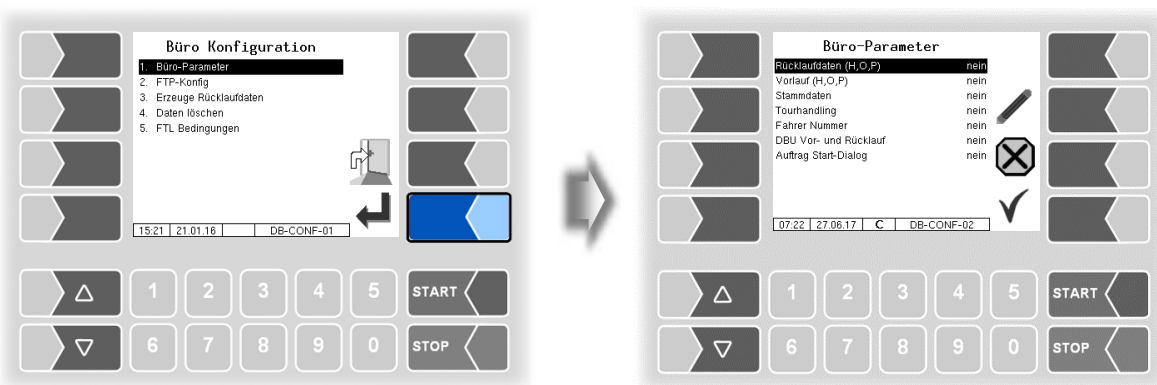
Für die gewählte Messstelle können Sie ein Diagnosefenster aufrufen. Das Diagnosefenster können Sie auch im Diagnosemenü aufrufen (s. Abschnitt 7.3.14). Eine kurze Erklärung zu den Anzeigen finden Sie dort.



4.2.7 Büro Konfiguration



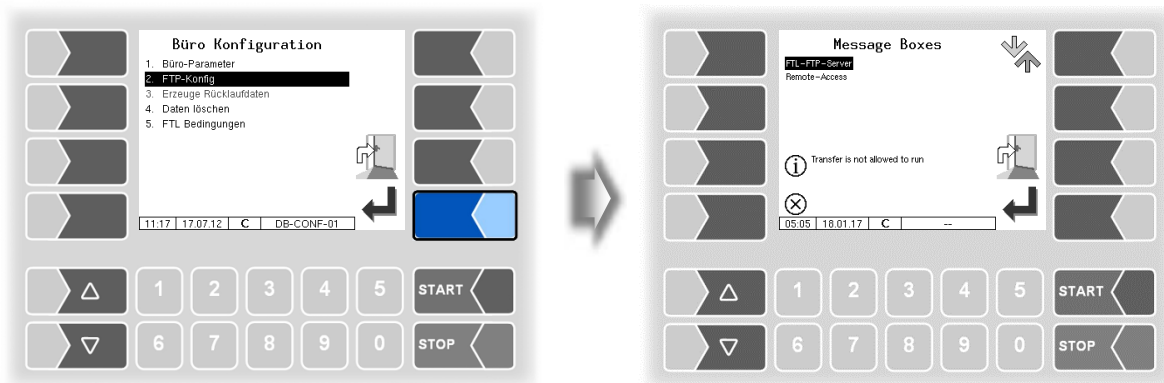
4.2.7.1 Büro-Parameter





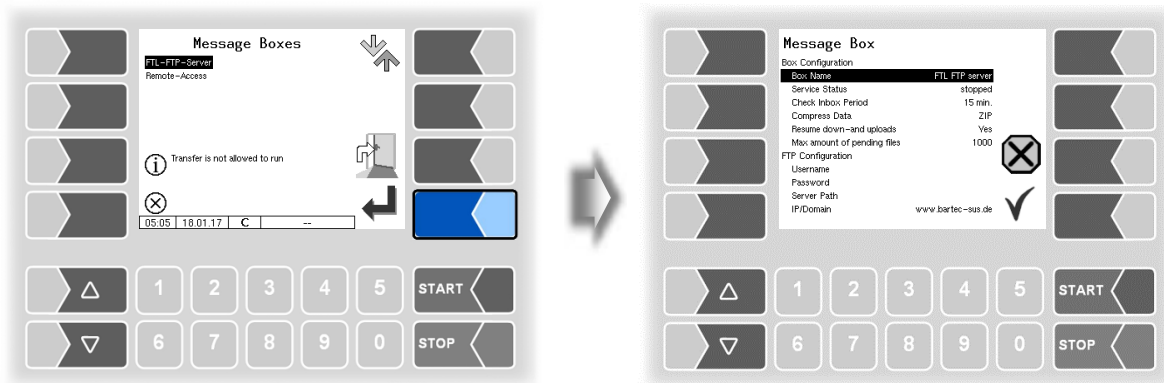
Büro-Parameter		
U	Rücklaufdaten (H, O, P)	ja: Datenrücklauf wird verwendet (manuelles Auslösen möglich)
	Vorlauf (H, O, P)	ja: Datenvorlauf wird verwendet
	Stammdaten	ja: Stammdaten (Artikelstamm, Kundenstamm) werden verwendet
	Tourhandling	ja: Vor dem Auftragsstart muss die Tour gestartet werden, z.B. Tourenplanung nein: Die Tour läuft immer 24 Stunden (0 Uhr bis 24 Uhr), z.B. Auftragsplanung
	Fahrer Nummer	ja: Bei Tourstart erfolgt die Abfrage der Fahrer Nummer
	DBU Vor- und Rücklauf	ja: anwenderspezifische Konvertierung der Daten in TDL, wenn der Anwender büroseitig das Programm PTrans-W verwendet.
	Auftrag Start-Dialog	ja: Abfrage nach Auswahl eines geplanten Auftrags, ob dieser wirklich gestartet werden soll.

4.2.7.2 FTP-Konfiguration

Hier können eine oder mehrere Message Boxes konfiguriert werden.
 Die Übertragung von FTL-Vorgabe- und Rücklaufdaten wird über die Message Box FTL-FTP-Server konfiguriert.



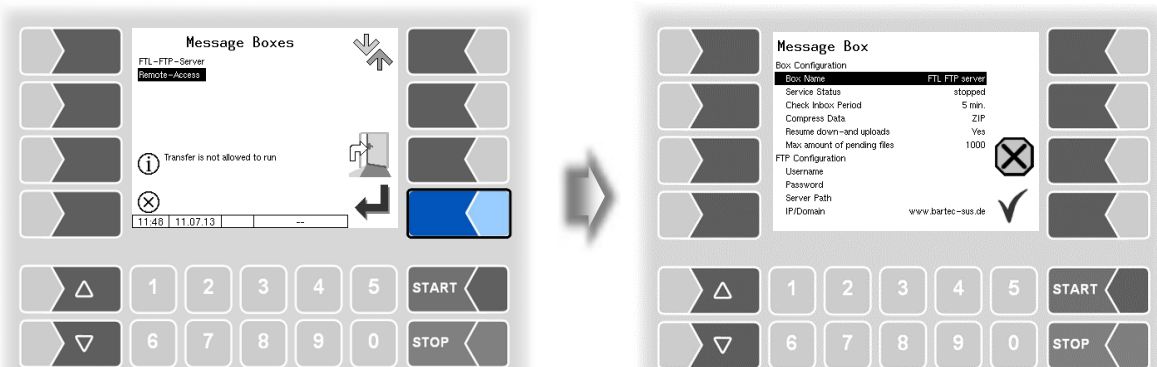
Wenn mehrere Message Boxes zur Auswahl vorhanden sind, können Sie mit den Auswahltasten  und  die gewünschte Message Box auswählen.



Message Box	
Box Configuration	
Box Name	Anzeige des Namens der Message Box
Service Status	run: Datenübertragungsoption ein stopped: Datenübertragungsoption aus <i>(Hinweis: Änderung des Service Status nur nach einem Neustart des Systems wirksam)</i>
Check Inbox Period	Zeit [min], nach welcher geprüft wird, ob Daten zur Übertragung an das Fahrzeug vorliegen. Nach jedem Senden von Daten erfolgt diese Prüfung ebenfalls. <i>(Standard: 15)</i>
Compress Data	ZIP: zu sendende Daten werden im Format ZIP komprimiert GZIP: zu sendende Daten werden im Format GZIP komprimiert No: zu sendende Daten werden nicht komprimiert <i>(Default)</i>
Resume down- and uploads	Yes: der Server unterstützt die Resume Funktion (Fortsetzung bei unvollständiger Übertragung) No: der Server unterstützt die Resume Funktion nicht
Max. amount of pending files	Maximale Anzahl an Dateien im Übertragungspuffer. Dateien wurden noch nicht übertragen. <i>(Standard: 1000)</i>
FTP Configuration	
Username	Benutzername am FTP-Server
Password	Passwort am FTP-Server
Server Path	Pfad zum Verzeichnis auf dem benutzten Server. <i>In der Standardeinstellung ist kein Eintrag erforderlich.</i>
IP/Domain	Adresse des Datenservers
Port	Nr. des Ports, den der Server bedient
Security	
Enable TSL / SSL	Yes: Datenverschlüsselung No: keine Datenverschlüsselung
Accept any Certificate	Yes: jedes Zertifikat wird akzeptiert No: nur das eingetragene Zertifikat wird akzeptiert
Certificate	Auswahl des Zertifikats
TSL / SSL Version	Auswahl der TLS / SSL-Version (TLSv1 oder SSLv3) <i>(Standard: TLSv1)</i>

Online Service Funktion

Für die Nutzung der Online-Service-Funktion (s. Abschnitte 4.5.15, 7.3.10) muss hier der Zugriff konfiguriert werden.



Setzen Sie die Parameter auf die Werte, die in der Abbildung gezeigt werden.

Die Verschlüsselung für das Netzwerkprotokoll ist per Default auf TLSv1 gestellt. Behalten Sie diese Einstellung bei!

Sollte für diese Einstellung in Verbindung mit der IP/Domain "www.bartec-sus.de" nicht "TLSv1" gewählt sein, ändern Sie diese Einstellung entsprechend ab.

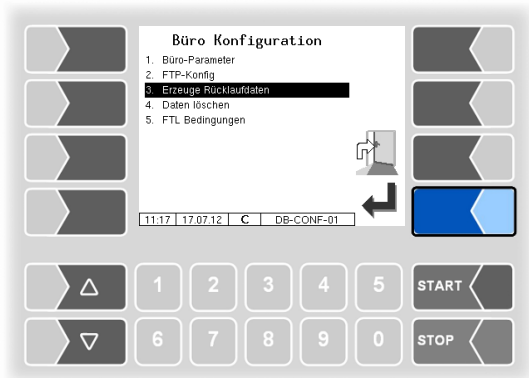
Message Box	
Box Configuration	
Box Name	Remote Access
Service Status	run
Check Inbox Period	180 min.
Compress Data	ZIP
Resume down-and uploads	Yes
Max amount of pending files	1000
FTP Configuration	
Username	tr-remote-test
Password	
Server Path	
IP/Domain	www.bartec-sus.de
Port	21
Security	
Enable TLS/SSL	Yes
Accept any Certificate	No
Certificate	bartec_cacert
TLS/SSL Version	TLSv1



Benutzername und Passwort müssen für jedes System eindeutig sein!

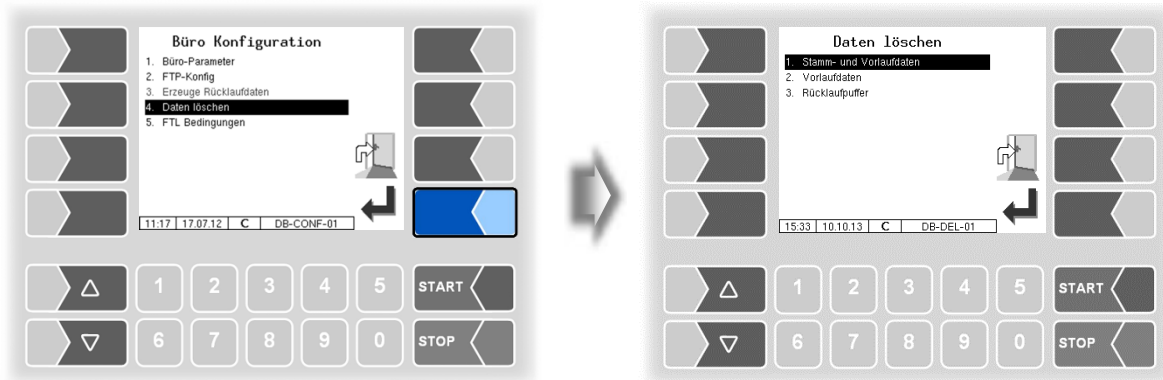
4.2.7.3 Erzeuge Rücklaufdaten

Beim Bestätigen dieses Menüpunktes werden Rücklaufdaten erzeugt und zur Übertragung an das Büro bereitgestellt, die Vorlaufdaten werden gelöscht. Die Rücklaufdaten können jeweils nur einmal erzeugt werden. Danach wird der Menüpunkt grau dargestellt und ist nicht mehr verfügbar. Das Erzeugen der Rücklaufdaten kann auch im Zusatzmenü erfolgen (s. Abschnitt **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**).



(verfügbar wenn Büro Konfiguration/FTL-Bedingungen/FTP-RC-File erzeugen ≠ 0 ; Seite 88)

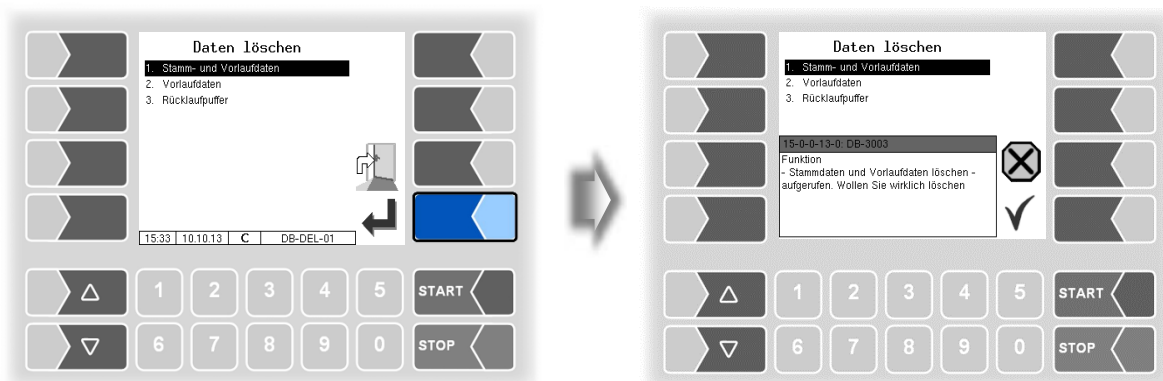
4.2.7.4 Daten löschen



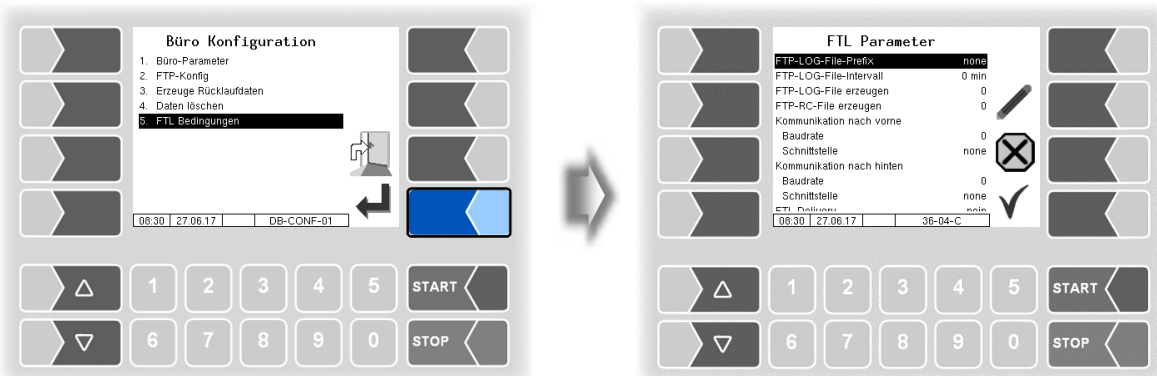
Daten löschen			
U	Stamm- und Vorlaufdaten	Stamm- und Vorlaufdaten werden gelöscht	
	Vorlaufdaten	Nur Vorlaufdaten werden gelöscht	
	Rücklaufpuffer	Rücklaufpuffer wird gelöscht	

Um Daten zu löschen, wählen Sie die jeweilige Kategorie aus und berühren den Softkey „Bestätigung/Übernehmen“.

Nach Bestätigen der Sicherheitsabfrage werden die gewählten Daten gelöscht.



4.2.7.5 FTL-Bedingungen



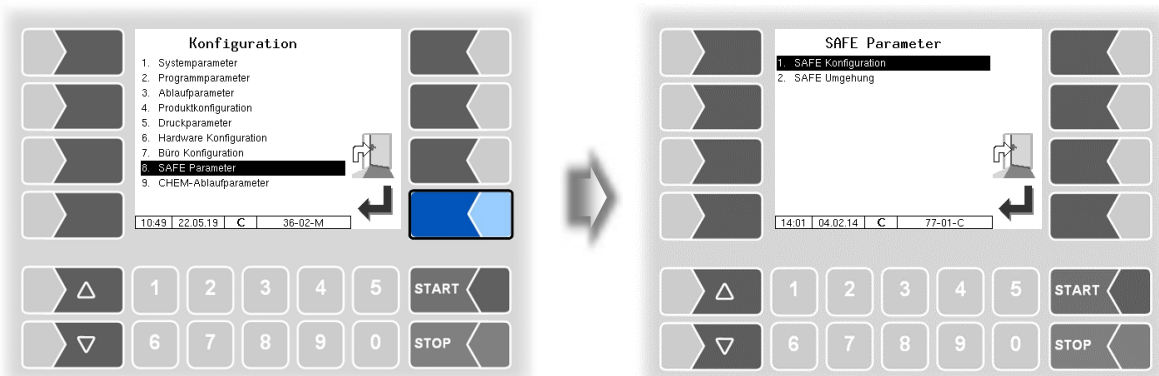
FTL Parameter			
S	FTP-LOG-File Prefix	Zeichenkette, die vor jeder Zeile im Logfile erscheint.	<i>Nur einstellen, wenn FTP-Übertragung aktiviert ist (s. Seite 85, FTP-Konfiguration/ Service Status auf „run“) und das Modem eingeschaltet ist (s. Seite 64 GPRS, Modem aktivieren: ja).</i>
	FTP-LOG-File-Intervall	Zeitintervall (Minuten), in dem ein Logfile zum FTP-Server gesendet wird.	
	FTP-LOG-File erzeugen	0: Keine Logfile-Übertragung. 1: Das Logfile wird nach Tourende übertragen. 2: Das Logfile wird nach Auftragsende übertragen. 3: Das Logfile wird nach Auftragsende und nach Tourende übertragen.	
	FTP-RC-File erzeugen	0: Keine RC-File-Übertragung (Tour-, Auftrags-, Positionsdaten). 1: Das RC-File wird nach Tourende übertragen. 2: Das RC-File wird nach Auftragsende übertragen. 3: Das RC-File wird nach Auftragsende und nach Tourende übertragen.	
	Kommunikation nach vorne (Kommunikation zwischen Messsystem und externem On-Board-Computer (OBC) bzw. vom Messsystem im Anhänger zum Messsystem im Zugfahrzeug.)		
	Baudrate	9600	<i>Nur einstellen, wenn Schnittstelle verwendet wird!</i>
	Schnittstelle	Kompakt-Controller: zum OBC: /dev/ttyS3 zum Zugfahrzeug: /dev/ttyS2 Ex-Hardware: zum OBC: /dev/ttySM1 zum Zugfahrzeug: /dev/ttyS3	
	Kommunikation nach hinten (Kommunikation vom Zugfahrzeug zum Anhänger.)		
	Baudrate	9600	<i>Nur einstellen, wenn Schnittstelle verwendet wird!</i>
	Schnittstelle	Kompakt-Controller: /dev/ttyS2 Ex-Hardware: /dev/ttyS3	

U	FTL Delivery	Nein: Die Kommunikation zwischen dem System und dem On-Board-Computer ist unverändert. (für bereits bestehende On-Board-Computer Anbindung keine Änderung erforderlich). (Default) Ja Die Kommunikation erfolgt mit erweitertem FTL Datensatz.
	OBC-Druck	2: Anpassung des Layouts für den Druck über den On Board Computer. Informationen hierzu erhalten Sie vom BARTEC BENKE Service.
	LOG Ausgangsfilter	Filter für Einträge von Standard-Ausgängen in die FTL-Logdatei (Eingabe hexadezimal) 0: keine Einträge 1: Einträge
	LOG Zeitraum	Speicherdauer der LOG-Datei (Journal mit Fehler) (Standard: 20 Tage)
	LOG GPS Intervall	Nach Erkennen der Fahrt werden die GPS-Koordinaten in den hier festgelegten Zeitintervallen (in Minuten) gespeichert.
	FTL-LOG in BARTEC-LOG	ja: Die Einträge vom FTL-Logfile werden auch im BARTEC-Logfile eingetragen (nur für Diagnosezwecke).
	OBC-Diagnose	ja: Die Kommunikation zwischen On-Board-Computer und Zähler wird protokolliert (nur für Diagnosezwecke).
	TDL-Zahlungsart	ja: Der Zahlungsmodus wird in den Vorgabedaten nach TDL-Struktur angegeben (wenn büroseitig das Programm PTransW verwendet wird). nein: Der Zahlungsmodus wird in den Vorgabedaten nach FTL-Struktur angegeben.
	Auftrag gedruckt-Dialog	ja: Falls ein Auftrag gestartet wird, bevor die Daten des vorherigen Auftrags gedruckt wurden, erscheint eine Kontrollabfrage, die der Fahrer bestätigen muss, um den Auftrag tatsächlich zu starten.
S	OBC-Schnittstellentest	Die Verbindung über die OBC-Schnittstelle wird getestet. Dieser Test kann auch im Service-Menü ausgeführt werden und ist dort beschrieben (s. Abschnitt 4.5.19).

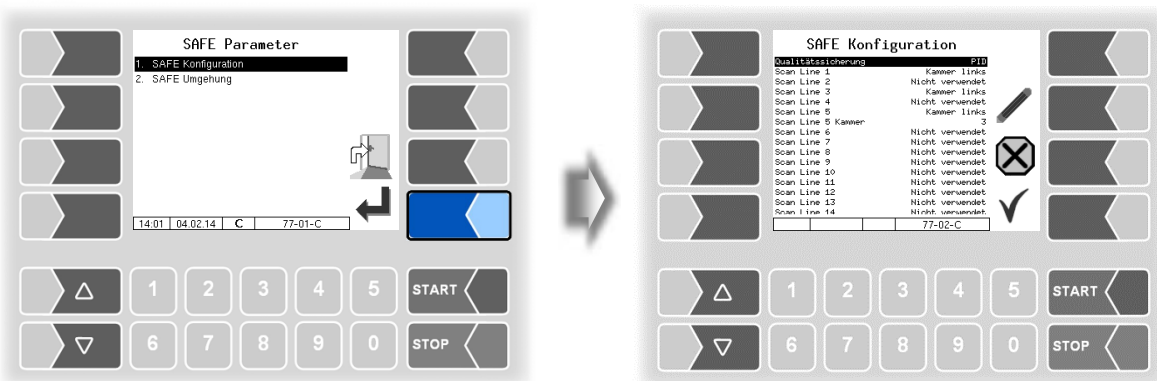
4.2.8 SAFE Parameter

(Nur bei Fahrzeugen mit Ex-Tiger oder COMP verfügbar)

(Nicht verfügbar mit "A3-TIGER" bzw. in Verbindung mit dem Kompakt-Controller)



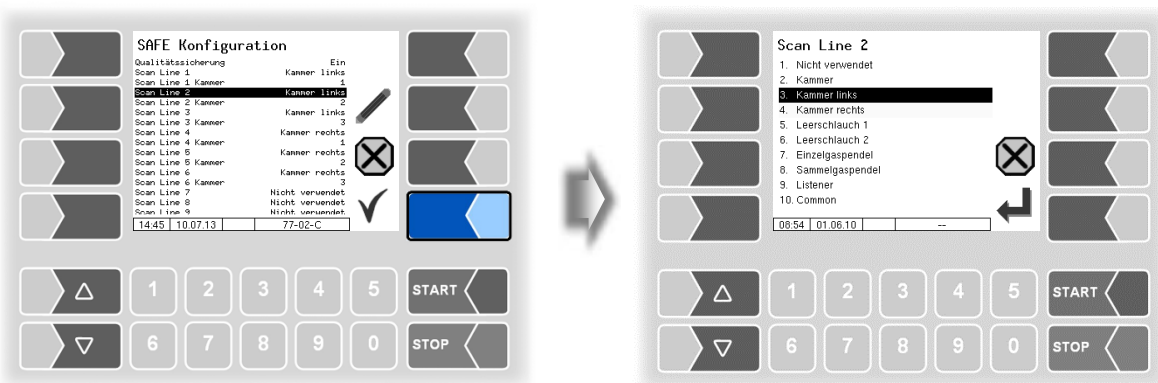
4.2.8.1 SAFE Konfiguration



SAFE Konfiguration		
U	Qualitätssicherung	Aus: Es erfolgt keine Qualitätssicherung. PID: Qualitätssicherung aktiviert Manuell: <i>Wird in der Software „pair“ nicht unterstützt.</i> PID+Manuell: <i>Wird in der Software „pair“ nicht unterstützt.</i>
	Scan Line ...	logische Zuordnung der Scanleitung
	Scan Line ... Kammer	laufende Kammernummer
	PID Connect Verzögerung	<i>Wird in der Software „pair“ nicht unterstützt.</i>
	PID Signal Dämpfung	Dämpfungsniveau der PID-Abschaltung für Unterbrechung der Produkt- und Gaspendschlauchverbindungen niedrig * mittel hoch

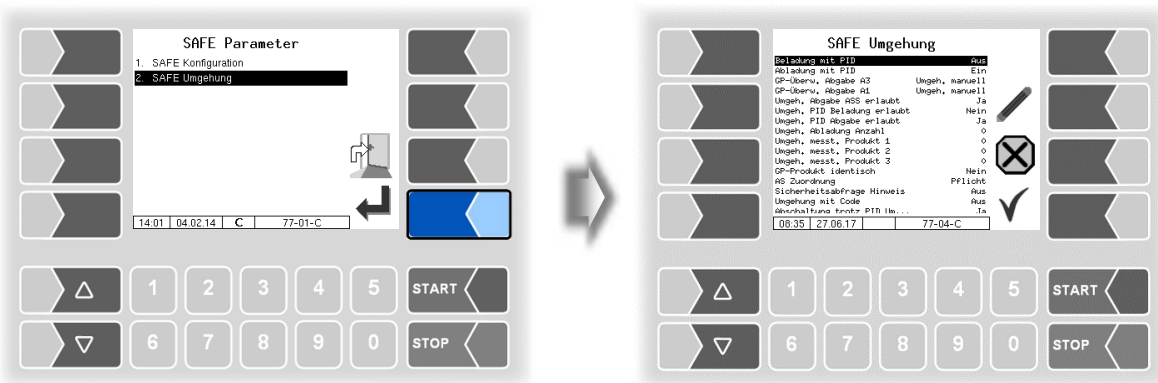
* zulässige Einstellung gemäß VdTÜV-Bescheinigung TÜ.AGG.465-14

Zuordnung der Scanleitungen



Wählen Sie die Zuordnung aus der Liste aus.

4.2.8.2 SAFE-Umgehung



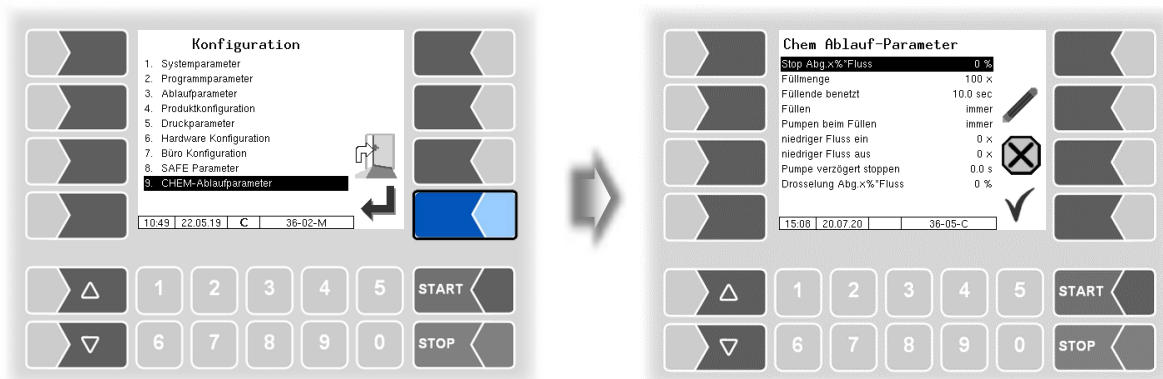
SAFE Umgehung		
U	Beladung mit PID	<i>Wird in der Software „pair“ nicht unterstützt.</i>
	Abladung mit PID	Ein: die Abgaben erfolgen mit Qualitätssicherungssystem AUS: das Qualitätssicherungssystem wird bei den Abgaben umgangen
	GP-Überw. Abgabe A3	Pflicht: die Gaspindelüberwachung kann bei der Abgabe von A3-Produkten nicht umgangen werden * Umgeh manuell: die Gaspindelüberwachung kann bei der Abgabe von A3-Produkten manuell umgangen werden. * Umgeh. autom.: die Gaspindelüberwachung wird bei der Abgabe von A3-Produkten automatisch umgangen. *

U	GP Überw. Abgabe A1	Pflicht: die Gaspindelüberwachung kann bei der Abgabe von A1-Produkten nicht umgangen werden. * Umgeh. manuell: die Gaspindelüberwachung kann bei der Abgabe von A1-Produkten manuell umgangen werden. * Umgeh. autom.: die Gaspindelüberwachung wird bei der Abgabe von A1-Produkten automatisch umgangen. *
	Umgeh. Abgabe ASS erlaubt	Ja: Umgehung der Abfüllschlauchsicherung bei der Abgabe wird erlaubt * Nein: Umgehung der Abfüllschlauchsicherung bei der Abgabe wird nicht erlaubt *
	Umgeh. PID Beladung erlaubt	<i>Wird in der Software „pair“ nicht unterstützt.</i>
	Umgeh. PID Abgabe erlaubt	Das Umgehen des Qualitätssicherungssystems bei der Abgabe wird erlaubt bzw. verboten.
	Umgeh. Abladung Anzahl	<i>Wird in der Software „pair“ nicht unterstützt.</i>
	Umgeh. messt. Produkt 1	Produktnummer des messtechnischen Produkts, für das die automatische Umgehung des Qualitätssicherungssystems bei der Abgabe erfolgt.
	Umgeh. messt. Produkt 2	Produktnummer des messtechnischen Produkts, für das die automatische Umgehung des Qualitätssicherungssystems bei der Abgabe erfolgt.
	Umgeh. messt. Produkt 3	Produktnummer des messtechnischen Produkts, für das die automatische Umgehung des Qualitätssicherungssystems bei der Abgabe erfolgt. (Beim Parameter "Umgeh. messt. Produkt 3" kann eine Liste von mehreren Produktnummer durch Kommas getrennt angegeben werden.)
	GP-Produkt identisch	Ja: Produktkennung von Gaspendelschlauch und Kammerprodukt müssen identisch sein. Nein: Produktgruppe am Gaspendelschlauch muss der Produktgruppe des Kammerprodukts entsprechen.
	AS Zuordnung	Pflicht: Die Zuordnung der Abfüllsicherung mit Listener muss erfolgt sein, sonst ist keine Abgabe erlaubt. * Umgeh. manuell: Bei nicht vorhandener Listener-Zuordnung kann gewählt werden, ob die Zuordnung der Abfüllsicherung umgangen werden soll. * Aus: Die Zuordnung der Listener-Verbindung der Abfüllsicherung muss nicht vorhanden sein, die Umgehung erfolgt automatisch.
	Sicherheitsabfrage Hinweis	Ein: Die Position des Softkeys zum Bestätigen der Sicherheitsabfrage verändert sich nach dem Zufallsprinzip, um eine unbewusste Bestätigung zu vermeiden. *
	Umgehung mit Code	<i>Wird in der Software „pair“ nicht unterstützt.</i>
	Abschaltung trotz PID Um...	Ja: Wenn nach dem Starten einer Abgabe mit PID-Umgehung ein Produktcode gelesen wird, der nicht dem Produkt entspricht, wird die Abgabe gestoppt. Nein: Wenn nach dem Starten einer Abgabe mit PID-Umgehung ein Produktcode gelesen wird, der nicht dem geladenen Produkt entspricht, wird die Abgabe nicht gestoppt.
GP-AS Zuordnung	Aus: Die Zuordnung der Gaspindelung zur Abfüllsicherung wird nicht geprüft. Umgeh. manuell: Wenn der Abfüllsicherung keine Gaspindelung zugeordnet werden kann, kann eine manuelle Umgehung erfolgen. *	
Verbl ist Bleiersatz	Ja: Die PID-Kennung für verbleites Benzin gilt für Bleiersatz (s.a. Abschnitt 4.2.4.2 PID-Abgabe verbleit)	

* zulässige Einstellung gemäß VdTÜV-Bescheinigung TÜ.AGG.465-14

4.2.9 CHEM-Ablaufparameter

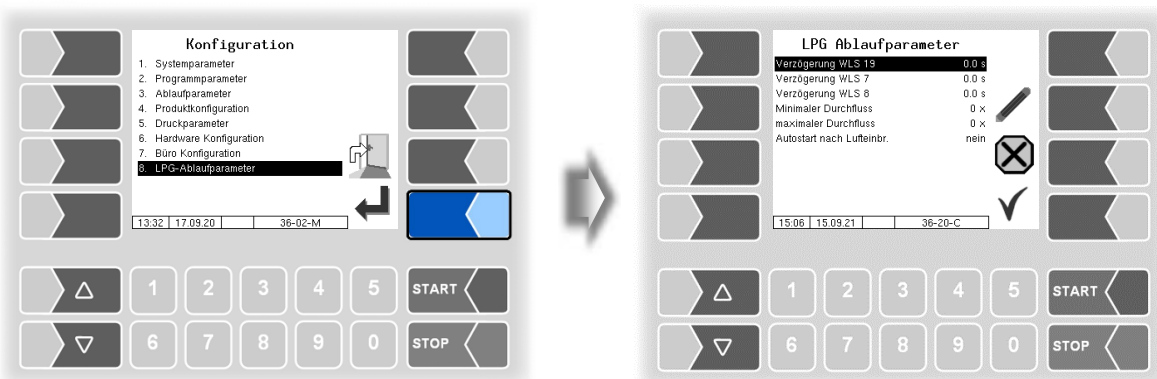
Das Menü ist nur verfügbar, wenn der Parameter *Tiger-Chem* oder *COMP-Chem* aktiviert wurde (s. Abschnitt 4.2.2 Programmparameter/Steuerungsvariante).



CHEM-Ablaufparameter		
U	Stop Abg. X% * Fluss	Bei Mengenerfassung mit MID stoppt die Abgabe bei x% des Ausgangsdurchflusses vor Erreichen der Vorgabemenge
	Füllmenge	Füllmenge, die für das Füllen der Messanlage inklusive der Schlauchmenge erforderlich ist. (100 Liter)
S	Füllende benetzt	Der Leermeldesensor muss mindestens für die konfigurierte Zeit benetzt sein, damit das Füllende erkannt wird.
	Füllen	immer: Die Rohrleitungen werden vor jeder Abgabe gefüllt. wenn LMH leer: Die Rohrleitungen werden nur bei nicht benetztem Leermeldesensor gefüllt. nie: Es wird kein Füllvorgang gestartet.
	Pumpen beim Füllen	immer: Die Pumpe wird beim Füllen aktiviert. wenn LMH voll: Die Pumpe wird beim Füllen erst aktiviert, wenn Leermeldesensor benetzt ist.
U	niedriger Fluss ein	Wenn der Durchfluss unter diesen Wert fällt, wird die Pumpenleistung gedrosselt. (log. Ausgang 37 aus)
	niedriger Fluss aus	Wenn der Durchfluss über diesen Wert steigt, wird die Pumpenleistung erhöht. (log. Ausgang 37 ein)
	Pumpe verzögert stoppen	Die Pumpenfreigabe MID (PH) wird verzögert zum Abgabeventil (VH/LH/BH) geschaltet.
	Drosselung Abg x % *Fluss	Bei Mengenerfassung mit MID wird die Abgabe bei x% des Ausgangsdurchflusses vor Erreichen der Vorgabemenge gedrosselt.

4.2.10 LPG Ablaufparameter

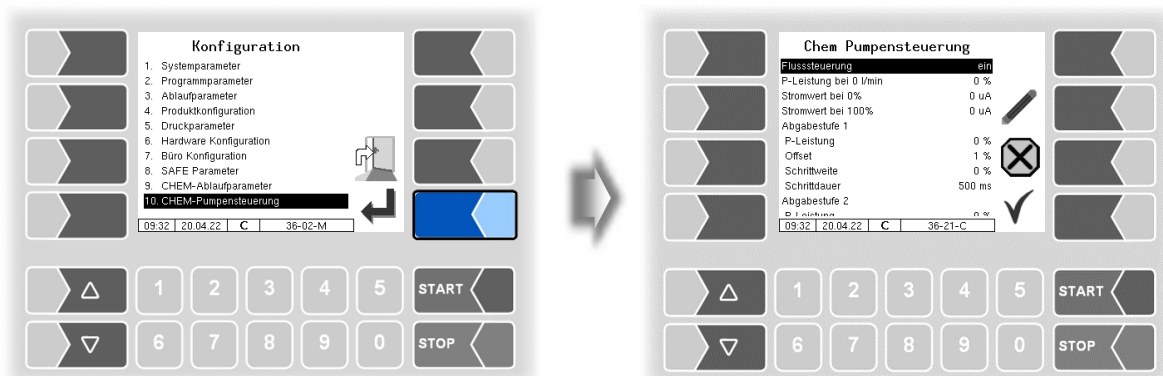
Das Menü ist nur verfügbar, wenn der Parameter *LPG* aktiviert wurde (s. Abschnitt 4.2.2 Programmparameter/Steuerungsvariante).



LPG-Ablaufparameter		
U	Verzögerung WLS 19	Verzögerungszeit (in Sekunden mit einer Dezimalstelle) für Trockenlaufschuttsensor vor der Pumpe.
	Verzögerung WLS 7	Verzögerungszeit (in Sekunden mit einer Dezimalstelle) für Leermeldesensor WLS7 in der Messstrecke.
	Verzögerung WLS 8	Verzögerungszeit (in Sekunden mit einer Dezimalstelle) für Leermeldesensor WLS8 in der Messstrecke.
	Minimaler Durchfluss	Beim Unterschreiten des Durchflusses wird ein Hinweisenfenster eingeblendet und die Abgabe unterbrochen.
	Maximaler Durchfluss	Beim Überschreiten des Durchflusses wird ein Hinweisenfenster eingeblendet und die Abgabe unterbrochen.
	Autostart nach Lufteinbr.	Meldet der WLS7 und WLS8 (je nach Einbau) nach einem Lufteinbruch wieder benetzt, wird die Abgabe wieder automatisch fortgesetzt.

4.2.11 CHEM-Pumpensteuerung

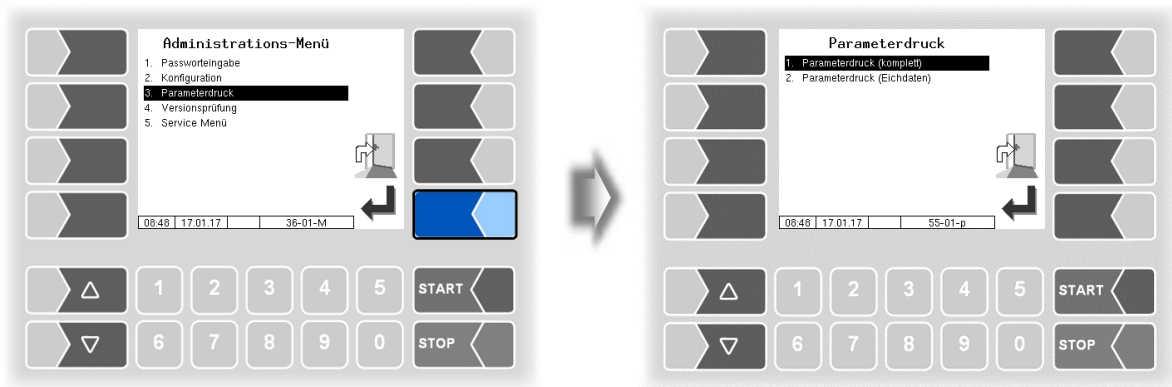
Das Menü ist nur verfügbar, wenn der Parameter *Tiger-Chem* oder *COMP-Chem* aktiviert wurde (s. Abschnitt 4.2.2 Programmparameter/Steuerungsvariante).



CHEM-Pumpensteuerung		
U	Flusssteuerung	Ein- und Ausschalten der Pumpensteuerung <i>(Default: Aus)</i>
	P-Leistung bei 0l/min	Wird ein Durchfluss von 0l/min erkannt, wird die Pumpenleistung auf diesen Wert reduziert. Die Pumpenleistung muss mindestens so groß sein, damit bei geöffneten Ventilen ein Durchfluss erkennbar ist. Ist der Wert „0“, findet keine Reduzierung statt. <i>(Default: 5%)</i>
	Stromwert bei 0%	Stromwert, bei der die Pumpe mit 0%-Leistung läuft. <i>(Default: 4000uA)</i>
	Stromwert bei 100%	Stromwert, bei der die Pumpe mit 100%-Leistung läuft. <i>(Default 20000uA)</i>
	Abgabestufe 1, 2, 3	
	P-Leistung	Die Pumpenleistung der Abgabestufe 1. Bei „0“ ist die Abgabestufe deaktiviert. <i>(Default: 0%)</i>
	Offset	Die Pumpenleistung ab der die schrittweise Erhöhung beginnt. Dieser Wert muss größer oder gleich der Pumpenleistung bei 0l/min sein. <i>(Default: 5%)</i>
	Schrittweite	Die Schrittweite mit der die Pumpenleistung erhöht wird. <i>Default; 10%)</i>
Schrittdauer	Die Dauer bis zur nächsten Erhöhung der Pumpenleistung. <i>(Default: 2000ms)</i>	

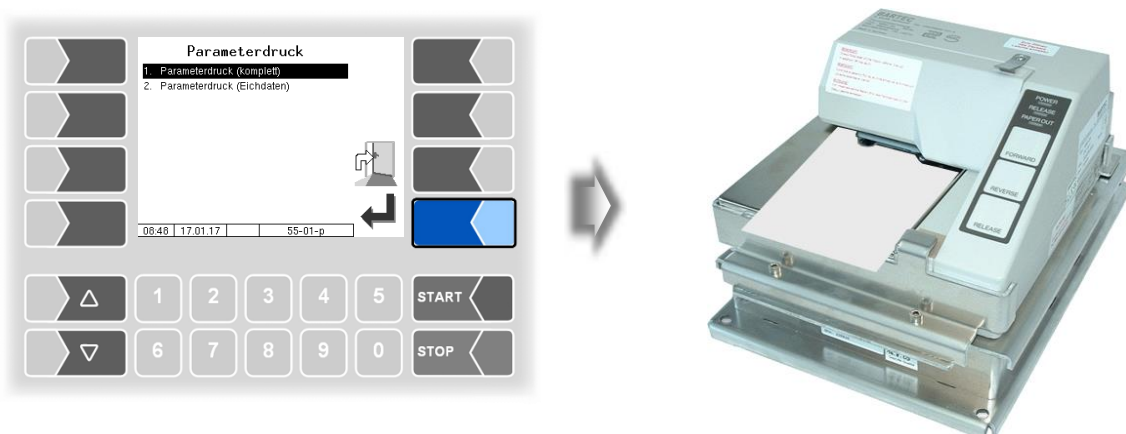
4.3 Parameterdruck

- Bestätigen Sie im Administrations-Menü das Menü „Parameterdruck“.



- Wählen Sie aus, ob sie die Parameter komplett oder nur die eichrelevanten Daten drucken möchten.

Die aktuellen Einstellungen der Konfigurationsparameter werden auf dem konfigurierten Drucker ausgegeben.



Bedeutung der Abkürzungen für die Produktkonfiguration auf dem Parameterdruck

P	Produktnummer
U	Einheit
Cal	Eichfaktor
D	Dichte
BT	Basistemperatur
CMo	Kompensationsmodus
CFac	Kompensationsfaktor
C	Produkt kompensiert
Ct	Zählertyp
N	Zähler-Nummer
Pg	Produktgruppe
Short	Kurzbezeichnung
Product	Produktname
mP	Zuordnung zum messtechnischen Produkt
addM	Additiv-Mischungsverhältnis
A	verwendete Additivpumpe
O	log. Ausgang für Behälterumschaltung zur Additivierung
T	Steuerkennung
aP	Zuschlagprodukt
L:P	PID-Beladung
I	PID-Beladung verbleit
D:P	PID-Abgabe
I	PID-Abgabe verbleit
Lm	Magnetcode-Beladung
Dm	Magnetcode-Abgabe
Oil	Ölgesellschaft
bundle	Gebindeinhalt
Pc	Preiscode
Pfac	Preisfaktor
Price	Preis
T	Mehrwertsteuersatz
Y	ja
N	nein

- 1 : Heizöl/Diesel/Benzine
- 2 : Schmieröle
- 3 : Flüssiggase
- 4 : linear
- 5: GTL

```

=====
PARAMETERDRUCK 3003 20.07.2020 16:57
=====
Modul Signaturen
-----
pair 1.19.0 2020-07-06 08:48
AN:15080001 APP:3 KERNEL:2.4.25-1.12-V8
Boot Loader:1.13
m-kmif 1.5.0 bd5c0d 1.5.0 =
m-tmup 1.1.0 a221e9 1.1.0 =
lib3003db 1.1.0 aab9e7 1.1.0 =
m-hmi 1.1.2 e802aa 1.1.2 =
emfx 1.0.14 37d2c2 1.0.14 =
umg 1.2.0 21932d 1.2.0 =
m-print 1.2.1 df58f1 1.2.1 =
m-mid 1.0.0 f20c46 1.0.0 =
m-kio 1.0.0 f622fa 1.0.0 =
=====
Systemparameter
-----
Sprachwahl : de
=====
Time Settings
=====
* System Datum : 16.07.2020
System Zeit : 09:22
Auto-Synchronisation : Deaktiviert
Zeitzone : 1.0
Sommerzeit : Aktiviert
Sommerzeit Beginn
Monat : M,r,z
Woche : Letzte
Wochentag : Sonntag
Sommerzeit Ende
Monat : Oktober
Woche : Letzte
Wochentag : Sonntag
=====
Programm-Parameter
-----
Fahrernummer : 11
Fahrzeugkennzeichen : REG-EN 123
Fahrzeugnummer : 123
Lieferscheinnummer : 22
Programmmodus : Rechnung
Rechnungsnummer : 5
Mehrwertsteuer 1 : 19.00
Mehrwertsteuer 2 : 0.00
Währungssymbol : EUR
    
```

```

=====
Seite 1 von 12 Seiten
Znderung Preise Bro : un-/geplante P.
Zul.Mengenabweichung : 0
Baustellenoption : aus
Steuerungsvariante : Tiger - Chem
Betreiber : BARTEC
=====
Ablauf-Parameter
=====
Stop Abgabe x%*Fluss : 0
max.Zeit bei Fluss=0 : 0
niedriger Fluss ein : 0
niedriger Fluss aus : 0
Produktgruppe V1 : 0
Produktgruppe V2 : 0
Produktgruppe V3 : 0
Vorgabemenge : optional einmalig
Vorgabemenge merken : ---
* Zeit bis volles Roh: 15.0
* FGS Wert Entrestung: 4000
* % Luft Stop Entrest: 1.0
* Nachdrck Zeit Vx a: 0.5
* Warte Zeit Vx zu : 12.0
* Entr. Abschaltung : 13.0
* Entr. Durchfluss : ---
* Restmenge Entresten: 3.0
* Gesamtmenge Entrest: 50
* Fllende bei LMS be: 10
Minimaler Druck Flle: 0.0
* Verz*gerung Entlft: 2.0
* FGS leer zum Entlf: 4000
* Endekriterium Entre: 0.2
* Druck bei der Entre: 0.8
* Restdruck entresten: 0.4
* Rcklauf-grenzwert: 5
Fluss-Steuerung : 0
Drosselung : 50
Freigabeverz*gerung : 10.0
Entrestung : ein
=====
Chem Ablauf-Parameter
=====
Stop Abg. x%*Fluss : 0
Fllmenge : 100
    
```

```

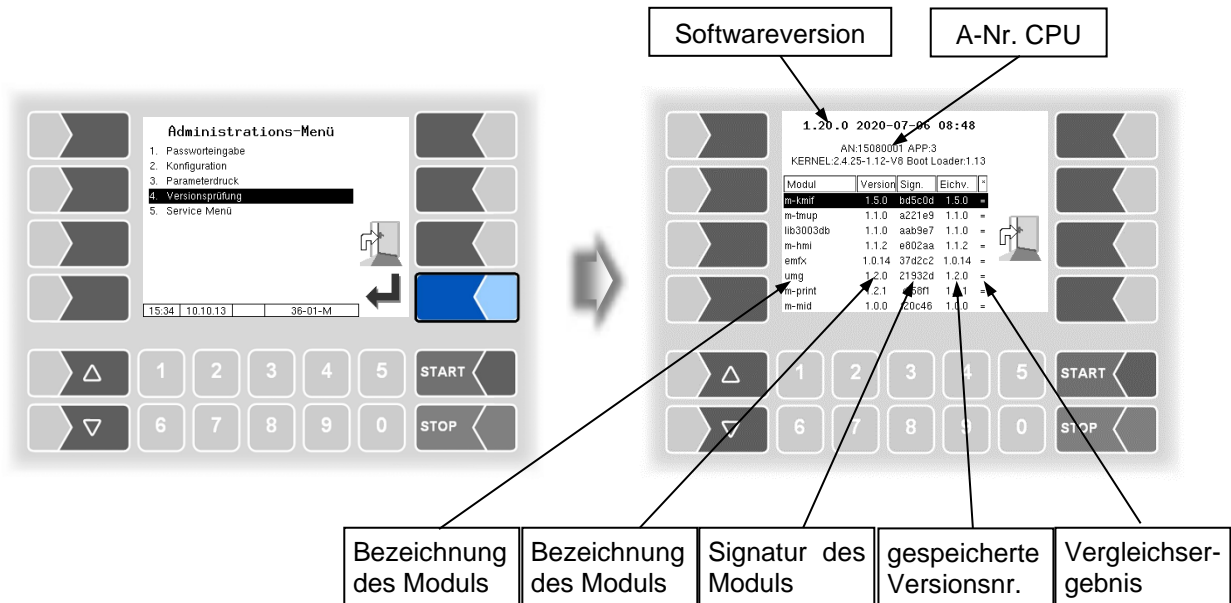
=====
Bro-Parameter
=====
Rcklaufdaten (H,0,P): nein
Vorlauf (H,0,P) : nein
Stammdaten : nein
Tourhandling : ja
Fahrer Nummer : nein
DBU Vor- und Rcklauf: nein
Auftrag Start-Dialog : nein
=====
Messtechnische Produkte
=====
P U Cal D BT CMo CFac C Pg Short
-----
* 1 1 1 847.0 15 1 0.000 Y 1 H-EL
* 2 1 1 836.0 15 1 0.000 Y 2 DK
* 9 1 1 836.0 15 1 0.000 Y 2 RME
* 10 1 1 847.0 15 1 0.000 Y 1 HADD
* 11 1 1 0.0 15 1 0.000 Y 1 HEL2
* 12 1 1 0.0 15 1 0.000 N 1 ABL
=====
P Ct N Product
-----
* 1 1 0 Heiz*1 EL
* 2 1 0 Diesel
* 9 1 0 Biodiesel RME
* 10 1 0 Heiz*1 additiviert
* 11 1 0 Heiz*1 add 2000
* 12 2 0 AdBlue
=====
Gemessene Produkte
=====
P Short mP addM A O T aP L:P I D:P I
-----
1 H-EL 1 0 1 0 1 0 0 N 0 N
2 DK 2 0 1 0 1 0 0 N 0 N
10 HADD 10 0 1 0 1 0 0 N 0 N
=====
P Lm Dm Oil Product
-----
1 0 0 0 Heiz*1 EL
2 0 0 0 Diesel
10 0 0 0 Heiz*1 additiviert
=====
Ungemessene Produkte
    
```

Beispiel Parameterdruck

4.4 Versionsprüfung

Unter diesem Menüpunkt werden die eichrelevanten Daten angezeigt:

- Softwareversion
- A-Nr., Applikationstyp, Kernel-Nr.
- Versionsvergleich der eichpflichtigen Softwaremodule.



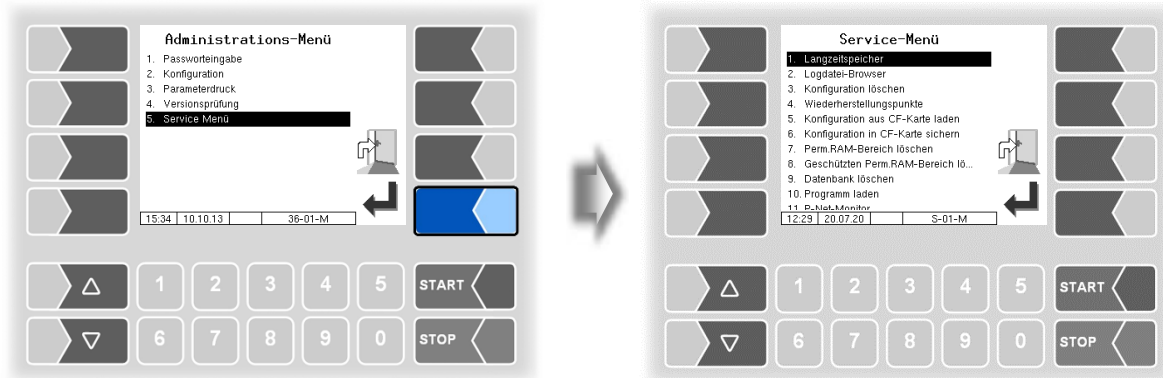
Die aktuell gelesene Version aller Module muss mit der Eichversion identisch sein.

Bei jedem Starten des Systems werden alle Softwaremodule geprüft. Bei Abweichungen wird eine Meldung ausgegeben. Gegebenenfalls werden Sie darauf hingewiesen, dass eichpflichtige Module geändert worden sind. Die Produktabgabe ist jedoch möglich. Bei größeren Änderungen, ist keine Produktabgabe möglich. Hier muss zuerst eine Eichung erfolgen.



Wird die Versionsprüfung bei offenem Eichschalter verlassen, werden die gespeicherten Versionsnummern aktualisiert und die entsprechende Meldung wird gelöscht.

4.5 Service-Menü



Für den Zugriff auf die Funktionen im Servicemenü ist zum Teil das Servicepasswort oder ein offener Eichschalter nötig.

Ohne Passworteingabe:

- Langzeitspeicher,
- Logdatei-Browser,
- Temperaturkompensation,
- Parameterdruck Service,
- Online-Service aktivieren,
- Bluetooth aktivieren,
- Summierzähler.

Mit Servicepasswort:

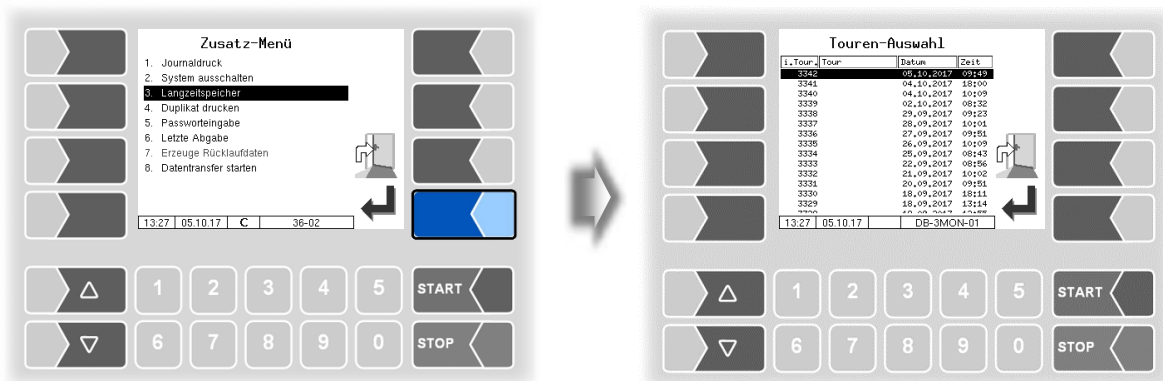
- Konfiguration löschen
- Wiederherstellungspunkte
- Konfiguration aus CF-Karte laden,
- Konfiguration in CF-Karte sichern,
- Perm.RAM-Bereich löschen,
- Programm laden,
- P-Net-Monitor,
- P-Net blockieren,
- Dateisystem aufräumen,
- Schnittstellentest

Nur mit offenem Eichschalter:

- Geschützten perm. RAM-Bereich löschen,
- Datenbank löschen

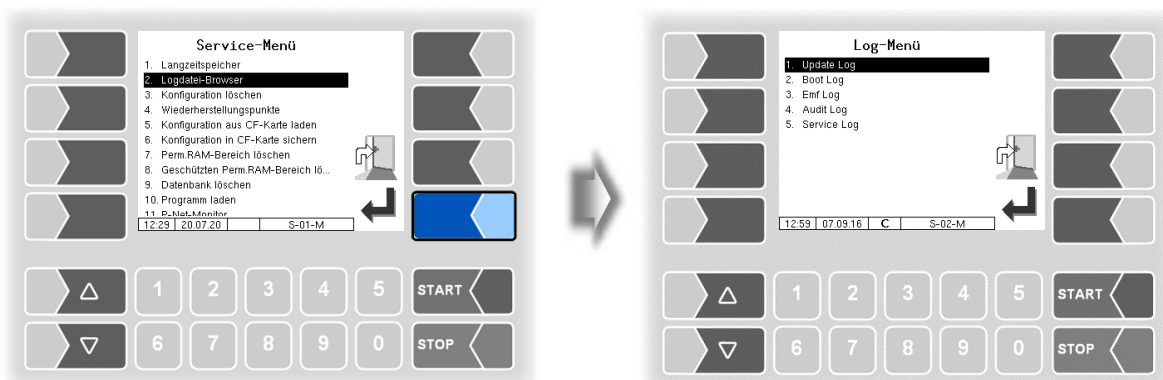
4.5.1 Langzeitspeicher

Im Langzeitspeicher werden die Tourdaten für einen bestimmten Zeitraum (in der Regel drei Monate) gespeichert. Innerhalb dieser Zeit können Sie Duplikate der Belege einsehen oder ausdrucken. Den Langzeitspeicher können Sie auch im Zusatz-Menü aufrufen. Die Benutzung des Langzeitspeichers ist dort beschrieben (s. Abschnitt **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**).



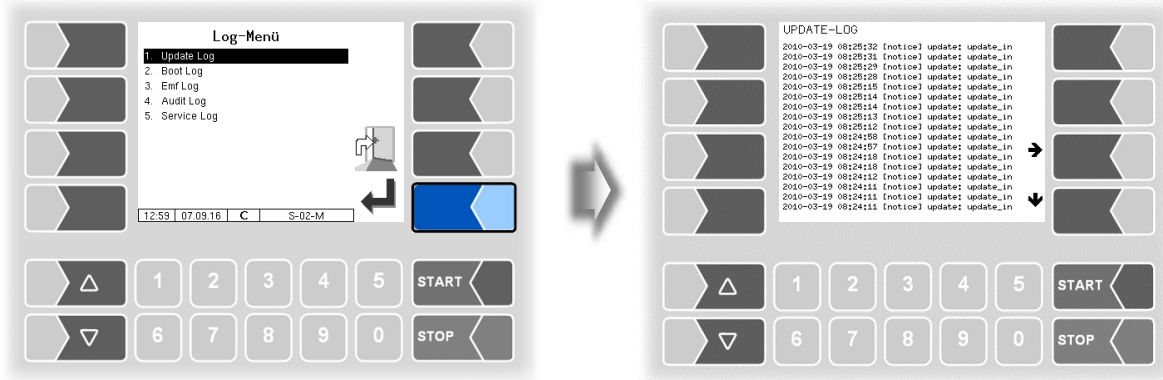
4.5.2 Logdatei-Browser

Der Logdaten-Browser ermöglicht das Ansehen aller gesicherten Log-Einträge. Die Informationen zu den Vorgängen werden in Textformat angezeigt und können direkt auf dem Display abgelesen werden.



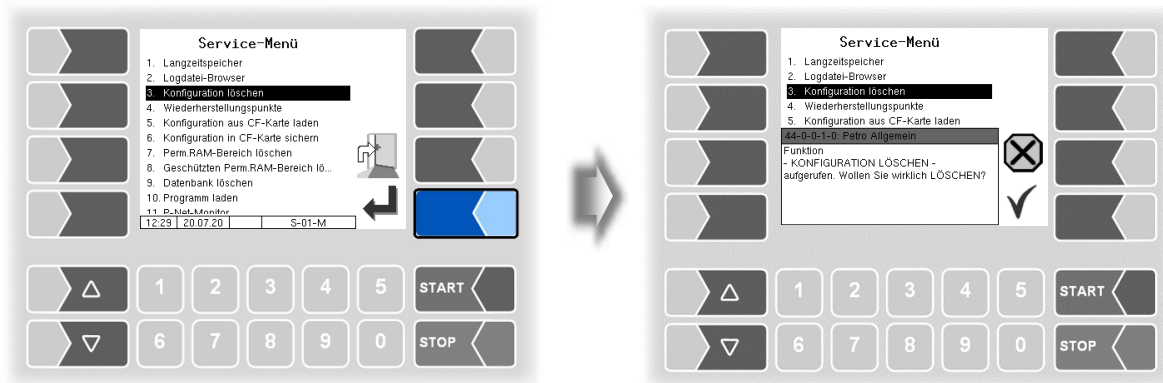
Update Log:
 Boot Log:
 Emf Log:
 Audit Log:
 Service Log:

Logeinträge über Updates bzw. Update-versuche
 Boot-Meldungen, Boot-Skripte
 Log-Ausgaben der einzelnen Applikationen
 Log-Einträge zu allen Parameteränderungen
 Log-Einträge für Service und Diagnose



Innerhalb des Log-Fensters können Sie den angezeigten Inhalt mit den Pfeil-Softkeys nach links und rechts bzw. nach oben und unten verschieben.
 Mit der Taste **STOP** verlassen Sie das Log-Fenster.

4.5.3 Konfiguration löschen

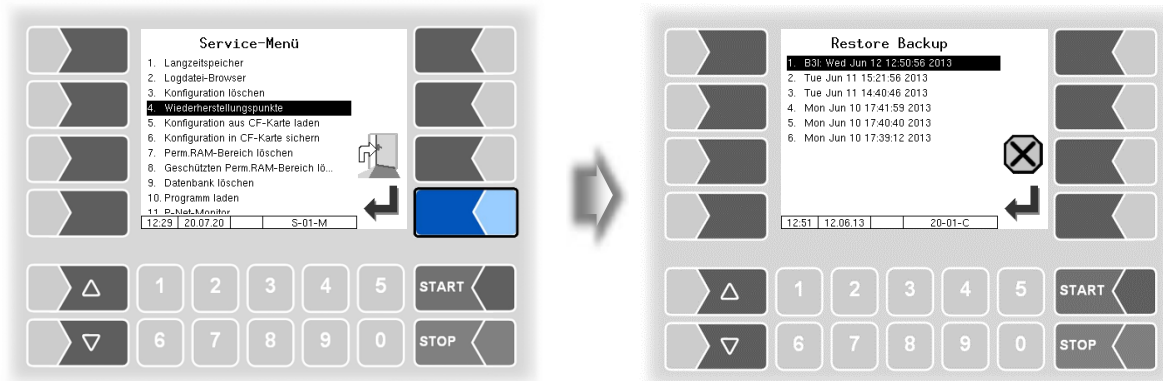


Bei Bestätigen der Sicherheitsabfrage werden alle nicht eichpflichtigen Parametereinstellungen gelöscht.



Wenn der Eichschalter offen ist, werden auch die eichpflichtigen Parameter gelöscht!

4.5.4 Wiederherstellungspunkte

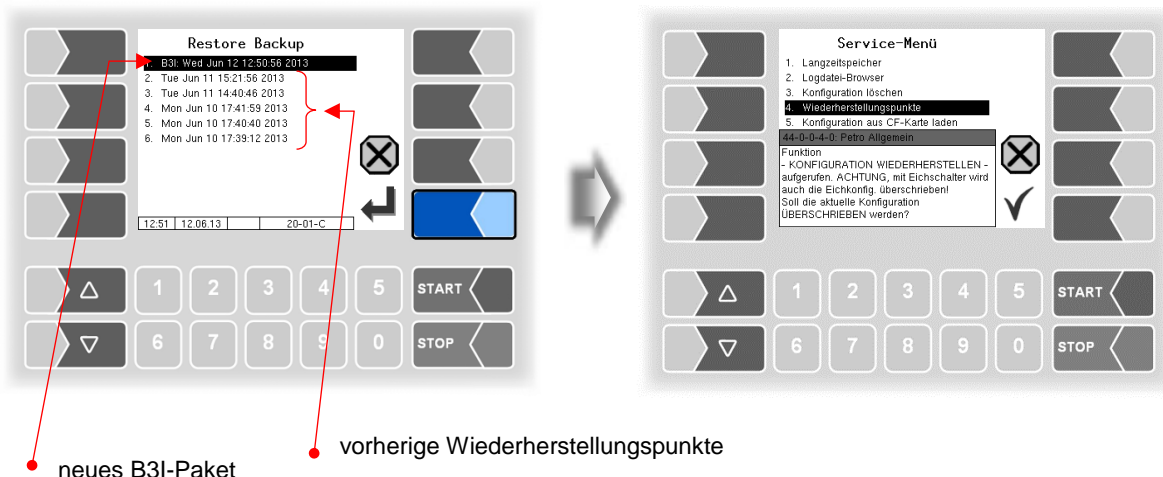


Im System können bis zu 5 Wiederherstellungspunkte gespeichert werden, auf die unter diesem Menüpunkt wieder zugegriffen werden kann.

Mit der externen PC-Software „3003 Service Tool“ wird ein komprimiertes Datenformat erzeugt, das als „B3i-Paket“ zur Verfügung gestellt wird.

Beim Laden eines B3i-Paketes oder vor dem Laden von Daten eines bestehenden Wiederherstellungspunktes, werden neue Wiederherstellungspunkte angelegt.

Bonfiles können direkt in der Ticketkonfiguration aktiviert werden (s. Abschnitt 4.2.5.)



Nach Bestätigen des B3I-Pakets wird die Konfiguration übernommen und ein Wiederherstellungspunkt mit der aktuellen Konfiguration erstellt.

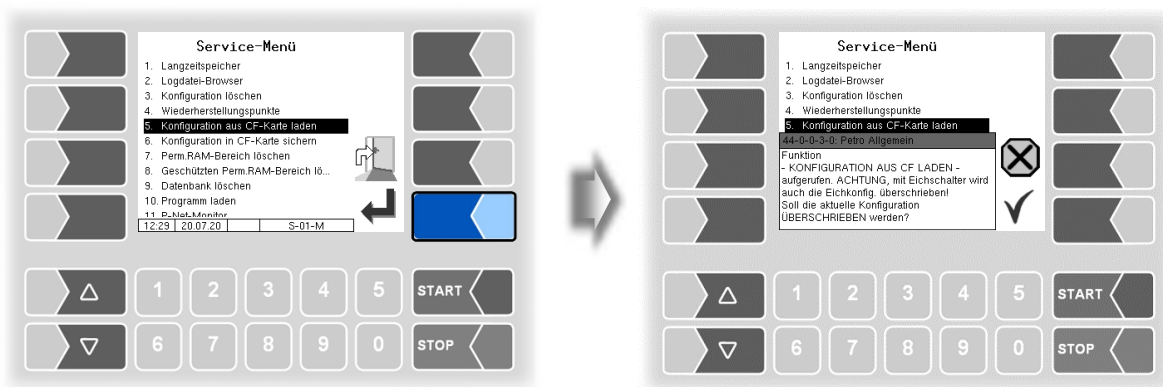
Mit den gespeicherten Wiederherstellungspunkten kann wieder auf eine vorhergehende Konfiguration umgestellt werden.



Wenn der Eichschalter offen ist, werden dabei auch die eichpflichtigen Parameter überschrieben!

Für das Programm „3003-Service Tool“ existiert eine separate Bedienungsanleitung.

4.5.5 Konfiguration aus CF-Karte laden

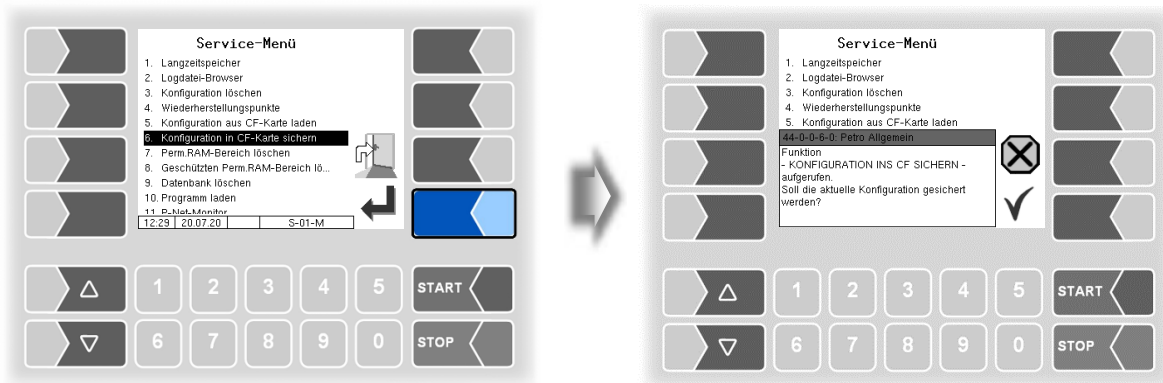


Bei Bestätigen der Sicherheitsabfrage wird eine auf der CF-Karte gesicherte Konfiguration (s. Abschnitt 4.5.6) geladen. Die bisherigen Parametereinstellungen werden überschrieben.



Wenn der Eichschalter offen ist, werden dabei auch die eichpflichtigen Parameter überschrieben!

4.5.6 Konfiguration in CF-Karte sichern

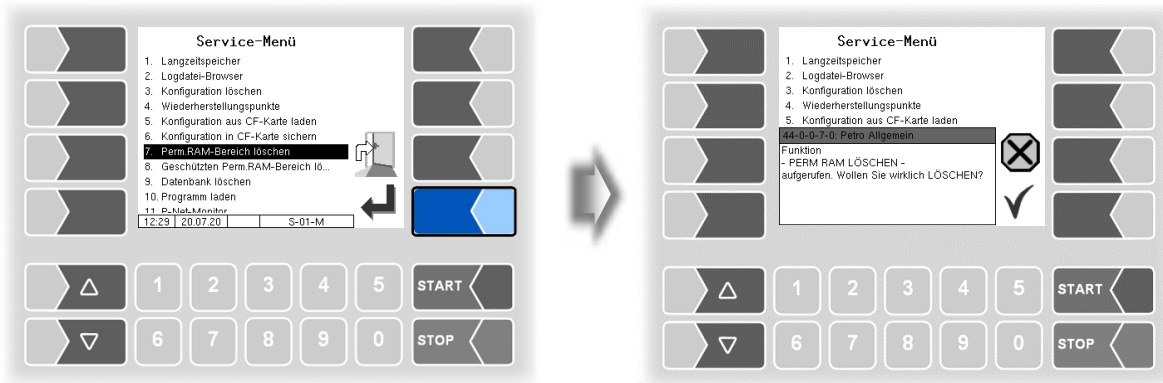


Bei Bestätigen der Sicherheitsabfrage wird die aktuelle Einstellung der Konfigurationsparameter auf der CF-Karte gesichert. Die gesicherte Konfiguration kann später wieder geladen werden (s. Abschnitt 4.5.5).



Auch bei geschlossenem Eichschalter werden die eichrelevanten Parameter auf der CF-Karte gesichert.

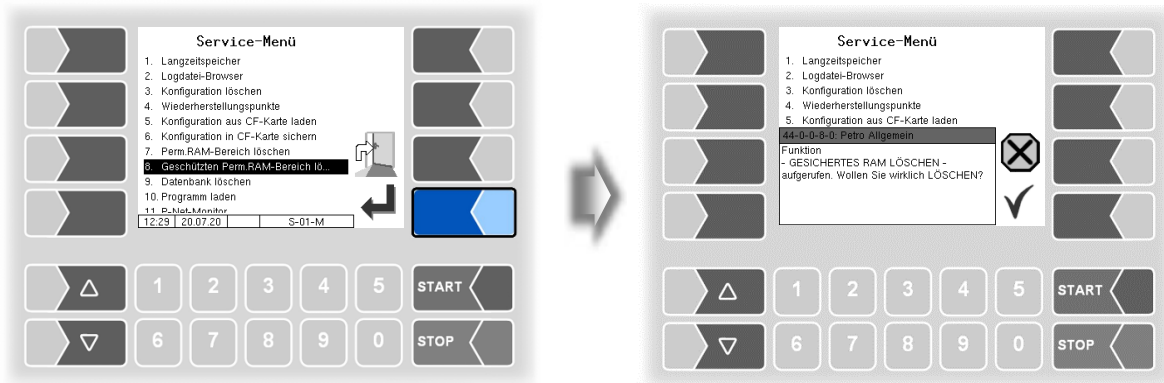
4.5.7 Permanent-RAM-Bereich löschen



Bei Bestätigen der Sicherheitsabfrage wird der Inhalt des Permanent-RAM-Bereichs gelöscht (z.B. Daten der letzten Abgabe).

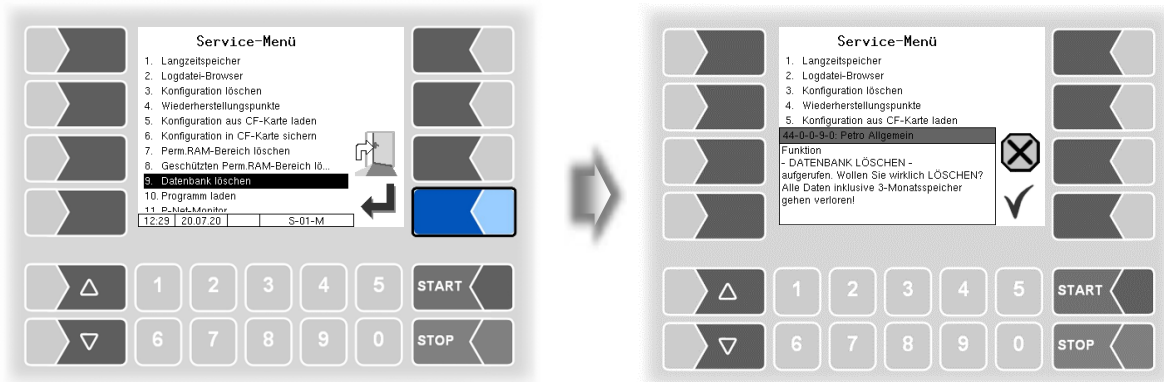
S. a. Abschnitt 7.3.8.

4.5.8 Geschützten Permanent-RAM-Bereich löschen



Bei Bestätigen der Sicherheitsabfrage wird der Inhalt des RAM, der der Eichpflicht unterliegt, gelöscht (z. B. Summierzählerstände).
Nur mit offenem Eichschalter möglich!

4.5.9 Datenbank löschen



Bei Bestätigen der Sicherheitsabfrage werden alle Daten (Auftragsdaten, Vorgabedaten) aus der Datenbank gelöscht.
Nur mit offenem Eichschalter möglich!

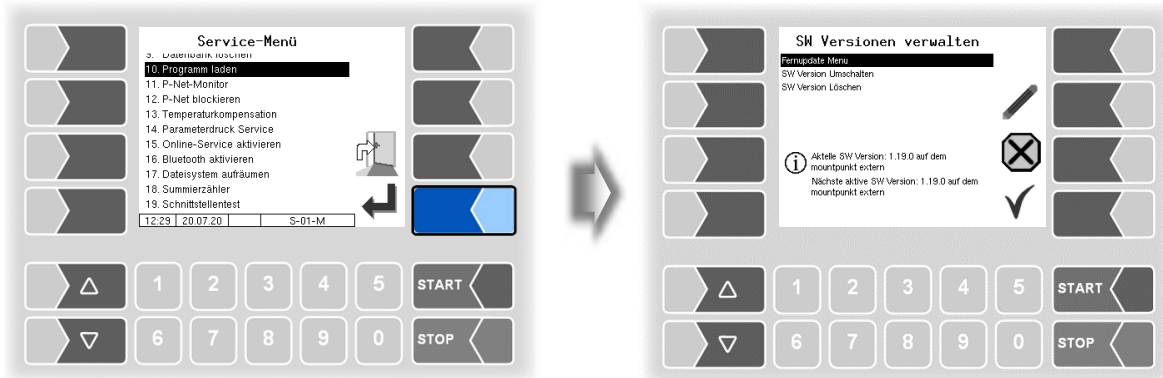
4.5.10 Programm laden

Die Software wird ständig weiterentwickelt und erweitert. Sie können die aktualisierte Software bei BAR-TEC BENKE beziehen.



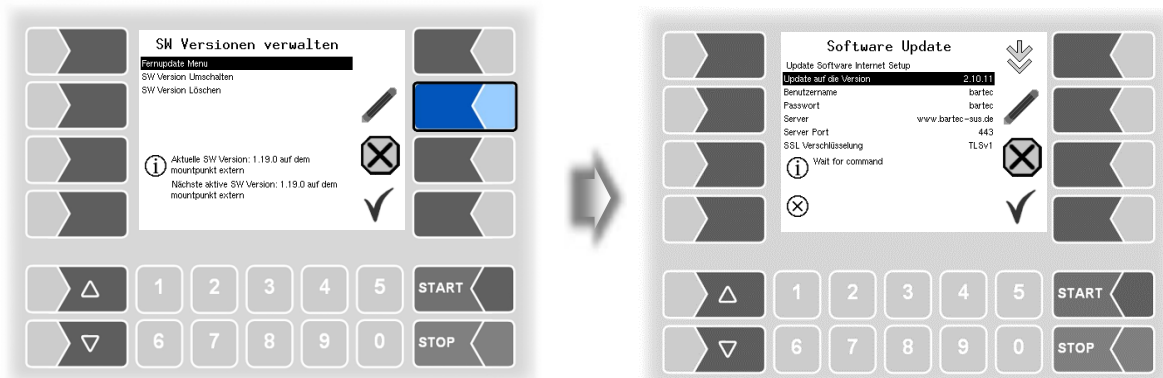
Wenn sich durch das Update eichpflichtige Softwaremodule ändern, erscheint nach jedem Neustart der Anlage eine Meldung in der Ereignisanzeige, solange die Versionsnummern dieser Module nicht aktualisiert wurden.

Um die Versionsnummern der Softwaremodule zu aktualisieren, muss die *Versionsprüfung* (s. Abschnitt 4.4) bei offenem Eichschalter verlassen werden.



4.5.10.1 Fernupdate Menü

Dieser Menüpunkt ermöglicht es, eine neue Programmversion der Controllersoftware über eine GPRS-Verbindung vom BARTEC BENKE-Server herunterzuladen.



Update auf die Version

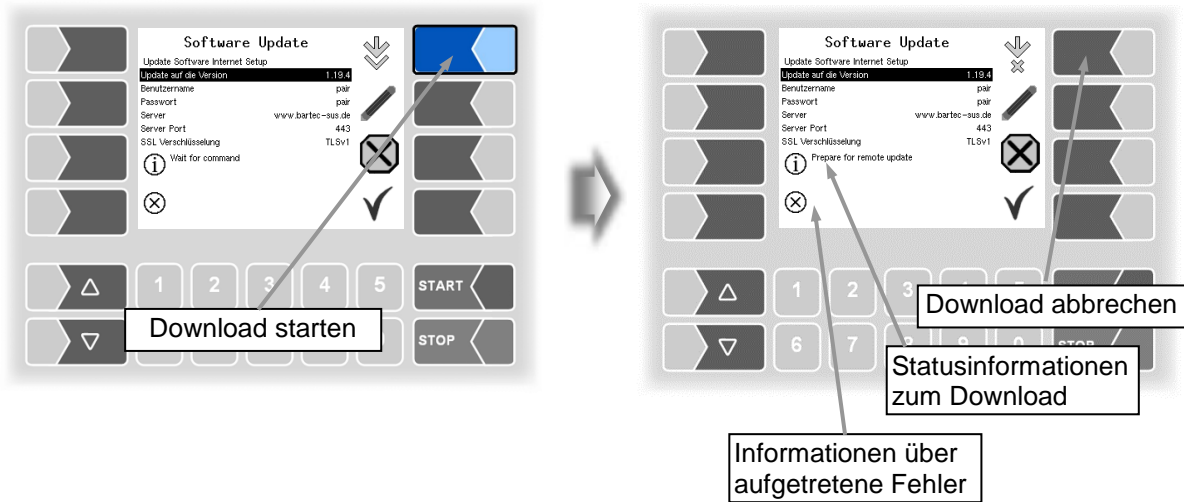
hier können Sie die Nummer der Softwareversion eintragen, die vom Server heruntergeladen werden soll.

Benutzername und Passwort für den Download werden von BARTEC BENKE vergeben und müssen manuell eingetragen werden.

SSL Verschlüsselung

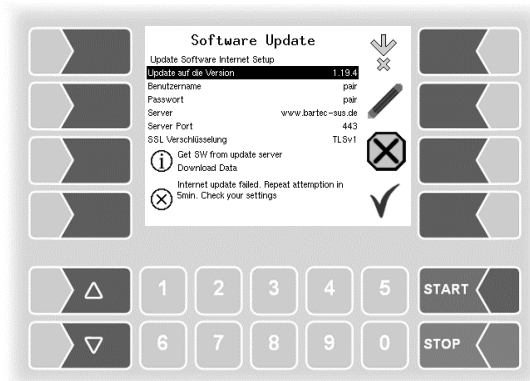
Wenn die Auswahl *SSLv3/TLSv1* zur Verfügung steht wählen Sie bitte *TLSv1* aus.

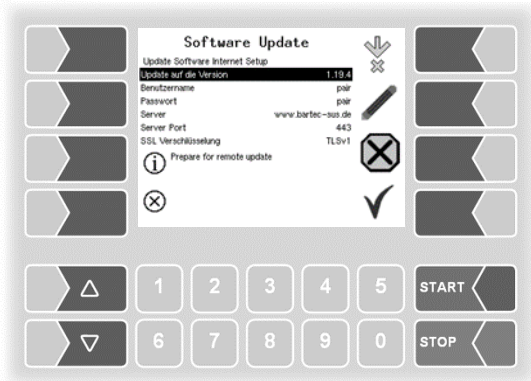
Bitte wenden Sie sich bei diesbezüglichen Fragen an den BARTEC BENKE-Service.



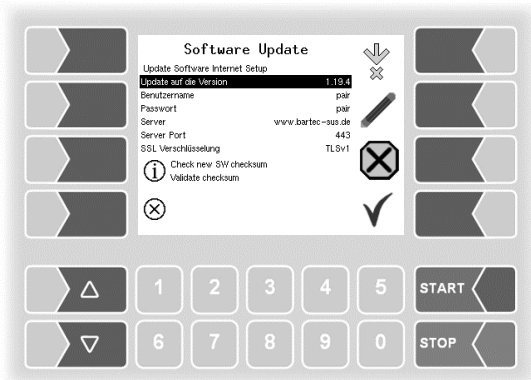
Wenn der Download unterbrochen wird, z. B. durch einen Abbruch der Verbindung zum Server, wird er automatisch nach 5 Minuten erneut gestartet und an der Stelle der Unterbrechung fortgesetzt.

Bei manueller Unterbrechung des Downloads werden die bisher heruntergeladenen Daten gelöscht. Ggf. muss der Download neu gestartet werden.

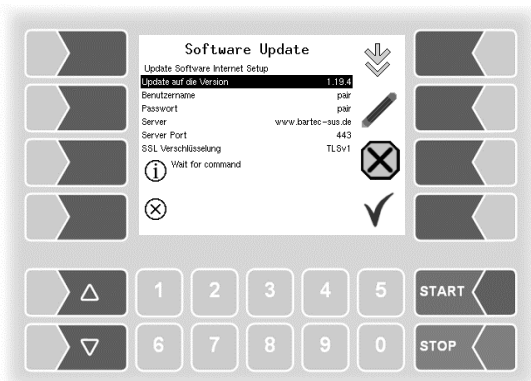




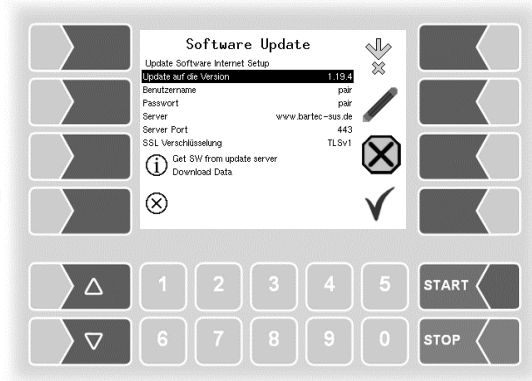
Verbindungsaufbau zum Server



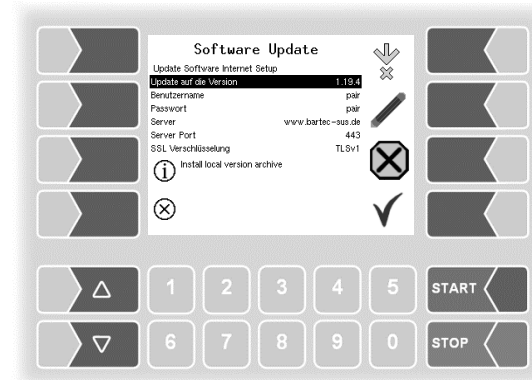
Download der komprimierten Daten war erfolgreich.
Checksummen Server-Client werden Verglichen.



Wenn die Meldung „Wait for command“ erneut erscheint, ist der Softwaredownload abgeschlossen. Das Menü kann verlassen und die Software im nächsten Schritt umgeschaltet werden.



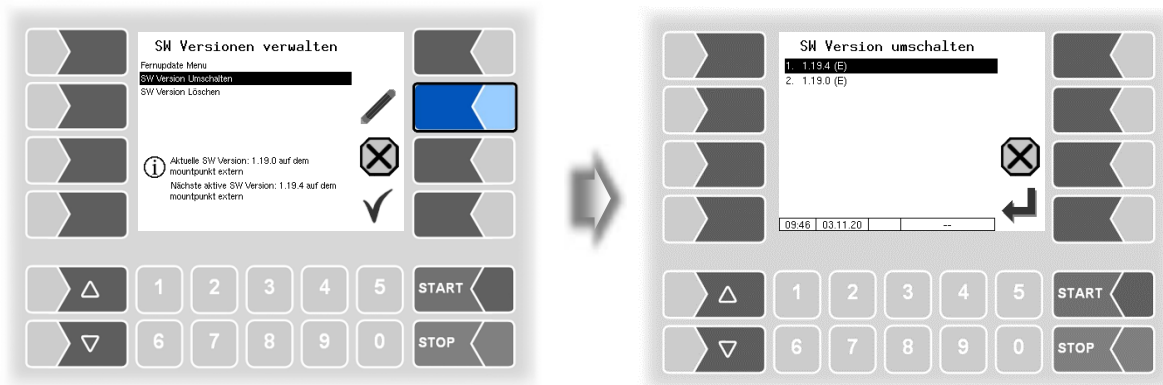
Daten werden heruntergeladen



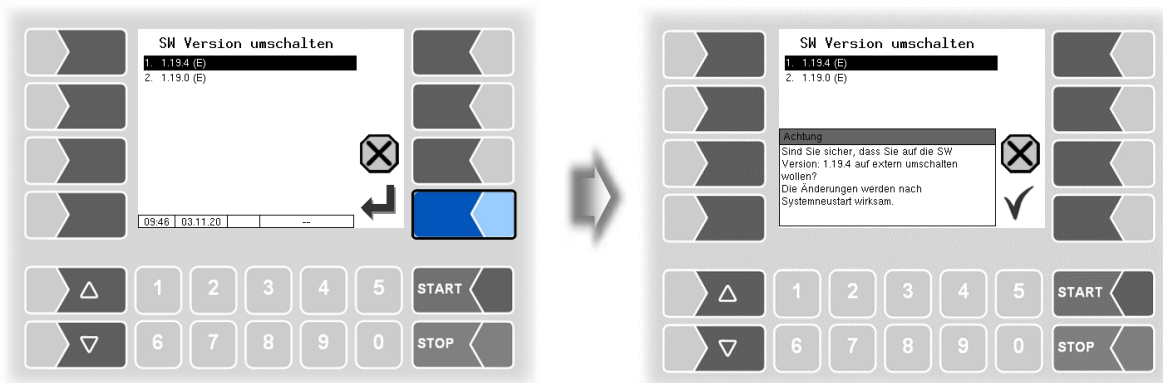
Dateien werden entpackt

4.5.10.2 Software Version umschalten

Nach dem Download einer neuen Softwareversion können Sie auf die neue Version umschalten.



- Wählen Sie die Softwareversion aus und berühren Sie den Softkey „Bestätigung/Übernehmen“.

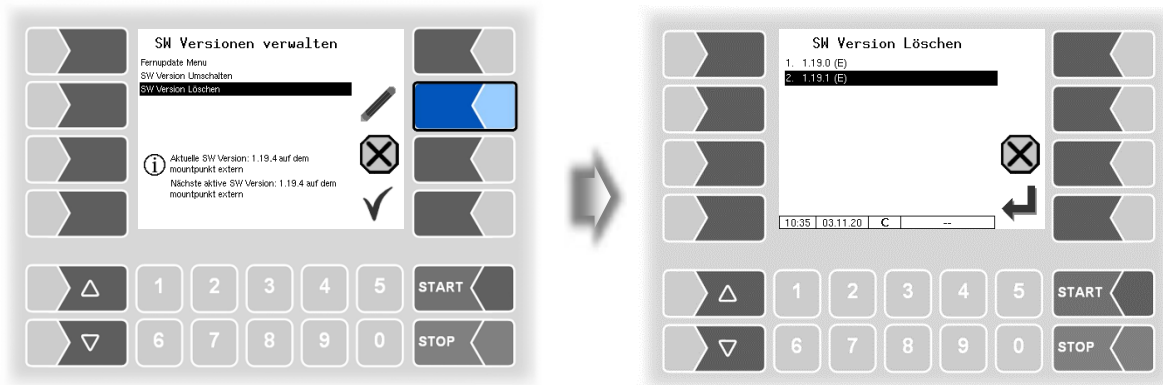


- Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage.
- Beim Verlassen des Servicemenüs wird automatisch ein Neustart der Anlage ausgeführt.

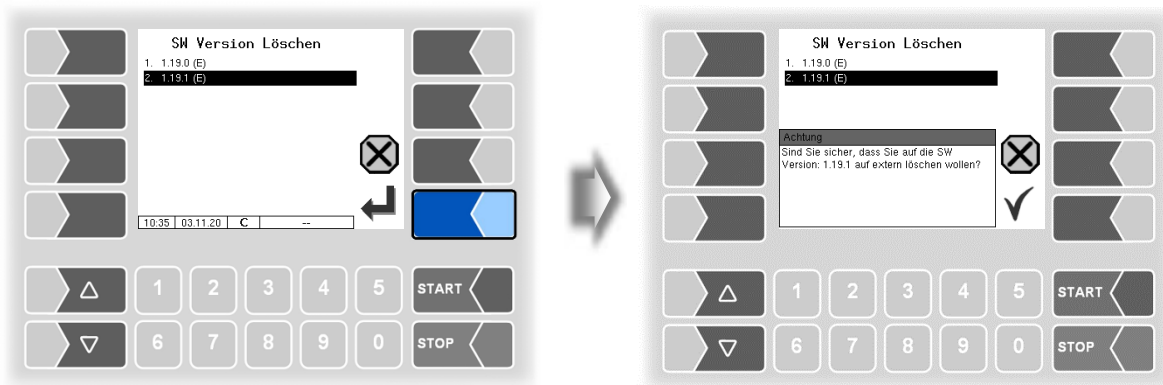


Die neue Softwareversion ist erst nach dem Neustart der Anlage verfügbar.

4.5.10.3 Software Version löschen



Wenn mehrere Softwareversionen gespeichert sind, können Sie die Versionen, die nicht mehr benötigt werden, aus dem Speicher löschen.



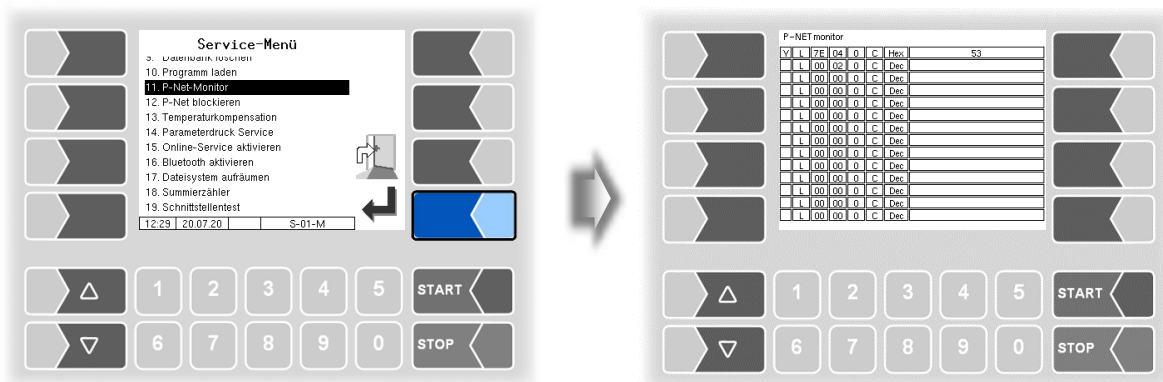
Nach Bestätigen der Sicherheitsabfrage wird die gewählte Version gelöscht.



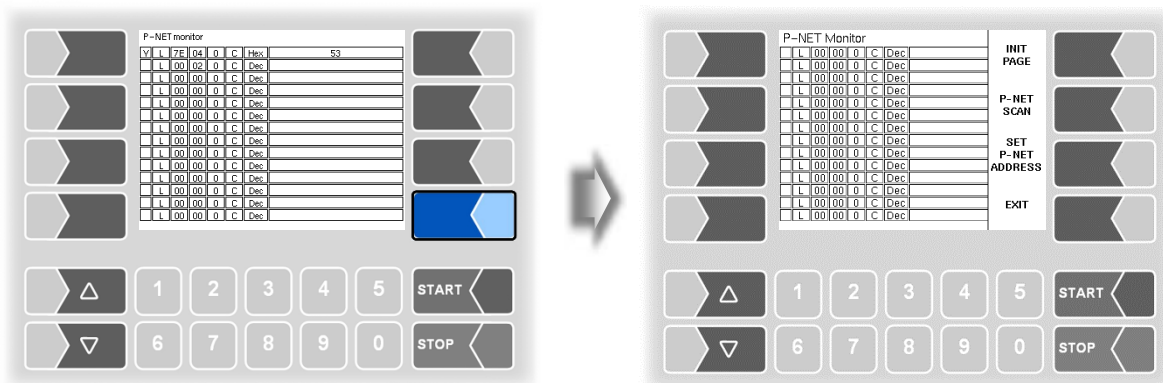
Die aktive Softwareversion kann nicht gelöscht werden!

4.5.11 P-Net-Monitor

Der P-Net-Monitor ist eine Servicefunktion zur Diagnose von P-Net-Geräten.
Für nähere Informationen hierzu, wenden Sie sich bitte an den BARTEC BENKE-Service.



Zum Anzeigen der Funktionen des P-Net-Monitors, berühren Sie einen der vier Softkeys auf der rechten Seite.



INIT PAGE:
Defaulteinstellung des P-Net-Monitors wiederherstellen.

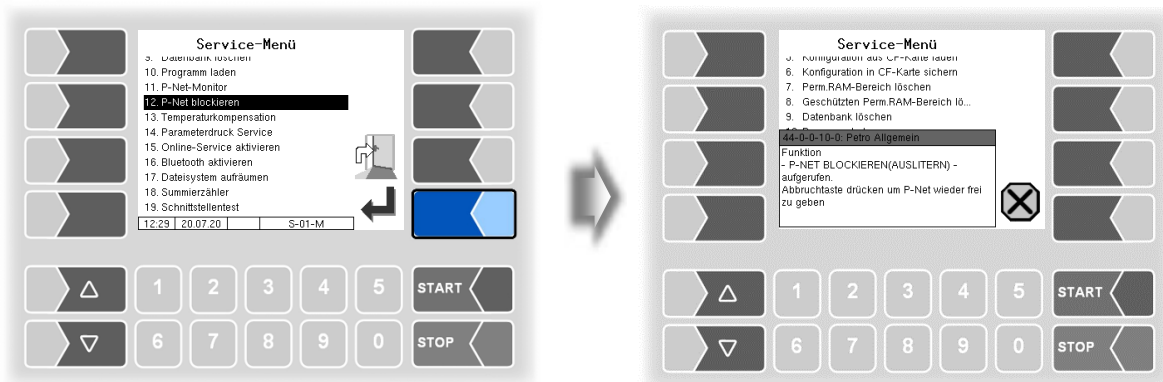
P-NET SCAN:
Für Diagnosezwecke können Sie einen P-Net-Scan ausführen. Dabei werden jeweils in einer Zeile die Adresse (hexadezimal), die P-Net-Identnummer, die Version, die Seriennummer und der Herstellercode für alle angeschlossenen P-Net-Geräte angezeigt.

SET P-NET ADDRESS:
Nach Eingabe der Seriennummer (A-Nr.) einer Hardwarekomponente kann eine neue P-NET-Slave-Adresse für dieses Gerät vergeben werden. Die Seriennummer muss vollständig, d.h. auch mit den angefügten Buchstaben eingegeben werden (z.B. UE).

EXIT:
P-Net-Monitor verlassen.

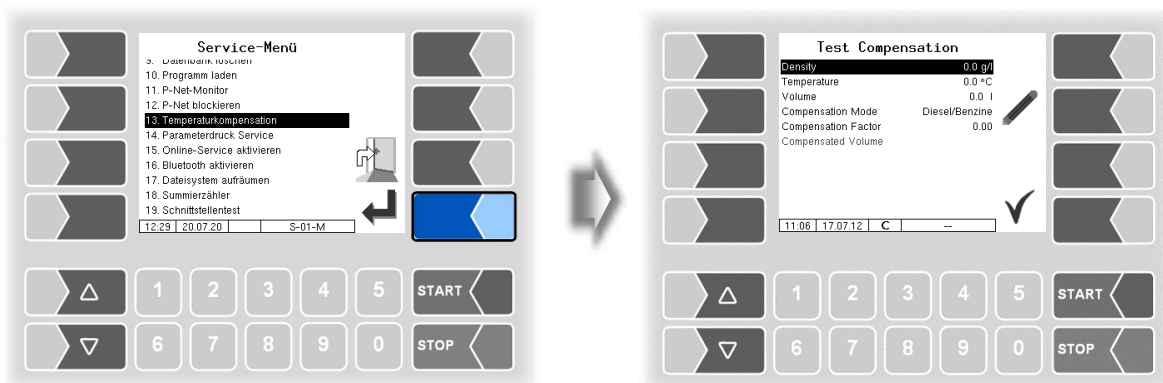
4.5.12 P-Net blockieren

(Wird in der Messanlage mit Software „pair“ nicht benutzt.)



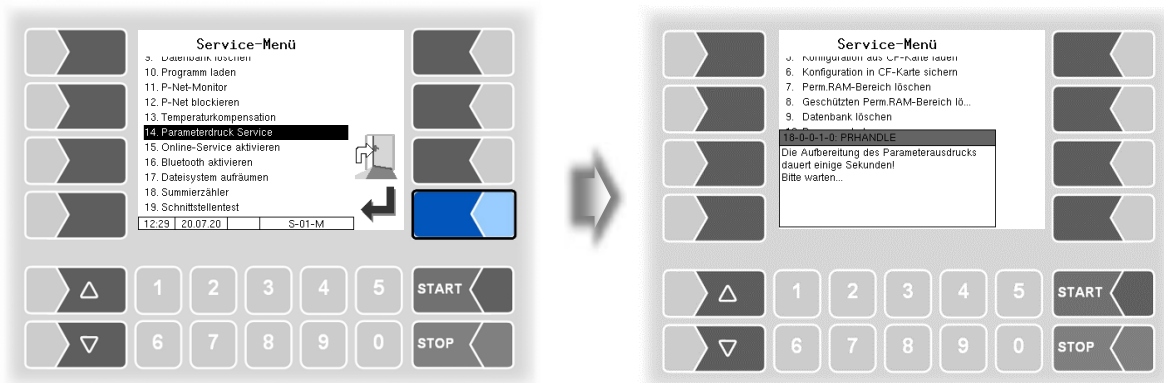
4.5.13 Temperaturkompensation

Dieser Menüpunkt wird ausschließlich zum Testen der Temperaturkompensation bei der eichamtlichen Vorprüfung benötigt.



4.5.14 Parameterdruck Service

Wenn ein Parameterausdruck für Servicezwecke benötigt wird, können Sie mit dieser Funktion einen Parameterausdruck in deutscher Sprache ausgeben, unabhängig davon, welche Systemsprache eingestellt ist.

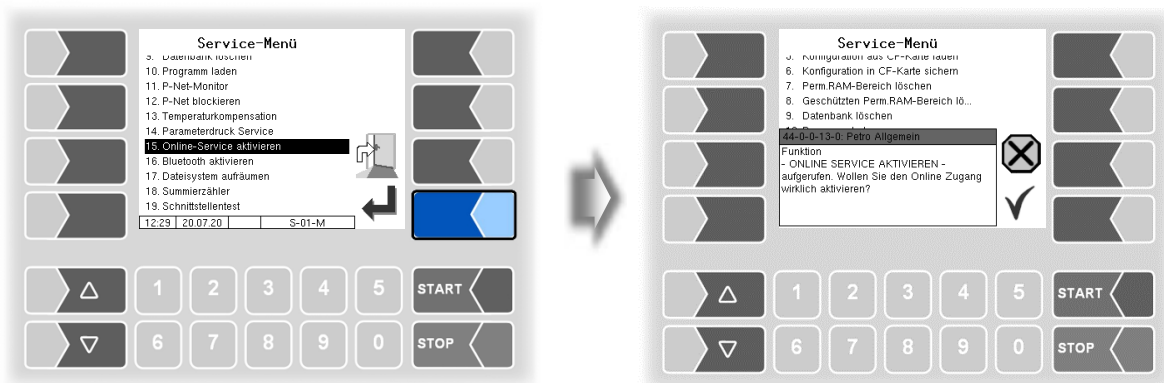


4.5.15 Online-Service aktivieren

Nach Aktivieren des Online-Service ermöglichen Sie dem BARTEC BENKE-Service den Zugriff auf Serviceinformationen des Fahrzeugs. Damit ist es möglich Journale, Protokolldateien etc. herunterzuladen. Der Zugriff erfolgt über einen FTP-Server. Die Verbindung wird für 3 Minuten aktiviert, innerhalb der der Zugriff auf die Daten gestartet werden muss. Die Verbindung wird automatisch beendet, wenn 3 Minuten lang kein Zugriff erfolgt.

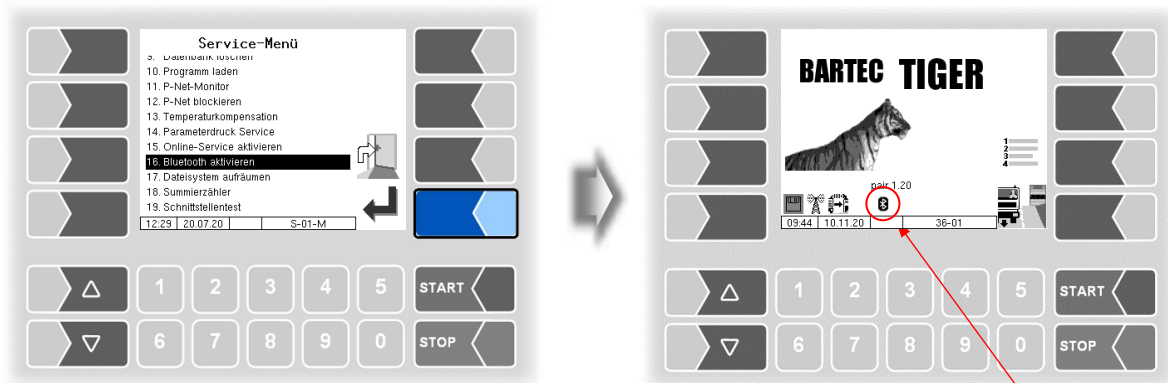
Der Online-Service kann auch im Diagnosemenü aktiviert werden (s. Abschnitt 7.3.10). Die aktive Verbindung zum FTP-Server wird im Grundbildschirm angezeigt.

Der Online-Service kann nur aktiviert werden, wenn der Zugriff konfiguriert wurde (s. Abschnitt 4.2.7.2 /Online Service Funktion).



4.5.16 Bluetooth aktivieren

Wenn ein Bluetooth-Empfänger konfiguriert ist (s. Abschnitt 4.2.6.16), können Sie hier die Bluetooth-Kommunikation aktivieren



Wenn die Bluetooth-Schnittstelle aktiviert ist, wird dies durch ein Symbol angezeigt.

Mit dem Programm „3003 Service Tool“ kann eine Verbindung zum Fahrzeug aufgebaut werden, um z.B. Daten herunterzuladen und b3i-Pakete zu installieren.

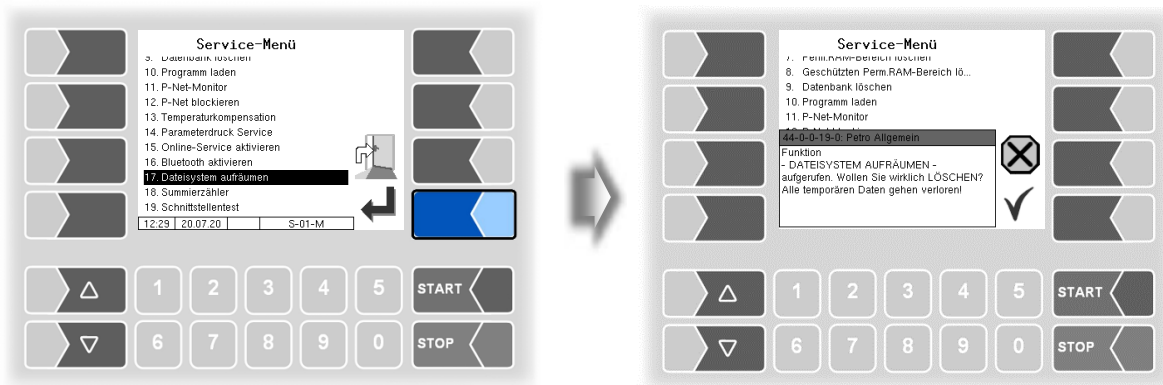


Sobald eine Verbindung hergestellt wurde, wird dieses Symbol angezeigt

4.5.17 Dateisystem aufräumen

Wenn die Kapazität des internen Speichers zu 80% erschöpft ist, wird eine entsprechende Meldung ausgegeben.

Mit dem Menüpunkt „Dateisystem aufräumen“ können Sie das Löschen von Daten, die nicht benötigt werden (Übertragungsdaten, temporäre Daten) jederzeit manuell auslösen, um einen Speicherüberlauf zu verhindern.

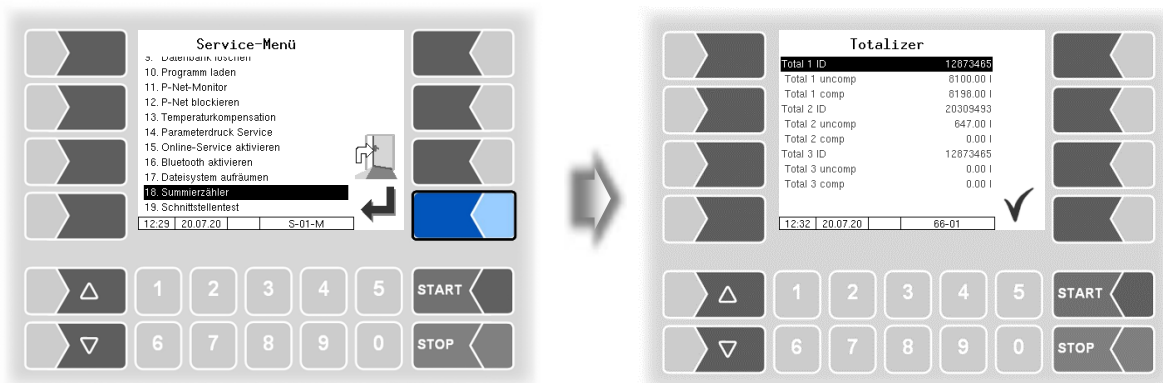


Bereits erzeugte und nicht übertragene Rücklaufdaten können dabei gelöscht werden!

4.5.18 Summierzähler

Entsprechend der gewählten Steuerungsvariante werden hier die Summierzählerstände angezeigt.

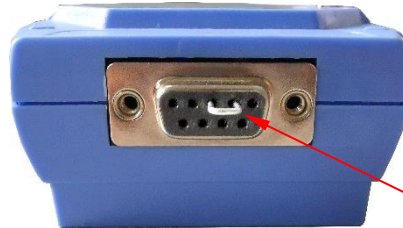
- Total 1 ID: TIGER und Ex-TIGER
- Total 2 ID: MID
- Total 3 ID: COMP Zähler 1
- Total 4 ID: COMP Zähler 2
- Total 5-10 ID: Luboil Zähler 1 bis 6



4.5.19 Schnittstellentest



Die Kommunikation zwischen BARTEC und OBC-Schnittstelle (Kommunikation nach vorne, siehe Abschnitt 4.2.7.5) kann mit dieser Funktion überprüft werden. Hierzu müssen die beiden Datenleitungen TxD und RxD des Anschlusskabels gebrückt werden, damit die vom System gesendeten Daten wieder zurückgeschickt werden können.

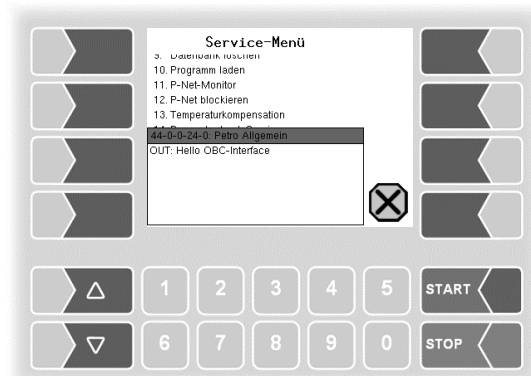
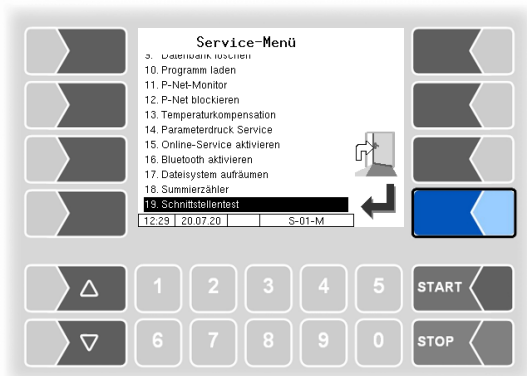


Brücke zwischen TxD und RxD



Die Datenleitungen können auch direkt am seriellen Isolator gebrückt werden.

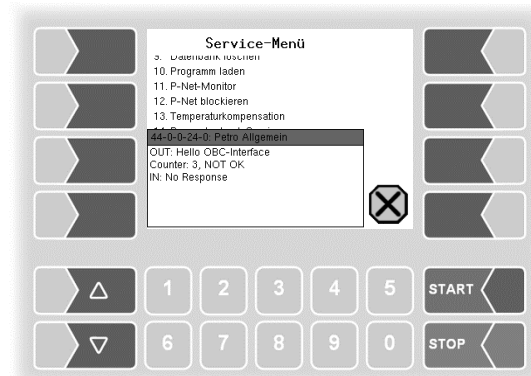
Das Ergebnis des Tests wird auf dem Bildschirm angezeigt. Der Test kann auch im Menü Büro Konfiguration/FTL-Bedingungen nach Eingabe des Service-Passworts ausgeführt werden (s. Abschnitt 4.2.7.5).



Daten werden gesendet



Antwort über OBC Schnittstelle

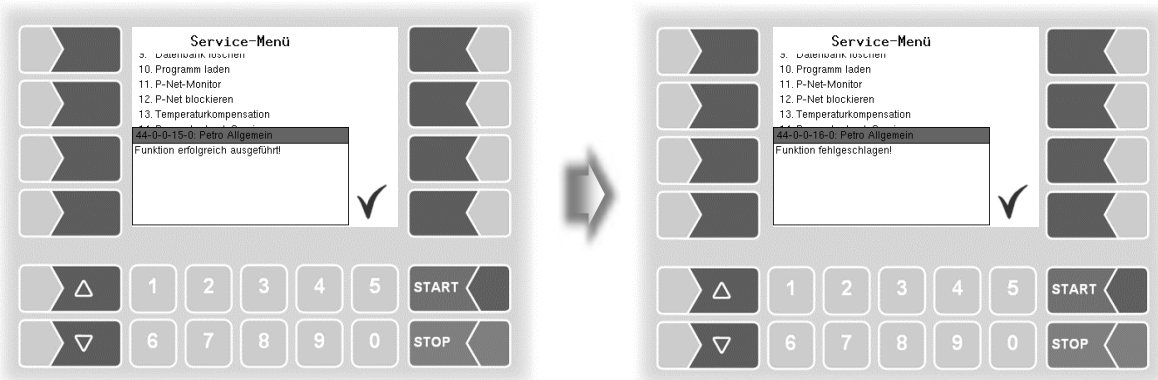


keine Antwort über OBC Schnittstell

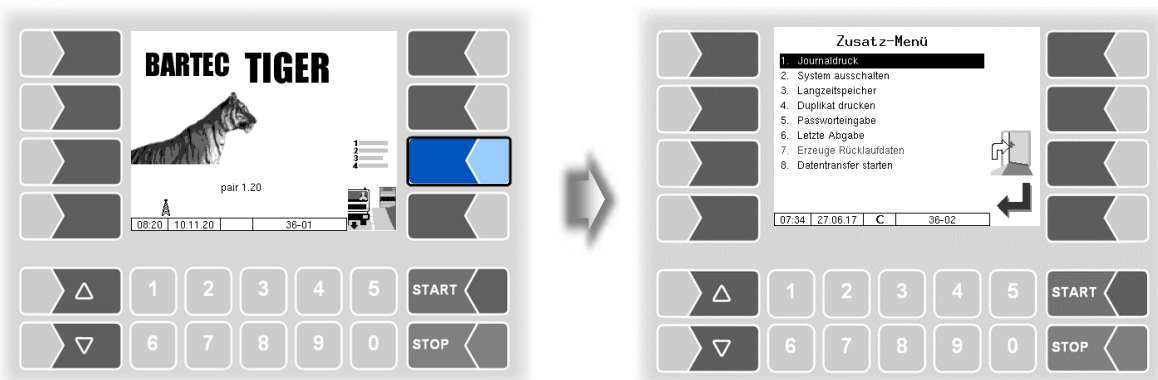
Nach Verlassen des Test-Fensters wird angezeigt, ob der Test ausgeführt werden konnte.



Erscheint die Meldung „Funktion fehlgeschlagen“, dann ist die Schnittstelle nicht betriebsbereit und das System muss neu gestartet werden.
Nur wenn die Rückmeldung „Funktion erfolgreich ausgeführt“ angezeigt wird, kann die Schnittstelle nach dem Verlassen des Testfensters wieder verwendet werden.



5 Zusatz-Menü



Eine Beschreibung der Funktionen des Zusatz-Menüs finden Sie in der Betriebsanleitung.

6 Systemüberwachung

Das Messsystem wird ständig auf einen sicheren Betrieb und die Einhaltung der Qualitätskriterien überwacht.

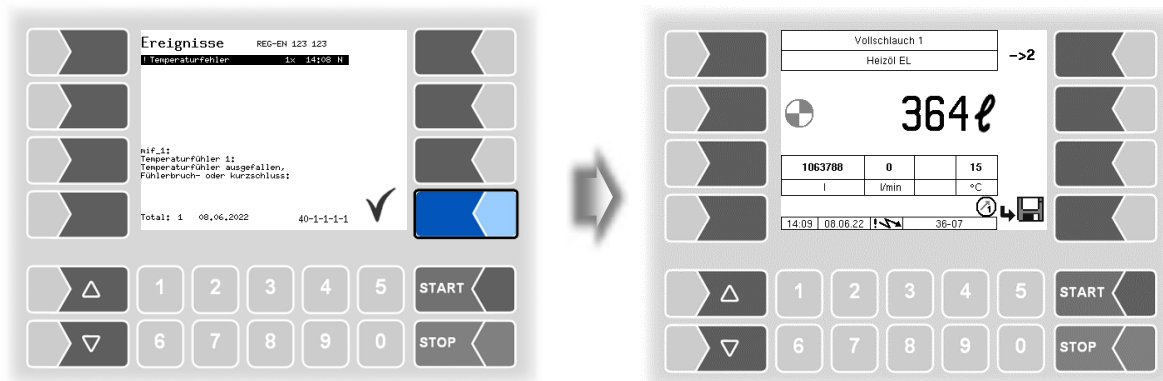
Anzeige von Betriebsstörungen

Alle Betriebszustände und Ereignisse, die im Zusammenhang mit der Sicherheit und der Produktqualität stehen, werden im Display im Klartext angezeigt und müssen gegebenenfalls durch den Bediener quittiert werden.

Wenn während einer aktiven Abgabe ein Fehler auftritt, der eine Unterbrechung der Abgabe zur Folge hat, wird für 20 Sekunden das Fenster der Ereignisanzeige mit der entsprechenden Fehlermeldung angezeigt.

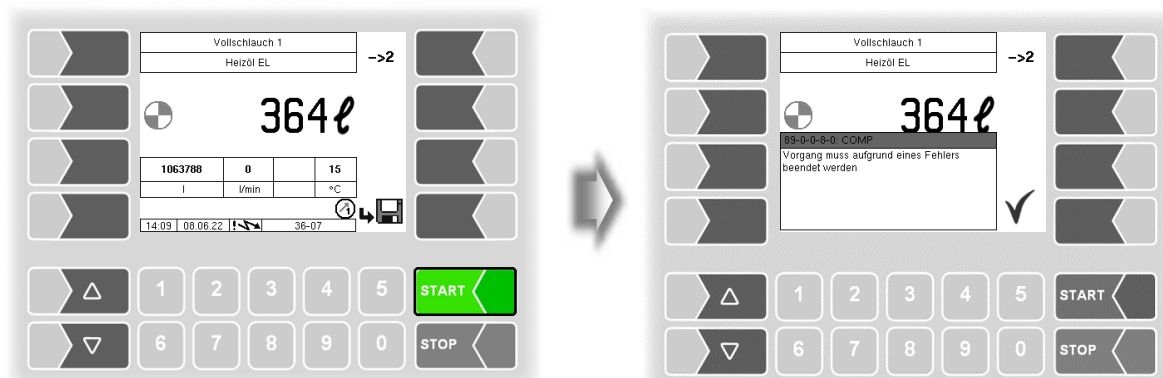
Mit dem Softkey ✓ quittieren Sie eine angezeigte Meldung und das Fenster „Ereignisse“ wird geschlossen. Wenn Sie die Meldung nicht quittieren, wird das Fenster „Ereignisse“ nach 20 Sekunden automatisch geschlossen.

Solange der Fehler besteht, wird danach das Fehlersymbol in der Infozeile angezeigt.



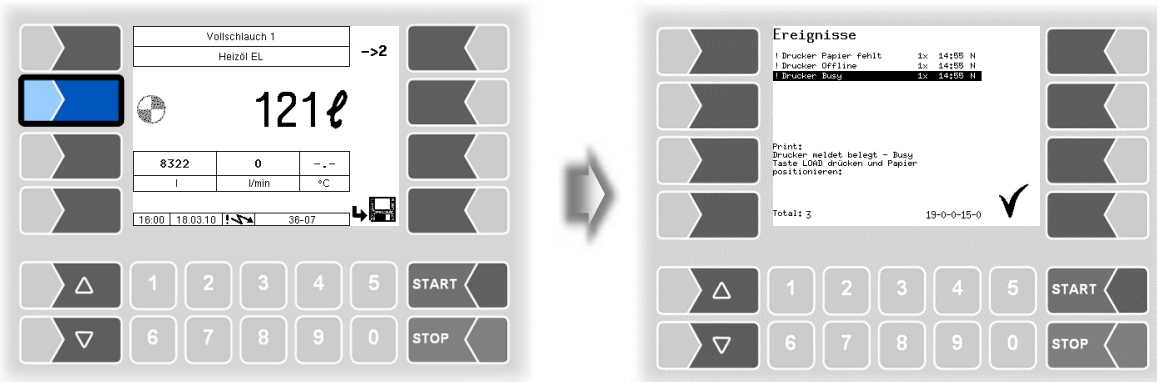
Beenden Sie die Abgabe.

Wenn Sie versuchen, die Abgabe fortzusetzen, wird eine Meldung ausgegeben, bei deren Bestätigung die Abgabe beendet wird.



Wenn Fehler auftreten, die die geeichte Messung nicht beeinträchtigen, erscheint das Fehlersymbol in der Infozeile.

Für mehr Informationen zum Fehler, rufen Sie die Ereignisanzeige auf (zweiter Softkey links oben).

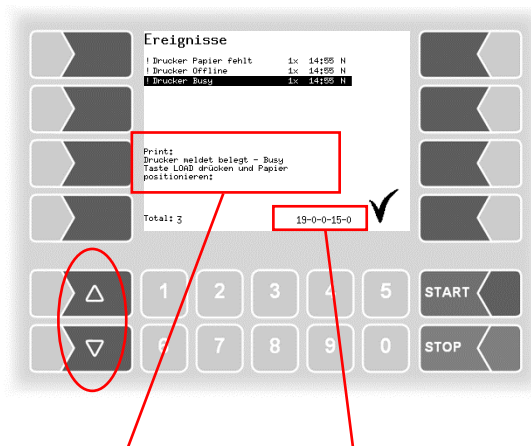


Quittieren Sie den Fehler mit dem Softkey „✓“.



Fehlermeldungen werden erst gelöscht, wenn die Ursache des Fehlers behoben ist. Solange ein Fehler noch aktiv ist, wird in der Infozeile ein Ausrufezeichen angezeigt.

Es ist möglich, dass in der Ereignisanzeige mehrere Fehler dargestellt werden. Mit den Pfeiltasten können Sie die Zeilen mit den angezeigten Fehlern anwählen.



Informationen zum angewählten Fehler

Fehlercode des angewählten Fehlers

Falls Sie bei einem Fehler Hilfe von Ihrem Servicebetrieb anfordern, geben Sie den kompletten Wortlaut der Meldung und die fünf Zahlen an, die rechts unten im Ereignisfenster stehen. Sie dienen der eindeutigen Identifikation des Fehlers durch den Servicebetrieb.

Um mehrere Fehlercodes notieren zu können, müssen Sie die einzelnen Meldungen mit den Pfeiltasten anwählen.



Bei offenem Eichschalter wird die Ereignisanzeige bei Auftreten eines Fehlers nicht für 20 Sekunden angezeigt. Sie müssen die Ereignisanzeige manuell aufrufen.

7 Anhang

7.1 Übersicht über das Konfigurationsmenü

Die folgende Übersicht soll Ihnen das Auffinden einzelner Parameter innerhalb der Konfigurationsmenüs erleichtern.

Die Konfiguration der Software ist durch Passwörter und den Eichschalter geschützt. Damit wird der Zugriff auf unterschiedliche Konfigurationsmöglichkeiten erlaubt.

Die aktuell zugängliche Passwordebene wird im Display in der Infozeile durch einen Buchstaben gekennzeichnet. Jede Passwordebene schließt alle geringeren Passwordebene ein.

Passwordebene	Kennzeichen	Zugriff
0: kein Passwort		nur lesen
1: Fahrer-Passwort	D	Zeit, Sprache
2: Benutzer-Passwort	U	Betriebsparameter
3: Service-Passwort	S	nicht eichpflichtige Softwareparameter
4: Eichschalter offen	C	alle Parameter

In dieser Übersicht ist das Kennzeichen der Passwordebene mit der der Zugriff auf die Parameter möglich ist, hinter der Menübezeichnung dargestellt. Sie gilt in der Regel für alle untergeordneten Menüpunkte.

Ausnahmen sind am jeweiligen Menüpunkt vermerkt.

1: Systemparameter

U

Systemzeit U

*System Datum C
 System Zeit D
 Auto-Synchronisation
 Zeitzone
 Sommerzeit
Sommerzeit Beginn
 Monat
 Woche
 Wochentag
Sommerzeit Ende
 Monat
 Woche
 Wochentag

Sprachwahl D

de (Deutsch)
 en (Englisch)
 fr (Französisch)
 nl (Niederländisch)
 cs (Tschechisch)
 sl (Slowenisch)
 hr (Kroatisch)
 hu (Ungarisch)
 it (Italienisch)
 sr (Serbisch)
 pl (Polnisch)
 bg (Bulgarisch)
 ro (Rumänisch)
 et (estnisch)

2: Programmparameter

U

Fahrzeugnummer
 Fahrzeugkennzeichen
 Fahrernummer
 Lieferscheinnummer
 Programmmodus
 Rechnungsnummer
 Mehrwertsteuer 1
 Mehrwertsteuer 2
 Währungssymbol
 Änderung Preise
 Änderung Preise Büro
 Zul. Mengenabweichung
 Baustellenoption
 Steuerungsvariante
 Betreiber
 *Niederlande C

3: Ablaufparameter

U

Stop Abgabe x%*Fluss
 max. Zeit bei Fluss=0
 niedriger Fluss ein
 niedriger Fluss aus
 Produktgruppe V1
 Produktgruppe V2
 Produktgruppe V3
 Vorgabemenge
 Vorgabe merken
 *Zeit bis volles Rohr C
 *FGS Wert Entrestungsende C
 *% Luft Stop Entrestung C
 *Nachdruck Zeit Vx auf C
 *Warte Zeit Vx zu C
 *Entr. Abschaltung C
 *Entr. Durchfluss C
 *Restmenge Entresten C
 *Gesamtmenge Entresten C
 *Füllende bei LMS benetzt C

Minimaler Druck Füllen	
*Verzögerung Entlüften	C
*FGS leer zum Entlüften	C
*Endekriterium Entresten	C
*Druck bei der Entrestung	C
*Restdruck Entresten	C
*Rücklauf-Grenzwert	C
Fluss-Steuerung	S
Drosselung	
Freigabeverzögerung	
Entrestung	S

4: Produkt Konfiguration

C

Messtechnische Produkte

C

*Bezeichnung	
*Nummer	
*Kurzbezeichnung	
*Maßeinheit	
*Kalibrierfaktor	
*Dichte	
*Referenztemperatur	
*Kompensation	
*Kompensationsmodus	
*Kompens.faktor	
GGVS-Text	U
*Produktgruppe	
Zähler	S
Zähler-Nummer	S

Gemessene Produkte

U

Bezeichnung
Nummer
Kurzbezeichnung
Messtechn. Produkt
Add.Mischungsv. 1/x
Additivpumpe
Log. Ausgang Additiv
Preis
Steuerkennung
Zuschlagsprodukt
PID-Abgabe
PID-Abgabe verbleit
Magnete-Abgabe

Ungemessene Produkte

U

Bezeichnung
Nummer
Kurzbezeichnung
Maßeinheit
Gebindeinhalt
Preiscode
Preisfaktor
Preis
Steuerkennung
Zuschlag

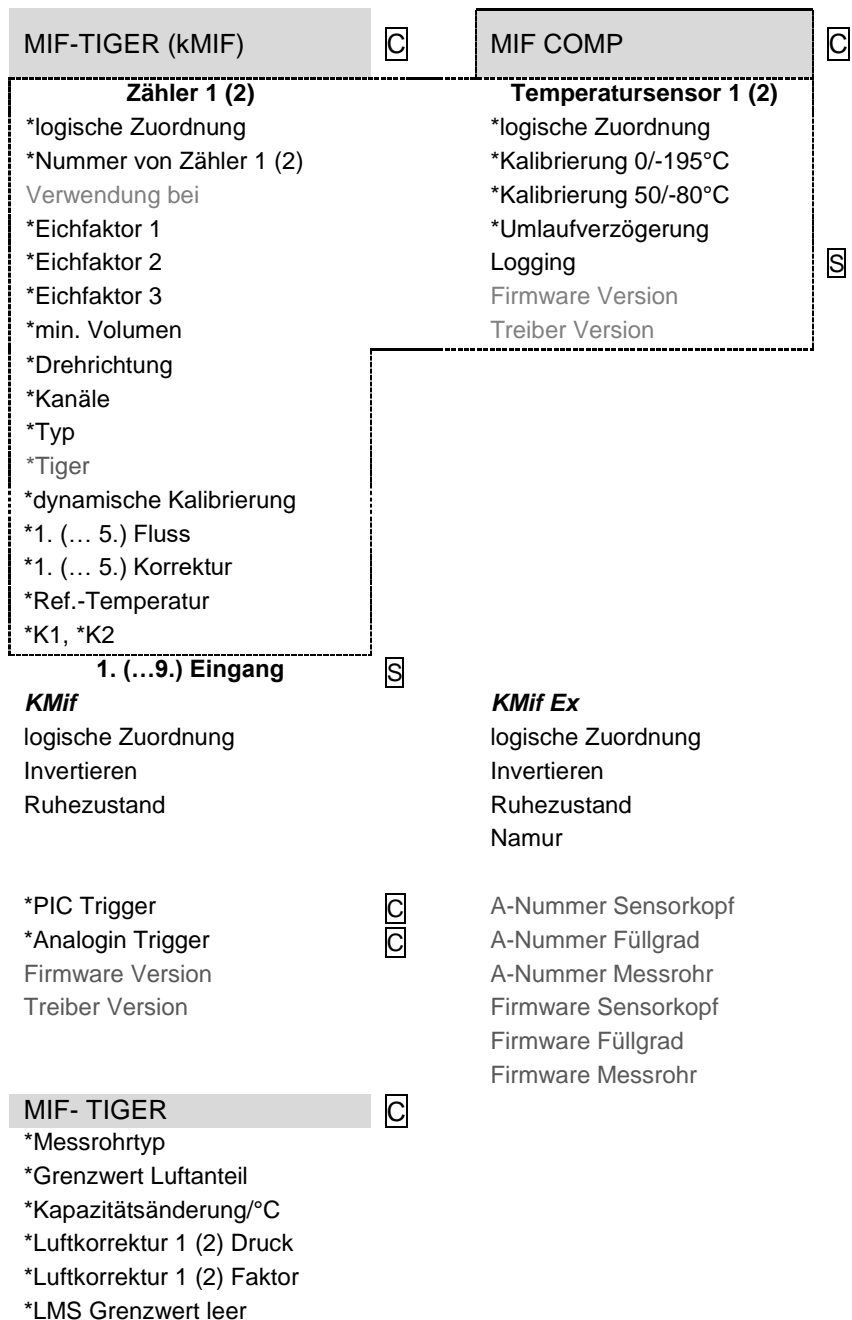
5: Druckparameter

U

Lfd-Nummer	C
Ticket Systemsprachen	
Ticket Liste	
Ticket Identifikation	
Horizontaler Offset	
LF vor Bon	
LF vor Position	
LF zwischen Position	
LF nach Position	
Max. Anzahl Pos./Seite	
Fahrzeugnummer	

Abgabedatum
 Zeit Abgabestart
 Zeit Abgabeende
 Produktnummer
 Temp.-mittel unkomp.
 Kundennummer
 Unkomp. Menge
 Lieferscheinnummer
 Zeit/Zählerstand Start
 Fahrer Nummer
 Vorgabemenge
 Fahrzeugkennzeichen
 Belegzuordnung
 Abgabeschlauch [S]
 Eichinformation
 Produktgruppe

6: Hardware-Konfiguration [S]

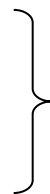


6: Hardware-Konfiguration



Analogeingänge

- *Dämpfung FGS
- *Dämpfung I2, I3
- *Dämpfung LMS
- *Dämpfung U1, U2



Bei MIF TIGER Ex werden die Eingänge auf der Schnittstellenkarte konfiguriert.



Ausgänge



- 1. (...n.) Ausgang
 - *logische Zuordnung
 - *Invertieren
- Firmware Version
- Treiber Version

Aus- und Eingänge IO24 (mit „Ex-TIGER“)



- 1. (...n.) Ausgang
 - *logische Zuordnung
 - *Invertieren
- 1. (...n.) Eingang
 - *logische Zuordnung
 - *Invertieren
 - *Ruhezustand
- *LOG-Level
- Firmware Version
- Treiber Version

Anzeige



- Kontrasteinstellung
- x/y Kalibrierung
- Beleuchtung einstellen
- Blinken ein/aus
- auf Anzeige 1/2 umschalten

Drucker



Epson TM

- Druckerfunktion
- Druckmodus
- Druckertyp
- Papierausgabe vorne
- Papier loslassen
- Zeilen pro Seite
- Ausgabe
- Aufzeichnung

Tally Genicom MIP 480

- Druckerfunktion
- Zeilen pro Seite
- Papierausgabe
- horiz. Offset
- Aufzeichnung
- Aufzeichnung Intervall

Epson LQ 590

- Druckerfunktion
- A-Nummer
- Zeilen pro Seite
- Papierausgabe
- horiz. Offset
- Aufzeichnung

GPRS-Modem-Parameter



- Device
- Baudrate
- Modem aktivieren
- Provider data*
 - APN-Server
 - APN user
 - APN password



6: Hardware-Konfiguration

SIM data

Einwahl-Kommando

PIN-Code

Sicherheit

IP an BARTEC senden

Netzteil

S

Systemlüfter

Ausschalten Lüfter

Einschalten Lüfter

Firmware Version

Additivierung

U

BARTEC Additivpumpe 1(2)

Additivierung Ein/Aus

Seriennummer

S

Kalibrieren

S

Entlüften

Additiv Summierzähler

Summierzähler löschen

D

Sicherheitsmenge

S

Firmware Version

Kein Passwort

GPS

U

GPS Empfänger Ein/Aus

Suchradius

Suchradius Beladung

KM-Aufzeichnung

GPS-Logging

Modell

Firmware Version

Therm. Abfüllsicherung

S

Abfüllsicherung Ein/Aus

A-Nummer

GWG 1 (2, 3)

ANA

ANA umgehen

Opt. Abfüllsicherung

S

Abfüllsicherung Ein/Aus

Mono-AS

Seriennummer

Firmware Version

i-Box-Interface
(mit „Ex-TIGER“)

S

1. Klemmbox

C

A-Nummer

Box 1 Typ

Box 1 Version

1. (...12.) Eingang Box1

Log. Zuordnung

Invertieren

Namur

Temperatursensor 1 (...8)

2. Klemmbox

A-Nummer

Magnetkennung GWG

Box 2 Typ

Box 2 Version

1. (...18.) Eingang Box2

Log. Zuordnung

Invertieren

Namur

log. Zuordnung
Kalibrierung 0/-195°C
Kalibrierung 50/-80°C

PID-Klemmbox (PID)

A-Nr.
Typ
Version
LOG-Level
Firmware-Version
Treiber-Version

6: Hardware-Konfiguration



i-Box mA Interface
(verfügbar bei Fahrzeugen mit druckverlässigten Gasen)



*A-Nummer
Firmware Version
Driver Version
1. (2.) Klemmbox
 A-Nummer
 1. (...18.) Eingang Box 1 (2)
 Invertieren
 Namur
Drucksensor
 Anschlussklemme
 Max. Durchfluss
 Min. Durchfluss
 Stromanfangswert SAW
 Stromendwert SEW
 Druck bei SAW
 Druck bei SEW
Allgemein
 Logging

Bluetooth Empfänger



Bluetooth Empfänger Ein/Aus
Schnittstelle
Baud
Pin
Name

CAN / J1939



CAN/J1939 Ein/Aus
Adresse
W-AS Router Adresse
Busanmeldung
Prioritäten der Sendebotschaft
 Durchfluss
 Menge
 Vorgabedaten
W-AS Router
 Konfiguration schreiben
 Dialogmeldungen
 Konfiguration lesen
 Diagnose lesen
 Konfiguration speichern
 Abgabeinformation
Firmware Version
Driver Version
W-AS Thermisch
ANR

6: Hardware-Konfiguration



Version
 W-AS Terminal
 ANR
 Version
 W-AS Router
 ANR
 Version
 Adresse
 Adresse System 3003
 Relaiszeit
 Relais 1 (...6)

I/O-Box 6753



Grundmodul
 I/O-Box 6753 EIN/AUS
0. (...7.) Eingang
 Logische Zuordnung
 Invertieren
0. (...7.) Ausgang
 Logische Zuordnung
 Invertieren

MID



*MID EIN/AUS
 *Identifizierungsnummer
 *Kalibrierfaktor System
 *Kalibrierfaktor MID
 *min. Volumen

Schmieröl



Messstelle 1 (...6)
 * Adressieren
 * Rücksetzen
 * A-Nr. Sensorkopf
 Firmware Sensorkopf
 * A-Nr. Ovalradzähler
 Firmware Ovalradzähler
Zähler
 * Log. Zuordnung
 * Nr. von Zähler
 * Eichfaktor 1 (...3)
 * Min. Volumen
Temperatursensor
 * Log. Zuordnung
 * Kalib. 0/-195 °C
 * Kalib. 50/-80 °C
LMS Intern
 * Log. Zuordnung
LMS Extern
 * Log. Zuordnung

7: Büro Konfiguration




Büro-Parameter



Rücklaufdaten (H, O, P)
 Vorlauf (H, O, P)

Stammdaten
Tourhandling
Fahrer Nummer
DBU Vor- und Rücklauf
Auftrag Start-Dialog

FTP Konfiguration 

FTL-FTP-Server

Remote Access

Box Configuration

Box Name
Service Status
Check Inbox Period
Compress Data
Resume down and upload
Max. amount of pending files

FTP Configuration

Username
Password
Server Path
IP/Domain
Port

Security

Enable SSL
Accept any Certificate
Certificate
TSL/SSL Version

Erzeuge Rücklaufdaten

Daten löschen 

Stamm- und Vorlaufdaten
Vorlaufdaten
Rücklaufpuffer

FTL Parameter 

FTP-LOG-File Prefix
FTP-LOG-File-Intervall
FTP-LOG-File erzeugen
FTP-RC-File erzeugen

Kommunikation nach vorne


Baudrate TVE
Schnittstelle TVE

Kommunikation nach hinten


Baudrate TVE
Schnittstelle TVE

FTL Delivery
OBC-Druck
LOG Ausgangsfilter
LOG Zeitraum
LOG GPS Intervall
FTL-LOG in BARTEC-LOG
OBC-Diagnose
TDL-Zahlungsart
Auftrag gedruckt-Dialog
OBC-Schnittstellentest



8: SAFE Parameter 
(„mit Ex-TIGER“)**SAFE Konfiguration** 


Qualitätssicherung
 Scan Line ...
 Scan Line ... Kammer
 PID Connect Verzögerung
 PID Signal Dämpfung

SAFE Umgehung 


Beladung mit PID
 Abladung mit PID
 GP-Überw. Abgabe A3
 GP Überw. Abgabe A1
 Umgeh. Abgabe ASS erlaubt
 Umgeh. PID Beladung erlaubt
 Umgeh. PID Abgabe erlaubt
 Umgeh. Abladung Anzahl
 Umgeh. messt. Produkt 1 (2,3)
 GP-Produkt identisch
 AS Zuordnung
 Sicherheitsabfrage Hinweis
 Umgehung mit Code
 Abschaltung trotz PID Um...
 GP-AS Zuordnung
 Verbl ist Bleiersatz

**9: CHEM-Ablaufpa-
rameter** 

Stop Abg.X% Fluss
 Füllmenge
 Füllende benetzt
 Füllen
 Pumpen beim Füllen
 niedriger Fluss ein
 niedriger Fluss aus
 Pumpe verzögert stoppen
 DrosselungAbg x% *Fluss

**10: LPG-Ablaufpa-
rameter** 

Verzögerung WLS 19
 Verzögerung WLS 7
 Verzögerung WLS 8
 Minimaler Durchfluss
 Maximaler Durchfluss
 Autostart nach Lufteinbr

**11: CHEM-Pumpen-
steuerung** 

Flusssteuerung
 P-Leistung bei 0l/min
 Stromwert bei 0%
 Stromwert bei 100%
 Abgabestufe 1, 2, 3
 P-Leistung
 Offset
 Schrittweite
 Schrittdauer

7.2 Logische Aus- und Eingänge

7.2.1 PETRO TIGER

Logische Ausgänge			
log. Nr.	inv.	Bezeichnung	Funktion
1	n	V	D-Ventil Steuert über ein 3/2 Wege-Magnetventil das D-Ventil voll auf.
2	n	B	D-Ventil (Bypass) Steuert über ein 3/2 Wege-Magnetventil die Bypassfunktion im D-Ventil (Multifunktionsventil).
3	n	L	Leerschlauch Steuert über ein 3/2 Wege-Magnetventil das Leerschlauchventil
4	n	V1	Vollschlauch1 (vorne) Steuert über ein 3/2 Wege-Magnetventil das Vollschlauchventil 1
5	n	V2	Vollschlauch2 (hinten) Steuert über ein 3/2 Wege-Magnetventil das Vollschlauchventil 2
6	n	U	Ungemessen Steuert über ein 3/2 Wege-Magnetventil das Ventil für ungemessene Abgaben
7	n	E2	Entlüftung - ANFÜLLEN Steuert über ein 3/2 Wege-Magnetventil das Durchgangsventil zum Entlüftungs-Auffangbehälter
8	n		Hohe Pumpleistung (Systemkabel Ader 5) Plusschaltender Ausgang zur Erhöhung der Motordrehzahl (Dieser wird eingeschaltet, wenn ein konfigurierbarer Durchfluss überschritten und ausgeschaltet und wenn ein zweiter konfigurierter Durchfluss unterschritten ist. Bei Bypass ist dieser Ausgang nicht aktiv.)
9	n	SB	Steuerblock entlüften Entlüftet über ein 3/2 Wege-Magnetventil den Steuerblock und schließt damit Bodenventile
10	n	EV	Druckluft Entrestung Gibt über ein Durchgangs-Magnetventil die Druckluft zur Entrestung auf das Koordinatenstück
11	j	A	Zulauf Messstrecke Steuert über ein 3/2 Wege-Magnetventil das Ventil A (Zulauf zur Messstrecke)
12 12a	n n	E1	Absperrventil Entrestung Für Entresten zurück in den Tank Ausgang 21 nutzen! Relais Entrestungspumpe Steuert über ein 3/2 Wege-Magnetventil das Durchgangsventil in der Entrestungsleitung zwischen Pumpensumpf und oberem Knie; Schaltet gleichzeitig über ein Relais die Entrestungspumpe ein
13			Stoppt die Pumpe während des Entrestens (nur während Entresten gesetzt)
14	n	E4	Druckluft Sammelleitung Steuert über ein 3/2 Wege-Magnetventil das Durchgangsventil in der Entrestungsleitung vom Koordinatenstück zur Sammelleitung.
15	n		Motor aus, vor Entrestungsbeginn 5 sec. high Plusschaltender Impulsausgang zum Abstellen des Motors bei Entrestung
16	n	V3	Vollschlauch 3 Steuert über ein 3/2 Wege-Magnetventil das Vollschlauchventil 3
17	n		Freigabe Drehzahlsteuerung Plusschaltender Ausgang zum Abschalten der Motor-Drehzahleinstellung. Dieser wird bei einem Durchfluss über 5 Liter/min. aktiv (auch bei Bypass).

log. Nr.	inv.	Bezeichnung	Funktion
18	n	B	Vor Erreichen der Vorgabemenge wird auf Bypass geschaltet (Drosseln)
19	n		Für die Dauer der Entrestung auf high (z.B. Hydraulikpumpe aus)
20	n	E5	Entlüftung Messrohr (entspricht alternativ auch log. Nr. 12) Entlüftet im Verlauf des Entrestungsvorganges bei Bedarf das Messrohr
21	n	E6	Ventil Entrestung zurück in die Kammer
22	n		Pumpe: ein
23...26	n		Ausgänge zur Steuerung mehrerer Additivbehälter (s. Abschn. 4.2.4.2 „Log. Ausgang Additiv“)
29	n		Vorgangsart Spülen, Freigabeventil Rückspüleleitung
43			Selbstbefüllung

Logische Eingänge

	log. Nr.	inv.	Ruhezustand	Namur	Bezeichnung	Funktion
	1	n				Abgabe-Stopp
A3-TI-GER	3	j	H	nein	LM1	Leermelder Schlauchventile
Ex-TI-GER		n	-	ja		
	5	j	L	nein		Abfüllsicherung

Erläuterung:

- 3: Leermeldesensor im unteren Knie (nur bei Ausstattung mit Entrestungsfunktion)
- 5: Funk-Abfüllsicherung: positives Ansteuersignal am AS-Magnetventil abgreifen
(optional bei W-AS und AS-Funk, Anzeige im Display, ob der GWG freigegeben hat; zusätzliche Abschaltung zum Freigabeventil der AS durch das System bei Meldung „Tank voll“).

7.2.2 PETRO CHEM

Logische Ausgänge

log. Nr.	inv.	Bezeichnung	Funktion
31		VH	Vollschlauchventil der MID-Anlage
32		LH	Leerschlauchventil der MID-Anlage
33		PH	Pumpenfreigabe MID beim Befüllen und während der Abgabe
34		EH	Entlüftung MID zum Befüllen der Anlage
35		BH	Bypass-Abgabe MID mit Vollschlauch
36			Ausgang für MID-Abgabe, bleibt gesetzt, bis zur nächsten TIGER-Abgabe
37		ÜH	Hohe Pumpenleistung MID
39		AH1	Abgabestufe 1 Dieser Ausgang wird beim Abgabestart geschaltet, vorausgesetzt er wurde vom Bediener ausgewählt. Anhand dieses Ausgangs ist es einer kundenseitig nachgeschalteten Einheit möglich, z.B. den gewünschten Durchfluss für die Abgabe einzustellen.
40		AH2	Abgabestufe 2 Siehe Abgabestufe 1
41		AH3	Abgabestufe 3 Siehe Abgabestufe 1
42		DH	Ausgang Durchflussreduzierung / Durchflussdrosselung Dieser Ausgang wird in Abhängigkeit des Parameters „Drosselung Abg. x%*Fluss“ angesteuert. Der Ausgang wird mit der Pumpenfreigabe (log. 33) zurückgenommen.

Logische Eingänge

log. Nr.	invertieren		Ruhezustand	Bezeichnung	Funktion
	KK	I/O-Box			
1					Abgabe-Stop
5	j		L	AS	Abfüllsicherung
7	n		H	LMH1	Leermelder 1 für MID-Anlage
8	n	j	L	LMH2	Leermelder 2 für MID-Anlage
9		j			MID-Anlage benutzt Behälter/Kammer 2 (wenn 2 MID-Behälter vorhanden sind)
17				ESH	Externer Abgabestart Wird an dem Eingang beim Abgabestart oder nach Erreichen der Vorgabemenge ein Low-High-Flankenwechsel detektiert, wird die aktuelle Abgabe/Position gespeichert und eine neue Abgabe mit den vorab eingestellten Parametern (Vorgabemenge, Abgabestufe, Schlauchwahl ...) gestartet.

7.2.3 PETRO COMP

Logische Ausgänge

log. Nr.		inv.	Bezeichnung	Funktion
Zähler 1	Zähler 2			
1	51	n	V	Vollschlauch
2	56	n	B	Bypass
3	61	n	L	Leerschlauch
4	64	n	V1	Schlauchtrommel 1
5	65	n	V2	Schlauchtrommel 2
6	91	n	U	Ungemessen
16		n	V3	Schlauchtrommel 3
18	85	n		Drosselung
52	53	n		Gepumpte Abgabe (bei Leerschlauch und Ungemessen)
23...26				Ausgänge zur Steuerung mehrerer Additivbehälter (s. 4.2.4.2, „Log. Ausgang Additiv“)
30	48	n		Ausgang zum Entlüften, wenn Eingang 6 (23) aktiv meldet
38	88	n		Entrestung
43		n		Selbstbefüllung

Logische Eingänge

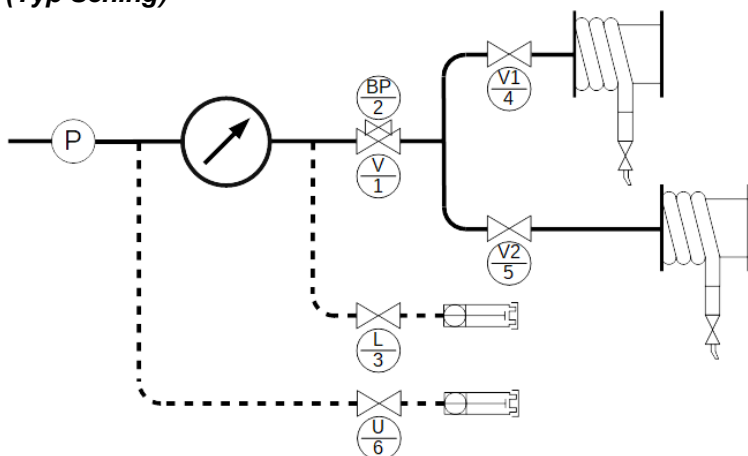
log. Nr.		inv.	Bezeichnung	Funktion
Zähler 1	Zähler 2			
1	1	n		Abgabe-Stop
5	5	j		Abfüllsicherung
6	23	j		Eingang für externe Messanlage Luft im Messsystem
18	26			Entrestung externe Messanlage

Rohrleitungsvarianten

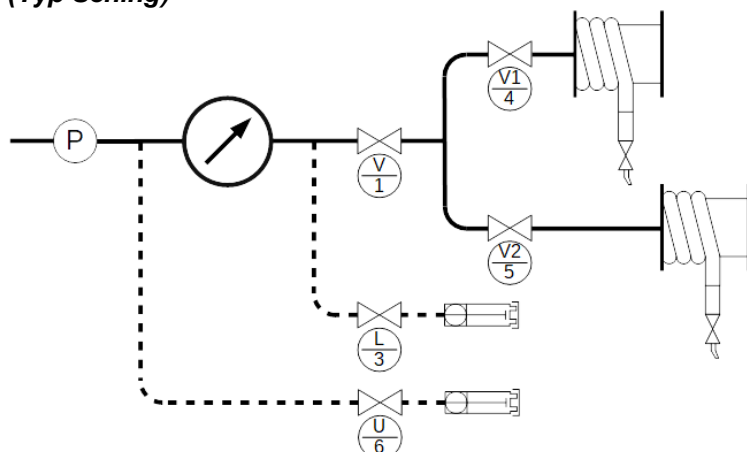
Es sind nur die logischen Nummern für Zähler 1 angegeben. Für Zähler 2 müssen die logischen Nummern entsprechend ersetzt werden.

Die Varianten mit 3 Vollschläuchen sind verfügbar ab Softwareversion pair 1.19.4.

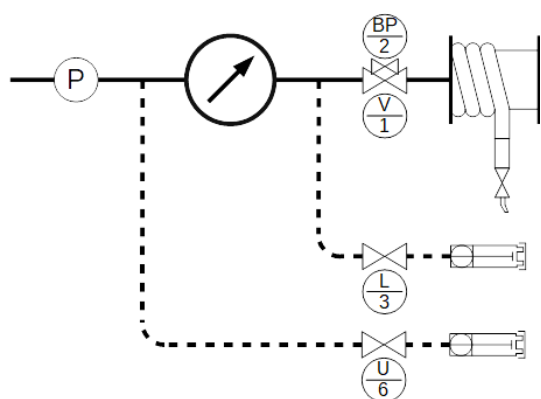
**2 Vollschläuche, 1 Bypass,
1 Leerschlauch (optional), 1 Ungemessen (optional)
(Typ Sening)**



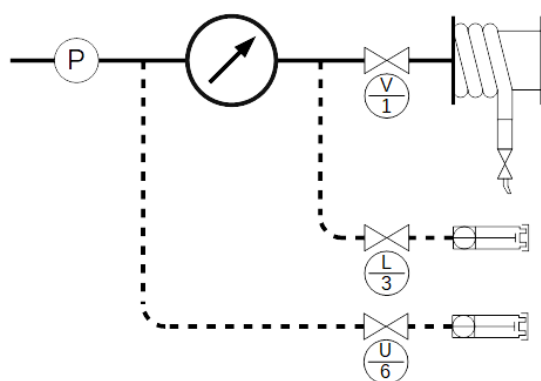
**2 Vollschläuche,
1 Leerschlauch (optional), 1 Ungemessen (optional)
(Typ Sening)**



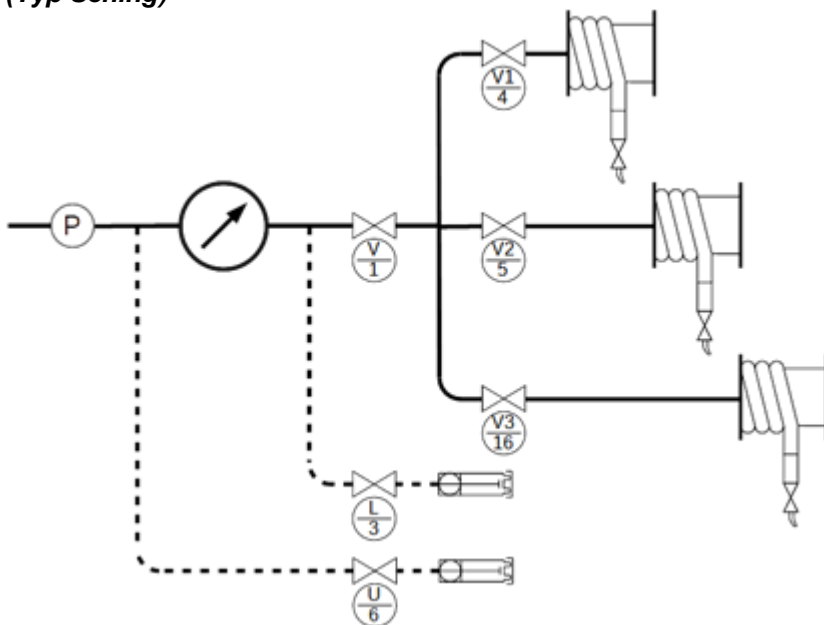
**1 Vollschlauch, 1 Bypass,
1 Leerschlauch (optional), 1 Ungemessen (optional)**



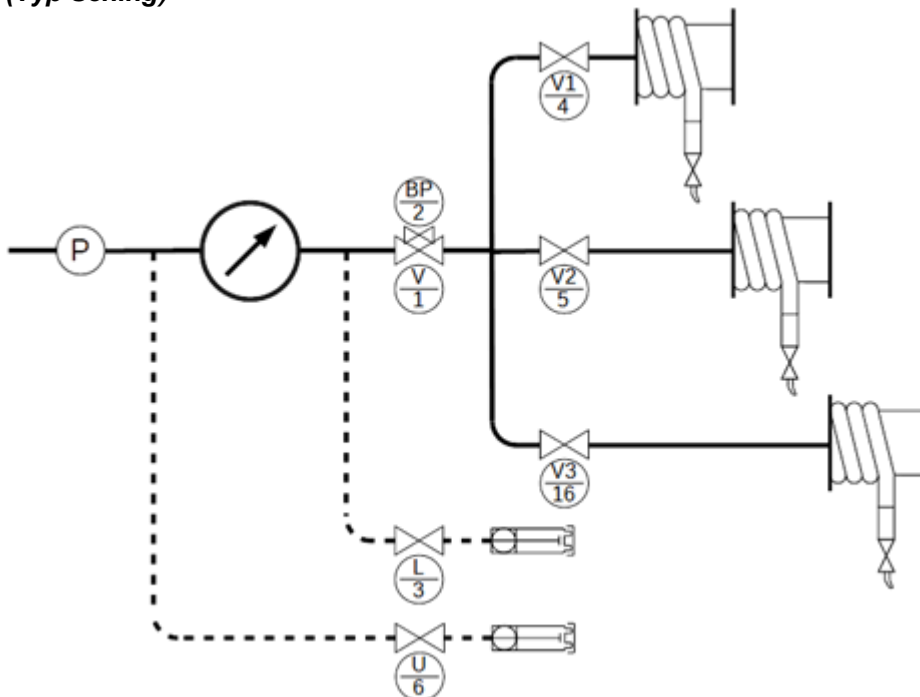
**1 Vollschlauch,
1 Leerschlauch (optional), 1 Ungemessen (optional)**



3 Vollschläuche,
1 Leerschlauch (optional), 1 Ungemessen (optional)
(Typ Sening)



3 Vollschläuche, 1 Bypass
1 Leerschlauch (optional), 1 Ungemessen (optional)
(Typ Sening)



Vollschlauch 3 ist nicht verfügbar bei Zähler 2!

7.2.4 LPG

Logische Ausgänge

<i>log. Nr.</i>	<i>inv.</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Funktion</i>
1	n	V	Freigabe-Ventil
2	n	B	Durchflussreduzierung
44			Sprayleitung bei LPG-GOFA
45			Abgabe ohne Pumpe bzw. Befüllen mit Pumpe über Sprayleitung
46			Aktiv saugen
47			Aktiv drücken
79			Pumpe Stopp, wenn WLS 19 „trocken“ meldet

Logische Eingänge

<i>log. Nr.</i>	<i>inv.</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Funktion</i>
1	n		Abgabe-Stop
7			Leermeldesensor 1
8			Leermeldesensor 2
19			Leermeldesensor Trockenlaufschutz

7.2.5 PETRO LUBOIL 3003

Logische Ausgänge

<i>Messstelle Nr.</i>						<i>inv.</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Funktion</i>
1	2	3	4	5	6			
<i>log. Nr.</i>								
66	67	68	69	70	71			Pumpe
72	73	74	75	76	77			Drosselung
81	82	83	84	86	87			Entlüftung
92	93	94	95	96	97			Freigabe
49	50							Umschaltung rechte Seite Zähler 1 und 2
62	63							Umschaltung linke Seite Zähler 1 und 2

Logische Eingänge

<i>Messstelle Nr.</i>						<i>inv.</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Funktion</i>
1	2	3	4	5	6			
<i>log. Nr.</i>								
31	33	35	37	39	41			LMS Extern

Logische Eingänge nicht konfigurierbar

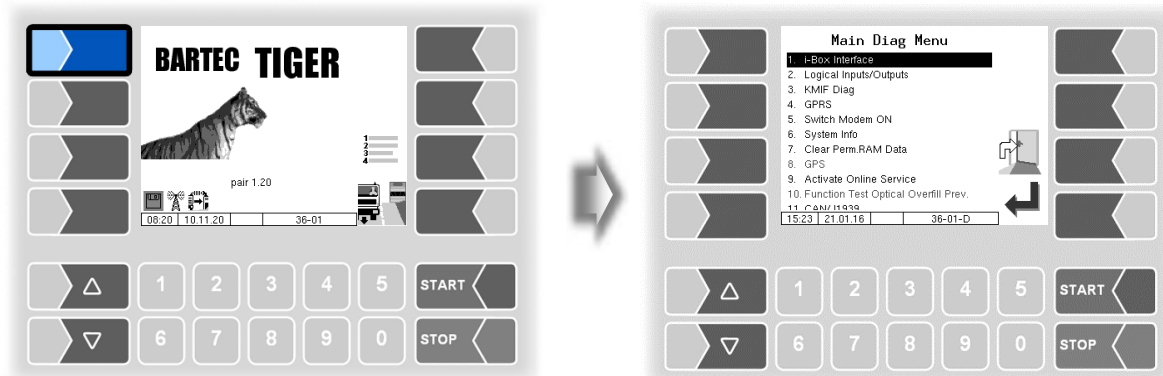
<i>Messstelle Nr.</i>						<i>inv.</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Funktion</i>
1	2	3	4	5	6			
<i>log. Nr.</i>								
30	32	34	36	38	40			LMS Intern

7.3 Diagnose-Menü

Mit dem linken oberen Softkey kann ein Diagnosemenü aufgerufen werden. Mit dieser Servicefunktion ist es möglich, durch Servicefachkräfte eine gezielte Diagnose zu einzelnen Systemkomponenten durchzuführen.

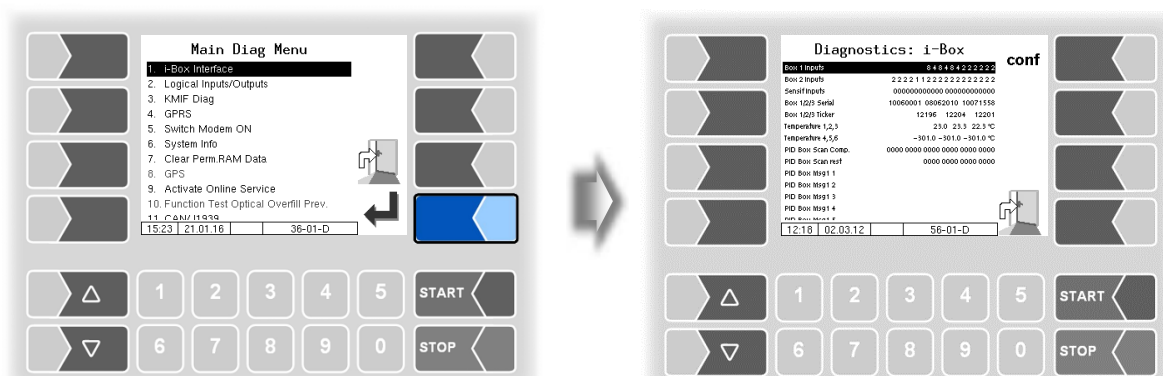
Das Diagnosemenü können Sie außerhalb einer Tour, innerhalb einer Tour oder innerhalb eines Auftrags aufrufen.

Menüpunkte, die entsprechend der jeweiligen Anlagenkonfiguration nicht verfügbar sind, werden grau dargestellt und sind nicht wählbar.



7.3.1 Diagnose des i-Box Interfaces

(Nicht verfügbar mit „A3-TIGER“ bzw. in Verbindung mit Kompakt-Controller)



Diagnostics: i-Box			
Box 1 Inputs	4 8 8 2 2 2 2 2 2 2 2 2		
Box 2 Inputs	2 2 2 2	2 2 2 2	1 1 2 2
SensifInputs	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0		
Box 1/2/3 Serial	1 1 1 0 2 0 8 8	1 1 0 5 0 9 7 0	1 1 1 1 1 3 9 7
Box 1/2/3 Ticker		8 1 6 6	8 1 7 5
Temperature 1,2,3		2 9 . 4	1 8 . 6
Temperature 4,5,6		- 3 0 1 . 0	- 3 0 1 . 0
PID Box Scan Comp.	8 3 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0		
PID Box Scan rest	0 0 0 0 0 0 0 8 3 0 0 0 0 0 0		
PID Box Msg1 1	Scan 01 01 15 0407482 0x10 0x30 068		
PID Box Msg1 2	Scan 17 01 15 0402364 0x30 0x30 068		
PID Box Msg1 3			
PID Box Msg1 4			
PID Box Msg1 5			
16:19	23.02.12		56-01-D

conf

Restmengensensor bzw. Sensoren an Eingang 1...12 der i-Box Namur plus			
Sensoren an Eingang 13...18 der Interface-Platine Namur (i-Box PID/Namur)			
Namur: ja		Namur: nein	
1	Kurzschluss	1	geschlossen
2	Unterbrechung	2	offen
4	nicht benetzt/geschl.		
8	benetzt/ offen		



ACHTUNG! Nicht identisch mit Software „pyramid“.

GWG Magnetkennungen (jeweils 4 Stellen)			Magnet-code
GWG 1	GWG 2	GWG 3	
2222	nicht angeschlossen		
2211	Super E10 (früher Super bleifrei)		5
2121	V Power Diesel		20
2112	Super plus		6
1221	Super E5 (früher Benzin bleifrei)		3
1212	Truck Diesel		4
1122	Diesel		2
1111	Shell Diagnose		

Status Produktkennungssensor 1-6 (jeweils 2 Stellen)	
00	in Ordnung
01	Sensorstrom zu hoch
02	Sensorstrom zu gering bzw. kein Sensor angeschlossen
03	zu viele Magnete erkannt oder Reedkontakt dauerhaft geschlossen
04	zu wenig Magnete erkannt oder Reedkontakt schließt nicht

Produktkennungssensor (jeweils 2 Stellen)			Magnet-code
03	Diesel		
05	Super E5 (früher Benzin bleifrei)		3
06	früher Super verbleit		4
09	Super E10 (früher Super bleifrei)		5
0a	Super plus		6
0c	V-Power Diesel		20

Seriennummern der i-Boxen
 z. B.: Box 1: Interface Platine Namur Plus (11102088)
 Box 2: Interface Platine Namur (11050970)
 Box 3: Interface Platine PID (11111397)

conf

Diagnostics: i-Box	
Box 1 Inputs	4 8 8 2 2 2 2 2 2 2 2 2
Box 2 Inputs	2 2 2 2 2 2 2 2 1 1 2 2 2 2 2 2 2 1
Sensif Inputs	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0
Box 1/2/3 Serial	11102088 11050970 11111397
Box 1/2/3 Ticker	8166 8175 8176
Temperature 1,2,3	29.4 18.6 21.7 °C
Temperature 4,5,6	-301.0 -301.0 -301.0 °C
PID Box Scan Comp.	8300 0000 0000 0000 0000 0000
PID Box Scan rest	0000 0000 8300 0000
PID Box Msg1 1	Scan 01 01 15 0407482 0x10 0x30 068
PID Box Msg1 2	Scan 17 01 15 0402364 0x30 0x30 068
PID Box Msg1 3	
PID Box Msg1 4	
PID Box Msg1 5	
16:19 23.02.12 56-01-D	

Ticker (Paketdatenzähler)
 Wenn ein Zähler stillsteht, besteht keine Kommunikation mit der jeweiligen Platine.

Temperaturfühler 1...6 (°C)
 z.B.: Temperatursensor 1 = 29,4 °C
 Temperatursensor 4, 5, 6 nicht angeschlossen

Scan-Leitungen 1 bis 20
(jeweils 2 Stellen)

2X	Listener GWG 1	*1
4X	Listener GWG 2	
8X *	Listener GWG 3 <i>Im Beispiel wird PID-Info über GWG 3 und Scanleitung 1 eingelesen</i>	
6X	Listener GWG 1+2	*2
aX *	Listener GWG 1+3	
cX *	Listener GWG 2+3	
eX *	Listener GWG 1+2+3	
X1	Kontakt ohne PID-Info /Com	
X3	Kontakt mit PID-Info	

- *1 Darf nur bei einer der Produktkupplungen eingelesen werden, ansonsten besteht vermutlich ein Kurzschluss zwischen den Produktkupplungen.
- *2 unzulässig, vermutlich Kurzschluss zwischen Listenerleitungen.
(Ausnahme: Mehrfachbelegung bei Sammelaaspendelanschluss)

Diagnostics: i-Box **conf**

Box 1 Inputs	4 8 8 2 2 2 2 2 2 2 2 2
Box 2 Inputs	2 2 2 2 2 2 2 2 1 1 2 2 2 2 2 2 2 1
SensifInputs	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0
Box 1/2/3 Serial	11102088 11050970 11111397
Box 1/2/3 Ticker	8166 8175 8176
Temperature 1,2,3	29.4 18.6 21.7 °C
Temperature 4,5,6	-301.0 -301.0 -301.0 °C
PID Box Scan Comp.	8300 0000 0000 0000 0000 0000
PID Box Scan rest	0000 0000 8300 0000
PID Box Msg1 1	Scan 01 01 15 0407482 0x10 0x30 068
PID Box Msg1 2	Scan 17 01 15 0402364 0x30 0x30 068
PID Box Msg1 3	
PID Box Msg1 4	
PID Box Msg1 5	

16:19 | 23.02.12 | | | 56-01-D

Nachrichten INFO

Hersteller ID

Seriennummer des TAGs

Scanleitungen von 1 bis 20 (Beispiel: Scanleitung 1 und 17)	
01	Kammer 1, links *
02	Kammer 2, links *
03	Kammer 3, links *
04	Kammer 4, links *
05	Kammer 5, links *
06	Kammer 6, links *
07	Kammer 1, rechts *
08	Kammer 2, rechts *
09	Kammer 3, rechts *
10	Kammer 4, rechts *
11	Kammer 5, rechts *
12	Kammer 6, rechts *
17	Einzelgaspindel
18	Einzelgaspindel
19	Einzelgaspindel
20	Sammelgaspindel

* Die Kammerbelegung kann konfigurationsabhängig abweichen!

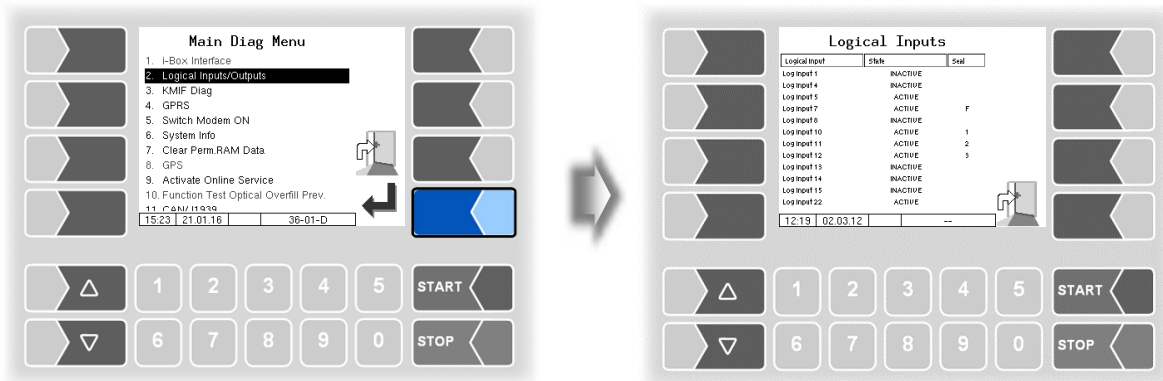
Produktqualität	
0x	alle Qualitäten
1x	A I – Produkt
2x	A II – Produkt
3x	A III – Produkt
x0	alle Qualitäten
x1	verbleit
x2	bleifrei
x3	Kraftstoff mit Bleiersatz

PID-Information	
00	keine Information (evtl. Sammelgaspindel)
68	Diesel
69	Heizöl
70	V-Power Diesel
72	Bio-Diesel
92	Super E 5 (früher Benzin)
95	Super E 10 (früher Super E 5)
98	Super plus

Tag-Art	
10	Tankstelle Produkt-TAG
20	Depot Produkt-TAG
30	Tankstelle Gas-TAG
40	Depot Gas-TAG

Im Konfigurationsmenü für das i-Box-Interface können Sie die Diagnose mit dem Softkey **diag** aufrufen (s. Seite 71).

7.3.2 Diagnose der logischen Ein- und Ausgänge (Software „pair“)



Logical Inputs	
Logical Input	State
Log Input 3	ACTIVE
Log Input 4	ACTIVE
Log Input 5	INACTIVE
Log Output 1	OFF
Log Output 2	OFF
Log Output 3	OFF
Log Output 4	OFF
Log Output 5	OFF
Log Output 6	OFF
Log Output 7	OFF
Log Output 8	OFF
Log Output 9	OFF

13:52 | 25.07.12 | C | --

Logical Input

Logische Nummer des Ein- bzw. Ausgangs (Kennzeichnung durch Input bzw. Output); Es werden alle konfigurierten Ein- und Ausgänge angezeigt.

State

Anzeige des Status der Ein- bzw. Ausgänge.

Eingänge

ACTIVE	Ventil ist geschlossen, Restmengensensor nicht benetzt
INACTIVE	Ventil ist offen, Restmengensensor benetzt
SHORT CIRCUIT	Kurzschluss am Eingang
OPEN CIRCUIT	Stromkreisunterbrechung am Eingang (=kein Schalter angeschlossen) (nur bei Namur)

Ausgänge

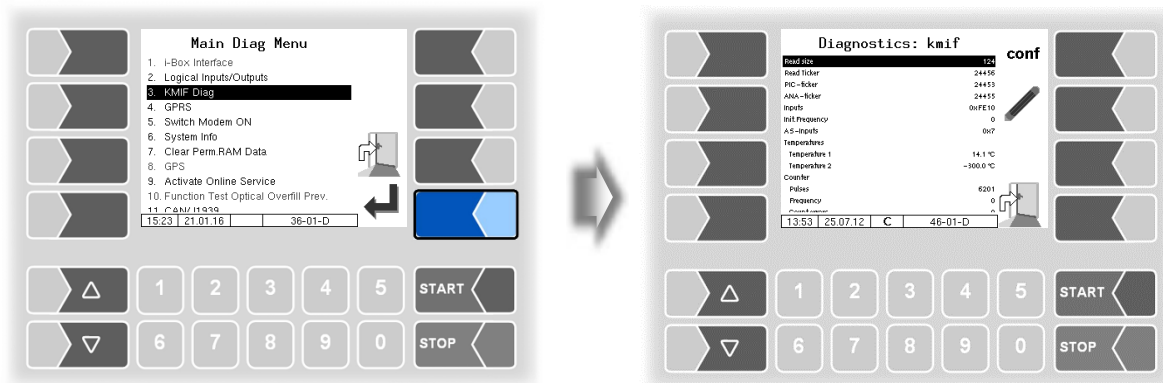
OFF	Ausgang nicht angesteuert
ON	Ausgang angesteuert



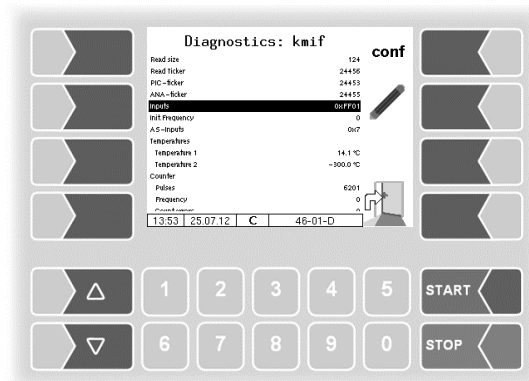
Die Diagnose „Logical Input/Output“ wird nur innerhalb eines Abgabeauftrags aktualisiert. Außerhalb eines Auftrags werden möglicherweise nicht die korrekten Zustände angezeigt!

7.3.3 Diagnose des Messanlagen-Interfaces

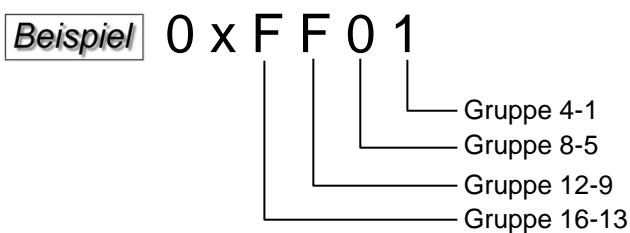
Diese Diagnosefunktion des Messanlagen-Interfaces können Sie auch im Konfigurationsmenü des Messanlagen-Interfaces ausführen (s. Seite 47).



In der Zeile „Inputs“ wird der momentane Zustand der Eingänge als Hexadezimalwert angezeigt. Nach Umrechnung in eine Binärzahl können Sie die Zustände aller Eingänge ablesen.



Die Eingänge werden in vier Gruppen dargestellt.



Beispiel für Darstellung Gruppe 4-1:

	16	15	14	13	
	12	11	10	9	
	8	7	6	5	
Eingänge (Zustände „0“ oder „1“)	4	3	2	1	Darstellung (Gruppe)
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	1	1
0	0	0	1	0	2
0	0	0	1	1	3
0	1	0	0	0	4
0	1	0	0	1	5
0	1	1	0	0	6
0	1	1	1	0	7
1	0	0	0	0	8
1	0	0	0	1	9
1	0	0	1	0	A
1	0	0	1	1	B
1	0	1	0	0	C
1	1	0	0	0	D
1	1	1	0	0	E
1	1	1	1	1	F

Zustände „0“ \triangleq Low, „1“ \triangleq High
 Konfiguration „Highside“ „0“ \triangleq nicht 24 V, „1“ \triangleq 24 V
 Konfiguration „Lowside“ „0“ \triangleq nicht auf Masse, „1“ \triangleq 0 V

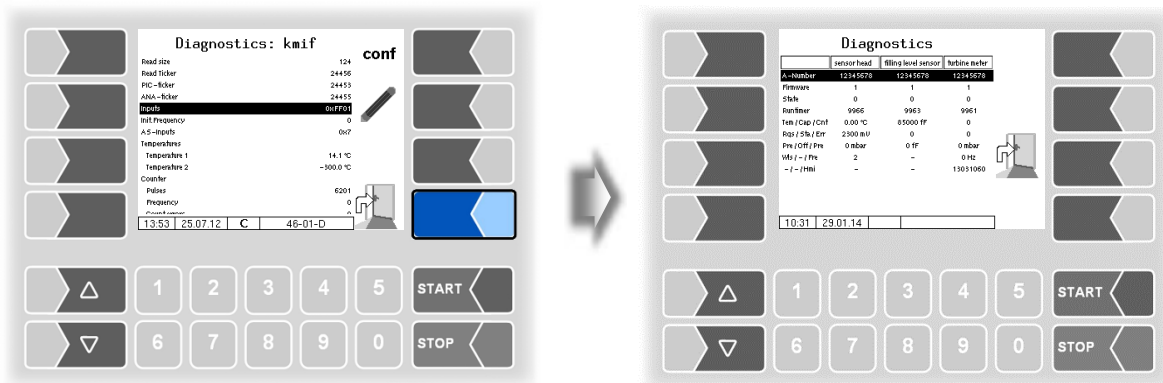
Im Beispiel wird der Hexadezimalwert FF01 angezeigt.

Als Binärzahl ergibt das 1111 1111 0000 0001.

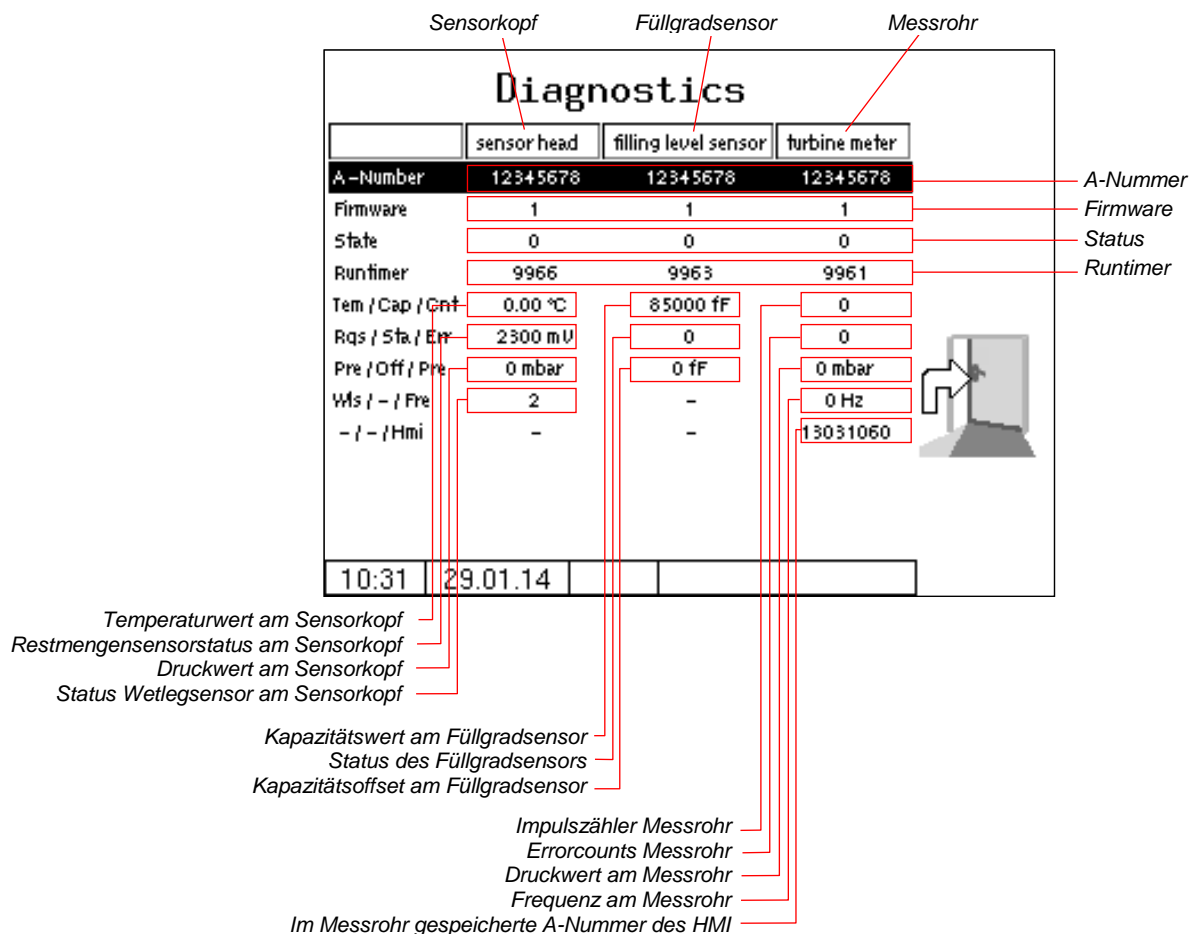
Damit hat momentan Eingang 1 den Zustand „1“ und die Eingänge 2-8 den Zustand „0“.

Diese Diagnosefunktion des Messanlagen-Interfaces können Sie auch im Konfigurationsmenü des Messanlagen-Interfaces ausführen (s. Seite 47).

7.3.4 Diagnose des Messanlageninterfaces mit EX-TIGER



Im Diagnosefenster werden die aktuellen Daten der drei Komponenten des Messsystems (Sensorkopf, Füllgradsensor, Messrohr) angezeigt.



Diese Diagnosefunktion des Messanlagen-Interfaces können Sie auch im Konfigurationsmenü des Messanlagen-Interfaces ausführen (s. Seite 50).

Übermitteln Sie bei Bedarf die angezeigten Diagnosewerte zur Auswertung an den BARTEC BENKE-Service.

1 Statusmeldung

Sensorkopf	
0	alles i. O.
1	Fehler beim Vergleich der gesendeten zur berechneten Checksumme.
2	Fehler Temperatursensor (kein Sensor angeschlossen oder Kabelbruch) gleichzeitig wird ein Temperaturwert von 300°C übermittelt.
4	Fehler Drucksensor (kein Sensor angeschlossen oder Kabelbruch) gleichzeitig wird ein Temperaturwert von 300°C übermittelt.
Füllgradsensor	
0	alles i. O.
1	Fehler beim Vergleich der gesendeten zur berechneten Checksumme.
Messrohr	
0	alles i. O.
1	Fehler beim Vergleich der gesendeten zur berechneten Checksumme.
2	Fehler Impulszähler (Fehler bei der Auswertung der Hall-Elemente).
4	Fehler Drucksensor (kein Sensor angeschlossen oder Kabelbruch) gleichzeitig wird ein Temperaturwert von 300°C übermittelt. <i>Beim Ex-Messrohr ist ab Serie „A“ kein Drucksensor mehr verbaut.</i>

2 Status Restmengensensor am Sensorkopf

~120 mV $\hat{=}$ leer	~2200 mV $\hat{=}$ voll
------------------------	-------------------------

3 Status Namur-Restmengensensor nach D-Ventil

1	Kurzschluss
2	Unterbrechung
4	benetzt / geschlossen
8	nicht benetzt / offen

4 Kapazitätswert am Füllgradsensor

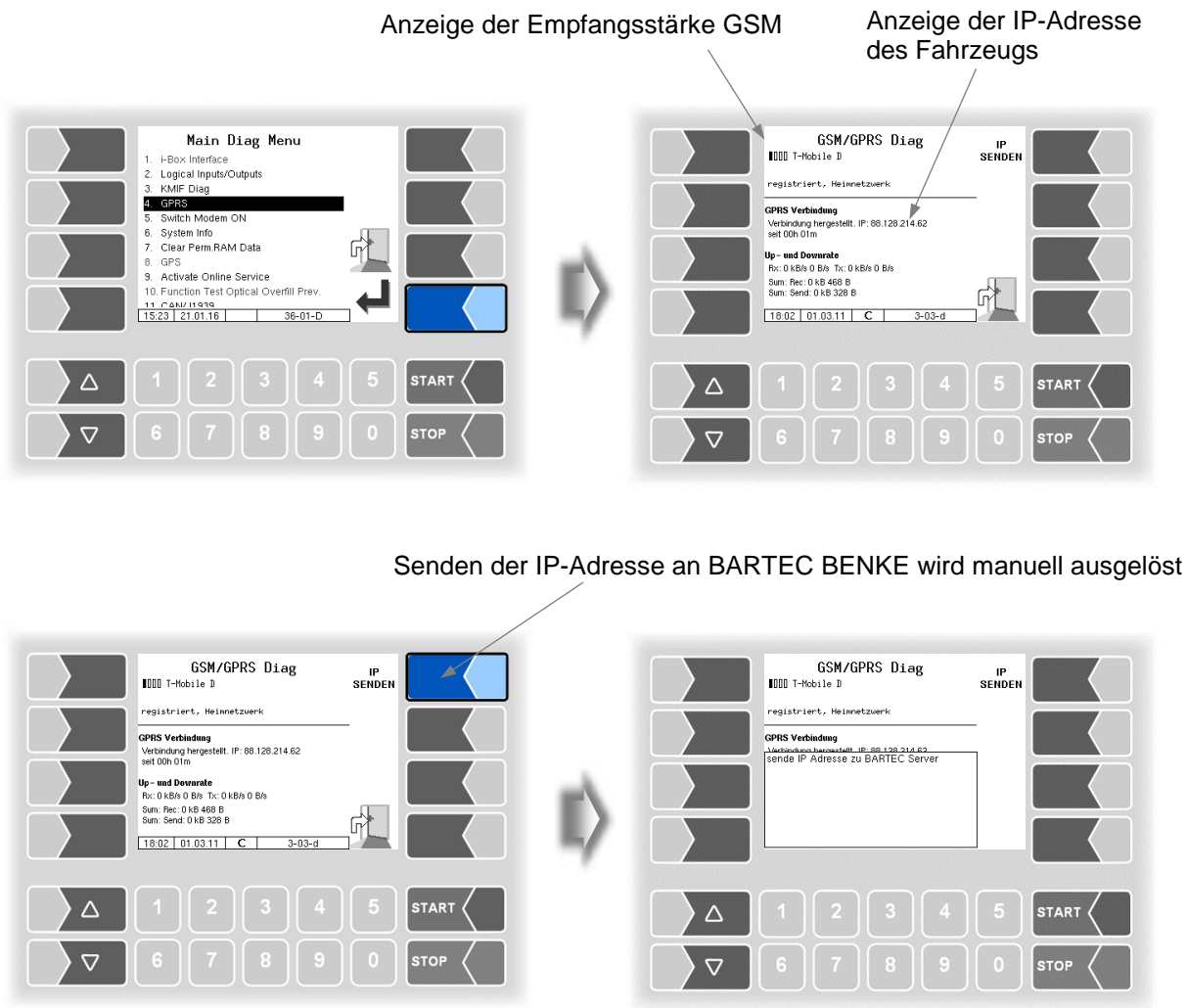
-081000 $\hat{=}$ leer	140000 $\hat{=}$ voll (Heizöl)
------------------------	--------------------------------

5 Status des Füllgradsensors (Statusbits des Kapazitätssensorbausteins)

0	kein Fehler
2	Timeout-Fehler bei der Kapazitätsmessung Sensor 1
20	Fehler intern, Sensor 1

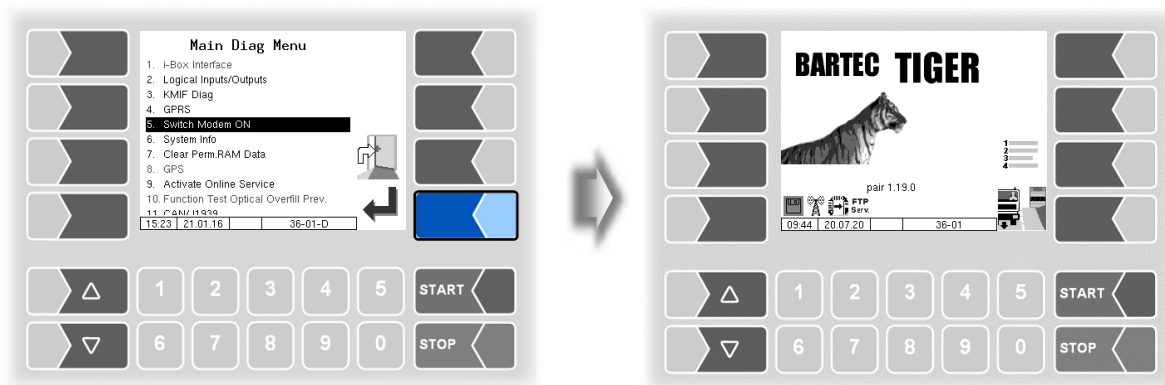
7.3.5 Diagnose GPRS (Modem)

Servicefunktion zur Diagnose der GPRS-Einheit.



Die Diagnose können Sie auch im Konfigurationsmenü der GPRS-Einheit ausführen (s. Abschnitt 4.2.6.8).

7.3.6 Ein- und Ausschalten des Modems



Dieser Menüpunkt entfällt, wenn das Modem in der GPRS-Konfiguration aktiviert ist (s. Abschnitt 4.2.6.8).

Nur wenn das Modem konfiguriert, aber in der GPRS-Konfiguration nicht aktiviert ist, kann das Modem beim Bestätigen dieses Menüpunktes permanent ein- bzw. ausgeschaltet werden.

Der Betriebsstatus des Modems wird nach dem Einschalten durch Icons angezeigt.

Modem eingeschaltet



Modem eingeschaltet,



Verbindung hergestellt

Daten werden empfangen

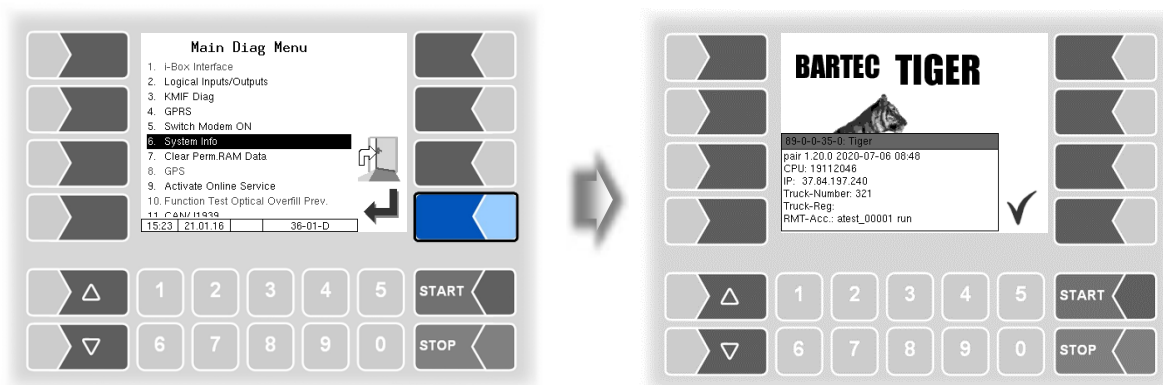


Daten werden gesendet

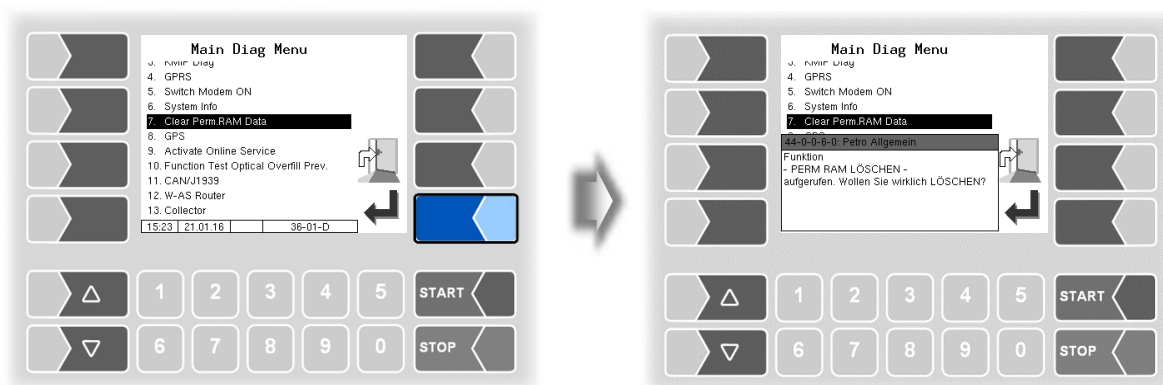


7.3.7 System-Info

Der Menüpunkt dient zur Anzeige von Systemdaten.



7.3.8 Permanent RAM löschen



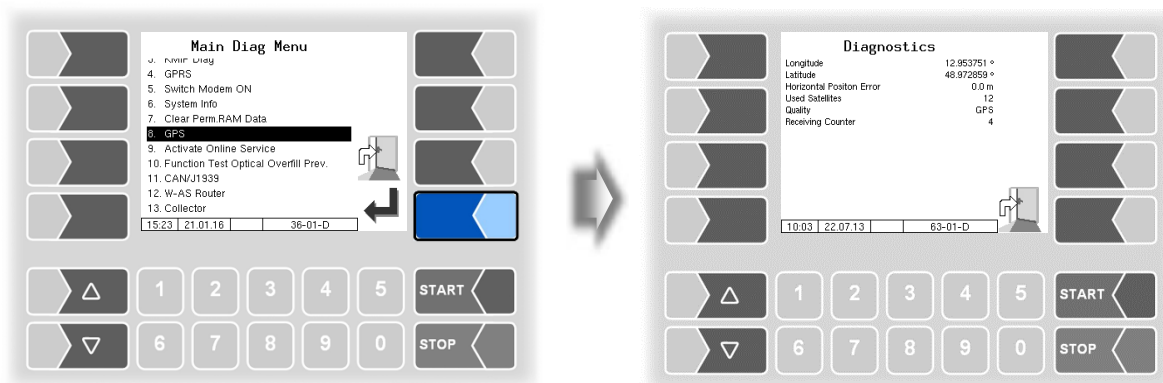
Bei Bestätigen der Sicherheitsabfrage wird der Inhalt des Permanent-RAM-Bereichs gelöscht (Daten der letzten Abgabe).

S. a. Abschnitt 4.5.7.

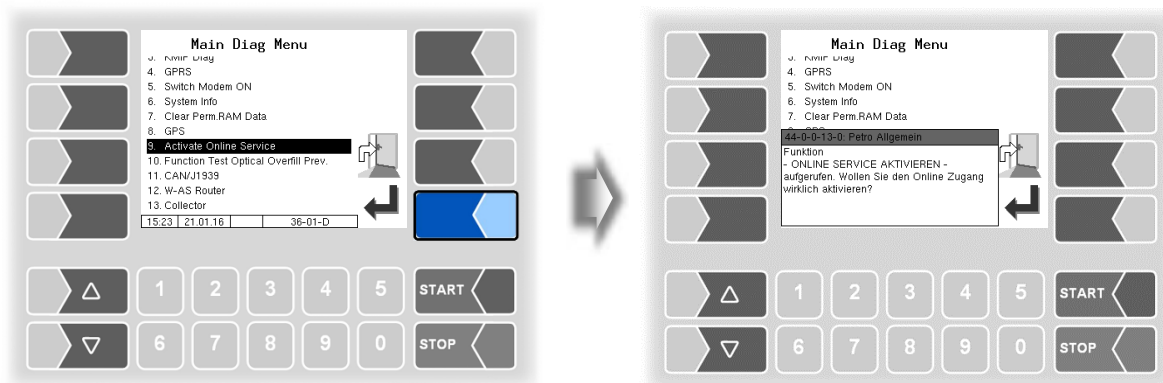
7.3.9 Diagnose GPS

Mit der GPS-Diagnose können Sie die GPS-Verbindung überprüfen.

Die GPS-Diagnose können Sie auch im Konfigurationsmenü für den GPS-Empfänger ausführen, wenn der GPS-Empfänger eingeschaltet ist (s. Abschnitt 4.2.6.11).



7.3.10 Online Service aktivieren



Der Online-Service kann nur aktiviert werden, wenn der Zugriff konfiguriert wurde (s. Abschnitt 4.2.7.2 /Online Service Funktion).

Nach Aktivieren des Online-Service ermöglichen Sie dem BARTEC BENKE-Service den Zugriff auf Serviceinformationen des Fahrzeugs. Damit ist es möglich Journale, Protokolldateien etc. herunterzuladen. Der Zugriff erfolgt über einen FTP-Server. Die Verbindung wird für 3 Minuten aktiviert, innerhalb der der Zugriff auf die Daten gestartet werden muss. Die Verbindung wird automatisch beendet, wenn 3 Minuten lang kein Zugriff erfolgt.

Der Online-Service kann auch im Service-Menü aktiviert werden (s. Abschnitt 4.5.15).

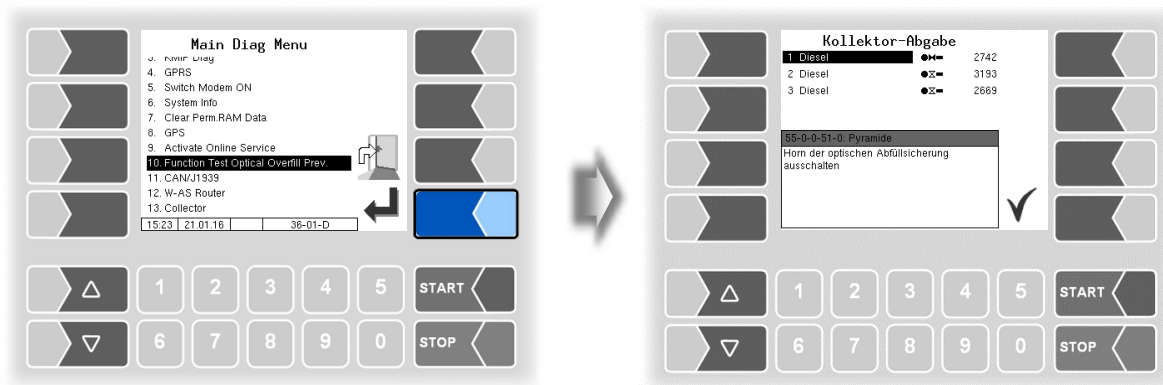
Die aktive Verbindung zum FTP-Server wird im Startbildschirm angezeigt.



7.3.11 Funktionstest Optische Überfüllsicherung

Während einer Abgabe können Sie die Funktion der optischen Überfüllsicherung prüfen.

- Öffnen Sie das Diagnosemenü.
- Bestätigen Sie den Menüpunkt „Function Test Optical Overfill Prev“.. Die Abgabe wird unterbrochen und das Horn wird aktiviert.

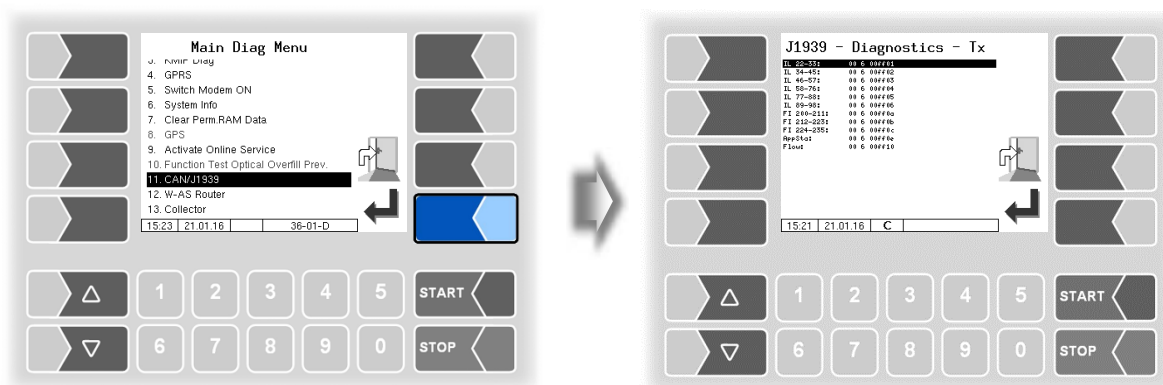


- Bestätigen Sie die Meldung. Das Horn wird ausgeschaltet und die Abgabe wird fortgesetzt.

7.3.12 Diagnose CAN/J1939

(W-AS / Funk-Abfüllsicherung)

Servicefunktion zur Diagnose der CAN / J1939 Schnittstelle.

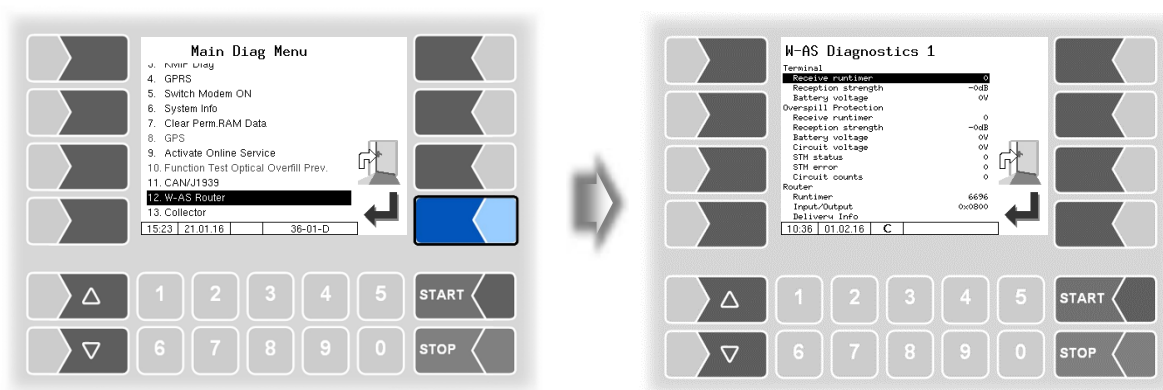


Die Diagnose können Sie auch im Konfigurationsmenü der CAN/J1939 ausführen (s. Abschnitt 4.2.6.17)

7.3.13 Diagnose W-AS Router

(W-AS / Funk-Abfüllsicherung)

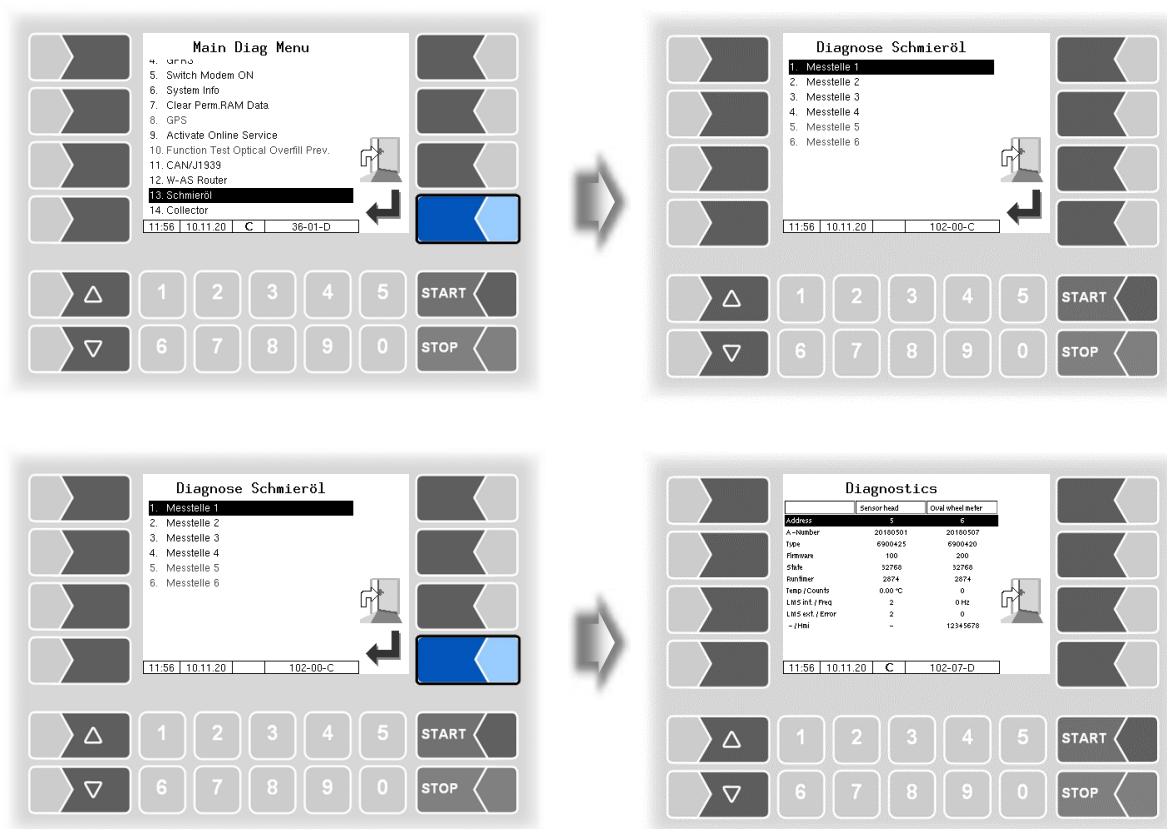
Servicefunktion zur Diagnose des W-AS Routers.



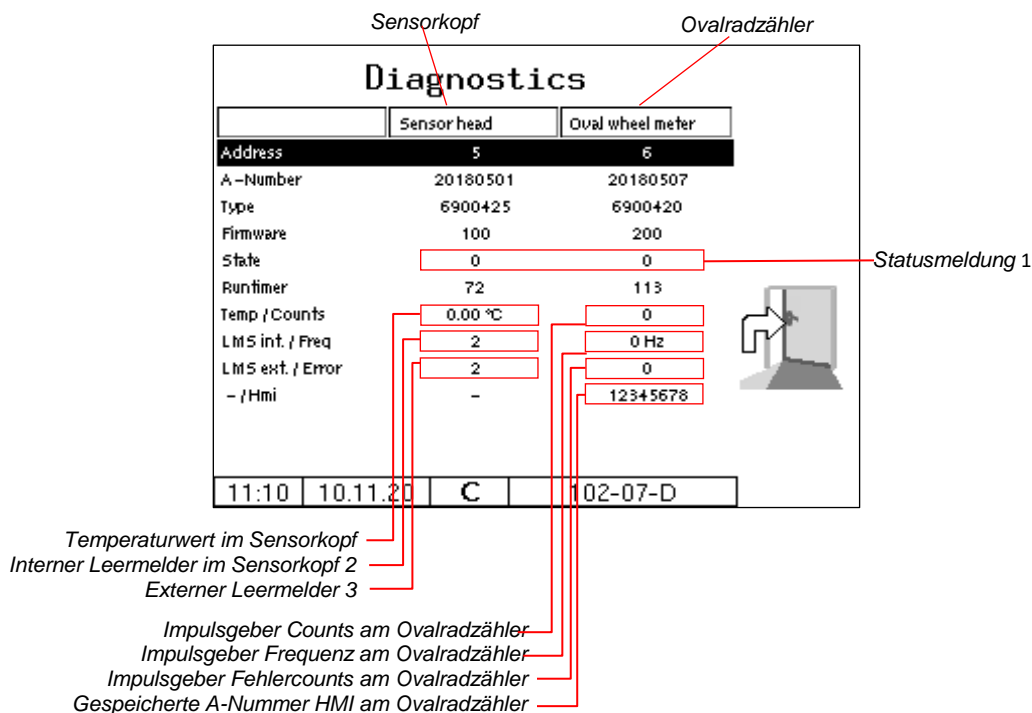
Eine Beschreibung der Diagnosefunktionen befindet sich in der Bedienungsanleitung der Funk-Abfüllsicherung (W-AS Bedienungsanleitung).

7.3.14 Diagnose der Messstellen für Luboil (Schmieröl)

Für die jede konfigurierte Messstelle können Sie ein Diagnosefenster aufrufen.



Im Diagnosefenster werden die Daten des Ovalradzählers und des Sensorkopfes sowie die aktuellen Daten der Geber angezeigt.



Das Diagnosefenster können Sie auch im Konfigurationsmenü für die Messstellen aufrufen (s. 82).

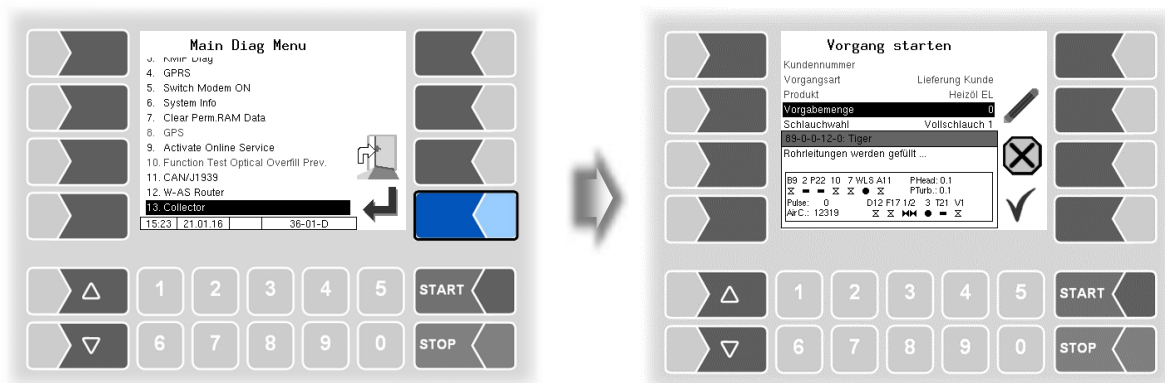
1 Statusmeldung/State

<i>Sensorkopf</i>	
0	alles i. O.
1	Fehler beim Vergleich der gesendeten zur berechneten Checksumme.
2	Fehler Temperatursensor (kein Sensor angeschlossen oder Kabelbruch) gleichzeitig wird ein Temperaturwert von 300°C übermittelt.
4	Fehler LMS1 oder LMS2 (welcher Sensor einen Fehler liefert siehe LMS int oder LMS ext.).
<i>Ovalradzähler</i>	
0	alles i. O.
1	Fehler beim Vergleich der gesendeten zur berechneten Checksumme.
2	Fehler Impulszähler (Fehler bei der Auswertung der Hall-Elemente).

2/3 Interner / externer Leermelder

1	Leermelder benetzt
2	Leermelder trocken
3	Sensor defekt oder nicht angeschlossen (Sensor / Verkabelung prüfen)

7.3.15 Diagnose Collector



Es wird Diagnosefenster eingeblendet, das solange im Vordergrund bleibt, bis es wieder über das Diagnosemenü deaktiviert wird.



Eine Invertierung der Ausgänge (z.B. A-Ventil A 11) wird nicht berücksichtigt!

```

B9 P22 10 7 WLS A11      PHead: 0.3
X - X X ● X             PTurb.: 0.4
Pulse: 0                 D12 F17 1/2 3 T21 W1
AirC.: 18403             X - X X - - X
    
```

Bedeutung der Symbole

- = offen
- = geschlossen
- = Nicht konfiguriert
- = benetzt
- = nicht benetzt

B9:	Steuerblock Bodenventile – entlüften	Pulse:	bisher gezählte Pulse der Messstrecke
P22:	Ausgang Pumpe ein	D12:	Absperrventil Entrestung + Entrestungspumpe
10:	Druckluft Entrestung	F17:	Drosseln unter 50 l/min
7:	Entlüften, Anfüllen	1/2:	1 = D-Ventil; 2 = Bypass
WLS:	Restmengensensor im Sensorkopf	3:	Restmengensensor Abgrenzpunkt
A 11:	A-Ventil (Zulauf Messstrecke)	T21:	Ausgang für die Entrestung zurück in die Kammer
PHead:	Drucksensor im Sensorkopf der Messstrecke	V1:	Vollschlauch 1 (L = Leerschlauch)
PTurb:	Drucksensor in der Turbine <i>Beim Ex-Messrohr ab Serie „A“ nicht mehr verwendet.</i>	AirC:	Air-Counts des Füllgradsensors
